

vnder vch / glych wie vnder andern heyden. Ich bin
eyn schuldner beyde d' Geken vñ f' vngreke / beide der
weysen vñ vnweysen: Daruñ / souil an myz is / bin ich
geneigt ouch vch zo Rom dat Euangelij gepredichet.

Want ich scham mich des Euangeliums van Chri
sto niet / want idt is cyn krafft Godts / die dae sielich
machet all die daran geleue / die Judden vñ nemlich
vñ ouch die Geken: f' nademael dairinne offenbaert
wilt die rechtferdicheit die vñr gode gilt / wilche kuyt
van gelouuen in gelouuen / wie dan geschreuen steyt:
Der rechtferdige wirt leuen vñ synem gelouuen.

Want Godts horn van himmel wirt offenbaert
ouer all gotlois wesen / vñ vnrecht der minschen / die
die waarheit Godts vphalden in vnrechtferdicheit /
daruñ dat dat ghen dat kintlich is an Gode offen
baert by yn is / wāt Got hait idt yn geoffenbaert / f' da
mit dat Godts vnsichtbar wesen / dat is / syn ewige
krafft vñ Gorheit wirt ersien / so man dat warnimpt
by den wercken / van der schaffing der werelt an / also
dat sy gheyn vntschuldung haue / dewyl sy erkanten
dat cyn Godt is / vñ haue yn niet gepresen als eynen
Godt / noch gedāct: sunder sint in yrem * dichten ydel
worden / vñ yz vnuerstendich hert is verduystert /
do sy sich vñr wyse hielten / sint sy zo narren worden /
vñ haue verwandelt die herlicheit des vnuergeng
lichen Godts / in cyn glychmis eims bildts des vngeng
lichen minsches / vñ der vōgel / vñ der vieruōssiger
vñ der kruyffender dier.

* (dichten) Wae niet gelouue is / dae velt die vernunft van
eynem vp dat ander / bis sy gāt verblint wirt in yrem dichte /
wie dan allen wyzen vñ spittigen koeppen geschuyt.

Daruñ hait sy ouch Godt daehin gegenē in yzer
herzen lust / in vnreymicheit / zoschende yz eigen lyue /
dūrch sich seluest / die Godts waarheit haue verwan
delt in die lōgen / vñ haue geert vñ gedient dem ge
scheffs mer dā dem schepper / der dae is gebenedydt in
ewicheit. Amen. Daruñ hat sy Godt ouch dae hin

f' Barbarie

f' Iustitia
enim dei in
eo reuelat
tur ex fide
in fidem
Abā. ij.

f' Inuistitia
enim ip
sius a crea
tura mand
per ea que
facta sunt i
tellecta cō
spiciuntur.
Sempiter
na quoque
virt^{us} diu
nitas: ita
vt c.

gegenen in schentliche lust / want yz wyuer hauen ver
wädeln den natürliche gebryuch in den vnnatürliche /
desseluen glychen ouch die man / hauen verlaissen den
natürliche gebryuch des wyffs / vñ sint an eyndern
erhitzt in yren gelüste / vnd hauen man mit man schand
gewirckt / vnd den loin yz irdombs (wie idt dan syn
suld) dārch sich seluest vntffangen.

Vnd glich wie sy niet hauen geacht / dat sy Godts
eyn wissen drögen / hait sy Godt ouch dae hin gegeuen
in verkierten sin / zodom dat vngeschickt is / vol alles
vnrechten / hoererye / args / ghycheit / boesheit / voll
haff / mordts / haders / lists / giffich / orenbleser / ver
lomb / den Got sy andt is / freueler / hoferdich / stolz /
* newfūidich / den aldern vnghehoirsam / vnuerstedich /
trewlois / vnfruntlich / sturrich / vnbarmerhertzich /
† die Godts rechtferdicheit wissen (dat die ghien / die
sulchs doint / des doidts werdich sint) doint sy idt niet
alleyn / sunder hauen ouch lust an den die idt doint.

† Qui cum
iustitiā dei
cognouisset
nō inrelle
xerūt / quo
niā qui tā
lia agūt di
gnū sūt mor
te / non solū
qui ea faci
unt / sed e
tiam qui cō
fentūr faci
entibus.

* (newfundich) Die vil neuwer fund vpbringen / als vnder
koufuyden / iuristen / vnd hoffschrantzē gesien wirt.

Dat. ij. Capitel.

DArumb o minsch / kanstu dich niet vntschuldiz
gen / wer du bist der dae richest / wāt warinne
du eynen andern richst / vñ dōnnpstu dich selfst /
naedēmal du euen dat selue deist / dat du vrdelst / wāt
wyz wissen / Gots vrdel is naed wairheit / vuer die /
die sulchs doint. Dēckstu auer / o minsch / d du vrdelst
die / die sulchs doint / vñ deist ouch dat selue / dat du
dem vrdel Gots vntinnē wirdst. Alder hachstu den
rychdōb syner gādicheit / gedult / vñ * lāgndicheit?
Weistu niet / dat dich Gots gudtheit her boissen leyt?

* Langmoedicheit is / wan eyner lang sam is tzo tzoernē / off
hey wal gereyt / recht vnd macht hait / vplaten / tar dus ira /
vnd is dem hebreische nae gesprochen / Zirik appaim / And is
eyn boegde / eygēlich / die lang sam tturnt vnd straeft dat vn
recht. Auere gedult is / die dat vuel draet / an gude / lyff / vnd
ere / off idt glich mit recht geschege. Gudicheit is die hynliche
geselschafft vnder eyndern vnd fruntlich wesen.

To den Römern.

V

Dw auer/na dynem verstockten vnd vnboissers/
digem hertzen/vergaderst dyz seluest eynen schatz des
horns/yp den dach des horns vnd der offenbarung
des rechtferdigen gericht Godts/wilcher geuen wirt
eynem ygligen nae synen wercken/nemlich/pyss vnd
ere vnd dat vnuerhenglich wesen/den die mit gedult
in guden wercken trachten nae dem ewigen leuen:
auer den die dae zent afftrich/vn niet gehoorsam sint
der waerheit/sint auer gehoorsam dem vnrechtenn/
vngnaed vnd horn/dröffzall vnd angst/vuer all
sielen der minschen die dae vuell doint/vürnemlich
der Jüdden vnd ouch der Geken.Pyss auer vnd ere
vnd fryd/allen den die dae gude doint/vürnemlich
den Jüdden vnd ouch den Geken.

Want idt is gheyn ansien der personen vür Go:
de/Wilche ain gesetz gesundicht hauen/die werden. *Ephe.v.*
ouch ain gesetz verloren werden: vnd wilche an dem
gesetz gesundigt hauen/werden durch dat gesetz ver:
urdeelt werden: Naedemmal vür Gode niet die dat
gesetz hözenn rechtferdich sint/sunder die dat gesetz
doint/werden rechtferdich syn. Want so die heyden/
die dat gesetz niet hauen/vnd doch * vann naturen
doin des gesetz ynhalt/dieseluige/dewyl sy dat ge:
setz niet hauen/sint sy sich seluest cyn gesetz/damit/
dat sy bewysen/des gesetz werck sy beschreuen in yren
hertzen/naedemmal yz conscientie sy bezuygt/darz
zo ouch die gedanken/die sich vnder cynandern
verklagen/ader vntschuldigen/vp dem dage/dae
Gode dat verborgenn der minschen durch Jesum
Christum richten wirdt/nae luyd myns Euangeli:
s.

* (van naturen) Dat natürlích gesetz is/wat di
dain/vnd vuerhauen syn van eyn andern/dat
heff du ouch eynen andern:dairinne dat gätze
griffen is/wie Christus seit Wat.vij. An wilc
heyden ouch niet mer dan dat vsserlich werck
Jüddē an Moses gesetz. Und dat verklagē vñ
is/dat eyn fund groisser is dā die ander widder

VI

Die Epistel

† requi-
scitis

Süch auer zo/du heyscht eyn Jüd/vnd † verliest
dich vp dat geset/vn berömpst dich Gots/vn weyßt
synen willen/vnd dewyl du vß dem geset vnderriicht
bist/prüffstu wat recht vnd niet recht is/vn vermist
dich zo syn eyn leyder der blindē/eyn lycht der/die im
duyternis sint/eyn tächter der dorechtē/eynen lerer
† Infantiu † † cynfeldiger/haist die form wat zo wissen vn recht
is im geset/nu liestu andere/vnd liest dich seluer
niet:du predtchest man sal niet stelen/vn du stilst:du
sprichst/man sall niet ebrechen/vnd du bruchst die ee:
dich greuwelt vür den affgoedern/vn beroufst Godt
wat syn is:du beröpst dich des geset/vn schēdst Got
durch vuertrēdūg des geset:Want oerent haluē wirt
Gots nam klastert vnd den heidē/as geschreue steit.

Die beschnydūg is wal nūg/wā du dat geset helst:
helstu auer dat geset niet/so is dyn beschnydūg schoin
* eyn vürhuydt wordē. Wan nu die vürhuydt dat ge
set recht helt: meynstu niet/dat syn vürhuydt werde
vür eyn beschnydūg gerechent werdē? Vnd wirt also/
dat vā nature eyn vürhuydt is vn dat geset vollēdt/
dich richten/ō du vnd dem boichstaue vn beschnydūg
dat geset vuertritt. Want dat is niet eyn Jūd/ō vß/
wendich eyn Jūd is:ouch is dat niet eyn beschnydūg/
die vßwendich im fleysh geschuyt: sunder dat is eyn
Jūd/der inwendich verborgenis: vn die beschnydūg
des herten is eyn beschnydung/die im † geist/vn niet
im † boichstaue/geschuyt:wilcher loff is niet vß den
mnschen/sunder vß Gode.

* Uurhuydt/dat heyscht paulus die heyde/darüb dat sy vnbe
schnydden sint. † Geyst/heyscht hey/wat Got im mnsche
vuer die natur wirckt. * † Boichstaue/heyscht all
wercken der natur/ain geest.

Dat iij. Capitel.

At hauen dan nu die Jüdden fordels? ad
warzo is nūg die beschnydung? Zwaern
past vil: Som ierstē/yn is verrout/wat
Godt gesprochē hatt:dat auer etlichemiet

geleunen an dat seluige/wat ligt daran? Suld yz vnz
gelouue Godts gelouue hin nemen? Dat sy fern. Idt
blyue billiger also/ dat Godt sy wairhafflich/ vnd all
minschelögenhafflich/ wie geschreue steit: Vp dat du
rechtferdich syt in dynen wordenn/ vnd vuerwinst
wan du geurdelt wirst.

psal. ry.
psal. l.

Is idt auer also/ dat vnse vnrechtferdicheit Gots
rechtferdicheit pryse? wat willē wyz sage? Is dā Got
ouch vnrechtferdich/ dat hey sich dar vuer rōint? (ich
fall also menschlicher wyse) Dat sy fern. Wie kunt dā
Godt die werelt richten? Want so die wairheit Gots
dūrch myn lögen * herlicher wirt zo synem pryse/waz
rūmb suld ich dan noch as ein sunder geurdelte werde/
vnd niet vil mer also doin (wie wyz gelastert werden/
vñ wie etlige spreken/ dat wyz sagen sullen) laist vns
vuel doin/ vp dat gудt daruś kome/ wilcher verdōm
nis is ganz recht?

* (herlicher wirt) Dauid spricht/ Ich erken myn lunde/ Wz
allein haff ich gesundigt/ vnd vuel vur dz gedain/ vp dat du
rechtferdich syt in dynen worden/ vnd vuerwindst/ wan du
geurdelte wirst. Dat luydt/ als suld man sunder doin/ vp dat
Godt rechtferdich sy/ wie hie S. paulus ouch antzeigt/ vnd
is doch niet also: sunder wyz sullen die sund erkenne/ die vns
Sodt schult giff in synem geset/ vp dat hey also wairhaffti-
gen vnd recht bekant werde.

Wat sage wyz dan nu? haue wyz cyn surdel? Gar
gheynt. Want wyz hauen daboffen vñ hund gegeue/
dat beide Jūdden vnd Gzeken all vnder den sunden
sint/ wie dan geschreue steit: Dae is niemāt der recht-
ferdich sy/ ouch niet eyner: Dae is niemāt d' wstendich
sy/ dae is niemant der nae Godt frage/ sy sint all aff/
gewechen/ vnd alsamen vnduglich wordē. dae is niet
der gудt doi/ ouch niet eyner/ Vñ str offe is cyn offen
graff/ mit yzen tungen handlen sy drōglic/ O ttern
senyn is vnder yzen lippen/ yz mundt is voll sloichens
vñ bittericheit/ yz voes sint ylēde bloit zoner gessen/
in yzen wegen is t herstuyrung vnd herbrechung/ vñ
den wech des friddens wissen sy niet/ idt is ghein soert

psal. xiiij
psal. v.
psa. cxxix
psal. x.
prouer. i.
zfa. lix
psal. xxxv.

t contritio
et infideli-
tas

Godts vür yren ougen.

Wyz wissen auer dat / wat dat gesetz seit / dat seit idt den / die vnder dem gesetz sint / vp dat aller munde istopt werde / vñ al werelt sy Gode schuldich / darüb dat gheyn fleisch durch des gesetzs werck enn vür ym rechtferdich syn mach / Want durch dat gesetz kumpt alleyn erkentnis der sunden.

Sal. ij.

† Iustitia
aut dei per
fidem Iesu
Christi in o
mnes et su
per omnes
qui credunt
in eum
* gratis

Nu auer is ain zodoim des gesetzs die rechtferdicheit die vür Gode gilt offenbairt / bezügt durch dat gesetzs vnd die propheten: † ich sage auer van sulcher rechtferdicheit vür Gode / die dae kumpt durch den gelouue an Iesum Christ / zo allen vñ vp alle die dae gelouuen.

Want idt is hie gheyn vñdscheit / sy sint alzomael sunder / vnd hauen gebrech des pryß den Godt an yn haue sulde / vñ werde * ain verdienst gerechtferdicht / vñ syner gnaeden / durch die erlösung die durch Christus geschiet is / wilchen Godt hait vürgestalt zo ey nem gnaed stoil / durch den gelouuen in synem bloide / damit hey die rechtferdicheit die vür ym gilt bewyse / in dem dat hey vergifft die sunden / die zoudin sint geschiet vñs Götlicher gedult die hey droich / dat hey zo diesen tyden bewyste die rechtferdicheit die vür ym gilt / vp dat hey alleyn rechtferdich sy / vñ rechtferdige den / der dae is des gelouuens an Iesu.

Wae is dā nu dyn berōmē? Idt is vñgeschlossen: durch wilch gesetzs? durch der werck gesetzs? Niet also: sunder durch des gelouuens gesetzs.

So halden wyz nu / dat der minsch gerechtferdigt werde / ain zodoim d werckē des gesetzs / † alleyn durch den gelouuen. Ad is Got alleyn d Jūdē Got? Is hei niet ouch der heiden Got? Iae freilich ouch der heiden Got: nachedemael idt is eyn Got der dae rechtferdigt die beschnydung vñ dem gelouue / vnd die vürhuydt durch den gelouuen. Wie? nemen wyz dan dat gesetzs enwech durch den gelouuen? Dat sy fern van vns: Sunder wyzrichten dat gesetzs vp.

Dat. iij. Capitel.

w At sage wyz dan van vnsem vader Abrahā/
dat hei gesunde haue nae dē fleisch? Dat sage
wyz: Is Abrahā durch die wercken gerecht/
ferdigt so hat hey wal des hey sich berōme/ auer niet
vnr Gode. Wat seit auer die schrift? Abraham hatt
Gode geloufft/ vnd dat is ym ger rechtferdicheit ger
recht: Dem auer/ s mit wercken vmbgeit/ wirt niet
der loin vs gnaede hogerechent/ sund vs plicht: Dem
auer/ der niet mit wercken vmbgeit/ geleufft auer an
den/ der die Gotlosen rechtferdiget/ dem wirt syn ge
loune gerecht ger rechtferdicheit. † Nae wilcher wyz
se ouch Dauid seit/ dat die sielicheit sy alleyn des min
schen/ wilchem Got hogerechent die rechtferdicheit/ ain
godoin der wercken/ dae hey spricht: Sielich sint die/
den yz vnrechtferdicheit vgeuen sint/ vn den yz fundē
bedeckt sint/ Sielich is s man/ dem Got gheyn funde

Nu/ diese sielicheit/ geyt sy puer die hogerechent.
beschnydung/ ader vuer die vnrhuydt? Wyz moissen
ehe sagen/ dat Abraham sy syn geloune ger rechtferdi
cheit gerechent: Wie is hey ym dan hogerechet/ in der
beschnydung? ader in s vnrhuydt? † Ain zwysel/ niet
in der beschnydug/ sunder i der vnrhuydt. Dat geide
auer der beschnydung vntfieng hey hom siegel s recht
ferdicheit des * gelouuens/ wilchen hey noch in s vnr
huydt hatt/ vp dat hey wurde ein vader aller der/ die
dae geloune in s vnrhuydt/ dat denseluen ouch sulchs
gerechent werde ger rechtferdicheit/ vn wird ein vas
s beschnydug niet allein s die vs der beschnydug sint/
sund ouch s die ynher wasdelle in den voiffstappē des
gelouues/ wilcher was in s vnrhuydt vnser vaders
Abraham.

* Abraham geloufft/ vnd wart rechtferdich: Seloufft ehe
dan hey beschnidde wart. Sen. xvi. Dat ye die gnaed vur den
wercken syn moiff.

Want die zosagung/ dat hey sulde syn der werelt
eyn erue/ is niet geschiet Abraham ader synem saeme
durch dat gesetz/ sunder durch die rechtferdicheit des

Gene. xv.
Sala. iij.
Jaco. ij.

† Addit ter
tus noster:
secundū pro
positū gra
tie dei.
psal. xxxi.

† Tert^o no
ster non ha
bet: sine di
bio

8

Die Epistel

gelouuens: Want wae die vān geset̃ eruen sint / so is der gelouue vs̃ / vnd hōrt die zosagung vp / naedem mael dat geset̃ richt alleyn zom an / Wāt wae dat geset̃ niet is / daets ouch gheyn vuertredung / derhaluē is dat zosagen geschiet dūrch den gelouue / vp dat idt giengē nae der gnaeden / damit die zosagung vast bes̃tunde allem saem / niet dem alleyn der vān geset̃ is / sūnd ouch dem d̃ des gelouuēs Abrahams is / wilcher is vnser aller vād / wie geschreuen steit: Ich hane dich geset̃ zom vader viller heiden / vūr Gode / dem du geloufft haist / der dae leuendich macht die doiden / vnd roefft dem dat niet is / dat idt sy.

Gen. xxi.

Gene. xxi
vnd. xxi
† Addit ter
t^o noster:
sicut stelle
celi et are.
ne maris

Vñ hei hait geloufft vp hōffen. do nuyst zohoffen was / vp dat hey wārde cyn vader viller heyden / wie dan zo ym gesacht is: Also sall dyn saem syn. † Vñ hey wart niet schwach int gelouuen / nam ouch niet war syns eygen lyffs / wilcher schoin erstouen was / dwyl hey vast hundertyerich was / ouch niet des erstouen lyffs der Sara / Want hey zwyfelde niet an der gelōff den Gots dūrch vngelouue / sūnder wart starck im gelouuen / vnd gaff Gode den * pryß / vnd wust allerge wiste / dat / wat Godt gelofft / dat kan hey ouch dōin: Darūb is idt ym ouch zex rechtferdicheit gerechent.

* Wer an Sōdt geleufft / der giff̃t ym syn ere / als dat hey wairhafftrich / almechtrich / wyse / gudt sy / Also erfalt der gelouue die ierste drey gebōder / vnd rechtferdigt den mīnsche vūr Sode / dat is dan der rechte Sodts dienst.

† Addit ter
t^o noster:
ad iustitiā

Dat is auer niet geschreue allein vmb synent willē / dat ym zogerechent is † / sūnd ouch vmb vnser willē / den idt sall gerechent werden / wan wyz geleuen an den / der vnsern Hērn Iesum Christ vperweckt hait vñ den doidē / wilcher is vmb vnser sūndē willen daehin gegēue / vñ vmb vnser rechtferdicheit willē vperweckt

Dat. v. Capitel.

NW wyz dan sint rechtferdich wordē dūrch den gelouuen / so hauen wyz fryd mit Gode / dūrch vnsern Hērn Iesum Christ / dūrch wilchē wyz

ouch eynen hoganc hauen im gelouue zo dieser gnae
den/dairinne wyz staent/vn beröme vns des hoffens
der † hogüpfiger herlicheit/die Godt gene sall. Niet
alleyn auer dat/sunder wyz berömen vns ouch der
dröfftigen/dwyl wyz wissen/dat dröfftigall gedult
brenge/die gedult auer brenge erfaring/die erfaring
auer bröge hoffen/d hoffen auer lieft muist hoghande
werden: datj allet darumb/dat die lieffde Godts is
vshgegossen in vnse hertz/durch den heyligen geyst/
der vns gegeuen is.

Glorie silt
orü dei Er.
glorie dei

Want ouch Christus/do wyz noch schwach waere
* nae d tzydt/is vür vns gorlosen gestoruen: nu stirfft
fomymandt vmb des rechten willen/vmb des gudts
willen dürfft villicht ymandt steruen. Darumb pryft
Godt syn lieffde gegen vns dat † Christus vür vns
gestoruen is/do wyz noch sunder waeren: so werden
wyz vil mer durch in behalden werde vür dem horn/
naedem wyz durch syn bloit gerechtferdigt sint.

Addit ter
tis noster:
secundum
tempus

* (nae der tzydt) Wår vñ ewicheit all geleunige versien sint/
dat sy vñ der sch wachheit sulc erloit werden/dairinne sy eyn
tzydtlang sint.

Want so wyz Gode versoint sint durch den doird
syns sons/do wyz noch siandt waeren/vil mer werde
wyz sielich werden durch syn leue/so wyz nu versoint
sint. Niet alleyn auer dat/sund wyz beröme vns ouch
* Gots/durch vnsern hern Jesum Christ/durch wils
chen wyz nu die versoning vntffangen hauen.

* (Godts) Dat Sedt vnse sy vnd wyz syn/vnd all guder ge
meyn van ym vnd mit ym hauen in aller trouersicht.

Derhaluen/wie durch eynen minschen die sund is
fomen in die werelt/vnd der doird durch die funde/
vnd is also der doird vuer al minsche durch gegange/
† dwyl sy all gesundigt hatten. Want die fund was in
der werelt bis vp dat gesez/auer wae ghem gesez is/
dae acht man der funde niet/sund der doird herschaff
ten van Adam an bis vp Mosen/ouch vuer die die
niet gesundigt hatten mit glycher vuerfredung wie

† Inquo.
Er. quate.
nus

Adam wilcher is ein bild des der zofumpstich was.

Auer niet is idt mit der gaeue/wie mit der funde:
Want so an eyns funde vill gestoruen sint. so is vil
mer Godts gnaed vnd gaeue villen rychlich widder:
saren. durch die gnaed die eynem minschen Jesu Chri
sto widderfaren is.

† Et non fl-
cut per vñi
peccatum/
ita et donu:
† Na indici-
um zc.
* Gratia

† Vnd niet is die gaeue alleyn vuer eyn fund/wie
durch des eynige sunders eynige funde alle verderue:
Wät dat vrdel is komē vñ eyner fund her vñ dōmniß/
* die gaeue auer vñ villen sunden her rechtferdicheit.
Want so vmb des * † eynigen fund willen der doidt ge
herschit hait durch den eynen/vil mer werden die. die
dae vñtfangen hauen die volheit der gnaeden vnd
der gaeuen her rechtferdicheit/hersche im leuen durch
eynen Jesum Christ.

* † (eynigen fund zc.) Wirck/dat hey hie van der erffunden
halt/wilche gekommen is van Adams vñgehoirsamicheit.

Wie nu durch eyns fund die verdōmniß vuer all
minschen komen is/also is ouch durch eyns rechtferdi
cheit die rechtferdigung des leuens vuer all minschen
gekomen: Want glich wie durch eyns minschen vñge
hoirsamicheit vil sunder worden sint/also ouch durch
eyns gehoirsamicheit werden vil rechtferdigen.

Dat gesez auer is beneue ynt omē/vp dat die sund
vuerhādē nem: wae auer die sund vuerhādē genomē
hait/dae hait ouch die gnaed noch mer vuerhandt ge
nomen/vp dat/glich wie die sund geherschaft hait
zo dem doide/also ouch herschaffe die gnaed durch
die rechtferdicheit zo ewigē leue/durch Jesum Christ

Dat. vi. Capitel.

At willen wyz hie zo sagen? Sullen wyz dan
w in d sunden beharrē/vp dat die gnaed vuer:
handt nem? Dat sy fern van vns. Wie sulken
wyz in sunden willen leuen/der wyz affgestorue sint?
Wist yz niet/dat al die wyz in Jesum Christ gedeufft
sint/die sint in synen doidt gedeufft? So sint wyz ye
mit ym begrauē/durch die douff in den doidt. vp dat

glick wie Christus is vperweckt van den doide dārch die herlicheit des vads/ also sullen ouch wyz in eynem newen leuen wandlen. So wyz auer sint mit ym yns geplānt worden zo glychem doide/ so werden wyz ouch her vpuetstentnis glych syn/ dwyl wyz wissen/ dat vnse alde minsch mit ym gecruyztigt is/ vp dat dae wyze dat sundich lyff/ dat wyz fort mer der sunden niet dienen: Want wer gestoruen is/ der is gerechter digt van den sunden.

Sint wyz auer mit Christo gestoruen/ so geleuent wyz/ dat wyz ouch mit ym leuen werden/ vnd wissen/ dat Christus vān den doiden erweckt/ hinfort niet stift/ d' doidt wirt hinfort vuer yn niet herschaffē: Want dat hey gestoruen is/ dat is hey der sunden gestoruen zo eynem mael: dat hey auer leeft/ dat leeft bei Gode. Also ouch yz/ halt vch dar vūt/ dat yz d' sunden gestoruen sydt/ vnd Gode leeft/ dārch Iesum Christ vnsēn Herrn.

So laist nu die sund niet * herschaffen i oerem sterfflichen lycham/ gehoorsam zoleisten synen lusten: ouch begett niet der sunden oer glidder/ zo waepen der vn rechtferdicheit/ sunder begett vch seluest Gode/ als die dae vñ den doiden leuentich sint/ vnd oer glidder Gode zo waepen der rechtferdicheit: † want die sund wirt niet herschaffen kunnen vuer vch/ naedēmael yz niet sydt vnder dem gesez/ sunder vnder der gnaeden.

* Mirck/ Die heyligen hauen noch boese lust im fleysch/ den syniet naefolge. † So lange die gnaed regiert/ blyfft die conscientie frey/ vnd tzwingt die sund im fleysch: Auer ain gnaed regiert sy/ vnd dat gesez verdoempr die conscientie.

Wie dan? Sullē wyz sundigē/ dwyl wyz niet vns dem gesez/ sunder vnder der gnaeden sint? Dat sy fern van vns. Wist yz niet/ wem yz vch begett zo knechtē i gehoorsamheit/ des knecht sydt yz/ dem yz gehorsam sydt/ idt sy der sundē zom doide/ ader dem gehorsam her rechtferdicheit. Got sy auer loff/ dat yz knecht der sunden gewest sydt/ auer nu gehoorsam worden van

herzen dem vñrbild der lere/wilchem yz ergene sydt:
Want nu yz frey worden sydt van der sunden. sydt yz
knecht worden der rechtferdicheit.

Ich wil menschlich dae vā kalle/vmb s schwachheit
willen oers sleyschs: Glych wie jr oer glidder beguen
hafft zo dienst der vnreynicheit/vnd vann eyner vn-
rechtferdicheit zo der andern: also begefft ouch nu oer
glids zo dienst der rechtferdicheit/dat sy heylich wer-
den. Want do yz der sūde knecht waert/do waert yz
frey vā der rechtferdicheit: wat hatt yz nu zo der zydt
vā eyne frucht:wilchs yz vch ygesund schamt:wāt dat
ende sulcher dingen is der doird: Tu yz auer sydt van
der sūde frey/vnd der rechtferdicheit knecht worde/
hafft yz oer frucht/dat yz heylich werdt: dat ende
auer dat ewich leuen: Want der doird is der sunden
zolt/auer die gæne Godts is dat ewich leuen/in Chri-
sto Jesu vnserm Herrn.

Dat. vij. Capitel.

W Jst yz niet/lieue bröder (want ich sprech mit
den/die dat geset wissen) dat dat geset her-
schafft vuer den minschen/so lange hey lefft?

1. Cor. vij. Wāt eyne wyff/dat vnder dem man is/dwyl der man
lefft/is sy verbonden an dat geset: wan auer der man
stirfft/so is sy lof van geset: dat den man betrafft:
waes y nu by eyne andern man is/dwyl s man lefft/
wilt sy eyne ebrechersche geheische: wan auer der man
stirfft/is sy frey t van geset: dat sy niet eyne ebrechers-
che is/wan sy by eyne andern man is.

7 a lege vi.
ri

Also ouch yz/myne bröder/sydt gedōdt dem geset
dūrch dat lyff Christi: dat yz by eyne andern sydt/
nemlich/by dem/der van den doiden vperweckt is/
vp dat wyz Gode fruchtbrengen. Want do wyz im
fleisch waeren/do waeren die sundige lusten (wilche
dūrch dat geset sich erhouden) gewelich in vnser glid-
dern/dem doird frucht zōbrengen: Tu auer sint wyz
van geset lof/vñ ym affgestorne/dat vns gefangen
hielt/also/dat wyz diene sullen im newwen wesen des

geists/ vnd niet in alden wesen des boichstaens.

Wat willen wyz dan nu sagen? Is dat geset sund?
Dat sy fern. Auer die sund erkant ich niet/ dan dūrch
dat geset: want ich wust nuyt van der lust/ wan dat
geset niet het gesacht: Laß dich niet gelüste. Do nam
auer die sund eyn vsach am gebode/ vnd erwegde in
myz allerley lust/ want ain dat geset was die sund
doidt: Ich auer leste vñmaels am geset/ do auer
dat gebot kwam/ wart die sundē widder leuentich/
ich auer starff/ vnd idt befant sich/ dat dat gebot myz
gom doide reychte/ dat myz doch gom leuen gegenen
was: wāt die sundē nam eyn vsach am gebode/ vñ be
drouch nuch/ vñ dōde mich dūrch d̄ selue gebot. Dat
geset is ye heilich/ vñ dat gebot heilich/ recht vñ gude

Exo. xx.
Deu. v.

Is dan dat dae gude is myz eyn doidt worde? Dat
sy fern. Auer die sund/ vp dat sy erschinne wie sy sund
is/ hatt sy myz dūrch dat gude den doidt gewreft/ vp
dat die sund wūrd vuer vñ sundich dūrch dat gebot
wāt wyz wissen dat/ dat dat geset geislich is/ ich bin
auer fleischlich/ vñ die sundē vñkouft: wāt ich weyß
niet wat ich doi. Wāt ich doi niet dat ich wil/ sund dat
ich haffē/ d̄z doi ich: so ich auer dat doidz ich niet wil/
so bewillige ich/ dat d̄z geset gut sy. So doi nu ich dat
selue niet/ sund die sund die i myz wont: wāt ich weyß
dat in myz/ dat is/ i mynem fleisch/ wont nuyt guts.
Willē haff ich wal/ auer volbrengē dat gude find ich
niet: wāt dat gut dat ich wil doin ich niet/ sund dat bē
se dat ich niet wil dat doi ich. wāt ich auer doi dat ich n̄
wil/ so doi ich datselue n̄/ sund die sund die i myz wōt

So find ich nu eyn geset/ myz d̄ ich will dat gude
* doin/ dat myz dat bēse anhegt: wāt ich haff lust zo
gots geset/ nae dem † inwēdigē minschē/ ich sien auer
eyn and geset in mynen gliddern/ dat dae widderstet
dem geset in mynem gemōde/ vnd mich gefangen
nimpt in der sundē geset/ wilch is in mynen gliddern.
Ich ellendiger minsch/ wer wirt mich erlōsen vā dem
lyne * † d̄s doidts? Ich danck Gode dūrch Iesum

Christ vnsern hern : so dien ich nu mit dē gemōd dem
gesetzs Gots/ auer mit dem fleisch dem gesetzs d sunden.

* (do in) Do in heyscht hie niet dat werck vollēbrēngē/ sunder
die lust soelē/ dat sy sich wegt. Vollenbrēngē ailer is/ sunder
lust ganz reyn leuen/ dat geschuyt niet in diesem leuen.

† (inwēdigem) Inwendich minsch heyscht hie der geyst vē
gnaeden geboren/ wilcher in den heyligen strydt widder den
vsserlichen minschen.

* † (dise doirds) Doidt heyscht hey
hie den vaemer vnd die moe im stryde mit der sunden/ wie
Exo. vii. pharao sprach: Nim diesen doidt (dat waeren die
hewsprunge) van myz.

Dat. viij. Capitel.

† Spiritus
vire

S is nu myst * verdōmlich an den die in Christo
Jesu sint/ die niet nae dem fleisch wandlen/ sund
nae dem geyst. Want dat gesetzs des † geysts/ der
dae leuendich macht in Christo Jesu/ hat mitich frey
gemacht van dem gesetzs der sunden vnd des doidts.
Want dat dem gesetzs vnmōglich was (derhaluen idt
ouch dūrch dat fleisch geschwecht wart) dat diede
Godt vnd sante synen son in der gestalt des sundigen
fleischs/ vnd verdōmbde die sund im fleisch/ dūrch
sund/ vp dat die rechtferdicheit/ van gesetzs erfordert/
in vns erfult wūrde/ die wyz nu niet nae dem fleisch
wandlen/ sunder nae dem geyst.

* (verdoemlich) Off wall noch sund im fleisch weuret/ so
verdoempt idt doch niet/ darumb dat der geyst rechtferdich
is/ vnd daerwidder stryt/ Wae derselue niet is/ dae wirt dat
gesetzs dūrch dat fleisch geschwecht vnd vuertreden/ dat vn-
moeglich is/ dat dem minschen dat gesetzs helfen sulde/ dan
allegntzer sunden vnd zom doidē. Darumb sant Godt synen
son/ vnd loide vp en vnse funde/ vnd half vns also dat gesetzs
erfullen dūrch synengeyst.

Want die dae fleischlich sint/ die sint fleischlich ge
sint: die auer geystlich sint/ die sint geystlich gesinnet:
Auer * fleischlich gesinnet zosyn/ is d doidt: vñ geyst-
lich gesint zosyn/ is leuē vnd fryde. Wāt fleischlich ges
sint/ is en siandt schaff wids Got/ naedemmal idt
dē gesetzs gots niet vñ dain is: wāt idt d maches ouch
mēt: Die auer fleischlich sint/ mōgē Gode niet gefallē.

* (feylich) fleischlich gesinnet zosen / is dat mā nuist nae
Gode fraegt / ader syner niet acht / vnd nuyst dae van helt.

Nr auer sydt niet fleischlich / sunder geystlich / wan
anders Godts geyst in vch wont: Wer auer Christus
geyst niet hait / der is niet syn. So auer Christus i vch
is / so is dat lyff zwaeren doidt vmb der sund willen /
der geyst auer † is dat leuen vmb der rechtferdicheit † viue
wille. Wan nu der geist des / der Jesum vā dem doidt
yperweckt hait / in vch wont / so wirt ouch derselue /
Christū vā dem doidt yperweckt hait / oer sterfliche ly
uer leuēdich machē / vñ des wille / dat syn geist in vch

So sint wyz nu lieue bröder / schuldner (wont
niet dem fleych / dat wyz nae dem fleych leuen: want
wae jr nae dem fleych lefft / sowerdt yz steruē moissen:
wae yz auer dūrch den geist des fleychs werckē dōdt /
so werd yz leuē: Want die der geyst Godts dryfft / die
sint Godts kind. Want yz hafft niet eynen knechtliche
geyst vntfangen / dat yz vch auermael soerten moest /
sund yz hafft eynen kintlichen geist vntfangen / dūrch
wilchē wyz roiffen / Abba / lieue vader. Derselue geyst
versichert vnsen geyst / des / dat wyz Godts kind sint:
sint wyz dā kind / so sint wyz ouch eruē / nemlich Gots
eruen / vñ miternē Christi / wan wyz anders mitlydē /
vp dat wyz ouch mit gē herlichkeit erhauen werden.
Want ich hald idt dar vñ / dat dieser zydt lyden / der
herlichkeit niet wert sy / die an vns fall offenbairt wer
den. Want dat endliche kherdē der creaturen wardt
vp die offenbairung der kinder Godts / naedemmal
die creatur vñ worffen is i ydelheit / an yzen willen /
sunder vmb des willen / der sy vnderworffen hatt / vp
hoffnung: Want ouch die creatur frey werde wirt vā
dem dienst des vergenglige wesens / zoder herlicher
freyheit i kind Gots / wāt wyz wissen / dat all creatur
klauger sementlich vnd † engstet sich noch stiets dar.

Niet allein auer sy / sunder ouch wyz seluest /
die wyz hauen des geysts ersterling / verlangenn
ouch by vns seluest nae der kindtschafft / vnd warden
noedē

vp vnser lyffs verlossung want wyz sint wall sielich worden/doch in dem hoffen/der hoffen auer den man suyt/is gheyn hoffen: Want wie kan man dat hoffen/dat mā suyt? Wan wyz auer des hoffen/dat wyz niet sient/so warden wyz syner dārch gedult.

Des selue glyche och d geist/hilft vnser schwachheit vp/want wyz wissen niet wat wyz bede sullen wie idt sich geburt/sind der geyst beschut vns seluest mechtlichen/mit vnussprechlichem verlange: der auer die herten forschet/der weyß wat des geysts moit sy/wat hey beschut die heiligen nae dem gesalle Gods: Wyz wissen auer/dat den/die Godt lieff haue/all ding zo besten velt/die nae dem vārsatz t beroiffen sint: want wilche hey zonden versien hait/die hait hei och verordent/dat sy glychsoermich syn sultē dem euenbilde syns sons/vp dat derselue der erstgeborn sy vnder vil brodern: Wilche hei auer verordent hait/die hait hei och beroiffen: wilche hey auer beroiffen hait/die hait hey och gerechtferdigt: wilche hey auer hait gezrechtferdigt/die hait hey och herlich gemacht.

† vocati
sunt san
cti

Wat willē wyz nu hie zo sage: Is Godt vā vns/wer mach widder vns syn? wilcher och synes eygen sons niet hait geschoent/sunder hait yn vā vns allen dachin gegenē: wie sulde hey vns mit ym niet all ding schendē? Wer will die vserforē Gods beschuldigen?

† Christus
Jesu/ qui
ec.

Godt is hie/der dae rechtferdigt: wer will verdōmē? † Christus is hie/d gestorue is/ yae vil mer d och vp erweckt is/wilcher is ger rechter hādē Gods vā be.

psal. xliij

Wer wil vns scheide vā d lieffde (schut vns. Gods? drōffsal? ader angst? ader verfolgung? ader hunger? ader bloiffheit? ader ferlicheit? ader schwert? wie geschreuen steit: Vmb dynen wil werden wyz gesdōdt den ganze dach/wyz sint gerechēt vā schlacht/ schaeff: auer i dem allen vuerwinne wyz wydt vmb des willen der vns lieffgehat hait. Want ich bin es ge wiß/dat noch doidt/ noch leuen/ noch engel/ noch furstendoimb/noch gewalt/noch dat gegenwerdich/

lieffde: lieuer/verderue den niet mit dyner spyse/ vmb
wilchs willen Christus gestoruen is. Darvmb schaffe
dat * vnse schatz niet verlastert werde: want dat ryck
Godts is niet essen vñ drinckē/ sunder rechtferdicheit
vnd fryd vnd freuud in dem heyligen geist/ wer dairs
inne Christo dient/ der is Gode gesellich/ vnd den
mnschen bewert.

* (vnse schatz) Dat Euangelium is vnse schatz: dat derselue
verlastert wirt/ machen die/ die der Christlicher freyheit
so freuel gebruychen/ den schwachen so ergernis.

Darvmb laist vns darnae stryde/ dat hom fridde
dient/ vnd wat her besserung vnder eynandern dient.
Lieuer/ verstuyl niet vmb der spyse willen Gods
werck. Idt is zwæren allet rein/ auer idt is niet guds Tit. 1.
dem/ der idt ist mit eynem anstoif syner conscientien: 1. Cor. vii.
Idt is vil besser dat du ghein sleysch ist/ vnd drinckst
gheynen wyn/ ader dat/ daran sich dyn broder stof/
ader ergert/ ader schwach wirt. Haistu den gelouuen?
so haueyn by dyz seluest vñr Gode. Sielich is/ f der
sich seluest gheyn conscientie macht/ in dem dat hey
annimpt: Wer auer dat vuer wanckelt/ wan hey idt
essen wårde/ der is verdõmpt: want idt geyt niet vñ
dem gelouuen: wat auer niet vñ dem gelouuen geyt/
dat is funde.

f qui non
iudicat se-
metipsum/

Dat. xv. Capitel.

¶ 1. auer/ die wyz starck sint/ sullen drage
er schwachē gebrechlicheit/ vnd niet eyn
gesallen an vns seluer haue. Idt stell sich
uer eyn yglicher vnder vns also/ dat hey
ynem nieften gesall so gudem/ her besse-
lung. Want ouch Christus niet an sich seluer gefallen
hat/ suno wie geschreue steyt: Die schmae der ghiener psal. lxxvii
die dich beschmelingen/ sint vuer mich gefallen. Wat
auer vns vñr geschreuen is/ dat is vns her lere geschre-
uen/ vp dat wyz dñch gedult vnd troist der schrift
hoffen haue. Godt auer der gedult vnd des troists
geff vch/ dat yz eynerley gesint sydt vnder eynandern

nae Jesu Christ/ vp dat yr eynmōdiglich mit eynem mīde pryset Godt den vad vnsers hern Jesu Christ. Darāmb nempt vch vnder eynandern vp/ glych wie vch Christus hatt vpgenomen zo Godts pryß.

† patrum
11. Re. xxi.
psal. xvi.
Deut. xxx.
psal. cxi.
Ila. xi.
Ich sage auer/ dat Jesus Christus sy cyn * diener geweest der beschnydung/ vmb der warheit willenn Godts/ zobefestige die gelösfde † Godts den vedern geschien: dat die heyden auer Godt pryzen vmb der barmherticheit willē/ wie geschreuen steyt: Darāmb will ich dich louen vnder den heyde/ vnd dynen name singen. Vnd auermael spricht hey: Freuwet vch yr heyden mit synem volck. Vnd auermael: Lofft Godt all heyden/ vnderhögt yn all volcker. Vnd auermael spricht Isaias: Idt wirt syn die wurzel Jesse/ vnd der vperstaen wirt zoherschenn vuer die heyden/ vp den werden die heyden hoffenn. Godt auer des hoffens ersulle vch mit allen freuwden vnd fridden im gelouuen/ vp dat yr die volkomenheit hafft durch den hoffen in der krafft des heyligen geysts.

* (diener) Dat is/ apostel/ predtcherer/ bod/ zo den Judden/ vnd niet zo den heyden/ personlich gesant.

Ich weys auer sier wall van vch / lieue bröder/ dat yr seluer voll gādicheit sydt/ erfult mit aller erkent niss/ dat yr vch vnder eynandern kunt ermanen. Ich haue auer vch cyn wenich dārstich * gebröder/ vch zoermanen/ vmb der gnae myz geguen is van Gode/ dat ich sall Christi vnder die heyden/ † zo offeren Godts/ vp dat die heyden cyn offer we genem/ geheylt durch den heyligen g. kan ich mich berōmen durch Jesum Christ/ dat ich mit Gōdlichen sachen vmbgae: want ich dōrste niet sagen get/ wan datselue Christus niet wirket durch mich/ die heyden gehoursam zomachen durch worde vnd wercken/ durch krafft der heyden vnd wonders wercken/ vnd durch krafft des geysts Godts/ also/ dat ich vā Hierusalē an vñ vmbher bis zo Illiricon/

† sanctifi-
cans. Eras.
admini-
strās

gestanden / vnd is so dem geset der rechtferdicheit
ghienen niet vntcomen: Want dat? darumb dat
sy es niet vs dem gelouuen / t fund all vs dem & dienst
der wercken soechen: want sy hauen sich gestouffen an
den steyn des anlouffens / wie geschreuen steit: Sich
dae / ich lage in Sion eynen steyn des anlouffens / vnd
einen selß der ergernissen / vnd wer an yn geleufft / der
sall niet so schanden werden.

† sed quasi
ex operib?
Esa. xxvii

Dat. x. Capitel.

Lieve broder / myns herten wunsch is / vnd bid
ouch Godt vür Israhel / dat sy sielich werden.
Want ich geff yn dat gesüchniß / dat sy eyseren
ymb Godt / t auer mit vnuerstade: want * sy erkennen
die rechtferdicheit niet die vür Gode gilt / vnd trachte
yz eygen rechtferdicheit vpzordicht / vnd sint also der
rechtferdicheit die vür Gode gilt niet vnderdain:
Want Christus is des geset end / daran gerechtfer
digt wirt wer dae geleufft.

ignorantes
enim iusti
tiam dei
* sed non se
cundum sci
entiam

Moses schryfft wall van der rechtferdicheit die vs
dem geset kämpft / wilcher minsch dit deit / der wordt
* dairinne leuen: Auer die rechtferdicheit vs dem ge
louuen / spricht also: Sprich niet in dynem hertze / wer
wil hin vpslygen t zom himmel? (dat is niet anders
dan Christu heraff holle) / oder wer will hin aff stygē
in die diepte? (dat is niet anders dan Christum van
den doiden hollen). Auer wat seit die schryfft? Dat
wordt is dyz nae / nemlich / in dynem munde / vnd in
dynem herten.

Leui. xviii.

Deu. xxx.

* (dairinne leuen) Dat is / hey mydt durch vsserliche wercke
die vsserliche straeff des geset / auer dat is nuyt vür Gode.
† (zom himmel) Wer niet geleufft / dat Christus gestoruen
vnd vperstand is / vns van fundē rechtferdich zomachē / der
spricht: wer is zō himmel gestegē / vnd in die diepte gefarē?

Dit is dat wort van gelouue / dat wyz predtchen:
Want wan du mit dynem mund bekenst Jesum / dat
hey der heer sy / vnd geleuffst in dynem hertze / dat yn
Got vā den doide vperweckt hait / so wirstu sielich.

Want wan man vā herze geleufft/ so wirt mā rechtz
ferdich: vnd wan man mit dem mund bekent/ so wirt
man sielich: Want die schrift spricht: Wer an yn ge-
leufft/ wirt niet geschanden werden.

Esa. xxviii. ¶ No enim
e distinctio
Iudei et
Greci
Iohē. ii.
Act. ii.
iij. Cor. viiij.
¶ Idt is hie gheyn vnderscheit/ idt is allertomael
eyn heer/ ryck vuer alle die yn anroiffen: Want wer
den namen des hern wirt anroiffen/ sal sielich werde.
Wie sullē si auer anroiffen/ an den sy niet geleuue? wie
sullen sy auer geleuue/ vā dem sy nuyst gehoirt haue?
wie sullen sy auer hōzen/ sinder predtcherer? wie sullē
sy auer predtchen/ wan sy niet gesant werdē? Wie dan

Esa. liij. Wie lieflich sint die voets der ghiener
die den scidden verkündigē/ die dat gude verkündigē.
Auer sy sint niet all dem Euangelio gehorsam: Want
Esa. liij. Esaias spricht: Heer/ wer hait geloufft insem predt-
chen? So kumpt der gelouue vs der predtchaete/ dat
predtche auer dūrch dat wort Godts. Ich sage auer:
haue sy idt niet gehoirt? Waeren idt is ye in all landen
vshgegangen yz schall/ vnd in all werelt yz wordt.

Psal. xviij. Ich sage auer: haites Israhel niet erkant: Vp dat
ierste spricht Moyses: Ich will vch eyferer machē vuer
dem dat niet myn volck is/ vñ vuer eynem vnuersten:
Isa. ly. digen volck wil ich vch erzūren. Isaias auer is dūrch
sich/ vnd spricht: Ich bin erfunden van den/ die mich
niet gesocht hauen: vnd bin erschiene den/ die niet nae
myz gescregt hauen. So Israhel auer spricht hey: Den
ganzen dach haff ich myn hend vshgestreckt to dem
volck/ dat sich niet sage liefst/ vnd widderpricht myz.

† non cre-
denres

Dat. xj. Capitel.

So sage ich nu: Hait dan Godt syn volck van sich
gestoffen: Dat sy fern. Wāt ich bin ouch eyn Isra-
heliter/ vā dem saem Abraham/ vñ dem geslecht
iij. Re. xix. Beniamin. Got hait syn volck niet vā sich gestoffen/
wilt hey trouwen/ versien hatt. Als wijs yz niet/ wat
die schrift seit van Helia: wie hei tritt vñr Godt widdē
i. Re. xix. Israhel/ vnd spricht: Heer/ sy hauen dyn propheten
gedōdt/ vnd hauen dyn altare vshgegrauen/ vnd ich

bin alleyn vuerbleuen / vnd sy staent myz nae mynem
leuen. Auer wat seit ym die Gōdtliche antwort? Ich
haff myz laissen vuerblyuen siuen duy sent man / die
niet haue yz Enye gebeugt vñr dem Baal. † Also is idt
ouch mit desen vuerbleuenen nae der Foer der gnaede
ykhunt zo dieser tydt ergange. Is idt auer vsf gnaede
geschiet / so is dat vdiensnt myst / sus wurd gnaed niet
gnaed syn. † * Is idt auer vsf verdienst / so is die gnaed
myst / sus wer verdienst niet verdienst.

* (versien) Idt is niet all Sodts volck / wat Sodts volck
heischt / darumb wirt idt ouch niet all verstoissen / off dat
meyste deyl ouch verstoissen wurd.

Wie dan nu? Dat Israhel gesoicht hait / dat hait
hey niet erlangt / * die Foer auer hait idt erlangt: die
andern sint verstockt / wie geschreuen steit: Godt hait
yn gegene einen stichliche geist / ouge dat sy niet sient /
vnd oren dat sy niet horen bis vp den huydigen dach.
Vnd Dauid spricht: Laes yzen disch werde zo eynem
strick / vñ zo eynen beruckung / vnd her ergernis / vñ
yn zo vergeldung / Verblinde yz ouge dat sy niet sien /
vnd beuge yzen ruggen altydt.

* (die koer) Dat is / die vkerkore sint im volck Sodts.

So sage ich nu: haue sy darumb angelouffen / dat
sy fallen solte? Dat sy fern. Sunder vsf yzem fall is den
heiden dat heyl widderfaren / vp dat sy an denseluen
sich eyferē sulten. Wāt waeyz fall der werelt rychdōb
is / vnd yz affnemē is der heide rychdomb: wievil mer
wer idt also / wanyz sulde dae wer? Mit vch heide fal
ich: want dwyl ich der heide Apostel bin / wil ich myn
ampt prysen / off ich mocht die ghiene / die myn fleysch
sint / zo eyfferen reytzen / vñ yzer etliche sielich mache.
Want wan yz kluys der werelt versontig wer: † wat
wer dat anders / dan als wan man dat leuen van den
doiden her neme? Is * der anbruch heilich / so is ouch
der gantze dey ch heylich: vñ so die wurzel heylich is /
so sint ouch die zwyge heylich.

Off auer nu etliche vñ den zwygen zobroche sint /

† Reliquie
secundū ele
ctionē gra
tis dei sal
uefacte
sunt

† * Erasmus:
Sin ex ope
rib⁹ / nō iā ē
gratia / quā
doquidē o
pus iā nō ē
opus. Tex
tus noster
non habet.
Esa. vi.

Psal. lxxiij

† que assūp
tio / nisi vi
ta ex mor
tuis?
* delibatio

† noli altu
sapere

vnd du / do du eyn wild oliuenboum waitst / bist vns sy geprofft / vnd deylhaffich worden der wurzellen vnd des saffts des oliuenboums / so beroem dich niet widder die zwyger / berömpstu dich auer widder sy / so dregstu ye die wurzel niet / sunder die wurzel drair dich. So sprichstu : die zwyger sint zo broche / dat ich hin yngeprofft würde. Is wall gesacht. Sy sint zo brochen vmb yrs vngelouuens willen / du steijst auer durch den geloune : † bis niet stols / sunder foert dich : hait Godt der natürliger zwygen niet geschoint / dat hey villicht dyner ouch niet verschoin.

Darümb such die gudtheit vnd den ernst Godts : den ernst an den / die gesallē sint : die gudtheit auer an dyz / so fern du an d gudtheit blyffst / sus wirdstu ouch affgehauwen werde : vnd ghiene so sy niet blyuen in vngelouuen / werden yngeprofft werde : Godt kan sy wall widd ynproffen. Want so du vs dem natürliche wilde oliueboom bist vsgehauwen / vn widd die maztur in den gudē oliueboom geprofft : wievil mer werden die natürlige yngeprofft in yren eygē olichboom ?

Ich will vch niet verhalden / lieue bröder / dieser heymlichkeit / vp dat yr niet by vch seluest kloick sydet. Blintheit is Iſrahel eynsdeils widerfare / so lange bis die sulde der heiden yngegangen sy / vnd also dat ganze Iſrahel sielich werde / wie geschreue steit : Idt wirt komen vs Zion der dae erlöse / vnd affwende dat vngölich wesen van Jacob / vn dit is myn Testamēt zo yn / wan ich yr sinde werd enwech nemē. Naē dem Euangelio hald ich sy vür fiande / vmb oerent willē : auer naē d'koer haff ich sy lieff / vmb der veder willen.

Gots gaene vn beroiffung mögē yn niet gereuwe : Want glycherwyse wie ouch yr vürmaels niet hafft geloufft an Godt / nu auer hafft yr barmherticheit vuer komen vuer yrem vngelouuen : also ouch ghiene / haue yzūdt niet willē geleuue an die barmherticheit die vch widderfare is / vp dat sy ouch barmherticheit vuerqwenē. Wāt Godt hait idt aller beschlossen vnd

dem vngelouuen / vp dat hey sich aller erbarne.

O wat eyn diepte des rychedōs / beid der wysheit vnd der erkentnis Godts / wie gāz vnbegryflich sint syne gerichte / vñ vnerfoerslich syne wege. Wāt wer hait des hern sinn erkāt / ader wer is syn raidt geuer ge west / ader wer hait ym getrouōrn gegeuen / dat ym werde widd vergolde / Wāt f vā ym / vñ dārch ym / vñ zo ym sint all ding / ym sy pryß in ewicheit / Amen.

Esā. xl.

f er ipso et
per ipsum
et in ipso

Dat xij. Capitel.

ICh erman vch / lieue brōder / dūrch die barmhertzi cheit Godts / dat yz oer lyff begett som offer / dat dae lenendich / heylich / vnd Gode walgesellich is / wilch is oer * vernunftige Godtsdienst / vñ stelt vch niet glych dießer werelt / sunder laist vch verandern dūrch vernenwerūg oers sins / vp dat yz prōne mögt wilcher dae sy der gude / der walgesellige / vñ der vol lenfome Godts wille. Wāt ich sage dūrch die gnaed / die myz gegeuen is / yderman vñs vch / f dat niemādt wyder van sich halde / dan sich gebūrt zohalde / sund dat hey van sich halde messigen / eyn yglicher naedem Godt vß gedeilt hait die maess des gelouuens.

Ephe. v.
f. Thes. iijf

f non plus
sapere quā
oporteat

* (vernunftige) Dat geset hait offer / mācherley vnuernunftige dier / wilche alsamen in dem eynigen offer voll werden / dat wy seluest vernunftige mīnschen sint.

Wāt glycher wyse als wyz in eynem lyue vil glidd hauen / auer all glidder niet eynesley geschefft hauen : also sint wyz vil eyn lyff Christi / auer vñs eynandern is eynes des andern glydt / vnd hauen mancherley gae uen / nae der gnaeden die vns gegeuen is : hat ymandt prophetie / so sy sy dem gelouuen anglych : hait ymandt eyn ampt / so ward hey des ampts : * lert ymandt / so ward hey der lere : ermant ymandt / so ward hey des ermanens : giffit ymandt / so geue hey eynfeldigen : regniert ymandt / so sy hey sochfeldich : oefft ymandt barmherticheit / so doi hey idt mit lust.

f. Cor. xij.
Ephe. iijf.

* (lert) Wan lert / die noch niet wissen : vñd ermandt / die idt trouoern wissen / dat sy forstāren.

Die lieffde sy vngeserfft / hasset dat arge / hangt an dem gude / sydt mit bröderlicher lieffte vnd eynandern fründlich / eyner kom dem andern mit erebiedig vār / sydt niet traech in oerem vārnehmen / sydt suyzich in geist / schickt vch in die tydt / sydt frölich in hoffnung / geduldich i d'röffzal / haldet an in gebede / nempt vch der heilige noit toziffen an / staet darnae dat yr gern herbergt / gebenedidt die vch verfolgen / gebenedidt vnd vermaledidt niet / freuwet vch mit den frölichen / vnd schreiet mit den schreienden / hasset eynerley moit vnd sin vnder eynandern / achtet niet wat hoich is / sunder

pro. i. macht vch glich den demödigē / haldet vch seluest niet vār kloick / bezalt niemant böß mit bösem / † flyßet vch der erbaricheit gegē eynandern / is idt mögliche / so vil an vch is / so hasset mit allen menschen freyd.

Wrecht vch seluer niet (myn lieffsten) sunder geffte ruym dem horn Gods / want idt steit geschreue: Die wraech is myn / ich will vergelden / spricht der Heer.

Wan nu dynen siandt hungert / so spysen: dāst yn / so drench yn: wan du dat deist / so wirdstu suyzige
pro. xxv. * Kollen vp syn heufft vergadern. Laess dich niet dat böß vuerwinne / sund vuerwin dat böse mit gudem.

* (kollen) suyz vp dat heufft lagen / is / dat der siandt durch waldaet vuer sich seluest ertzurnt / dat hey vns so vuel gedaim hait.

Dat. rijs. Capitel.

formis anima potestas tribus sublimioribus sit.
Der man † sy vnderdain der ouericheit vā gewalt / wāt idt is gheyn gewalt dan vā Gode / die gewalt auer die allerwegen is / is van Gode geordiniert / also / dat wer sich widder die gewalt setz / der widder steit Gots ordinantien / die auer widderstrydē / weyden vuer sich eyn vrdel vntffange. Wāt die geweldige sint niet den gude wercken / sund den bösen zo foerten: wilstu dich auer niet foerten vār der gewalt / so doi gude / so wirdstu loff vā derselwiger haue / want sy is Gods dienerinne dyr zo gude: Deistu auer vuel / so foert dich / want sy dregt dat schwert niet & geffs / sy is

Godts dienersche/eyn wraechersche her straeff/vuer
den der vnel deit. So sydt nu vs noit vnderdain niet
alleyn vmb der straeff willen/sunder ouch vmb der
* conscientien willen: Derhaluen moyst yz ouch schatz
geuen/want sy sint Godts diener/† die sulchen schatz
fullen handthauen.

† in hoc ipm
feruientes:

* (conscientien) Weretliche gewalt is vmb tydelige friddes
wille/darüb is die cōscientie vñ plichtiger lieften schuldich
vnderdain zosyn.

So gefft nu yderman wat yz schuldich sydt: den
zins dem der zins gebürt: den zoll dem der zoll ge-
bürt: die foert dem die foert gebürt: die ere dem die
ere gebürt. Sydt niemādt nuyt schuldich/dan dat yz
vñ vnder eyndern lieff hafft: wāt wer den andern
lieff hait/der hait dat gesetz erfult. Want dat dae ge-
sacht is / Du salst niet ebrechen / du salst niet doirdt/
schlain / du salst niet stelen / du salst niet falsch gesichs/
niet geuen / dich sall nuyt gelösten / vñ so eyn ander
gebot mer is / dat wirt in diesem word begriffen: Du
salst lieff haue dynen meste als dich seluest. Die lieff-
de deit dem meisten nuyt boef. So is nu die lieffde
des gesetzs erfüllung.

Mat. xxi.

Ero. xx.
Deu. v.

1. Tim. xix.

Vñ dwyl wyz dat wissen/nemlich/die tydt/dat
die stunde dae is vprōstain vām schlaeff/naedemael
vnse heyl yndt naerer is dā do wyz idt gelouffte/die
nacht is vergangē/der dach auer is herbyk omē: So
laist vns aflagē die werckē der düsternis/vñ anlagē
die waepē des lychts: Laist vns erbarlich wandellen
als am dage/niet in freffen vñ suyffen/niet in kamere
vñ geylheit/niet in hadder vñ cyfferen/sunder ziet
an den Herrn Iesum Christ/vñ doint niet nae des
fleyschs * kloickheit/synen lust robbēgen.

* (kloickheit) Wat sint die falsche boefe stücke vñ anselege
der fleychliche vñ werentlichen hertzen/in allerley sache.

Dat. xiiij. Capitel.

DEn schwachē im geloune nuyt vp/vñ * ver-
wurt die conscientie niet. Syner gelouffte/hey

möge allerley essen/wilcher auer schwach is/der ist
Frucht. Wilcher ist/der wacht den niet der niet ist: vñ
wilcher niet ist/der vrdel den niet d' dae ist: wāt Got
hait yn vpgenomē. Wer bistu/dat du eynen frembde
Fnecht vrdelst: Hey steit ad felt synē hern/hei mach a
uer wal vppericht werde/wāt got fā yn wal vprichte

Jaco. 1.

* (verwilt) For sint zweierley Christē/etliche starck in ge
louuē/etliche schwach: Sien verachten die schwachē also
hart: diese ergern sich an den sterckē also licht. So sullē sy nu
beide sich nae der liefdē richtē/dat geyner den andern beleu
digenoch richte, vnd doin vnd lassen wie idt dē andern nutz
vnd noit is.

† alius aſit
indicat oēs
piem

Einer helt vp einen dach vñ dem andē. † der and
auer helt al dage glych: Ein ygliger si syns sins gewiſſ
Wilcher vp die dage helt/ d' deit idt dem hern: vñ wil
cher niet darup helt/ d' deit idt ouch dē hern. Wilcher
ist/ d' ist dem hern/ wāt hey dāct Gode: wilcher niet
ist/ d' ist dem hern niet/ vñ dāct Gode. Want vnser
gheyner leſt ſich ſeluer/ vñ gheyner ſtuſt ſich ſeluer:
Leuē wyz/ ſo leuē wyz dem hern: ſternē wyz/ ſo ſternē
wyz dem hern: Darūb wyz leuen ader ſternen/ ſo ſint
wyz des hern. Want darzo is Chriſtus ouch geſtorz
uen vnd vperſtandē vnd widder leuendich worden/
dat hey vuer leuendige vnd doiden Heer ſy.

Du auer/wat vrdelstu dynen broder/wz werde all vñ dem
gerichtſtoil Chriſti geſtalt werde/nac dem idt geſchre
uen ſteit: So waer as ich leue/ ſpricht der Heer/ myz
ſullen all Enye gebeugt werden/vnd all zungen ſullen
Gode erkennen. So wirt nu eyn yglicher vñ ſich ſel
ueſt Gode rechenschaſt geuen/darūb laiſt vns niet
mer eyner den andern richten.

Sunder dat vrdelt vil mer/dat niemandt ſynem
broder eynen anſtoif ader ergerniſſ gene. Ich weyſſ/
vñ bin es gewiſſ i dem hern Jeſu/ dat nu yſt † gemeyn
is an ſich ſelueſt/ ain der idt rechent vñ gemeyn/ dem
ſeluen is idt gemeyn. Wā auer dyn broder vuer dynen
ſpyſe bedroeft wirt/ ſo wandelstu ſchoin niet nae der

† gemeyn/
is enē ſo vil
als vnreyn
d; dae niet
heyllich is.

Eſa. xlv.
Phil. ii.
ij. cor. ij

noch dat zokämpstich/noch hōge/noch diep/noch
ghen ander creatur/mach vns scheiden van der lieff/
den Godts/die in Christo Jesu is vnserm hern.

Dat. ii. Capitel.

Ich sage die wairheit in Christo vnd legen niet/des
myz gezūchnis giff myn consciētie in dem heyligē
geist/dat ich groisse truyzicheit vñ schmerzē sūnd
vnd lais in mynem hertzen hauer: Ich hain gewānscht
verbāt zosyn van Christo vñ myne brōdere/die myn
gestānd sint nae dem fleisch/die dae sint vñ Israhel/
wilcher is † die kindtschafft vnd die herlicheit vñ die
† adoptio filiorum
testament/vñ dat gesez/vñ der Godtsdienst/vñ die
gelōffde/wilche ouch sint die veder/vñ wilchen Chris-
tus heft kumpt nae dem fleisch/der dae is Godt vuer
all ding gebenedidt in ewicheit. Amen.

Auer niet sage ich dat/dat Godts wordt darūmb
vñ sy: wāt idt sint niet all Israheliter/die vñ Israhel
sint: ouch niet all die Abrahāss saem sint/sint darūmb
ouch kinder:sunder in Isaac sall dyz der saem genant
syn/dat is/niet sint dat Gots kind/die nae dem fleisch
kinder sint/sunder die kinder der gelōffden werde vñ
saem gerecht:want dit is eyn wordt der gelōffden/
dae hey spricht: Vmb diese zydt will ich kōmen vnd
Sara sall eynen son hauen.

Niet alleyn auer is idt mit dem also/sunder ouch
do Rebecca van eynem schwanger was/nemlich van
Isaac vnserm vader/ehe die kinder geboen waeren/
vnd noch gudt noch qwaet gedaen hatten/vp dat der
vñrsatz Godts bestānde nae der vñfertiesing wart
zo yz gesacht/† niet vñ † dienst der werck/sunder vñ
† nō ex ope-
rib*/sed ex
vocatione di-
ctū est. Er-
ex vocante.
Mal. i.
gnaed des berōffers/also: Der groisse sall dienstbar
werde dem Kleinern: Wie dan geschreue steit: Jacob
haff ich lieffgehat/auer Esau haff ich gehasset.

Wat wille wyz dan hie sage? is dā Godt vnrecht/
ferdich: Dat sy fern. Wāt hey spricht zo Mozen: Wil-
chem ich gnedich bin/dem bin ich gnedich/vñ wilchs
ich mich erbarm/des erbarm ich mich. So ligt idt nā

Exo. ix. niet an ymandts willen ader louffen / sunder an Gots
erbarinē. Want die schrift seyt zo pharaon: Euen da-
rūmb haff ich dich erweckt / dat ich an dyr myn macht
erzeuin / vp dat myn nam verkhündigt werde in allen
landen. So erbarint hey sich nu wilchs hey will / vnd
verstoekt wilchen hey will.

So seistū zo myr: Wat beschuldigt hey dan vns?
Wer kan synem willē widderstaen? Iae lieue minsch:
Esa. xlv. Wer bistū dā / dat du mit Gode rechtē wolt. Spricht
ouch eyn werck zo synem meister: warūmb machstu
mich also? Sait niet ein düppelbeck er macht vs eynem
klumpen gomachē eyn vass zo den eren / vnd dat and
zo s vneer? Darūmb / do Godt wolde horn erzeuinē /
vnd kunt doin syn vermōgen / hait hey mit groisser ge-
dult f herfürbracht die vasser des horns. die dae zo
gericht sint zer verdōnnis / vp dat hey verkündigte
dat rychdomb syner herlichkeit / vner die vasser s barm-
herzicheit / die he bereit hat zer herlichkeit / wilche hei
beroiffen hat / niet alleyn vs den Jūdē / sunder ouch

Hie. xviij.

f sustinuit /
Eraf. iulit

Osee. ij.
ij. pe. ij.

vs den heidē / wie hey dan ouch dārch G seā spricht:
Ich wil dat myn volck heischē / dat niet myn volck is /
vnd myn lieffste / die niet die lieffste is / vn sal geschien
an dem orde / dae zo yn gesacht wart: yz sydt niet myn
volck: sulle sy gnant werdē kind des leuendige Gots.

Esa. x.

Esaas auer rōffē vñr Israhel / wan s zal der kind
vñ Israhel wūdesyn wie der sant der meers / so wirt
doch niet dan dat vuerige sielich werden / want dae is
dat wort dat dae vollendt vnd aff kūrzt in der recht-
ferdicheit / wāt eyn verkūrzt wort wirt Godt machē

Isa. i.

vp erdē. Vnd wie Isaas dae vñr sait: Wan vns niet
s heer Sabaoth het lassen samē vuerblyuē / so weren
wyr wie Sodoma gewordē / vn glych wie Gomorra.

f Text⁹ no
ster non bz:
hoc dicem⁹

Wat willē wyr nu hie sage? f Dat willē wyr sage:
Die heiden / die niet hauen nae der rechtferdicheit ge-
standen / hauen die rechtferdicheit erlangt: Ich sage
auer vā der rechtferdicheit die vs dem gelouue kīpt:
Israhel auer hait dem gesez der rechtferdicheit naes

all mit dem Euangelio Christi erfult haue.

* (geschreuen) Dat is/ off yz myns schryuens niet behoifft/
so dreyft mich doch myn sinpr/ dat ich van Sodts gnaeden
haff/ vch vnd yderman toleren vnd to ermaenen.

† Also eregyrich auer bin ich gewest dat Euangelij
topredtchen/ niet wae Christus nam bekandt was/
vp dat ich niet vp eynen frembden grundt bowde/
sunder wie geschreuen steit: Wilchen niet is van ym
verkhändigte/ die sullen sien/ vnd die niet gehoirt ha-
uen/ sullen verstaen. Dat is ouch die sache/ darumb ich
vilmael verhindert bin to vch to komen: * Nu ich
auer niet mer ruym haue in diesen landen/ haff auer
eyn verlangen to vch to komen van vil yaren her/
want ich reysen werd in Hispanien/ will ich to vch to
men: want ich hoff/ dat ich daedlich reysen/ vnd vch
sien werde/ vnd van vch dorthin geleyt werden mö-
ge/ so doch/ dat ich gouern mich eyn wenich mit vch
vermache.

Nu auer sar ich hin to Hierusalem/ mynen dienst
dar to stellen den heyligen/ want die van Macedonia
vnd Achaia hauenn willighen eyn gemeyne stuyt
to bereyt den armen heyligen to Hierusalem: Sy ha-
uen idt willighen gedaen/ vnd sint ouch yz schuldes-
ner. Want so die heyden sint yzer geystlicher güder
deylhaffich worden/ is idt billich/ dat sy yn ouch in
lystlichen güdern dienst bewysen. Wan ich nu sulchs
vshgericht/ vnd yn diese frucht versiegelt haue/ will
ich durch vch to Hispanien zien: Ich weyß auer/
wan ich kom/ dat ich mit voller benedyding des Euan-
geliums Christi komen werde.

Direck die Apostelsche art/ wie hoeflich vnd suerlich
soecht sent paulus die stuyt an den Roemern.

Ich erman vch auer/ lieue bröder/ durch vnsern
Heen Iesum Christ/ vnd durch die lieffde des geysts/
dat yz myz helfft kempen/ mit beden vür unich to Go-
de/ vp dat ich erloist werd van den vngeleuigen in
Judea/ vnd dat myn dienst/ den ich to Hierusalem

† Sic autē
hospitanti
Euangelij
Erasmi. Ita
porro anni-
tēs p̄dicare
Euangelij
Esa. lii.
* Addit ter-
tus nostrer
et prohibi-
tus sum vs-
que ad huc.

doi / angenem werde den heyligenn / vp dat ich mit
freunden zo vch come / durch den willen Godts / vñ
mich mit vch erwickle. Der Godt auer des friddens
sy mit vch allen / Amen.

Dat. r. vi. Capitel.

Ich befel vch vnse suster Phebe / wilche is am dienst
der gemeynd zo Kenchrea / dat yz sy vpnempt in
dem Hern / wie sich zempt den heyligen / vnd doir
yz bystant in allem werck dairinne sy oerer bedarff.
want sy hait ouch villen bystant gedaen / ouch myz sel
nest. Grözet die Puscarn vnd Aquilam / myn helffer
in Christo Jesu / wilche haue vñ myn leuen yz helse
daer tegenen / wilchen niet alleyn ich dancken / sins
alle gemeynden vnder den heyden. Ouch grözet die
gemeynd in yrem huys. Grözet Epeneton myne lieff-
sten / wilcher is der erstlinck vnder den van Achata in
Christo. Grözet Mariam / wilche hait vill gearbeit
an vch. Grözet den Andronicon vnd den Junian /
myne gefinde vnd myn mitgefangen / wilche sint be-
römpte Apostolen / vnd vñ myz geweest in Christo.
Grözet Amptian mynen lieuen in dem hern. Grözet
Urban vnser hülffer in Christo / vnd Stachin mynen
lieuen. Grözet Apellen den bewerten in Christo. Grö-
zet die dae sint van Aristobolus gefinde. Grözet He-
rodionen mynen gefindte. Grözet die dae sint van
Narcissus gefind in dem hern. Grözet die Triphena
vnd die Triphosa / wilche gearbeit haue in dem hern.
Grözet die Persida / myn lieue / wilche hait vil gear-
beit in dem hern. Grözet Ruffum den vserk ozen in
dem hern / vnd syn vnd myn moder. Grözet Asincir-
ton / Phlegonten / Herman / Patroban / Herman / vnd
die bröder by yn. Grözet Philologon / vnd Julian /
Nereon vñ syn suster / vñ Olympian / vñ al heylige by
yn. Grözet vch vnder eynandern mit dem heyligen
Euf. Idt grözen vch f die gemeynd Christi.

Ich erman auer vch / lieue bröder / dat yz vpsiet vp
die / die vproit vnd ergernis anrichten f beneuen der

foes eccle

f preter

Hern Jesu Christi / an allen yren vnd vnser oerden.

Gnaed sy mit vch vnd seid vann Gode vnserm vader / vnd dem Hern Jesu Christo.

Ich danck mynem Gode allzydt oerenthalen /
vür die gnaed die vch gegeben is in Christo Jesu / dat
yz sydt dörch yn in allen stück ̃rych gemacht / an aller-
ley word vñ an allerley erkentniß / wie dan die † predt
chaet van Christo in vch krefftich wordē is / also / dat
yz gheyn gebrech hafft anyrgen eyner † gacuen / vnd
wardt alleyn vp die offenbaerung vnser Hern Jesu
Christi / wilcher ouch wirt vch befestigē am ende / dat
yz vnstraesslich sydt vp dē dach vnser hern Jesu Chri-
sti / Wāt Godt is treuwe / dörch wilchen yz beroiffen
sydt ger gemeynschafft syns sons Jesu Christi vnser

† testimo-
num

† gratia

Ich erman vch auer / lieue bröder / dörch (hern.
den namē vnser Hern Jesu Christi / dat yz althomael
eynerley gesint sydt / vñ laist niet zweidracht vñ vch
syn / sund dat yz sydt volkomē in eynerley sinne vnd in
eynerley † meynig. Want myz is vürkomē dörch die
vñ Cloes gesind van vch / dat getenck vñ vch sy: ich
sage auer dae vann / dat vñ vch eyner spricht / ich bin
Paulisch: der and / ich bin Apollisch: der dritte / ich bin
Aephisch: der vierde / ich bin Christisch. Wie? is Chri-
stus nu in stücken gedeilt: is dan Paulus vür vch ge-
cruyzigt: ader sydt yz in Paulus namē gedeufft: Ich
danck Gode / dat ich niemādt vñ vch gedeufft haue /
dan alleyn Crispon vñ Gaium / dat niet ymandt sage
möge / ich het in mynen namē gedeufft. Ich haue auer
ouch gedeufft des Stephana huysgesinde / darnae
weyß ich niet / off ich etliche ander gedeufft haue.

† scientis

Want Christus hait mich niet gesant zodeuffen /
sund dat Euangelii zopredtchē / niet mit wyßheit in
wordē / vp dat niet enwech genomen werde dat cruyz
Christi. Want dat wort vñ cruyz is eyn doirheit /
den / die kloren wordē: vñ auer / die wyz selich wer-
den / is idt ein Godts krafft. Want idt steit geschreuen:
Ich wil vmbzengen die wyßheit der wyßen / vñ dat

Esa. lxxix.
vñd. xxxix.

verstant der verstandiger will ich verwerffen. Wae sint die wysen? wae sint die schriftgelieden? wae sint die erforscher dieser werelt? Hait niet Godt die wysheit dieser werelt zo doirheit gemacht?

* (erforscher) forscher der werelt / sint die naturlige meister die mit vernunft willen die natur vnd wahrheit finden.

Want dwyl die werelt durch yz wysheit Godt in syner wysheit niet erkant / gesiel idt Gode wal durch dorechtich predtche sielich zomache / die daran gelen: uen: naedenmael die Judden heyche fordern / vñ die Grefen nae wysheit fraege. Wyz auer predtchen den gecruyzigten Christum / den Juddē eyn ergernis / vñ den Grefen eyn doirheit / den auer die beroiffen sint / beid Judden vnd Grefen / predtchen wyz Christum / Götliche krafft vñ Götliche wysheit. Wāt die Götliche doirheit is wyser dā die minsche sint: vñ die Götliche schwachheit is stercker dan die minschen sint.

* (Soedtlliche doirheit) Soedtlliche doirheit vnd schwachheit is dat Euangelium / dat vur den kloicken gecklich / auer vur den Christen mechtich vnd wyse is.

Siet an / lieue bröder / oeren roiff. Niet vil wysen nae dem fleysch / niet vil geweldige / niet vil edlen sint beroiffen / sind / wat dorechtich is vñ der werelt / dat hait Godt vserkoren. Dat hey die wysen zoschanden macht: vnd wat schwach is vñ der werelt / dat hait Godt vserkoren / dat hey / wat starck is / zoschanden machet: vñ dat vnedel vñ der werelt vñ dat veracht hait Godt vserkore / vnd dat dae niet is / dat hey him richte wat get is / vp dat sich vñ ym gheyn fleysch be-roem: vñ wilchem onch yz herkompt in Christo Jesu / wilcher vns gemacht is vñ Gode / zier wysheit / vnd zier rechtferdicheit / vñ zier heyligū / vñ zo erlösung / vp dat (wie geschreue steit) wer sich berômpt / der be-roem sich des Hērn.

Dat. ij. Cap.

Vadich / lieue bröder / do ich zo vch kwam / quā ich niet mit hogen wordē / noch mit hoger wysheit / vch zo skāndige die predtchaet van Chri

sto: Want ich gaff nuyt vſ vnder vch/ dat ich
get wāſte/ dan alleyn Jeſum Chriſtū/ den gecruyztig
ten. Vn ich was by vch mit ſchwachheit/ vñ mit ſoertē/
vñ mit groiſſem zidderē: vñ myn wort vñ myn predt
chaet was niet in ſchoinē wordē miſchlicher wyſheit/
ſund in bewyſung des geiſts vñ d' krafft/ vp dat oer ge
louue * beſtae/ niet vp minſchē/ ſund vp Gots krafft.

* (beſtae) Darumb kunnen mynſchen lere niet grunt
der conſcientien ader gelouuens ſyn.

Dae wyz auer vā fallē/ dat is ein wyſheit/ die den
volkomen zempt/ vñ niet eyn wyſheit dieſer werelt/
ouch niet der ſuerſten dieſer werelt/ wilche zom leſtē
vphōrē muſſen: ſund wyz ſprechē vā der Gōdlicher
wyſheit/ die in d' heymlichkeit is/ vñ * verborgen ligt/
wilche Godt geordiniert hait vñ der werelt zo vnſer
herlichkeit/ wilche gheyner van der ſuerſten dieſer we
relt erkant hait. Want wae ſi die erkant hettē/ hettē ſy
den Hērn der herlichkeit niet gecruyztigt/ ſund wie ge
ſchreuen ſteit: Dat gheyn onge geſien hait/ vnd gheyn
ore gehoirt hait/ vñ in gheyns minſchē hērz geſtegen
is/ dat Godt bereit hait den/ die yn lieff hauen.

* (verborge) Wāt idt ligt vnder der doirheit vnd dem cruyt
verborgen/ vnd ſchynet niet in eren vnd rēchdomb.

Vns auer hait idt Godt geoffenbairt dārch ſynen
geyſt: Wāt der geyſt erforſcht al ding/ ouch die diepte
der Godtheit. Wāt wilcher minſch weyſſ wat im min
ſchen is/ dan der geyſt des minſchen der in ym is? Alſo
ouch/ niemandt weyſſ wat in Gode is/ dan der geyſt
Gots. Wyz auer hauē niet vntffangē den geyſt van
dieſer werelt/ ſund den geiſt vſ Gode/ dat wyz wiſſen
kunten wat vns van Gode gegenē is/ wilch wyz ouch
ſagē/ niet mit floickē wordē miſchlicher wyſheit/
ſund mit floickē wordē des heyligē geiſts/ vñ richtē
geyſtliche ſachē geeyſtlich: der * natūrlīch minſch auer
kūmpt nuyt vā dem geiſt Gots/ idt is ym eyn doir
heit/ vñ kan es niet erkennē/ wāt idt moīſſ geeyſtlicher
wyſe gericht ſyn: der geeyſtlich auer richt all ding/ vnd

† Addit ter
tus noster:
sicut scri-
ptum est

hey wirt van niemant gericht. † Want wer halt des
Hern sinn erkandt? Alder wer will yn vnderwysen?
Wyz auer hauen Christus sinne.

* (natürlich) Natürlich mensch is/wie hey buyssen genaeden
is/mit allerley vernunft/kunnt/sinn/vnd vermoegen/ouch
vp dat allerbeste geschickt.

Dat. iij. Capitel.

† sel. Er.
contentio

Vnd ich lieue bröder kunt niet mit vch spreche
as mit geystlichen/sunder as mit fleyschlichen/
wie yungen kindern in Christo: Wilch haff ich
vch todrincken gegeuē vnd niet spysē want yz kunt
noch niet/ ouch kunt yz noch yzūdi niet. dwyl yz noch
fleyschlich sydt. Want naedēmael † eyffer vnd zandē
vñ zweidracht vñ vch sint/sidt jr dā niet fleischlich/
vñ wandelt nae menschlicher wyse: Want wan eyner
sint/ich bin Paulisch/der and auer/ich bin Apollisch:
sydt yz dan niet fleischlich? Wer is nu Paulus? wer is
Apollo? Diener sint sy/durch wilche yz sydt geleumich
wordē/vñ dat selue/wie d̄ Heer eynem ygliche gegeuē
hait: Ich hawe geplantz/Apollo hait begossen/auer
Got hait dat gedeyen gegeuē. So is nu/nach der dae
plāzt/nach der dae begunst/ger: sund Got/d̄ dat ges

Der auer plāzt/vñ d̄ dae begunst/ (deyen giff.
is eyner wie der ander. Eyn yglicher auer wirt synen
loin vntffangē nae syner arbeit/want wyz sint Gots
hülffē yz sydt Gots ackerwerck vñ Gots gebew.
Ich vā gots gnadē die mir gegeuē is/haff den grunt
gelacht/als ein wyse bawmeister/ein and bowt dar
up. Eyn yglicher auer sie zo wie hey darup bauwe. Ey-
nen andern grunt kan gwaeren nyemandt lagē. buyf-
sen den/d̄ gelacht is. wylcher is Iesus Christus. Wan
auer ymandt vp diesen grunt bouwet/* golt/syluer/
edelgesteynt/holz/hew/stoppellen. so wirt eyns ygs-
lichen werck offenbair werde/der dach des hern wirt
id̄ klair machen. wylcher wirt mit suyz eroffent wer-
den/vnd wilcherley eyns yglichen werck sy/wirt dat
suyz probieren. Wirt ymandts werck blyuē/dat hey

Darup gebouwer hait / so wirt hey dē loyn vntfangen.
Wirt auer ymands werck verberne / so wirt hey scha
den lyden / hey seluest auer wirt sielich werde / so doch
als durch dat suyz.

* (golt / siluer 2c. Wat is van predtchen vnd lerengelacht / die
zo des gelouens besserig ader minderig gelert werde / *Nw*
belkeit gheyn lere im sterue / yungsten dach / vnd allen noedē /
idt wirt vertzert / idt sy dan luyder Sodds wordt / dat befindt
sich allet in der conscientien wall.

Wisset yz niet dat yz godts tempel sydt / vnd dat d
geist gots in vch wonet / Wan ymandt den tēpell gots
schendt / den wirt got schenden / want der tempel gots
is heilich / der sydt yz. Niemandt bedriege sich seluest:
Wilcher sich vnder vch bedücket wyse zosyn / der wer
de eyn nar vp dieser werelt / dat hey moege wyse syn:
wāt dieser werelt wysheit is doirheit by gode. Want
ydt is geschreue: die wysen verrascht hey in yzer floick
heit. *Vñ* auermaell: der her weyß d wysen gedancē /
dat sy ydell synt. Darumb beroem sich nyemant eyns
mynschens. Idt is all oer / idt sy paulus ader Apollo /
idt sy Kephass ader die werelt / idt sy dat leuen ader d
doidt / idt sy dat tegenwoordige ad dat zokumpstige /
al is idt oer: yz auer syt Christi / Christus auer is gots.

Dat iij Capitell.

Dat vnr halt vns yderman / Nemlich vnr Chri f. Cor. vs.
stus diener / vnd huyßhelder vnr gots * heym
licheit / *†* Nu socht man nyet mer an dē huyß /
heldern dan dat sy trew erfunden werden / *†* *Nir* auer
is idt eyn kleynt / dat ich van vch gericht werde / ader
van eyne mynschlige dage / Ouch richt ich mich sel
uer nyet / Ich byn wall * *†* nuyst mir bewist / auer dar
umb byn ich nyet gerechtferdig / der her is idt auer d
mich richt. Darumb richt nyet vnr d gydt / bys dat d
her come / wylcher ouch wirt an dat licht brenge / wat
in der duyterniß verborgen is / vnd den raidt des her
sen offenbairn / als dan wirt eynē yglichen van gode
loff widderfaren.

C iij

Ro. f.

Job. v.
psal. xcij.

† hic iā que
ritur inter
dispensato
res

* (heymlicheit) Dat is dat Euangelii/dairinne die Goetliche guder verborge/vns vurdrage werde. * † (nuyst bewilt) Niemandt kan sich syner guder werckē vnd gudts leuens haluē vur rechtfertich ader iedt richtē/noch vā minschē pryfē sich richtē lassen/sunder idt steit allet bloik in Sodts gnaeden.

Sulch auer lieuebroes/haffich vp mich vñ Apol; lo geduydt vmb oerēt willē/ dat yz an vns leret dat nyemandt hogher van sich halde/dan yzunt geschreue is/vp dat sich nyet eyner/widder den andern vmb yz mandts willen/vpblase. Want wer hait dich vurge; hogē/wat haistu auer dat dw nyet vntffangē haist? So dw idt auer vntffangen haist/wat beroempstu dich dan/als der es nyet vntffangen hette? † Je sydt schoin satt worden. Je sydt schoin ryck wordē. Je herz schet sund vns; vñ wuld got/yz herschet/vp dat ouch wir mit vch herschen moechten.

† Weyspott
yzer/vñnd
meyndt dat
widder spil

† nouissi
mos

Nich dunckt auer/got haue vns apostell vur die † minste dat gegenē/as die dem doide hogee yget sint. Want wir synt eyn schawspyll worden der werelt vñ den engellen vnd den mynschen: wir synt narren vmb Christus willen/yz auer sydt kloek in Christo: wir schwach/yz auer starck: yr herlich/wir auer veracht. Bys vp die stund synt wir hungerich/vnd durstich/vnd naect/vnd werden mit ruyften geschlagen/vnd haue gheyn gewisse stadt/vñ arbeyden vnd wyzken mit vnser eygen hendē. Man schilt vns/so benediden wir: man versolgt vns/so duldē wir idt: man lastert vns/so stien wir. Wir synt as eyn Kierich der werelt/vnd * eyns ydermans schabaff worden.

* omniū re
iectamentū
ad hūc vsq
diem

† Addit ter
tus noster:
sicut et ego
Christi. E.
ralin^o nōbz

Nyet schryue ich dat/dat ich vch bescheme/sunder ich erman vch/als myn lieue kynder:want off yr wall gienduyfent tuchmeister hett yn Christo/so hafft yz doch nyet vill veder:wāt ich haff vch gebiert yn Christo Jesu/durch dat Euangelium: darumb erman ich vch sydt myn naefolger. † Vñ derseluer vrsachē haff ich zo vch gesent Timotheon/wilch is myn lieue son vnd getruwer in dem hern/dat hey vch erman myner.

wege/ die dae gaent in Christo / glich wie ich an allen
ende in allē gemeindē lere. Idt blaesen sich etliche vp/
als wurd ich nyet zo vch komen: Ich will auer komē
gar kurglich zo vch / wae der her will / vñ erlerē / nyet
die word der vpgeblaesener / sunder die krafft. Want
dat ryck gots steyt nyet in wordē / sund in krafft. Wat
wilt yr? sall ich mit der roiden zo vch komen / ader mit
liefften vnd sanffmoedigem geist?

Dat v. Capitell.

Idt geit cyn gemeyn geschrey / dat hozerie vnd vch
sy / vñ ein sulche hozerie / dae ouch die heydē niet vā
zosagē wissen / dat eyner syns vaders wyff haue
vñ yr sydt vpgeblasen / vñ hafft niet vil mer leit geda
gen / vp dat der dat werck gedaen hait / vā vch gedaen
wūde. Ich gwaern / as der ich mit dem lyue niet dae
bin / doch mit dem geist gegewordich / hafft schoin allet
gegenwordich beschlossen vuer den / den
daen hait / in dem namē vnsers Hērn J
oerē vgaederung / mit mynem geist / vñ
vnsers Hērn Jesu Christi / yn zo vuerge
uel her vderffniß des fleischs / vp dat de
werd am dage des Hērn Jesu.

Coloss. 15.

Wer berōmen is niet syn: Wist yr niet / dat cyn we
nich suyzdeich den gantzē deich v suyzt: Darūb seget
vñ den alden suyzdeich / vp dat yr cyn * neuwe t deich
sydt / glich wie yr vngesuyt sidt: Wāt wyz haue ouch
cyn paeschlamp / dat is Christus / vñ vns geoffert.
Darūb laist vns Paeschenn halden / niet im alden
suyzdeich / ouch niet im suyzdeich der boesheit vnd
arheit / sund im soefdeich v luytericheit vñ v wārhz.
* (neuwe deich) Idt is noch vmer vuerige funde in den hey
ligen / die vñtosegē is: darūb spricht hey: yr sydt vngesuyt /
dat is / heyllich: auer schafft / dat yr allet vñsegt / vnd gantz
reyn vnd cyn gantz neuwe deich werdet.

t cōspersio

Ich hafft vch geschreue in dem brieff / dat yr nuyst
sult zoschaffen haue mit den boelern: dat mein ich gar
niet vā den boelern dieser werelt / ad van den gyrige /

ad van den reuuen/ad van den affgoetschen: yz mist anders * vsf der werelt gaen: Tu haff ich vch geschreuen yz sult nuyst mit yn goschaffen haue/nemlich/ so ymandt is/ der sich eyn broder lief nennē/ vnd is eyn boeler/ ader eyn gyziger/ ad eyn affgoetscher/ ad eyn schelder/ ad eyn drunckenbolts/ ader eyn reuuer/ mit demseluen suld yz ouch niet essen. Want wat gaent mich die ghien an die daebuyssen sint/ dat ich sy suld vrdellen? Richtet yz niet die dae binnen sint? Godt auer wirt die daebuyssen sint richten. Dout van vch seluest hin vsf fwer dae boef is.

f malum

* (vsf der werelt) Wer niet vnder boefe layde syn wulde/ der moeste die gāte werelt myde. Darū wil hey dat man boefe christē myde sal/ dat sy niet den naemē foere/ ader sich besserē moessen: want die ynchristen hauen den namen niet.

Dat. vi. Capitel.

Se dat ymandt vnder vch/ so hey eyne handel hait mit einem andern/ sich richtē lassen vür den vnrechtē/ vñ niet vür den heyligē? Wist yz niet/ dat die heyligen die werelt richtē werde? So dā nu die werelt gericht werde/ sydt yz dan niet gudt genoych fleyner sache zorichē? Wist yz nyet dat wir vuer die engellē richtē werde? wienil mer vuer die eydteligen narung? Wan yz nw gerichtshandel hafft van der narung/ sonempt die verachtsten ins gemeynē/ dieselue setz so richtere: vch so schandē sage ich dat. Is so gar ghey n wyser vnder vch/ ader doch nyet eyner/ der dae kunt richten tuschen broder vnd broder? sund eyn broder mit dem andern laist sich richten/ dargō vür den vngelenigen.

Idt is schoin eyn feel vns vch/ dat yz mit eynander rechtet/ warumb laist yz vch nyet vill lieuer vnrecht doin? warumb laist yz nyet vill lieuer vch zokurz doin? Sund yz doidt vnrecht/ vñ skurz/ vñ sulchs an den brodern. Wist yz niet/ dat die vnrechtferdigen werden dat rych Godts niet ereruen? Laest vch niet skoenen.

Noch die boeler/ noch die affgoetschen/ noch die ebrescher/ noch die wyheler/ noch die knauenschen/ noch die diene/ noch die gyrige/ noch die druncken/ noch die schelder/ noch die reuuer werde dat ryck Gots ererue. Vnd sulche sint yz etliche geweest/ auer yz sydt affgeswesche/ yz sydt geheyligt/ yz sydt gerechtferdigt durch den name des hern Jesu/ vnd durch den geyst vnfers

Ich haff es alletmacht/ idt brægt myz (Godts. auer niet all nuz yn: ich haff es alletmacht/ auer ich wil vnd gheyns gewalt syn: die spyse dem buych/ vnd der buych der spyse: auer Godt wirt diese vnd ghen hinrichte: dat lieff auer niet der hozeren/ sinder dem Hern/ vñ der heer dem lyue: Godt auer hait den hern xperweckt/ vñ wirt vns ouch xperwecken durch syn krafft. Wist yz niet/ dat oer lyue sint Christus glidd? Guld ich nu die glidd Christi neme/ vñ horen glidder daruſſ mache? Dat sy fern vā myz. Alder wist yz niet/ dat wer an der horen hengt/ der is eyn lyff? Want sy werden (spricht hey) syn tway in eynem fleisch: Wer auer dem Hern anhengt/ der is eyn geyst.

Sliet die hozerey: Alle sunde/ die der minsch deit/ sint vñ synem lyue: wer auer hozet/ der sundigt an syz nem eygen lyue. Ad wist yz niet/ dat oer lyff eyn tēpell des heilige geists is†/ wilchen yz hafft van Gode/ vñ sydt niet oers seluest: Want yz sydt duyze gegolde. Daruñb so pryzet Got an oerem lyue vñ in oerem geyst/ wilche sint Godts.

Dat. vij. Cap.

VAn dem yz auer myz geschreue hast/† antw ord ich: Idt is dem minschen gude/ dat hey gheyn wyff beroer: auer vmb der hozerey wille haue eyn yglicher syn eigen wyff/ vñ eyn ygliche haue yzen eygen man: d man leiste dem wyue die schuldige gudez willicheit/ desselue glychen dat wyff dem manne: dat wyff is yz lyffs niet mechtich/ sünd der man: desselue glychen der man is syz lyffs niet mechtich/ sünd dat wyff. Verfürzt vch niet vñ eynandern/ idt sy dā vñ beid verwilligūg/ eyn zytilanck/ dat yz vch hō faste

† Addit ter
tus noster:
qui in vo-
bis est

† Tert^o no
ster non bz:
respōdeo

vñ bedē mössiget / vñ köpt widd̃s zosamē / vp dat vch
 d̃ duyuel niet s̃soeche vmb oeter vnkuytheit willen.

Sūlchs sage ich auer vs̃ gunst / vñ niet vs̃ gebot.
 Ich wuld auer lieuer all mīnschen weren wie ich bin.
 Auereyn yglicher hait syn eigē gaeue vā Gode / eyner
 sus / der and̃ so. Ich sage zwaern ⁊ den widmennern
 vnd widwerschen : idt is yn gudt / dat sy ouch blyuen
 wie ich : so sy auer sich niet vñthalde / so laist sy freyen.
 Idt is besser freyen dan bernē.

⁊ nō nuptis
 et viduis
 Eras. incon
 uentis et
 viduis

Den elige auer gebiede / niet ich / suns der Zeeer / dat
 dat wyff sich niet scheiden laist vā dem māne : so sy sich
 auer scheide lieft / dat sy ain ehe bliue / ad̃ sich mit dem
 mā * versoin : vñ dat d̃ mā dat wyff niet vā sich laisse.

* (versoin) S̃heyn vrsach scheidt man vnd wyff / dā der ebruch /
 Wat. vii. darū in andern zornfachen moissen sy entwer eyne
 werde / ader sunder ehe blyue / wae sy sich daebossen scheyde.

Den andern auer sage ich / niet der Zeeer : So eyn
 broder hait eyne vngelēuich wyff / vñ dieselue lieft idt
 yz gefallen by ym zowonē / der scheid sich niet van yz :
 Vnd so ⁊ eyne wyff hait eyne vngelēuichē man / vnd
 hey lieft idt ym gefallē by yz zowonē / die scheid sich
 niet vā ym. Want der vngelēuiche man is * geheyligt
 durch dat wyff ⁊ / vñ dat vngelēuich wyff is geheyl
 ligt durch den man ⁊ : sus weren oer kind̃ vnreyn / nu
 auer sint sy heilich. So auer der vngelēuiche sich scheid
 det / so laist yn sich scheidē : idt is der brod ad̃ die suster
 niet gefangen in sulchen vellen : Im fridden auer hait
 vns Godt beroiffen. Wat weistu auer du wyff / off
 du den man sielich werd̃t machen? ader du man / wat
 weistu off du dat wyff wird̃t sielich machen? Dan
 wie Godt eynem yglichen hait vs̃ gedeilt.

⁊ mulier
 fidelis

⁊ Adde:
 fidelem

* (geheyligt) S̃lych wie den reynen all ding reyn is. Ti. i. also
 is eynem Christen eyne vñchristē huysfraw ouch reyn / dat sy
 ain fund by ym syn mach / vnd die kinder niet zouer werffen
 als vnreyn. die hey niet lyde sulle ader moege. Want ehe vnd
 kinderzorge blyft recht / idt sy heydenisch ader ch̃ristlich.

Ephe. iiii.

Eyn yglicher / wie yn der Zeeer beroiffen hait / so

wādel hey: vñ also ordinerē ich idt i allen gemeynde.
 Is ymandt beschnydden beroiffen / der tūge gheyn
 vūrhuydt: is ymādt beroiffen in der * vūrhuydt / der
 lais sich niet beschnyde: Die beschnyding is nuyt / vñ
 die vūrhuydt is nuyt / sūnd die erfūllūg der gebæder
 Gods. Eyn ygliger blyue in dem roiff / dairinne hey
 beroiffen is: bistu eyn knecht beroiffen / soez dyz niet:
 doch kanstu frey werden / so gebruych des vill liener.
 Want wer eyn knecht beroiffen is im Hern / der is eyn
 freyer des Hern: desselue glyche / wer eyn freyer beroif
 fen is / der is ein knecht Christi. N: sidt duy: erkouft /
 werdet niet d mische knechte. Eyn ygliger / lieue brōd /
 wairinne hei beroiffen is / dairine blyue hei by Gode.
 * (vūrhuydt) Dat is / niemant dinge darup / dat vūrhuydt
 ader beschnyding noit sy / sūnder laek idt beyde ain noit vñ
 frey syn yderman.

Van den yungfrawen auer haff ich gheyn gebot
 des hern / ich sāge auer myn gudtdāncē / as ich barm
 herticheit ersāgt haue vān Hern / treuwe zosyn: So
 meyn ich nu / sulchs sy gudt / vmb der gegenwordiger
 noit willen / dat idt dem minschen gudt sy also zosyn.
 Bistu an eyn wyff gebundē: so soech niet lof zowerz
 den: Bistu auer lof vān wyue: so soech gheyn wyff:
 So du auer freyest / haistu niet gesundigt: vñ so eyn
 yungfraw freyet / hait sy niet gesundigt: Doch werdē
 sulche drōffzal dūrch dat fleysh haue. Ich bēshinde
 auer oerer gern.

Dat sāge ich auer / lieue brōder / die hydt is kurtz:
 wyder is dat die meynūg: die dae wyner haue / dat sy
 syn / als hettē sy gheyn: vñ die dae schreyen / als schreyz
 den sy niet: vñ die sich freuwen / as frewdē sy sich niet:
 vñ die dae gelden / als behielten sy es niet: vñ die
 diefer werelt bruychen / als bruychtem sy yzer niet.
 Want dat wesen vp diefer werelt verget.

Ich will auer / dat yz ain sorgē sydt. Wer ain ee is /
 der sorgt wat dem Hern zogehoirt / wie hey dem hern
 gefalle: wer auer freyet / der sorgt wat der werelt zoge

XLVI

Die. I. Epistel

h  t wie hey dem wyue gefalle / vnd is zerdeilt. Eyn wyff v  n eyn yungfranwe die sund ee is / die sorgt wat dem Hern zo geh  rt / dat sy heylig sy / beid am lyue v  n ouch am geist: die auer freyet / sorgt wat der werelt zo geh  rt / wie sy de man gefalle. Sulchs auer sage ich zo oerem nutz / nyet dat ich vch eynen strick ann den hals werff: sinder darzo / dat vch walansteit / v  n vmb de hern stedich syn lieft / vnuerhinderlich.

So auer ymandt sich lieft duncken / idt stae ym v  n uel an mit syner iungfrauwen / so sy vuer die zydt gegangen is / v  n moiss also geschien / so doi hey wat hey will / hey sundigt nyet / lais sy hyligen. Wer auer in sy nem hertzen vast vurfet / v  n is niet benoidigt / sund hait macht    syns willens / v  n beschlust sulchs in syne hertze / syn iungfraw zo behalden / der doit wall. Entlich / wylcher verhyligt    doit wall: wylcher auer nyet verhyligt / der doit besser. Ein wyff is gebund   an dat geses / sol  ge yz man lefft: So auer yz m   vntschlieff   tis sy frey sich zo uerhylige / wilchem sy wil / allein dat idt geschie in dem hern: Sieliger is sy auer wae sy also blyfft / nae myner meynung. Ich halt auer ich haue ouch den geist gots.

Dat viij. Capitell.

VAn der affgoeder offer auer wissen wir all wat wir wissen sullen. Auere dat wissen bliest vp / v  n die lieffte bessert. So auer sich ymandt duncken lieft / hey wi   get /    weis noch niet wie m   wissen sal: So auer ym  t Got lieft hait / derselue is v   ymer  t.

So wissen wir nu van    spyse der affgoed offers / dat eyn affgot niet inder werelt sy / vnd dat gheyn ans Got sy dan der eynige: vnd wiewall idt synt die goed genant werden / idt sy ym hymel ader vp erden (nae denmael idt synt vill goeder vnd hern) so hauen wir doch niet dan eynen Got / den vader / van wilchem all dinge sint / v   wyz in ym: v   eynen hern Jesum Christ durch wilchen all dyng synt / v   wir durch yn.

Idt hait auer niet yderman dat wissen: wat etliche

   Dat is /
dat si darin
bewillige /
vnd vnge-
tzwunge sy

Ro. vij.

   liberata
est a lege

Wie fengt
hey an die
lieffde zo
prufen geg  
de sich wach
geleuuenigen

machē sich noch ein cōsciētie vuer die gōd/ vñ essen idt
vñr goetse offer/ damit wirt yz cōsciētie/ dewyl sy so
schwach is/ besleckt. Auer die spise furdt vns vur Go-
de niet/ essen wir/ so werden wir darūb niet besser syn:
essen wir niet/ so werde wir darūb mystewenger syn

Siet auer zo/ dat diese oer freyheit niet geraede zo
eynem anstoyss der schwachē: want so dich (der du dae
dat erkentnis haist) ymandt sie zo dishc sitzē ym gōt-
zen huys: wirt niet syn cōsciētie/ dewyll sy schwach
is/ veruracht dat gōtzen offer goessen: Vnd wirt also
vuer dynem erkentnis/ der schwache broeder vmbko-
men/ vmb wylchs willen Christus gestorue is. Wan
yr auer also sundiget an den broedern/ vnd schlaet yz
schwache cōsciētie/ so sundiget yz an Christo. Dar-
umb so die spysē mynen broeder ergert/ wuld ich nyet
fleisch essen ewiglich/ vp dat ich mynē brod niet erger.

Dat ix. Capitel.

Byn ich niet eyn apostell? Byn ich niet frey? Haff
ich niet vnsern hern Jesum Christ gesien? Sydt
niet yz myn werck/ indem hern? Byn ich andern
nyet eyn apostell/ so byn ich doch oer apostell: Want
dat siegell myns apostelampts sydt yz/ inn dem hern.
Wan man mich fraegt/ so antword ich also: hauē wir
nyet macht goessen vnd zo drincken? hauen wir ouch
niet macht t eyn suster zom wyue mit vmbher gofoez-
ren/ wie die andn aposteln/ vnd die bröder des hern/
vnd Kephaz? Ader hauen alleyn ich vnd Barnabas
niet macht dat zodoim? wylcher reyft yemals vp synē
eygen goldt? wylcher plant eynen wynberch/ vñ ist
niet van syner frucht? Ader wylcher weyt ein herd/ vñ
ist niet van d milch der herden?

Sage ich auer sulchs vp mynschen wyse? Sait niet
sulchs dat geset ouch? Want ym geset Mose steit ge-
schreuen: dw salst dem offen niet dat myl verstoppe/ Deu. xrv.
der dae drescht. * Sorgt Got vur die offen/ ad sait hey 1. Tim. v.
idt niet all miteyn vmb vnsent willen? Want idt is
vmbers vmb vnsent willen geschreuen: want der dae

† fororum
mulierculā
Erasimus :
mulierem

plōgt/sal vp hoffnung plōgen: vnd der dae drescht/
sal vp hoffnūg dresche/ dat hey einer hoffnūg deilhaft
ich werde. So wyz vch dat geistliche hauen gesiet/
is idt eyn groif dīng/off wyz oere fleyischlichs ande?
So auer andere dieser macht an vch deilhaftich sint/
warūmb niet vil mer wyz?

* (Sorgt) Sodt sorgt vur all dīng/ auer hey sorgt niet dat hey
vur die often schryuen werde/ want sy kunten niet lesen.

Auer wyz hane sulcher macht * niet gebruycht. sin
der wyz verdrage allerley/ dat wyz niet dem euāgelio
vā Christo eyn hīdernis mache. Wist yz niet/ dat die/
die arbeide im tēpel/ ernerē sich des tēpels/ vñ die des
altairs plegē/ gniessen des altairs? Also hait der Heer
befollē/ dat die dat Euāgelii bekūdigē/ sullē ouch vā
euāgelio sich ernerē: Ich auer hane d geint gebruycht.

* (niet gebruycht) Such/ der Apostel verschoint so vast der
schwacht an dem andern/ dat hey ouch sich des aller vnt-
helt/ dae hey/ als eyn Apostel/ macht tzo hait/ dar tzo ouch
der ander Apostel exempel.

Ich schryue ouch niet darūmb dae van/ dat mit
myz also fall gehalden werden. Idt wer myz lieuer ich
stärue/ dan dat myz ymādt myn berōmē suld tzo niet
machen. Want dat ich dat Euāgelii predtche/ darff
ich mich niet berōmē/ want ich moif idt doin: vnd we
myz/ wan ich dat Euāgelium niet predtchede. Doi ich
idt gern/ so wirt myz geloint: doi ich idt auer vngern/
so is myz dat ampt doch besolhen. Warūmb wirt myz
dan nu geloint? Nemlich darūmb/ dat ich predtche
dat Euāgelii/ vnd doi datselue frei vmbfuss/ vp dat
ich niet myner freiheit misbrunche im predtcherampt

Want wiewal ich frey bin van yderman/ haff ich
doch mich seluest yderman zom Enecht gemacht/ vp
dat ich yzer vil gewine: Den Jūdde bin ich wordē als
eyn Jūdde/ vp dat ich die Jūdde gewine: den die vñs
dem geset sint/ bin ich wordē als vñs dem geset/ t vp
dat ich die dae vñs dem geset sint gewine: den die ain
geset sint/ bin ich als ain geset wordē (so ich doch niet

† Addit ter
tus noster:
cū ipse non
eēt sub lege

ain Gots geset; bin / sinder bin in dem geset; Christi /
vp dat ich / die ain geset; sint / gewinne: den schwachē
bi ich wordē als eyn schwacher / vp dat ich die schwa-
chen gewinne: Ich bin yderman allerley worden / vp
dat ich allerdingenn vmbers etliche sielich mache.
Gülchs auer doi ich vmb des Euangeliums willen /
vp dat ich syner gemeynschafft deylhafflich werde.

Wist yz niet: dat die / die in den schranckē louffen /
die louffen al / auer eyner erlangt dat cleynot. Louffet
nu also / dat yz idt ergreiff. Eyn yglicher auer der dae
fempr / vntgelt sich alles dings: ghen also / dat sy eyn
hngengliche kroin vntffangē / wyz auer eyn vnuergeg-
liche. Ich louff auer also / niet als * vp dat vngewis:
ich sechten also / niet als der in die loicht strycht: sund
ich gemē myn lyff / vñ † bedwinge idt / dat ich niet den
andern predtche / vnd seluest verwerflich werde.

† in seruitu
tem redigo

* (vp dat vngewis) Glych wie eyn kemper / der tzer syden
vkleufft / des tzyls moit selē: vnd der dae secht vnd selltreich
deit / der sleit vergeffs in die loicht: also geit idt allen / die
vast vil guder werckē ain gelouuē doint: Wāt si sint vngewis
wie sy mit Sode daran sint / dar üb sint idt ydel feelleuff / feel-
streych / vnd feel werckē.

Dat. i. Capitel.

Ich wil vch auer lieue bröder / niet khalden / dat
vnser veder sint all vns der wolckē gewest / vñ sint
al dūrch dat meer gegangē / vñ sint all vns Moſen
gedenfft mit der wolckē vñ mit dem meer / vñ hauen
all enerley geistliche spysē gessen / vñ hauē all enerley
geistliche drancē gedrunckē: si druncken auer vā dem
geistliche stein / der hernae kwam / wilcher stein was
Christus. Auere an yzer vil hatt Got gheyn walgelal-
len / wāt sy sint midō geschlagen in der wūstenyen.

† Dat is auer vnse vñrbildt worden / dat wyz niet
vns gelāsten lassen des bōsens / glych wie ghiene lust
hattē. Werdt ouch niet affgoetsch / glych wie ghiener
etliche worden / als geschreuen steit: Dat volck satz
sich midō goessen vñ godruncken / vnd stunden vp zo-
spillen. Ouch lauff vns niet horexye drynē / wie etliche

Erod. xiiij.
Ero. xiiij.
Ero. xv.
Ero. xv.

Du. xx.
† Hec autē
in figura sa-
cta sunt no-
stri. Eras.
Hec autē si
gure nostri
fuerunt.
Ero. xxv.
Du. xxv.

An. xx. vnder ghienen horerie dryue/ vñ sielen vp eynen dach
drey und zwēzich drysent. Laist vns auer ouch Chri
stum niet vsoechen/ wie etliche vā ghienen yn vsoech
ten/ vñ wordē vā den schlangē vmbrecht. Murnert
ouch niet/ glych wie ghiener etliche murnerten/ vnd
worden vmbrecht durch den verderuer.

Darumb veracht gheyner den andern/ wie starck ader
schwach heys/ wer weylt/ idt/ wie lange heys eluelt bloue.

† correpti- onem Sūchs allet widderfoir den goim vārbilde/ idt is
auer geschreue go vnser fōmanūg/ vp wilche dz ende
der werelt komē is/ also/ dat wer sich lieft dāncken hei
stae/ mach wal gosien/ dat hei niet falle. Idt hait vch
noch gheyn dā mīnschliche vsoechung betredē/ dwyl
Godt getrew is/ der vch niet lieft befozen vuer oer
vsmōgen/ sunder macht beneuen der versoechung eyn
vskomenn/ dat yz idt kint verdragenn: Darūmb
myn lieffste/ stiet van dem affgordienste.

Als mit den kloicken sprech ich/ richtet yz/ wat ich
sage. Der kelch der benedidung/ wilchen wyz benedi
den/ is der niet die gemeynschafft des bloits Christi?
Dat broit dat wyz brechē/ is dat niet die gemein
schafft des lyffs Christi? Want wyz vil sint eyn broit vñ eyn
lyff/ f dwyl wyz all eyns broits deilhaftich sint. Siet
an den Israhel nae dem fleysh/ wilche die offer essen:
sint die niet in der gemeynschafft des altaris?

foes qui de
vno pane et
de vno cali
ce partici
pamus

Wat sal ich dā nu sage? sal ich sage/ dat der affgot
get sy? ader dat der affgoed offer get sy? Auer ich sage/
dat die heyde/ wat sy offerē/ dat offerē sy den duyuelē/
vñ niet Gode: Nu wil ich niet/ dat yz in der duyuel ge
meynchafft syn sult. Nt kunt niet hoglych drincken
des hern kelch vñ d duyuel kelch: yz kunt niet zoglych
deilhaftich syn des hern dish vnd der duyuel dish.
† emula- mur Nō willē wyz den Hērn f trotze? sint wyz starcker dā
hey? Ich haff es gwaere allet macht/ auer idt is niet
all nūtzlich: ich haff es allet macht/ auer idt bessert
niet all. Niemandt soeche wat syn is/ sunder eyn yglis
cher wat eyns andern is.

Allet wat veil is vp dem fleischmarkt / dat esset / vñ
forschet niet / vp dat yz der cōscientien schonet: Want
die erd is des hern vñ wat dairinne is. Wā auer ymāt
van den vngelennigē vch ladt / vñ yz wilt hingaen / so
esset allet wat vch vūgedragē wirt / vñ forschet niet /
vp dat yz der conscientien schonet: wae auer ymādt
wūde vch sagen / dit is affgoeder offer / so esset niet /
vmb des wille der idt antzigt / vp dat yz desselue cons
scientiē schonet (die erd is des Hern / vñ dat dairinne
is) Ich sage auer van d cōscientiē / niet dyns seluest /
sund des andern. Want warūb suld ich myn freyheit
* laissen vdelle van eyns andern conscientiē? Wāt so
ich es mit danck sagung genieße / wat suld ich dann
klastert werde vuer dem / dae vār ich danckē?

psal. xxiij.

* (laissen vdelle) Hey mach mich vdelen / auer myn consci
entie sall darumb vngעדelt vnd vngefangē syn / off ich ym
vsterlich wyche zo dienst.

Nest nu ader drinck / ad wat yz doit / so doit idt
allet zo Godts pryf: Sydt vnanstoessich / beyde den
Grieken vñ den Jūddē / vñ der gemeynd Gots / glich
wie ich ouch yderman in allerley mich gefellich mach /
vñ soech niet wat myz / sund wat villen godreglich is /
dat sy sielich werden: Sydt myn naefolger / glich wie
ich Christi.

Colos. iij.

Dat. xi. Cap.

Ich loue vch / liene brōder / dat yz an mich denck in
allen stūcken / vñ halt die setzūg / glich wie ich vch
gegeuen haue. Ich laif vch auer wissen / dat Chris
tus is eyns yglichen mans heufft / des wyffs heufft
auer is der man / Christus heufft auer is Got. Ein yg
licher man der dae bedet ad prophetiert / vñ hat wat
vp dem heufft / d schent syn heufft: eyn wyff auer / dat
dae bedet ader prophetiert mit vnbedecktem heufft /
die schendet yz heufft: want idt is euen sonill / als wer
sy beschoren: dwyll sy sich niet bedeckt / so schnyd man
yz ouch dat haer aff: Tw idt auer vuell steit / dat eyn
wyff verschniddē haer haue / ader beschorē sy / so laist
sy dat heufft bedecken.

Ephe. v.

Der man auer sall dat heufft niet bedeckē / naedem
maell hey is Gots bild vñ herlicheit / dat wyff auer is
ein ere des mans; Want d man is niet vā dem wyue /
sunder dat wyff is van dem manne; vnd d man is niet
geschaffen vmb des wyffs willen / sūds dat wyff vmb
des mans willen; Darvmb sall dat wyff * ey n macht
vp dem heufft haue n / vmb der engell willen / doch is
noch der man buyssen dat wyff / noch dat wyff buyssen
dem man ym hern; want als dat wyff van dem man /
also kumpt ouch d man durch dat wyff; auer allet van
Gode.

* velamen /
Fra. ptātes
Dat is der
hull / ader
decke / dae-
by mā mirc
ke / dat sy
vnder des
mās macht
sy. Gen. iij.

Vrdeilt by vch seluest / off idt walstae / dat ey n wyff
vnbedeck t vur Gode bede; ader liert vch ouch niet die
natuyr / dat idt ey n em mann vnere is / wan hey lāck
haer treckt / vnd dem wyue ey n ere / wan sy lāck haer
voit; Dat haer is yz her deck ē gegenē. Is auer ymādt
vnder vch / d lust zo gencken hait / der wisse dat wyz
die wyse niet haue n / die gemeinde Gots ouch niet.

Vp dat ich auer myn gebot do / so loue ich niet / dat
yz niet vp besser wyse / sunder vp die ergste wyse zosā-
men kumpt. Zomersten / wan yz zosāmen kumpt in d
gemeind / hoer ich / idt sy zerdeilung vñs vch; vñ zom
deil geleue ich es; want idt moissen zerdeylung vñs
vch syn / vp dat die / die probiert sint / offenbakt vnder
vch werden. Wan yz nu zosāmen kumpt mit einand /
so helt man dae niet des hern auentzmaell / want ein yz
glycher nimpt zouoren syn eygen auentzmaell / t vñs
dem essen / vñ eyner is hungerich / d ander is druck ē.
Zafft yz auer niet buyser / dar yz essen vñnd drincken
māgt; ad veracht yz die gemeind gots / vñ beschempt
die / die dae myst haue n; wat sall ich vch sagen? sal ich
vch louen? hie inne loue ich vch niet.

f ad man
ducandū

Mat. xxv.
Mar. xiiij.
Luce. xxij.

Ich haue idt van dem hern vntfange / dat ich vch
gegegen haue; Want der heer Jesus / ind nacht do hey
verraeden wart / nam hey dat broit / vnd danck te vñ
brach idt / vnd sprach; Nempt / esset / dat is myn lyff /
dat vur vch gebrochen wirt / sulchs doit zo myner ges

dechtmiß: Desseluen glychen ouch denn kelch / nae dem
aenensmael / vnd sprach: Dieser kelch is cyn neuwe te
stament / in mynē bloide / sulchs doit / so duckt yr drinct /
so myner gedechtniße.

Wāt so duckt yr van diesem broit esset / vñ van dies
sem kelch drinct / suld yr des hern doit verkundigen /
bys dat hey kompt. Wer nu vnwerdich van diesem
broit ist / ad vñ dem kelch des hern drinct / d is schul
dich an dem line vñ bloit des hern. Der misch* proeue
auer sich seluest / vnd also esse hey van dem broide / vñ
drinct van dem kelche: want wilcher vnwerdich ist
ader drinct / d ist vñ drinct sich seluer dat gericht /
damit dat hey niet *† vnderseider dat lyff des hern.

*(proeue) Sich seluest proeuen / is synen gelouuen foelen / vnd
niet die andern richtē ader verachtē. *† (vnderseider)
Der Christus licham get mer dan anderspys acht.

Darumb sint ouch souill francken vnd † vngefun
den vnder vch / vnd ein gude deill schlaeffen: want wā
wyr vns seluer richtendē / so wurden wyr niet gericht:
wan wyr auer gericht werdē / so werdē wyr van dem
hern gezuchtigt / vp dat wyr niet mit der werelt ver
doempt werden. Darumb / myn lieue bröder / wan yr
tosamen kompt / soessen / so ward eyner des andern:
hungert auer ymandt / d esse daehem / vp dat yr niet
som gericht / soessen kumpt. Dat ander will ich ord
nyeren wan ich come.

† imbecil.
les. Eras.
inualidi

Dat. xij. Capitel.

VAn den geistlichen gaeuen auer / lieuebröder /
will ich vch myst verhalten / yr wist * dat yr
heyden sidt gewest / vnd hyn gegangen so den
stommen affgoede / wie yr gefurt wordt: darum dom
ich vch kunt / dat nymandt Iesum versloicht / d durch
den geist gots spricht: vnd nymandt kan Iesum cynē
hern heischen / dan durch den heyligen geist.

* Dat is / do yr heide waert / wist yr niet vñ Christo / noch vñ
dem heilige geist: nu auer suld yr des geists gaeue wissen / an
wilchen niemant Christus erkent / sonder vil mer versloicht.

† gratiarū
Er. donozū
† operatio:
num

Idt sint * mācherley † gaeue/ auer idt is ein geist:
vnd idt sint mancherley ampter/ auer idt is ein her:
vnd idt sint mancherley † krefftē/ auer idt is ein Got
der dae wirc † allerley in yderman: In einem yglichen
erzeunē sich die gaeue des geists zom gemeinen nutz:
Einem wirt gegeben durch den geist/ zosprechen van
der wyssheit/ dem andn wirt gegeue zosprechen van
der erkentnis/ nae dem seluigen geist/ einem andern
gelouue in dem seluigen geist/ einem andern die gaeue
gesunt zomachen in dem seluē geist/ einem andn wun
derwerck zodoen/ einem andern prophetie/ einem an
dern geister zovnderscheidē/ einem andern mancher
ley zungen/ einem andern zungē vffzolagen: dit auer
allet wirc † derselunge einige geist/ vnd deilt einem yz
glichen dat syn zonacem hey will.

* (mancherley zc.) Idt is in allen chriſtē eyn geſt/ wyſheit/
erkētis/ gelouue/ krafft zc. auer sulchs gegē eyn andern zzo
oeuen vnd zbowyſen/ is niet ydermā: Sunder/ vā wyſheit
kallē/ die dae lerē Got erkennē: vā erkētis kallē/ die dae le
ren vſſerlich weſen vnd chriſtliche freiheit: gelouuen bewy
ſen die/ die yn offenberlich bekennē mit wordē vnd wercken/
als die merteler: geiſt vnderſcheydē/ die dae proeue die pro
phecien vnd leren.

Ro. xii.
Ephe. iiii.

Want glych wie ein lyff is/ vnd hait doch vill glid
der/ all glidder auer eins lyffs/ wiewall yzer vill ſint/
ſint ſy doch ein lyff: also ouch Chriſtus: want wyz ſint
in einem geiſt all zzo einem lyue gedeuſt/ wyz ſint Iu
den ader Gzecken/ knecht ader freyen/ vnd ſint all mit
einem geiſt gedrenct: want ouch dat lyff is niet ein ge
lid/ ſunder vill. Wan auer der voiff ſpreche/ ich bin
gheyn handt/ darumb bin ich niet ein glydt des lyffs:
ſuld idt vmb des willē niet ein glydt des lyffs ſin? Vſ
wan dat oze ſprech/ ich bin niet dat ouge/ darumb bin
ich niet ein glydt des lyffs: ſuld idt vmb des willē niet
ein glydt des lyffs ſyn? Wan dat ganze lyff dat ouge
were/ wae bleue dz gehōz: ſo idt gāz dat gehōz were/
wae bleue der geruch?

Aw auer hait Got die glidds geſatz/ ein yglich ſuns

derlich am lyue/ wie hei gewilt hait: Wā auer alghids
ein glidt were: wae bleue dat lyff: Vn auer sint d glid
der vill/ auer dat lyff is eint Idt kan dat ouge niet sa
gen zo d handt/ ich behoiff dyner niet: ad widerumb
dat heufft zo den voessen/ ich darff dzer niet: Sunder
vil mer die glids des liffs/ die vns dunckē die schwach
sten/ zosin/ sint die noitdorffstigsten: vnd die vns dun
cken die vnerlichste zosin/ denselue lagē wyz am meis
sten ere an: vñ die vns vuell anstain/ die schmuckt mā
allermeist: Want die vns wall anstaint die beduruen
nuyft. Auer Got hait dat lyff also vermengt/ vñ dem
noitdorfftigen glyd am meistē ere gegeuē/ vp dat niet
ein spaldung ym lyue sy/ sunder die glidder vnr einans
der glich sorgen: vnd wan ein glidt lydet/ so lyden all
glidder mit: vnd wan ein glidt wirt herlich gehalde/
so freuwen sich all glidder mit.

Wsidt auer dat lyff Christi/ vnd t glidder vnder
einander: vñ Got hait gesant inder gemeinde/ som
ersten die apostolen/ som andern die prophetē/ som
dritten die lerer/ darnae die wunddieder/ darnae die
gaeuen gesunt/ somachen/ helffer/ regierer/ mancher
leytungen. Sint sy all apostellē/ sint sy all propheten/
sint sy all lerer/ sint sy all wunddieder/ hauen sy all gae
uen gesunt/ somachen/ sprechen sy all mit tungenē/ kuns
nen sy all vslagenē/ Eysert auer nae den besten gaeuē/
vñ ich zeun vch noch einen koestlichen wech.

Dat. xiiij. Capitel.

Ann ich mitt mynschen vnd mit engell tungen
w sprech/ vnd hett die lieffde niet/ so wer ich wie
ein luydende metaell/ ader ein klyngende schel:
vnd wan ich prophetieren fonde/ vñ wuste all heym
licheit/ vnd all erkentnis/ vñ het allen gelouue/ also/
dat ich berge versetste/ vñ het der liefften niet/ so wer
ich nuyft: vnd wan ich all myn hauen den armen geue/
vnd lieff myn lyff bernen/ vñ het d liefften niet/ so wer
myz idt nuyft nutz.

Die lieffte is langmoedich vñ suntlich/ die lieffte
D iij

t mēbra de
mēbro. Er.
membra ex
parte

Osee. xiiij.

† nō est am
bitiosa: Er:
fastidiosa

eyffert niet / die lieffte schalcket niet / sy vpbliest sich
niet / sy is niet † schmelich / sy soecht niet dat yz / sy lieft
sich niet erbittere / sy gedenckt nuyt args / sy frewt sich
niet vuer die vnrechtferdicheit / sy frewt sich auer mit
der warheit / sy verdragt all ding / sy geleufft all ding /
sy hofft all ding / sy geduldt all ding / die lieffte verselt
nimmermer / so doch die prophetien vphören werde /
vnd die zungen vphören werden / vnd dat erkenniß
vphören wirt.

Want vnse wissen is * stuckwerck / n̄ vnse prophe
teren is stuckwerck: wan auer komen wirt dat volck o:
men so wirt dat stuckwerck vphören. Do ich ein kyndt
was / do kalde ich wie ein kyndt / vnn̄ vrdelte wie ein
kyndt / vnd hat kyndische anschlege / Do ich auer ein
man wart / diede ich aff wat kynsch was. Wyz sient yz
sundt durch ein spiegel / in einem dunckellen worde /
dan auer van angesicht zo angesicht: Nū̄t erken ich
idt stuck's wyse / dan auer werd ich idt erkennen / glych
wie ich erkant bin. Tw auer blyfft gelouue / hopen /
lieffte / diese drey: auer die lieffte / is die groiste vnd in.
* (stuckwerck) Wie wal wyz im gelouue allet haue vnd erken
nē wat Got is vnd vns giff / so is doch dat selue erkennen noch
stuckwerck vnd vnuolkomē vngain der zokipstiger klairh̄z.

Dat. xiiij. Capitel.

STaet naeder lieffte / eyffert nae den geistliche gaez
uen / am meisten auer dat yz prophetieren mögt.
Want der mit der * zungē spricht / s̄ spricht niet
den mynschen / sunder Gōde / want ym hört nymandt
zo: Iwer auer prophetiert / s̄ spricht den mynschen zc
besserung vñ zc ermanung vnd zc trostung: Wer
mit der zungen spricht / s̄ bessert sich seluest: wer auer
prophetiert / s̄ bessert die gemeinde. Ich wuld dat yz
all mit zungē sprecht / auer vill mer dat yz prophetier
den: want der dae prophetiert / is groisser dan der mit
zungē spricht / idt sy dan dat hey idt ouch vslage / dat
die gemeinde dae van gebessert werde. Tw auer lieue
brōder wā ich zo vch qweim vñ spredj mit zungen /

† Addit ter
tus noster:
spūs aut lo
quit myste
ria. Eras.
spiritu zc.

wat wer ich vch nuz? wan ich niet mit vch sprech/ ent-
wer durch offenbairung/ ader durch erkentnis/ ader
durch prophetiering/ ader durch lere.

* (tunge sprechē) Mit tzungē sprechē/ is psalmē ader prophe-
ten in der gemeynd lesen ader singē/ vnd sy niet vslagē/ wie-
wal sy der leser verleit. prophetiere is/ den sinn vā Gode ne-
men/ vnd andern geuē. Vslagē is/ den sinn andern vurgeuen.
So meynt nu S. Paulus/ mit tungen sprechē bessert die ge-
meynd niet: prophetere auer vnd vslagē bessert die gemeyn.

Sait sich idt doch ouch so in den dingen die dae luy-
den/ vnd doch ouch niet leuen/ idt sy ein pyffe ader ein
harpe/ wan sy niet vnderscheidenlich schall vā sich ge-
uen: wie kan man wissen wat gepiffen/ ader geharpt
sy? vnd wan die basuyn einen vnduytliche schal gyfft/
wer will sich hom stryde rusten? Also ouch yz/ wan yz
mit tungen spricht/ wan yz niet gefft ein duydtliche
rede: wie kan man wissen/ wat gesprochen is? Want
yz werdt in den windt fallen.

Also mancherley t art der stimmē is/ in d werelt/
vnd derseluer is gheyn vnduydtlich: Wan ich nu niet
weyß der stimmē beduydūg/ werd ich vnduytsch syn
dem/ der dae spricht: vñ der dae spricht/ wirt myz vn-
duitsch syn. Also ouch yz/ naedēmael yz eyffert nae den
geistlichen gaenen/ tracht darnae/ dat yz voll gnōgde
hafft ter besserung der gemeynd.

Darūmb/ wilcher mit der tunge spricht/ der bede
also/ dat hey idt ouch vslage: wan ich auer mit der
tunge bede/ so bedt myn geist/ auer myn sinn brenge
nemāt frucht. Wie sal idt auer dā syn? nēlich also: Ich
wil beden mit dem geist/ vñ will beden ouch mit dem
synne: Ich will syngen mit dem geist/ vnd will singen
ouch mit dem sinne.

Mit dem sinn kallen/ is euen souil as vslagen/ vnd den sinn
den andern verklieren. Auer im geyst kallen/ is den sinn
seluest verstein/ vnd niet vslagen.

Wan dw auer benedidst mit dem geist/ wie sal d/
der an stat des leyē steit/ amen sagen/ vp din danck sa:

† genera
linguarum
sunt in hoc
mundo, et ni-
hil sine vo-
ce est. Era.
et nihil ho-
rum mutū.

güg: nachdemmaell hey niet weis wat du saist: du saist wall syn danck / auer der ander wirt niet dae van ges bessert. Ich dancke minem Gode / dat ich mit mer hü / gen Falle dan yz: auer ich will inn der gemeind lieuer runff wort fallen durch minem syn / vp dat ich ouch andere vnderwyse / dan sust zien duysent worde mit der zungen.

Esa. xxyiii. Lieue bröder / werdt niet kinder am verstantnis / sunder an der boesheit sidt kind: an dem verstantnis auer sidt volkent omen. In dem geset steit geschreuen: ich will mit andern zungen vñ mit andn lippen Falle so diesem volck / vñ sy werden mich ouch also niet hö / ren / spricht der her. Darumb so sint die * zungen zom zeichen / niet den geleuigen / sunder den vngeleuigen: Die prophetierung auer niet den vngeleuigen / sunsden geleuigē:

* (zungen zom tzeichē) Durch mächerley zungē werde die vngeleuige zom gelouue bekiert / wie durch ander tzeichē vnd wonder werckē: Auer durch prophetie werde die geleuigen gebessert vnd gesterckt / als durch tzeichen / daran sy yren gelouuen proeuen vnd erfahren / dat hey recht sy.

Wan nw die ganze gemeynd zosamen qweim an ein ort / vñ sprechen all mit zungen / idt qwemen auer hin in / leyen vñ vngeleuige / wurde sy niet sagen / yz wert vnfinnich: wā sy auer al prophetierdē / vñ qweim dan ein vngeleuige ad ley hin in / der wurde van den seluen allen gestraefft / vnd van allen gericht / vñ also wurd dz verborge sins herze offenbair / vñ hey wurd also vallen vp sin angesicht / Got anbeden / vñ bekens nen dat Got warhafftigen in vch sy.

Wie is ym dan nw / lieue bröder: wan yz zosamē kompt / so hait ein yglidher einen psalmē / hey hait ein lere / hey hait ein zunge / hey hait ein offenbairig / hey hait ein vslagung: laist idt aller geschie her besserig. Wan ymandt mit den zungen spricht / dat doi hey seluest ander / ader zom meysten seluest dritte / vñ einer vmb den andn / vnd einer lage idt vñ: is hey auer niet

ein vflager / so schwyge hey vnder der gemeind / sprecht
auer sich seluer vnd Gode.

Die prophetē auer laist sprechen / seluest ander / ad
seluest dritte / vñ die anderen laist vrdellen: wan auer
ein offenbarung geschuyt einem andern / der dae sitz /
so schwyge der erste: Ir kunt wall all propheteren / ey
ner nae dem andern / vp dat sy all leren / vñ all ermant
werden. Vnd die geister der propheten / sint den t pro:
phetē vnderdain: Want Got is niet ein Got d t zwey:
dracht / sunder des friddens / wie in allen gemeinden d
heyiligen. †

* (vnderdain) Etliche meynen / dwyl sy den verstant vnd des
geyfts gaene haue / sullē sy niemāt wyche / noch schwyge: dar:
uē dan lectē vnd t zweydracht folgen: Auer S. Paulus spricht
hie / sy sullē vnd moegē wal wyche / naedēmael die gaene des
geyfts in yrer macht staet / yrer niet t zogebruyche widder die
eynichz / dat sy n3 sage durffen / der geist dazue vnd t zwinge sy

Ore wyuer laist schwyge vñ der gemeind / want
idt sal in niet t zogelassen werden dat sy fallen / sunder
vnderdain sin wie ouch dat geset3 seit: willen sy auer
get leren / so laist sy daehem yz menner fragen: Idt
steit den wyuern vñell / vnder der gemeind t zofallen.
Ader is dat wort Gots van vch vstfomen: ader is idt
allein t zofomen? Wan sich ymandt lieft duncken /
hey sy ein prophet ader geistlich / d erken wat ich vch
schzyue / want idt sint des hern gebaeder: is auer yz
mandt vnwissen / der sy vnwissen. Darumb / lieue brō
der / eyffert nae prophetien / vñ weret niet mit tzungē
t zofallē / laist idt aller erbarlich vñ ordenglich t zogaen

Dat .xv. Capitel.

Ich doi vch auer kunt / lieue brōder / dat Euangelii
idt ich vch verkündigt haue / dat yz ouch angenos
men hafft / in wylchem yz ouch staet / durch wylch
yz ouch sielich werdet / wylcher gestalt ich idt vch rer:
kündigt haue / so yz idt behalde hafft: idt wer dan dat
yz vmb sus geloufft hett.

Want ich hain vch t nouorens gegenen / wylch yz
ouch t hafft angenomē / dat Christus gestorue sy vñ

† Addit tex
tus noster:
docco

Tim. ii.

Sen. iij.

† accipi
Erasim⁹:
acceperā

vnſe funde / nae der ſchrift / vnd dat hey begrauen ſy /
vnd dat hey vperſtanden ſy am dritten dage / nae der
ſchrift / vñ dat hey geſien is wordē van Kephaz / dar
nae van den zwey luen / darnae is hey geſien worden
van mere dan vuer vñſe hundert brōdē vp ein maell /
der noch vil leuē / etliche auer ſynt vntſchlaſſen / darna
is hey geſien worden van Jacobo / darnae van allen
apoſtolen.

Tom leſten nae allen / is hey ouch van mir / als der
vngydgiger geburt / geſieken wordē / want ich bin der
Kleynſte vnder den apoſtolē / als der ich niet wert bin /
dat ich ein apoſtel heiſche / darūb dat ich die gemeind
gots verſolgt haue. Auer van gots gnaedē bin ich dat
ich bin / vñ ſin gnad an mir is niet vgeſſ gewēſt / ſin
der ich haue vill mer gearbeit dan ſy all: niet auer ich /
ſunder gots gnaede / die in mir is / Idt ſy nw ich ader
ghiene / alſo hauen wyz gepredtchet / vñ alſo haſt yz
geloufft.

Wan auer Chriſtus gepredtchet wirt / dat hey ſy
van den doiden vperſtandē: wie ſagen dan etliche vñ
der vch / die vperſtentniſ der doiden ſy myſt? Is auer
die vperſtentniſ der doide myſt / ſo is ouch Chriſtus
niet vperſtanden: Is auer Chriſtus niet vperſtandē /
ſo is vnſe predtchaet vergeſſ / ſo is ouch oer geloune
vergeſſ / wyz werden ouch erfunden falſche getugē
gots / dat wyz getugt hauen widder Gott / hey haue
Chriſtū vperweckt / den hey niet vperweckt hait / nae
dem maell die doide niet vperſtaent / Want ſo die doide
niet vperſtaent / ſo is ouch Chriſtus niet vperſtā
den: is Chriſtus auer niet vperſtandē / ſo is oer gelou
ue ydell / ſo ſidt yz noch in ōren funde / ſo ſint ouch die /
die in Chriſto geſchlaeffen ſint / verloren: hopen wyz
alleyn in dieſem leuen vp Chriſtum / ſo ſint wyz die el
lendigſten vnder allen mynſchen.

Colof. ſ.

Nw auer is Chriſtus vperſtandē van den doide /
vnd der erſtling wordē vnder den / die daeſchlaeffen:
naedē mael durch einen mynſchen der doide vñ durch

einen mynschen die vperstentnuß der doiden kumpt.
Want glich wie sy in Adam all steruen/ also werden
sy in Christo all leuentich gemacht werde/ ein yglicher
auer in siner ordenung/ der erstling Christus darnae
die Christum gehözen/ f wylche sin werden so siner
hofumpstiger zydt/ darnae dat ennd/ wan hey dat
rych Gode vñ dem vader vuerlieuern wirt wan hey
enwech nemen wirt all herschafft/ vnd all ouericht/
vnd gewalt: hey moiß auer herschen/ bis dat hey all
syn fyande vnder syn voesse lage.

f qui in ad-
uentu eius
credideris
Era in ad-
uentu ipso/
mor finis

Der leste fyandt der enwech genomen wirt/ is der
doidt: wät hey hait sich al ding vñ syn voesse gedain.
Wan hey auer sait/ dat idt allet vnderdain sy/ is idt
offenbair/ dat vñ genomē is/ s ym al ding vnderdain
hait. Wā auer al ding ym vnderdain syn wirt/ als dā
wirt ouch der son seluest vnderdain syn/ dem der ym
al ding vnderdain hait/ vp dat Got sy al dig in allen.

Heb. ii.

Wat machē sus/ die sich deuffen lassen/ vuer den
doidē/ wan aller dinge die doidē niet vperstaent/ wat
lassen sy sich deuffen vuer den doiden? vnd wat staint
wyrz all vren in der saer? f By vnserm beroemē dat ich
hane in Christo Jesu vnserm hern/ idy sterue all dage.
Saff ich minschlicher wyse so Epheso mit den wilden
dieren gefochte? wat hilfft myz idt/ wan die doidē niet
vperstaent? Laist vns essen vñ drincken/ want morge
werden wyrz steruen? Laist vch niet verleiden/ want
böse geschwetsch verderfft gude siddē: Wacht recht
vp/ vñ sundiget niet/ want etliche wissen niet vann
Gode. Dat sage ich vch her schemden.

f Quotidie
morior pro
pter vestra
gloria/ frēs
Era: per no
stra ghati-
onem 2c.
Esa. xxiij.
poeta

* (vuer den doiden) Die vperstentnuß (hofestercken/ lieffen
sy sich Christen deuffen vuer den doiden grauerē/ vñ wesen
vp dieselue/ dat enen dieseluen wurden vperstaen.

Mocht auer ymandt sagen: wie werde die doiden
vperstaen? vñ mit wilcherley hyue werde sy come? Du
narr. dat du siezt/ wirt niet leuedich gemacht/ idt ster
ue dan. Vnd wilch siestu? Niet dat lyff siestu dat wer
den sal/ sund ein bloiß form/ nēlich weissen/ ad eynt vñ

den andern: Got auer giff ym eyn lyff/wie hey will/
vñ eynem yglichen van dem saem syn eygen lyff.

Niet is all fleisch eynerley fleisch/sunder eyn ander
fleisch is der minschē/eyn andert des vehes/eyn andt
der fische/eyn andert der voegel: vñ idt sint himelsche
cōrper/vñ erdsche cōrper: auer eyn and herlicheit ha
uen die himelschen/vñ eyn and die erdsche: eyn ander
flairheit hait die sonne/eyn ander flairheit hait die
maendt/eyn and flairheit haue die sternen/want eyn
stern vuertrifft die ander mit flairheit: Also ouch die
vperstēnis der doirdē. Idt wirt gesiet & wēflich/vñ
wirt vperstaen vnuerwēflich: idt wirt gesiet in d vns
eren/vnd wirt vperstaen in der herlicheit: idt wirt
gesiet in der schwachheit/vnd wirt vperstaen in der
krafft. Idt wirt gesiet ein natūrlīch lyff/vnd wirt vp
staen ein geistlich lyff.

Sen. is.

† in animā
vīuentem
† in spirītū
vīuificantē

Hait man ein * natūrlīch lyff/so hait man ouch ein
geistlich lyff: also is idt ouch geschreue: Der erst myns
sch Adam is gemacht † in dat natūrlīch leuen/vñ der
leste Adam † in dat geistliche leue: auer dat geistliche
lyff is niet dat erste/sund dat natūrlīche/darnae dat
geistliche. Der erst mynsch is van erdē vñ erdsch/der
and mynsch is van hymel vñ hymelsch: wylcherley d
erdsche is/sulcherley sint ouch die erdschen: vñ wyl
cherley d hymelsche is/sulcherley sint ouch die hymel
sche: vñ wie wyz gedragē haue dat bildt des erdsche/
also werden wyz ouch dragē dat bildt des hymelsche.
* Natūrlīch lyff is/dat ist/drīnckt/schliefft/gedeyt/zo vnd
aff nūmpt/kinder tzuget/2c. Seytlich/dat sulchs gheyns
darff/vnd doch eyn wair lyff van geist leuendich is/wie man
vñ Sen. is. verstaen kan.

Dae van sage ich auer/liene bē dder/dat fleisch vñ
bloit niet kunnē dat ryck gots ereren/ouch wirt dat
vergenglich niet ererue dat vnuergēgliche. Sūch/ich
sage vch ein heymlicheit: wyz we. Niet al vnschlaef
sen/wyz werden auer all & wandelt werden/vnd dat
plōgch vñ in einem ougenblick/zo gydt d lester bas

suynen: want die basuyn wirt schallen/ vñ die doiden
werden vperstaen vnuergenglich/ vñ wyz werdē ver
wandelt werden: want dit vngenglich moiss anzie dat
vnuergenglich/ vñ dat sterflich moiss anzien die vñ:

† Wan auer dit vngenglich wirt an/ (sterflicheit.
zien dat vntergenglich/ † vñ dit sterflich wirt anzie † Text^o no
die vnsterflicheit/ dan wirt erfult werdē dat wort dat ster non ha
geschreue is: Der doidt is verschlunden in d victorie: bet hanc
doidt/ wae is dyn † stachell? hell/ wae is dyn victori? clausulā
Auer d stachell des doidts is die sund / die krafft auer † aculeus
der sunden is dat geset: Gode auer sy danck/ d vñs die Osee. xiiij.
victorie gegene hait/ durch vnsern hern Jesum Chris
stum. Darumb myn lieue bröder/ sidt vast vnbewes
glic/ vñ ryck in dem werck des hern stedt dar dwyll
yz wisset/ dat oze arbeit niet vergeffs is ym hern.

Dat. xvj. Capitel

Vnder stuyz auer / die den heyligen geschuyt/
wie ich den gemeindē in Galatien befolhen ha
ue/ also doidt ouch yz: vp der Sabather einer
lager so sich seluest ein yglicher vnder vch/ vñ vngader
wat ym wall godoin is/ vp dat niet wā ich kome/ dan
allererst die stuyz houergadern sy: wan ich auer dar
komen bin/ wylche yz durch breue dair vur ansiet/ die
wil ich senden/ dat sy hinbringen oze walldait hyñ so
Hierusalē: wae idt auer wert is/ dat ich ouch hinrey
se/ sullē sie mit mir reysen. Ich wil auer so ouch kome/
wā ich durch Macedoniā gien/ want durch Macedo
nien werd ich wandelē: by vch werd ich villicht bliuē/
ader ouch bewintern/ vp dat yz mich geleydt/ wae ich
hinreysē.

Ich will vch yzundt niet sien in d vuerfart/ want
ich hoff / ich wil etliche zydt by vch bliuen/ wae idt d
her zoliet: Ich werd auer so Epheso bliuen/ bys vp
pingstē/ want myz is ein groisse vñ mechtige doer vps
gedain/ vñ sint vill widerwertiger dae. Wae Timo
theus kumpt/ so siet so/ dat hey onsoerten by vch sy/
want hei dryfft ouch dat werck des hern as ich: dat yn

inw niet ymandt verachte: Gelidet in auer ym fride/
dat hey zo myz kome / want ich warde syner mit den
brödern.

Adde:
fratre

Van Apollo auer t wisset dat ich in sier vill ermät
haue / dat hey zo vch kome mit den brödern / vnd idt
was genzlich syn will niet dat hey yzundt qwem / hey
wirt auer komen wan idt ym gelege sin wirt. Wacht/
staet ym gelouuen / vart menlich / vnd sterckt vch / all
der dingen laist gzen in der liefften.

† Stephane
ne et fortu
nati et A.
chaici

Ich erman vch auer lieue bröder / yz kent dat huys
† Stephane / dat sy sint die erstling in Achaia / vñ ha
uen sich seluest kordent zom dienst den heyligen / vp
dat ouch yz sulchen vnderdgin sidt / vnd allen die mitt
wircken vnd arbeiden. Ich streuwen mich vuer die zo /
kumpst Stephane / vñ Fortunati vnd Achaici / want
ören seell hauen sy erfolt: sy hauen erquickt mynen vñ
ören geist: Erkennet die sulche sint.

† Addit ter
tus noster:
apud quos
erhospitior
† mara
natha

Idt grözen vch die gemeinden in Asia / Idt grözt
vch sier in dem hern / Aquilas / vnd Priscilla / mit der
gemeind in yrem huys. † Idt grözen vch all bröder.
Grözt vch vnder einandn mit dem heylige kuss. Der
grözt mit myner handt Pauli. Wae ymandt den hern
Jesum Christ niet liefhait / s is anathema † mahars
motha. Die gnaed des hern Jesu Christi sy mit vch.
Myn lieffte sy mit vch allen in Christo Jesu / Amen.

* Anathema vp Giecksch is der ban vp duydtsch / maharam
vp Hebreisch is eyn ding / moth auer heisch der doird: Will
n S. paulus sagen: wer Christum niet lieffhait / der is ver
bant zom doide. Vide Leuit. ultimo.

Die erste zoden Chorintieren / Gesandt
vß Asia durch Stephanen vnd Fortun
naten vnd Achaicon vnd Timotheon.

Endt der ersten epistell zo den Corinthern.

Die ander Epistell Pauli

to den Corinthern. Daterste. Capitell.

Aulus ein Apostell Jesu Christi durch den willen gots/ vnd broder Timotheus.

Der gemeindt zo Corinthe/ mit allen heyligen in ganz Achaia.

Gnaed sy mit vch vñ frid van gode vnserm vader/ vñ vnserm hern Jesu Christo.

Gebenedidt sy Got d' vader der barmherticheit/ vnsern hern Jesu Christo.

der vns troest/ der vns troest in all vnserm droeffzall/ dat wy troeste kunne/ die dae sint in allerley droeffzall/ f mit dem troist damit f wy ge troist werden van gode: want glich wie des lydens Christi vil vuer vns kumpt/ also kumpt ouch vil troists vuer vns durch Christum.

f per exhor
tationem
f exhor
tamur

Wy haue auer droeffzall ader troist/ so geschuyt idt vch hogudt: Is idt droeffzall/ so geschuyt idt vch zo troist vnd heyll: (wylich heyll freestich is/ wan yz lydet/ der maessen wie wy lyden) Is idt troist/ so geschuyt idt vch ouch zo troist/ vñ heyll. Derhaluen steit vns hopen vast vur vch/ dwyl wy wissen/ dat wie yz des lydens deilhaftich sydt/ so werdt yz ouch des troists deilhaftich syn.

Want wy willē vch niet schalden/ lieue broder/ vnsern droeffzall/ der vns in Asia widderfare is/ do wy vuer die maess beschwert ware/ vñ vuer macht/ also/ dat wy vns des leuens getroest/ vñ beschlossen hatten wy/ musten sterue. Dat geschach auer darub/ dat wy vns vertrouwen niet vp vns seluest stellen/

† detantis
periculis

† Dat is/
yung vnn
alt /hern
vnd knecht
mann vnn
frau. ps.
clxviij.

† domini
nostri Jesu
Christi

† Dat is/
gewis vnd
wairhaff
tich

sunder vp Gott / der die doiden vperweckt / wylcher
vns† van sulchem doirdt erloist hait / vñ noch deglich
erlöst / vñ hopen hey werd vns ouch hinfort erlösen /

durch hulp özer vurbede
vur die gaene / die vns ge
nen vill danck's geschie.

Want vns berömen / i
scientien / dat wyz in einse
lichkeit / niet in fleyßlichen
den Gots gewandelt han
auer by vch. Want wyz se
dat yz leser vñ vurhyn wi
bis an dat end also erfind
sunder hafft. Want wyz
ouch yz vnse beröme sidt.
sulch vertrowen / gedach
men / vp dat ich vch auer
vñ durch vch zo Macedo
van Macedonien zo vch qweme / vñ vñ vch geleydet
wurde in Judeam.

Haff ich auer ein lichtferdicheit gebruycht / do ich
dat dachtē / ader sint myn anschlege fleischlich. Niet al
so / sund by myz is iae / iae: vñ neyn is neyn. Auer o ein
trenwer Got / dat vnse word an vch niet iae / vñ neyn
gewest sint / Want der son Gots Jesus Christus / der
vnder vch durch vns gepredtchet is / durch mich vnd
Siluanū vnd Timotheon / der was niet iae vñ neyn /
sunder idt was iae in ym: want all gots geloeffen die
sint iae in ym vñ sint † amen in ym / Gode zom pryse
durch vns. Got is idt auer der vns befestiget mit vch /
vñ vns gesalfft vñ versiegelt / vnd in vnser hertze dat
pant des geists gegeben hait.

Dat. ij. Capitel.

ICh roiff auer got an zom gezuge vp myn siele. dat
ich özer verschonden / niet widder zo Corinthen ko
men bin: Niet dat wyz hern sint vner öze gelouue /
sunder wyz sint hulper özer frewdē / want yz staet ym

gelouet. Ich beschloß auer sulchs by myr seluest / dat
ich niet auermaell in trouwichheit zo vch quem: want
wae ich vch trouwich mache / wer is d mich frolich mas
che. dan der dae van myr bedroefft wirt. Vnd dat selz
ue haff ich vch geschreue / dat ich niet. wan ich quem /
ein trouwichheit vuer die andern hette / vuer wylche ich
mich sult fremwē / naedēmaell ich mich des vertruwe /
dat myn freude özer aller sy. Want ich schriue vch in
groisser droeffzall vñ angst des herten / mit vill thre
ne / met dat yr solt bedroefft werde / sund vp dat yr die
lieffte erkennen / wylche ich haue sunderlich zo vch.

Wan auer ymant ein bedroeffnuß hait angericht /
der hait niet mich bedroefft / dan eck ers ein wenich / vp
dat ich vch niet all beschwer: idt is * genoich / dat d selz
ue van der gemeind also gestraefft is / dat yr nw vort
ym deßteiner vergeßt / vñ troest / vp dat hey niet in al
zogroesser truyrichheit erdrinck. Darübermā ich vch /
dat yr die lieffte an ym den vurgand haue laist wāt
dazumb haff ich vch ouch geschreue / dat ich erkent off
yr probiert sidt / gehorsam zosyn in allen stückē. Wyls
chen auer yr get vergeßt / dem vergiff ich ouch: want
ouch ich / so ich get vergeue ymandes / dat vergeue ich
ymb özent willen / an Christus stat / vp dat wyz niet
vurkomen werde van dem duyuel / want vns is niet
vnbewist / wat hey ym sinn hatt.

* (genoich) Wie spricht hey van dem / den hey daebotten in der
1. Epist. ca. v. straeft / vñ dem duyuel gegenē hat: beßylt / mñ
fall yn widder annemē nae der geschreener straeft.

Do ich auer zo Troada quā / zo pretchē dat Euā
gelium Christi / vñ myr ein doer vpgedam was in des
hern / hat ich ghein rast in mynem geist / dat ich Ti
ton den broder niet vant / sunder ich machte myn ab
scheidt / vñ voir vsz zo Macedonien. Auer Got sy ges
danckt der vns alz ydt dat felt behalden hilfft in Chris
to / vñ offenbait den ruch syner erkentnis durch vns
an allen oerden: Want wyz sint Gode ein gudt geruch
Christi / beyde vnder den die sielich werden / vñ vnder

den die verloren werde: diesen ein geruch des doirde/
som doirde/ ghienen auer geruch des leuens/ som le-
uen. Vnd wer douch darzo. Wät wyz sint niet wie et-
licher vill/ die mit dem word gots falscherey dryuen/
sunder als vs lutericheit/ vnd als vs Gode/ vur Go-
de fallen wyz in Christo.

Dat. iij. Capitel.

Heuē wyz dan auermaell an vns seluest zopri-
sen/ ader behouen wyz/ wie etliche/ s lonebreff
an vch/ ader lonebreff van vch? Ir sidt vnse
breff/ in vnse hertē geschreuen/ der erkant vnd gelesen
wirt van allen mynschen/ die yz offenbair worde sidt/
dat yz ein breff Christi sidt/ durch vnser dienst gobes-
reyt/ vnd niet mit ynckē geschreue/ sund mit dem geist
des leuendigen Gots/ niet in steynen taeffelen/ sunder
in fleischen taeffelen des hertē. Ein sulch f verrouwē
auer haue wyz durch Christū zo Gode/ niet dat wyz
dōgich sint vā vns seluer get godenckē/ als vā vns sel-
uer/ sunder dat wyz get doint/ is van Gode/ wylcher
vns ouch doegich gemacht hait/ diener zosyn des neu-
wen testamēts/ niet des boichstaues/ sund des geists:
Wät s boichstaue doedt/ s geist auer macht leuēdich.

† Dat wyz
vch zo bre-
ue bereydt
hauen.

† Quod si
ministratio
mortis in li-
teris/ de for-
ma in la-
pidibus

† Wan auer dat ampt/ dat durch die boichstaue
doedt/ vnd in die steyn is gebildt/ Klarheit hatte/ also
dat die kynder van Israhell niet kuntē ansien dat an-
gesicht Mosi vmb der Klarheit willē sins angesichts/
die doch vphoert: wie suld niet vill mer dat ampt/ dat
den geist giffe/ Klarheit hauen/ want wae der dienst/ s
die verdoemnis predtchet/ Klarheit hait: vil mer is
der dienst/ s die rechtferdicheit predtchet/ vuer vs in
Klarheit: want ouch ghien deyll/ dat verkliert was/
is niet verkliert/ vntgain diese vuermesige Klarheit/
want so dat Klarheit hait dat dae vphoert/ vill mer
wird Klarheit hauen dat dae blyfft.

De wyll wyz nw sulche hoffnung hauen/ gebuy-
chen wyz groisser freyheit/ vnd doint niet wie Moses/
der ein + decke vur syn angesicht hieng/ dat die kynder

exo. xxxiij

van Israel niet vp sien kanten vp dat ende des / dat
vphoerte / sund yz sinne sint verstockt: Want bys vp
den huydigen dach blyfft dieselue decke vnupgedeckt
vuer dem alten testament / wan sy idt lesen / wylche in
Christo vphoert: Auer bys vp den huydigen dach /
wan Moyses gelesen wirt / is die decke vur yz hertze
hangē / wā idt auer sich bekierde zo dem hern / so wirt
die decke affgedain / want d her is der geist / wae auer
d geist des hern is / do is freyheit / †. Tw auer † spie
gelt sich in vns allen des hern klarheit van vpgedec
tem angesicht / vñ wyz werde d klier in dat selue bild /
van einer klarheit zo der andern / als van dem hern /
der dae is der geist.

* (decke) Auer die decke Moyses / den boichstaue vñ syn lere
niet erkennē: dat vpgedeckte angesicht vns hern is / klair ge
kenntnis der gnaeden vñ des geists / der vns frey macht van
geset / boichstaunen / vñ synen werken / dat yz klarheit vñ
werckē / moissen vphoerē. * † (spiegelt) Wie der spiegel
eyn bildt vengt / also vengt vnse hertze die erkenntnis Christi.

Dat. iij. Capitel.

DArumb / dwyll wyz ein sulch ampt hauen / nae
dem vns barmhertzicheit wid d fare is / so werz
den wyz niet moed / sund wysen van vns inner
liche schand / vñ wandlen niet in droegerye / felschen
ouch niet Gots wort / sunder offenbairn die warheit /
vñ bewysen vns wall gegen aller mynschen consciens
tien vur Gode.

Is nu vnse Euangelium verdeckt / so is idt in den
die verlore werde verdeckt / vnder wylchen der * Got
dieser werelt verblyndt hait der vngelenuniger sinne /
dat in niet schynt die erluchtung des Euangeliums vñ
der klarheit Christi / wilcher is dat euenbild Gots:
want wyz predtchen niet vns seluest / sunder Jesum
Christ / dat hey sy d her / wyz auer oer knecht vmb Je
sus willen. Want Got / der dae hiesch dat licht vñ d
duysternis her vur lichte / der hait einen klairē schyn
in vnse hertzen gegene / dat durch vns vntstunde die
erluchtung van der erkentnis d klarheit gots indem

† nos vero
ocis renela
ra facie glo
ria domini
spectantes /
in eadē ima
ginē trans
formamur
a claritate
tanq̃ a do
mini spū

*† angelicht Jesu Christi.

* (got) Der duyuel is der werelt furst vnd got/ want sy diene ym/ vnd sint ynder ym. *† (angelicht) Erkenntnis Christi/ niet des angelichts/ Wilt/ wilch is erkenntnis des gesetzes/ wät durch Christum erkennen wy? Sodr. Johan. vj.

Wy? hauen auer sulchē schatz in erden vassern/ vp dat die krafft die boffen ligt gots sy/ vñ niet van vns: Wy? hauen allerwegen droeffhall/ auer wy? engsten vns niet: † wy? werden gedrengt/ auer wy? verzagen niet: wy? lyden verfolgung/ auer wy? werdē niet verzlassen: † wy? werdē vñ druckt/ auer wy? komen niet vmb: vñ dragen vmb altydt dat steruen des hern Jesu an vnserm lyue/ vp dat ouch dat leuen des hern Jesu an vnserm lyue offenbair werde.

† Erasim⁹:
laboramus

† addit ter
tus noster:
humilia-
mur/ sed nō
cōfundi-
mur. Eras.
non habet.

Wät wy?/ die wy? leuē/ werdē stedts in den doidt gegenen vmb Jesus willen/ vp dat ouch dat leuen Jesu offenbair werd an vnsem sterfflichen fleisch: Darüb so is nw der doidt mechtich in vns/ auer dat leuen in vch. Dwyl wy? auer denselue geist des gelouuens hazuen (wie geschreuen steit: Ich haue geloufft/ darumb haue ich gesproken) so hauen wy? ouch geloufft: darvmb so kalle wy? ouch/ vñ wissen. dat der/ d den hern Jesum hait vperweckt/ wirdt vns ouch vperwecken durch Jesum/ vnd wirt vns darstellen mit vch: Wät idt is mit allet vmb vch godom/ vp dat die vuer/ schwentliche gnaed durch viller dāck sagūg Got rych/ lichen pryse.

psal. cxy.

Darumb werden wy? niet moed/ sunder off vnse vfferliche mynsh vergeit/ so wirt doch d innerlige vñ dage zo dage verneuwet: want vnse droeffhall/ die zydtlich vñ licht is/ macht ein ewige vñ vuer al maefsch mechtige herlicheit/ vns die wy? niet vpsient vp dat sichtbar/ sunder vp dat vnsichtbar: Want wat sichtbar is/ dat is zydtlich: wat auer vnsichtbar is/ dat is

Dat. v. Capitel.

(ewich.

w Wy? wissen auer/ wan vnse erdsche huys/ dieser hutten zbrocken wirt/ dat wy? eynen bow ha

uen van Gode erbouwt / ein huys / niet mit henden gez
macht / dat ewich is in hynel / vñ vuer denseluen soez
chten wyz ouch nae vnser woning / die van hynel is /
vnd verlangen dat wyz damit vuerfleyt werden / so
doch / waer wyz bekleydt vñ niet bloiff erfunde werde
Want dwyll wyz inder hutten sint / soechten wyz vnd
sint beschwert / naedemael wyz woltē lieuer niet vnts
fleydt / sūds vuerfleydt werde / vp dat dat streffliche
wurd verschlunden van dem leuen. Der vns auer zo
den seluen bereidt / dat is Got / der vns dat pant den
geist gegeuen hait.

Wyz sint auer getroist all tydt / vnd wissen / dat
dwyll wyz daheym sint in dem lyue / so wandlen wyz
in affwesen van dem hern / want wyz wandlen in ge
louen / † vñ sient in niet: Wyz sint auer getroist / vnd
haue vil mer lust vs dem lyff zowandē / vñ daheim
zosyn by dem hern. Darumb sint wyz ouch gesliffen
wyz sint daheym / ader wandlen / dat wyz in walge
sallen. Want wyz moissen all geoffenbairt werde vur
dem rychtstoill Christi / vp dat ein yglicher vntffange
an synem lyue naedem hey gedain hait / idt sy gudit ad
bōs. Dwyll wyz dan wissen / dat der heer zofortē is /
† varen wyz schoin mit den luyde / auer gode sint wyz
offenbair: Ich hoff auer / dat wyz ouch in
tien offenbair sint.

Wyz louen vns auer niet auermaell /
vñ ein vsach zoberoemen van vns / vp
zoberoemen / widder die / die sich nae de
roemen / vñ niet nae dem herzen. † Want
zouil / so doint wyz idt Gode: sint wyz meich / so sint
wyz vch messich: Want die lieffte Christi dringt vns
also / naedemael wyz achte / dat / so einer vur al gestor
uen is / so sint sy all gestorue: vñ hey is darū vur alle
gestoruen / vp dat die / die dae leue / niet sich seluest le
ue / sūds dem / der vur sy gestorue vñ vperstandē is.

* (doint wy zouil) Dat is / off wy wall zofcherp mit den
luyde voere / so diene wyz doch gode dairinne: doint wyz auer

† et nō per
speciem

Ro. iiii.

† hominib⁹
suademus

† siue enim
nēre exce
dim⁹ / deo:
siue sobriū
sumus / vo
bis. Eras.
Nā siue in
sanim⁹ / de
o insanim⁹:
siue sani su
mus / vobis
sani sumus

flyuerlich vnd messlich mit yn/so doint wyz idt den lyden
tzodiens/ dat allenthaluen recht vnd walgedam is.

Darüb/van nw fortan kenen wyz niemant * nae
dem fleisch/vnd off wyz ouch Christum gekant haue
nae dem fleisch/so kennē wyz in doch yzūdt niet mer:
Esa. xliij. Darumb is yzge ein new creatur in Christo/so is dat
alde vergangē/such/ idt is allet new wordē/ auer dat
alle van Gode/ der vns mit sich seluest versoint hait
durch Jesum Christum/vñ vns gegeue dat ampt dat
die versoning predtchet. Want Got was in Christo/
vnd versoinde die werelt mit sich seluer/vnd rechende
yn yz sund niet zo/vñ hait vnder vns vpgerycht dat
wort der versoning.

* (nae dem fleisch) Christū niet mer erkennē nae dem fleisch/
is nyyst fleischlichs an ym soechē ader wardē/wie die yūgen
dieden vur dem lyden/sunder an synem worde benoegden/
dairinne sy ydel geistlich vnd ewich gude haue.

So sint wyz nw bodtschafften an Christus stat/
als vermanēte Godt dūrch vns: So bidde wyz nu an
Christus stat: laist vch ksonen mit Gode/want hey
hait den/der vñ gheyner sund wuste/vñ vns her sun
den gemacht/vp dat wyz wūrdē in ym † die rechtfer
dicheit die vñ Gode gilt.

Dat. vj. Capitel.

† iustitia
dei in Chri
sto. Eras.
per illum

Esa. xliij.

Wz ermanē auer vch als mithelffer/dat
z niet kgeffs die gnaed Gots vntfanget.
Want hey spricht: Ich haue dich in der ge
meiner zydt erhoirt/vñ hain dyz am dage
der selicheit gehulffen. Siet/yzūdt is die
angenehmē Godt yzūdt is der dach der selicheit. Laist
vns auer niemādt yrgent eyn ergernis geuen/vp dat
vnse ampt niet verlastert werde/sand in allen dingen
laist vns bewysen als die diener Godts.

Mit groisser gedult/mit droeffsalen/mit nōden/
mit engsten/mit schlegē/mit gefengnis/mit vproze/
mit arbeit/mit wachē/mit vasten/mit kyscheit/mit
erkentnis/mit langmōdicheit/mit fründlicheit/mit

dem heiligen geist/ mit vngesesseter lieffen/ mit dem
word der waarheit/ mit d̄ krafft Gods/ durch waepē
der rechtferdicheit/ zo d̄ rechter vñ linder syde/ durch
prys vñ schmae/ durch böß gericht vñ guds gericht/
als die vfoerer/ vñ doch waarhaffich: als die vnbe-
ken/ vñ doch bekant: als die steruenden/ vñ sich/ wy-
lenen: als die gezüchtigte/ vñ doch niet erdōdt: als
die truyzigen/ auer altydt frōlich: als die armē/ auer
die doch vill ryck machen: als die nuyt hauen/ vñ
doch all ding inhauen.

O yz Corinthen/ vnse mādht hait sich vpgedain zo
vch/ vnse hertz hait sich vsgebreidt: vnser haluen
dürfft yz vch niet * engsten/ dat yz vch auer engstet/
dat doidt yz vs heralicher meynūg. Ich sprech mit
vch als mit kindern/ die glychen loyn mit vns hauen/
darūmb bereydt yz vch ouch vs.

* (engsten) Als der vnrster Epistolē waerē die Corinthen er-
schreckt/ vñ bekumberden sich/ dat sy den Apostel beleydiget
hatten: Nu troest hey sy/ vñ spricht. syn hertz vñ mundt sy
froelich vñ vsgezeit/ darūb sullē sy sich niet engstē noch be-
kumben/ als sy hey vuer sy vnlustich: dat sy sich auer darup
bekumben/ sy an ym gheyn vsach/ sunder als from kinder
bekumben sy sich vs gudem hertze/ daes ouch niet noit is/
wilch niet doint die knechtsche art hauen/ vñ des ewigen
loints niet warden/ des die kinder sicher sint/ darūmb sy vs-
sach zo freuwen hauen.

Ziet niet am frembden yuck mit den vngelennigē: † partick
Wāt wat hait die rechtferdicheit vñ † genōf mit der patio
vnrechtferdicheit: wat hait dat lycht vñ ein gemēns-
schafft mit d̄ duysternis? wie vuerdraut sich Christus
mit Belial? ader wat vñ eyn deil hait der geleunniger
mit dem vngelennigē? wat hait der tēpel Gods vñ
† eyn glychnis mit den affgoedern? N̄ auer sydt der
† cōsensus
tēpel des leuendigen Gots/ wie dan Got spricht: Ich
† Leui. xvi.
will in yn wonen/ vñ in yn wandlen/ vñ wil yzer Got
† Esa. lii.
syn/ vñ sy sullē myn volc syn. Darūb gaet vs midgen
vñ yn/ vñ sundert vch aff/ spricht der Zeer/ vñ roert
gheyn vnreynt an/ so wil ich vch annemē/ vñ oer vad

syn/vn yr sult myn soen vn myn dochter syn/spricht s
almechtiger Heer.

Dat. vij. Cap.

† perfici-
entes

DWyl wyz nu sulche geloffte haue/myn lieffte/
solaiſt vns va aller beslechtung des fleischs vn
des geists vns reynigē/vn † vortſaren mit der
heiligū i d̄ foertē Gots. Begryft vns/wyz haue niet
māt leit gedain/wyz haue niemāt bedroge/wyz haue
niemāt k̄kurst: niet sage ich sulchs vch houerdōmē/
wāt ich haue daebossen hōndē in gesacht/dat yr in vn-
serm herze sydt/mit hōsternē vn mit hōlenē. Ich bin
siet frey gegē vch/ich berōme vil vā vch/ich bin erfult
mit troist/ich bin vuerschwertlich i frewde in allem vn
serm droffsal:wāt do wyz i Macedonia quame/hat
vnse fleisch gheyn rast/sind allerwege waerē wyz in
droffsal:vshēdich stryt/iwēdich foert: Auer Got d̄
die fleyne trōst/d̄ troeste vns dūrch die kōfupst Titī.

Niet alleyn auer dūrch syn kōfumpst/sind ouch
durch den troist/damit hey getroist was an vch/vnd
verkundigt vns oer verlangē/oer schreyen/ozē eyffer
ymb mich/also/dat ich mich noch mer frewde. Want
dat ich vch dūrch den brieff haue truyrich gemacht/
rewt mich niet: vn off idt mich rewde/so ich auer sie/
dat der brieff villicht ouch ein stundlāg vch bedroefft
hait/so fereweich mich doch nu/niet dāe van dat yr
sidd bedroefft worden/sind dat yr bedroefft sydt wor-
den hōm rewe: want yr sidd gōtlich bedroefft worden/
dat yr van vns ymber gheynen schaiden irgent inen
nempt: want die gōtliche truyrichheit wirt t̄ her siel-
heit ein bereuwen/die nymandt bereuwer: die truyri-
cheit auer der werelt wirt t̄ den doidt.

Sūch/dat yr gōtlich sydt bedroefft wordē/wilchē
flys hait idt in vch gewirct/darzo verantwōdūg/
vnwillen/voert/verlangē/eyffer/wraech. Nē bāfft
vch bewyſt in allē stuckē/dat yr reyn sidd an der dait:
Darumb off ich vch geschreue haue/so is idt doch niet
geschiet/vmb des willē der beleydigt hatte/ouch niet
ymb des willen der beleydigt is/sunder ymb des wil-

len/dat vnse fleiß offenbair wurde by vch/den wyz
hauen vuer vch vür Gode.

Derhaluē sint wyz getroist worde/† dat yz getroist
sydt: vuerschwentlichen auer hauē wyz vns noch mer
gestrewt vuer d̄ fiewdē Titi/wāt syn geist is erquickt
an vch allen. Wāt wat ich vür ym vā vch berōmpt ha
ue/bin ich niet goshandē worde/sind glych wie allet
wair is/dat ich zo vch gesacht haue/also is ouch vnse
berōmen vür Tito waer worden/vnd hey is vuer vss
herghliche wall an vch/wan hey gedēkt an oerer aller
gehoirsamicheit/wie yz yn mit soertē vñ giddern hafft
vpgenomē. Ich frew mich/dat ich vnder vch in allen
stücken darfoen syn.

Dat. viij. Cap.

Ich doin vch kunt/lieue bröder/die gnaed Godts/
die in den gemeynden zo Macedonien gegēen is:
wāt yz fiewde was dae am vuerschwentlichstē/do
sy dārch vil drōffzal geprobiert worde/vñ yz armoit
off idt wall diep is/hait idt sich doch vuerschwendt
† als ey n rychdomb in aller cynfeldicheit: Wāt nae al
lem x̄mōgen (dat gūge ich) vñ vuer x̄mōgen waeren
sy seluest willich/vñ baedē vns mit vil ermanens/dat
wyz vpnemē die waldait vñ gemeynschafft der hādt/
reychūg/die dae geschuyt den heilige/vñ niet wie wyz
hoffte/sind ergaenē sich seluest/om erste dem hern/
vñ darnae vns/dārch den willē gots/dat wyz moiste
Tito ermanē/vp dat hey/wie hey trouēn hat ange
sangē/also ouch vñd vch sulche waldait vfrichte.

† in cōsola
tione aut no
stra abbas
tius gaulf

† in diuiti
as simplici
tatis cerū

Auer glych wie yz in allen stücken rych sydt † in ge
louuē/vñ in word/vñ in der erkentnis/vñ in allerlei
flys/vñ in oerer lieftē zo vns/also schaft/dat yz ouch
in dieser † waldait rych sydt. Niet sage ich/dat ich get
gebiede:sind/dwyl andere so flyssich sint/x̄soech ich
† gratia
ouch oer lieftē/off sy vā rechter art sy. Want yz wisset
die gnaed vnser̄s Hērn Jesu Christi/dat/off hey wal
rych is/wart hey doch arm vmb oerent wille/vp dat
yz dārch syn armoit rych wūrdt.

Vnd myn walmeynen hierinne geff ich/wāt dat is

† Dat is/yz vch nütlich/die yz † angefangen hafft vür dem yare
 sydt die ier ste gewest/die idt wol den vnd
 ouch diede vch nütlich/die yz † angefangen hafft vür dem yare
 her/niet alleyn dat doin/sund ouch dat willē: nu auer
 vollenbrenget ouch dat doin/vp dat/ghlych wie dae is
 eyngeneigt gemōd zowillē/so sy ouch dae eyngeneigt
 gemōd zodoim/vā dem dat yz hafft: Want so dat ge-
 neigt gemōd dae is/so is eyner angenem nae dem hey
 hait/niet naedem hey niet hait.

Niet geschuyt dat s meynūg/dat die andern rast
 haue/vn yz droßthal/sund dat idt glych sy: So dien
 oerer vuerflus yrem gebrech/diese duyze tytlang/vp
 dat ouch yz vuerfchwang hernae dien oerem gebrech/
 Exo. xvj. vnd geschie dat glych is/wie geschreuen steit: Der vil
 vergadert/hait gheynen vuerflus/vn der weich ver-
 gadert/hat gheyn gebrech. Gode sy auer gedāct/der
 sulchen flys an vch gegenē hait in dat hert Titī/wāt
 hey nam zwaern die ermanung an/auer dwyl hey so
 siet flyssich was/is hey van sich seluer zo vch gereyst.

Wyz haue auer eynen broder mit ym gesant/s dat
 loff hait am Euāgelio dārch al gemeynde: niet alleyn
 auer dat/sund hei is ouch geordiniert vā den gemein-
 den zo vnsem walgefallen in der gnaedē/die vnd vch
 gepredicht wirt/zo pryß des Hērn/vnd oer geneigt
 gemōd zoreizē vn zouerhōdē dat/dz vns niet ymāt
 dieser sulde haluen klaster/die dārch vnse ampt vßge-
 richt wirt/vnd sien darup/dat hey redlich zūge/niet
 alleyn vür dem Hērn/sunder ouch vür den menschen.

¶ eccliaris
 glie Christi
 Ouch haue wyz mit ym gesant vnser broder/den
 wyz duck gespoert haue in vill stucken/dat hey flys-
 sich sy/nw auer vill sluslyger/vnd dat haue wyz ge-
 dain in groisser zouerficht zo vch/ idt sy Titus haluē
 (wylcher myn gesell vn hulffer vnder vch is) ader vn-
 ser brōder haluen (wylche apostel sint † der gemeind/
 vn ein pryß Christi). Erzeunt nu die bewysung oer
 leiffen vn vnser berōmens van vch/andiesen/ouch
 öffentlich vür den gemeinden.

Dat. II. Capitel.

A Ver van der handtreichung an den heyligen/

is mir niet noit vch zoschreue/wāt ich weis d̄r geneig
de gemoed/dae vā ich beroem by den vā Macedoniē/
vñ sāge/ Achaia is vur dem iair gerust gewest/ vñ d̄r
eyffer hait vill gereyzt. Wyz hauen auer die bröder
darūb gesant/dat vnse berōmen van vch niet zo niet
wurde in dieser sachen/ vñ dat yz bereit sidt/ glych wie
wyz vā vch gesacht hāuē/ vp dat niet/ so die van Ma-
cedonia mit mir qwemē/ vñ vch vnberet fundē/ wyz
zoschanden wurden (will niet sagen/ yz) an sulcher h̄s
messenheit des berōmens.

Ich haff idt auer vure noittozftich angesien / die
bröder zoermanen/ dat sy zounorn zoegen zo vch/
zounerfertigen diese zounorn zogesachte benedidung/
dat sy bereyt sy/ also/ dat idt sy ein benedidūg/ vñ niet
ein gyrichteit. Ich mein auer dat/ wer dae Farige sieet/
der wirt ouch Farigen arnden/ vñ wer dae sieet in bez
nedidung/ der wirt ouch arnden ind benedidung/ ein
yglicher/ nae dem hey in sinem herzen zounorn vfer/
Foren hait/ niet vñ trouurichheit/ ader vñ noit/wāt ein
frōlichen geuer hait Got lieff.

Godt auer kan machen/ dat allerley gnaed in vch
vuerrychlich sy/ dat yz in allerley dingen allerley gnōs
gde vur vch haffit/ vñ rych sydt zo allerley gudē wer-
cken/ wie geschreuen steit: Hey hait vñ gestrewt vñ ge-
geuen den armē/ syn rechtferdicheit blyfft in ewichheit/
(der auer saem reycht dem sieeman/ der wirt ye ouch
dat broit reychē zer spysen/ vñ wirt kmerē oere saem/
vñ wassen laissen dat gewesē oerer rechtferdicheit) dat
yz rych sydt in allen dingen/ zo aller * eynfeldicheit/
wilche wirckt dūrch vns danck sagung Godt.

psal. cxi.

* eynfeldicheit is/ dat die waldait niet vmb genōh/ loin/ ader
ere willē/ sunder vñ bloisser freier lieffden vnd lust geschuyt.

Want die † handtreichung dieser stuyz erfult niet
alleyn dat gebrech d̄r heyligē/ sūnd is ouch vuerschwēt
lich datrinne/ dat vil Godt dancken dūrch diesen pro-
bierten dienst/ vñ prysen Godt vuer oerer vnderdani-
ger bekentniß des Euangelium Christi/ vñ vuer oer

eynfeldige gemeynschafft mit yn vñ mit allen vñ vuer
yrem gebed vñ vch wilche & langt nae vch / vmb der
vuerfchwentlicher gnaede Gods willē in vch. Gode
auer sy danck vñ syne vnusfprechlige gaeue.

Dat. x. Capitel.

ICh auer Paulus erimande vch durch die sanftmoe
dicheit vnd guedertierenheit Christi / der ich gegen
wordich vñ vch midderich bin / im affweisen auer
bin ich dārstich gegen vch: Ich bidde auer / dat myz
niet noit sy / durch dat & treuwen durch wilch ich dur
stich geacht werde / foen zo syn vuer etliche die vñs
schetzen als wandelten wyz nae dem fleisch. Want off
wyz wal im fleisch wandlen / so stryde wyz doch niet
nae fleischlicher wyse / want die waepen vnser ritter
schafft sint niet fleischlich / sund mechtich vñr Gode /
zoer stōzē die beseftigē / damit wyz & stōzē die an
schlege vñ all hoicheit / die sich erhefft wijs die erkent
nijs Gots / vñ nemen gesingen all & nunnst vñs den ge
hoirsam Christi / vñ sint bereit zo wrechen all vnge
hoirsamichheit / wā oer gehoirsamichheit erfult is. † Wz
delt yz nae dem ansien?

¶ que fecim
dum faciē
sunt videte
Eras. que
in cōspectu
sunt vide
tis.

Verliest sich ym andt darup dat hey Christi sy / der
denck sulchs ouch widderūb by ym / dat glych wie hey
Christi is / also sint wyz ouch Christi / vñ so ich ouch
get wyders mich berōmde vāds gewaldt / wylche vñs
der heer gegenē hait / zo bessern vñ niet zo verderuē /
wuld ich niet zo schandē werden. Dat sage ich / dat yz
vch niet duncken laist / als het ich vch wille erschreckē
mit breuen: wāt die breue (sprehē sy) sint schwaer vñ
stark / auer die gegenwordichheit des lyffs is schwach
vñd die rede verachtlich: wer eyn sulcher is / & dencke
dat / wie wir synt mit worden / in den breuen im aff
wesen / so synt wir ouch mit der daidt gegenwordich.

Want wyz duruen niet vñs seluest glych machen
vñ richten nae etlichen / die sych seluest louen: auer des
wyll sy sych nae sich seluest messen / vñ richten sich nae
sich seluest / & staent sy nuyst. Wyz auer berōmen vñs

niet vuer dat gill / sunder alleyn nae dem gyll der regulen / damit vns Got affgemessen hait / dat gyll gholgē ouch bys an vch. Want wyz varen niet zo wydt als hetten wyz niet gelangt an vch / want wyz sint ye bys ouch an vch kōmen mit dem Euangelio Christi / vnd beroemen vns niet vur dat gill in fremder arbeit / vñ haue hōffen / wā mw dē geloune in vch wesit / dat wyz vnser regulen nāe / willen t wider kōmen / vñ dat Euāgelij ouch predtche den die gienst vch wonē / vñ vns niet berōmē in dem / dat mit fremder regulē bereit is.

† magni
ficari

Dat. xj. Capitel.

Er sych auer berōmpt / d berōm sych des hern / w want der is niet probiert / der sich seluest lofft / sunder den d heer lofft. Wuld Got yz hielt myz wenich dozheit zo gude : doch yz halt myz idt zo gude : Wāt ich eyffer vuer vch mit Gōdlichen eyffer. Want ich haff vch vertrouwt eynem man / dat ich eyn yungfraw Christo zobrecht : Ich foert auer / dat niet / wie die schlange Euā soirte mit yzer dō geryen / also ouch oer sinne d ruckt werden van der eynfeldicheit in Christo : Wāt so / der dae zo vch kumpt / einen andern Jesum predtchede / den wyz niet gepredtchet haue / ad yz eynen andern geist vntfiengt / den yz niet vntfange hafft / ader eyn ander Euangelium / dat yz niet angenomen hafft / so verdōgt yz sy billich.

Esā. xxviii

Want ich acht / t ich sy niet weniger dan die hoge Apostolen sint : vñ off ich eynfeldich bin mit worden / so bin ich doch niet eynfeldich in der erkentnis : Doch / ich bin by vch allerwegen wall bekant. Nō haue ich gesundigt / dat ich mich ermdert haue / vp dat yz erhōgt wārdt : Want ich haue vch dat Euāgelium vmbstust d kündigt / vñ haue and gemeynde beroufft / vñ zoldt van yn genomē / dat ich vch predtchede : vnd do ich by vch was gegenwordich / vñ gebrech hat / was ich nē mandt beschwerlich / want myn gebrech erstaden den die brōder die van Macedonien qwaemen / vnd haff mich in allen stücken vch vnbeschwerlich gehalten /

† nihil me
min⁹ fecisse

in. Reg. 1.

vnd will ouch noch mich also halden.

So wiß die waicheit Christi in myr is/ so soll myr dit beroemē in den lande Achaia niet vndernomē werē den. Warūmb dat? dat ich vch niet suld lieff hanen? Godt weyß idt. Wat ich auer doi/ vnd doin will/ dat doin ich darūmb/ dat ich die vsach affhaw/ den/ die dae vsach soechē/ dat sy sich beroemē möchtē/ sy sint wie wyz. Want sulche falsche Apostolē vñ dröglliche arbeider/ stellē sich zo Christus Apostolē: vñ dat is ouch ghein wund: want hey seluer/ der duyuel/ stelt sich zom Engel des lychts: darūmb is idt niet eyn groist/ dat sich ouch syne diener verstellen zo diener der predtchaeten van der rechtferdicheit. †

† Addit textus noster: quorū finis erit secundū opera ipsorum. Eras. quop habz

Ich sage auermael/ dat niet ymandt meyne/ ich sy dorechtich: wae auer niet/ so nempt mich an as eynen dorechtigen/ dat ich ouch mich eyn wemich beroem: Wat ich yzūdt sage/ dat sage ich niet dem Hern nae/ sund als in der doirheit/ dwyl wyz in dat beroemē Fozmen sint/ naedēmael vil sich beroemē nae dem fleisch/ wil ich mich ouch beroemē. Want yz/ drazgt gern die narrē/ dwyl yz floick sydt: yz drazgt/ wā vch ymādt zofnechten macht/ so vch ymandt † schindt/ so vch ymandt nūmpt/ so sich ymandt vuer vch hufft/ so vch ymandt in dat angesicht schleit: Dat sage ich * nae der vneren/ als weren wyz schwach worden. †

† Addit textus noster: in hac parte

* (nae der vneren) Dat is/ wyz willen vns yzūdt stellen as die gar schwachen/ die yz dragen moiff/ dat vns doch eyn schand is/ naedenmael wyz vch dragen sullen.

Waer vp nu ymādt Foen is/ (ich sprech in der doirheit) darup bin ich ouch Foen: sy sint Hebreer/ ich ouch: sy sint Israheliter/ ich ouch: sy sint Abrahams saem/ ich ouch: sy sint diener Christi/ ich ouch. Ich kallē dorechtich: Ich bin wal mer: in arbeiden vuer/ flüssiger/ in schlegē vuer/ schwēlicher/ in gefengnissen vuer/ flüssiger/ im sternē dūcker: van den Jūden haff ich vūnff mael vntfange viertzich streich min eynen/ ich bin drey mael gesturpt/ eyn mael gesteymigt/ drey

1. Thess. iij

mael schiffbruch gelidden/dach vñ nacht haff ich zo
bracht i d diepte des meers/ich haff duc gereiset/ich
bin in ferlicheit geweest zo wasser/vns den mōdern/
vns den Jūdde/vns den heide/in stede/in den wōste
nien/vp dem meer/vñ vnder den falschen bōdern/in
moche vnd arbeit/in wachen/in hunger vnd doirst/
in vil vasten/in vorscht vnd in bloisheit/

Behalue wat des vswendigen is/nelich myn degs
lich anhalten/myn sorge vñr all gemeynde: Wer is
* schwach/vñ ich werd niet schwach? wer wiert geerz
gert/vñ ich berne niet? So ich mich vmbers berōmen
sal/wil ich mich myner schwachheit berōmē: Got vñ d
vād vñsers Hērn Jesu Christi/wilch is d gebenedide
in ewicheit/weiss dat ich niet liege: Zo Damasco der
landpleger des Kūnings Areta verwarde die stad
der Damascener/vnd wold mich fangen/vñ ich wart
in eynem forne zom fynstern vñ dūrch die myz nids
der gelassen/vnd vntan vñ synen henden.

* (schwach) Mit den schwachen im gelouen biede vnd lief
hey vil/des hey wal anders macht hatte/wie hey. i. Cor. vii
vnd. xii. sair: And brant/dat is/idt verdrouf ynlier/wan man
die schwachen ergerte.

Dat. xij. Capitel.

Idt is myz vmbers dat berōmen gheyn nutz/doch
wil ich komen vp dat gesicht vñ offenbairung des
hern: Ich kennē einen † mischē vñr vierzten yairn:
Is hei i dem lyue geweest/so weiss ich es niet/ad is hey
buyssen dem lyue geweest/so weiss ich es ouch niet/got
weiss idt: Der selue wart vntzuck t bis in den dritten
himmel/vñ ich fen denselue minschē: off hey i dem lyue
off buyssen dem lyue geweest sy/weiss ich niet/got weiss
idt: Hey wart vntzuck t i dat paradyß/vñ hoit t vñ
vñsprekliche worde/wilche ghein misch sage kan: dae
van wil ich mich berōmen/vñ myz seluest auer wil ich
mich niet berōmē/dan myner schwachheit. Vñ wan ich
mich berōmē wuld/died ich nē geclich/wāt ich wuld
die waarheit sage: Ich vntwald mich auer des. vp dat

† hominem
in Christo
Act. ix.

† arcana

niet ymāt mich hogher acht dā hey an myz suyt as vā
 Vñ vp dat ich mich niet vuerheue dē (myz hört.)
 hogher offenbairūg is myz gegeuē ein pael i dat fleisch
 des Sathanas engel / dē mich mit suyste schlae / vp dat
 ich mich niet vuerheue / dair vñ ich dreymael dē hein
 gebede haue / dat hei vā myz trede / vñ hei hait zo myz
 gesagt: lais dyz genōgē an myner gnaede / wāt krafft
 wirt dūrch schwachheit starck er. Darūmb wil ich mich
 † am allerbestē berōmē myner schwachheit / vp dat die
 krafft Christi in myz wone. Darūmb dānck ich mich
 gudt in schwachheidē / in schmaeen / in nōden / in verfol
 gungen / in angsten vmb Christus willen: want wan
 ich schwach bin / so bin ich starck.

† libenter

† nihil e
 nim minus
 feci ab his
 qui sunt su
 pra modū
 apostoli

Ich bin eyn narr wordē vuer dem berōmē / dat zo
 hafft yz mich gezwungē: wāt ich sulde vā vch gelofft
 werde / † naedēmael ich niet weniger bin / dā die hoge
 apostolen sint: wiewal ich nuyst bin / so sint doch eyns
 apostels geichē vnder vch geschiet / mit aller gedult /
 mit geichen / vñ mit wunderwerken / vñ mit daeden.
 Wilch is idt / dairinne yz kleyner sydt dan die andē ge
 meinde: ain dat ich seluest vch niet haue beschwert: dē
 gefft myz die sunde. Sūch / ich bin bereit zom dritten
 mael zo vch zokomē / vñ wil vch niet beschwerē: wāt
 ich soech nē dat oer / sūnd vch: wāt idt sullē niet die kīd
 den alōn schatze & gadern / sūnd die alder den kīndē.

Ich auer wil sīer gern darlagē vñ dargelacht wer
 den vñ oer siel / wiewal ich vch vast sīer lief haue / vñ
 doch wenich lieffgehat werde. Auer lais also syn / dat
 ich vch niet haue beschwert / sūnd dwyl ich eyn tischer
 was / haff ich vch mit behendicheit gefangē: † haff ich
 auer ouch ymādt & kurtz / dūrch der etliche die ich zo
 vch gesant haue. Ich haff Titū ermant / vñ mit ym ge
 sant eynen brod: hait vch ouch Titus & kurtz: † haue
 wyz niet in eynem geist gewādelt: haue wyz niet in ey
 nerlei voetschappē gegāgē: laist yz vch auermael dāckē
 wyz & antworde vns: Wyz sprechē i Christo vñ gode
 Auer dat allet geschuyt / myn lieffste / vch ger besse

ulus ein apostel ¶ niet vā mynschē / sun- ¶ non ab
 er durch Jesum Christum / vñ Got dem hominibus
 ader / der in vperweckt hait vā den doct neq; per ho-
 en / vñ all brōder die by myz sint. minem

Den gemeinen in Galatia.

Gnaedy mit vch vñ frid van Gode dem vader /
 vnd vnserm hern Jesu Christo / d̄sych vur vnse sund
 geguen hait / dat hey vns erlōfde vā dieser gegewor-
 diger arger werelt / naedem willē Gots vnfers vads /
 wylchem sy pryzs van ewicheit in ewicheit / Amen.

Nich wundert / dat yz vch so bald affweden laiff
 vā dem / der vch beroiffen hait durch die gnaed Chris-
 sti / vp ein ander Euangelij / so doch ghein ander is /
 behaluen dat etliche synt / die vch verwerren / vñ wil-
 len dat Euangelij Christi verkerē. Auer so ouch wyz
 ader ein engell van hymell vch wurden predtgen an-
 ders dan wyz euch predtget haue / dat sy versloicht.
 Wie wyz yzunt gesacht haue / so sage wyz ouch auer
 maell: wae ymandt vch predtchet anders dan dat yz
 vntffangē hafft / dat sy versloicht: ¶ predtcheich dan
 nu mynschen ader Gode go dienst: ader denck ich dē
 mynschē gesellich go syn: Wan ich den mynschē noch
 gesellich wer / so wer ich Christi knecht niet.

¶ modo e-
 nim homi-
 nibus sua-
 deo an deo

Ich doin vch auer kñd / lieue brōder / dat dat Euā-
 gelij / dat vā myz gepretchet is / niet m̄schlich is: wāt
 ich haue idt niet vā einem mynschē vntffangē noch ge-
 liert / sund durch die offenbairung Jesu Christi. Want
 yz hafft ehe wall gehoirt myn wandellē wilne ym Ju-
 dendomb / wie ich boffen maess die gemeinde Gots
 versolgde / vñ versturde sy / vñ nā go im Judēdomb
 vuer vill myns glychē vnder myner nation / vñ cyfers
 de mer dan all ander vmb d̄ veder geset.

Do idt auer gode walgesiel / d̄ mich vā myner mod-
 lyue hait v̄sgescheide / vñ geroiffen durch syn gnaed /
 dat hey synen son offenbairde in myz / dat ich in durch
 dat Euāgelij d̄ kundigē sulde vns den heydē: vā stit
 an soir ich 30 / vñ besprach mich n3 dar vuer mit fleisch

vñ bloude/ qwa ouch n3 zo Hierusalē t
myr apostell waeren/ sünd zouch in Ar
widerüb zo Damascū/ darnae vuer da
ich zo Hierusalē/ zosien Petriū/ vñ ble
dage by ym/ der and apostolē auer sach
ain Jacobum des hern brod. Wat ich v
ne/ Got weiß idt/ ich liegen niet.

Darnae kwam ich in die land Syrie vnd Cilicie:
ich was auer vnbeant nae dem angesicht d Christli
cher gemeindē in Judea/ si hattē auer alleyn gehoirt/
dat d vns vurmaels dfolgde/ d predichet nu den ges
loune/ wilch hei vurmaels d stuyde/ vñ pryside Got
vuer mich.

Dat. ij. Cap.

Darnae vuer vierzien tair zouch ich auermaell
hyn vp zo Hierusalem mit Barnabas/ vñ nā
Titum ouch mit myr. Ich zouch auer hyn vp
vñ einer offenbairung/ vñ besprach mich mit in ruet
dem Euangelio/ dat ich predichede vñ den heyden/
besund auer mit den/ die dat ansien hatten/ vp dat ich
niet vergeffs lieffe/ ader gelouffen hett. Auer idt wart
ouch Titus niet gezwungen sich zubeschnyde/ d mit
myr was/ off hey wall ein Greck was: vñ dat vmbet
licher beneue ingefurter falscher bröder willē/ die bez
nenē in komē warē zouer kuntschafftē vnse freyheit/
die wyz hanē in Christo Jesu/ dat sy vns gefangē ne
men: wylchē wyz ouch * dozomaell niet wichen/ vñ
derdāin zosyn/ vp dat die warheit des Euangelii
by vch bestunde.

* (dozomael) Wāt idt dozomael yn niet doicht vrsach zosyn
den hartneckigen zowychen/ dat sy sich niet ergerden.

Van den auer die dat ansien hatten/ * wilcherley
sy vurmaels geweest synt/ dae licht mir nuyft an/ wāt
Got acht dat ansien d mynschen niet: Mich auer ha
uen die ghien/ die dat ansien hattē/ nuyft anders ge
liert/ sünd widdereb/ dae sy sagē dat myr vertreunt
was dat Euangelii an die * vurchydt/ glich wie Pe
tro dat Euangelii an die beschnyding (dan d mit Pet

tro frefflich is gewest zo dem apostel ampt vnder die
beschnydung/ & is mit myz ouch frefflich gewest vns
den heyde) vnd sy erkantē die gnaed die myz gegeben
was/ Jacobus vñ Cephas vñ Johānes die vnr suyle
angesien warē/ gaeuē sy myz vñ Barnaba ꝑ die hādē/
vñ vereinightē sich mit vns/ dat wyz vnder die hey-
den/ sy auer vns der beschnydung predtgeden/ alleyn
dat wyz der armen gedechte/ wylchs ich ouch flyssich
byn gewest zo doin.

† dertras
societatis/
vt nos in
ter gētes 26

* (wilcherley) Die falsche Apostolē tzoē an/ dat die tzwelff
Apostolē mit Christo seluest gewōdelt hattē/ darumb sy mer
dan paulus goldē: Dat widderlaic sent paulus/ vnd sprichē:
Ist lige daran niet/ wie groik ader herrlich sy sint/ im Euan-
gelio is eyn predtcher wie der ander/ 1. Cor. iij.

* † (vurhuydt) Die heyden heischt hey vurhuydt/ darumb dat
sy niet beschnydden sint.

Do auer Petrus zo Antiochiā kwam/ widō stund
ich ym vnder augen/ swant idt was flage vuer in Fo-
men: Want tzooren che etliche van Jacobo kwamē/
aß hey mit den heyde: do sy auer qwamen/ vntzouch
hey sich/ vñ sundert sich/ darumb/ dat hey die vā der
beschnydung foerte/ vñ schmeichelden mit ym die an-
dern iuden al samē/ also dat ouch Barnabas verfoirt
was durch yz glisnerey. Auer do ich sach/ dat sy niet
recht wandelten nae der warheit des Euangeliums/
sprach ich zo Petro offenberlich: So du/ der dw eyn
Jud bist/ heydensch leuest/ vñ niet iudsch: warumb
zwingestu dan die heyden iudsch zo leue? wiewall
wyz van naturen Judden/ vnd niet sunō vñ den heys-
den synt/ doch/ dewyll wyz wissen/ dat der mynsch
durch die werck des geset niet rechtferdich wirt/ sunz
der durch den gelouē an Iesum Christ/ so haue wyz
ouch an Iesum Christ geloufft/ vp dat wyz rechtfer-
dich werden durch den gelouē an Iesu Christ/ vñ
niet dntrch die wercken des geset.

† quia ref.
hebibilis e-
rat. Eras.
quod repre
hēsus esset

Darumb wirt durch die wercken des geset gheyn
fleysh gerechtferdicht. Sulten wyz auer/ die dae soez
ehen durch Christū rechtferdich zowerde/ ouch noch

¶ nunquid
Christus pec-
cati mini-
ster est?

seluest funde erfunde werde: † so hettē wyz vñ Chris-
sto n̄z mer dā funde: dat sy auer fern. Wā ich auer dat/
dat ich zerbrochen haue/widderū bouwe/so mach
ich mich seluest zo einē vuertred: Ich byn auer durch
dat geset * dem geset gestoruen/vp dat ich Got leue:
ich bin mit Christo gecruzicht/ich leue auer/doch nu
niet ich/sunder Christus lefft in myz. Want wat ich
leue in fleisch/dat leue ich in gelouue des sons Gots
d̄ mich lieffgehatt hait/vñ sich vur mich dat gegeuen.
Ich verwerff niet die gnaed Gots/want wae durch
dat geset rechtferdicheit kumpt/so is Christus ver-
geffs gestoruen.

* (dem geset) Durch den gelouuen/der eyn geystlich leuen-
dich geset is/sint wyz dem geset des boichskauens geskor-
uen/dat wyz ym niet mer schuldich sint/Ro. i.

Dat. iij. Capitel.

O Vnuerstendige Galater/wer hait vch be-
houuert/dat yz d̄ waicheit niet gehorsaz sidt?
wylchen Christus Jesus vur die ougē gezeist
is/dat hey vnder vch gecruzicht sy: dat wil ich allein
van vch leren:hafft yz den geist vntffangen durch die
werk des geset? ad durch die predtchaet van gelou-
uen? Sydt yz so vnuerstendich? Im geist hafft yz ange-
fangen:wild yz nw ym fleisch vort faren? hafft yz dan
so vill vmbfuss gelidden? is idt anders vmbfuss. Der
vch nw den geist reicht/vñ doet sulche daeden vnder
vch/deit hey idt durch die werck des geset? ad durch
die predtchaet des gelouues? Gleich wie Abrahā hait
Gen. xv. Gode geloufft/vnd idt is ym gerechent vur rechtfer-
Ro. iij. dicheit. So erkēt yz ye nw/dat die dae sint van gelous-
uen/dat synt Abrahams Kinder.

Die schryfft auer hait idt houorn gesien/dat Got
die heyden durch den gelouuen rechtferdicht: darūb
Gen. xxiij. bekundigt sy dem Abraham: In dynem saem sullen al
heyden gebenedidt werden. Also werden nw / die dae
sint van gelouuen/gebenedidt mit dem gelouuigen
Abraham: want all die mit des geset wercken vmb

gaent die sint vnder d' vermaledidung: Want idt steit
geschreuen: Vermaledidit sy yderman / der niet blyfft
in alle dem / dat geschreue steit in diesem boich des ge-
setz / dat hey idt doi. Dewill dan durch dat geset / nye-
mandt gerechtferdicht wirt vur Gode / so is idt offen-
bair / dat der rechtferdige leuen wirt durch den gelou-
uen: dat geset auer is niet des gelouuens / sunder der
mynsch / der idt deit / wirt daedurch leuen. Christus
auer hait vns erloist vander maledidung des geset /
do hey wart ein vermaledidung vur vns / (want idt
steit geschreue: Vermaledidit is yderman der am holz
henge) vp dat die benedidung Abrahe vnder die hey-
den qwen in Christo Jesu / vñ wyz also den zogeloffs-
ten geist vntffienge durch den gelouuen.

Deu. xxvii

Ab. ii.

Leui. vi.
Deu. xxi.

Lieve bröder / ich wil nae menschlicher wyse kalle:
Veracht man doch eyns mynschen testament niet (wā
idt bestedigt is) vñ deit ouch nyyst darzo: nu is ye
die geloeffte Abrahe / vñ synem saem zogesacht / hey
spricht niet in den saemen / as in vñlle / sunder as in ey-
nem: vñ durch dynen saem / wylcher is Christus. Ich
sage auer dae van / dat dat testament / dat van Gode
bestedigt is vp Christum / wirt niet vpgheuen / dat
die geloeffte suld vphoeren durch dat geset / wylch ge-
genē is vuer vierhūdert vñ driffich iair hernae: Wāt
so dat erne durch dat geset erworuen wurd / so wurd
idt niet durch zosagen geguen: Got auer hait idt A-
braham durch zosagen frey geschend't.

* Wat soll dan dat geset? Idt is hyntzodoim / dat
des vuertreden mer wurde / bys der saem qwen / dem
die geloeffte geschiet is / vñ is vuerliuert van den en-
gelle durch die hād't des * f midlers: eyn midler auer
is niet eyns eynigen midler / Got auer is einich. Wie?
is dan dat geset widder Gots geloeffte? Dat sy vern.
Wan auer eyn geset geguen wer / dat dae kund leue /
dich mache / so qwen die rechtferdicheit warhafftich
vā dem geset: auer die schrift hait idt all beschlossen /
vñ die sūde / vp dat die geloeffte qwen vp den ges-

f propter
transgres-
sionem

lounen an Iesum Christū / gegeuen den / die dae gelou
uen. **E**c dan auer der gelouue qwan / worden wyz vn
der dem geset; verwart vñ verschlossen vp den gelou
nen / der dae solde offenbair werden.

* (Wat fall ic.) **S**ot hait Abrahā dat erue / dat is / rechtferdi
cheit vnd ewich leue vñ gnaedē tzo geslacht: wat hilfft dan dat
geset; **A**ntwort: Dat geset; merert die sūde / naedēmael idt
vil foidert dat wyz niet vermoegē / vnd offenbairt sy darūb
dat wyz erkenne / dat **S**ot vñ gnaedē rechtferdige: **W**an dat
geset; alleyn gnoich wer from tzo machē: wat hoiffdē wyz der
tzo geslechter gnaedē? * † (des midlers) **W**ol / wilcher
eyn midler wastuschē Sode vnd dem volck: **I**dt wer auer
gheyns midlers vñ noedē geweest / wā dat volck hett dat ge
set; hoerē moegē / **E**ro. xx. vnd **W**en. v. **S**o sy idt nu niet hoerē
moegē: wie mach sy dat geset; from machē? **I**dt hait auer
niet an Sode gefelt / der eynich vnd ain wandel is / sunder / an
dem volck hait idt gefelt.

Also is d; geset; vnse tuchtmeister geweest tzo **C**hri
stum / dat wyz durch den gelouue rechtferdich wurdē:
nu auer der gelouue kōmen is / synt wyz niet mer vñ
dem tuchtmeister: **W**ant yz sydt all **G**ots kind durch
dē gelouue an **C**hristo **J**esu. **W**āt wie vil dzer gedēst
synt / die haue **C**hristū angēzōgē. **H**ye is gheyn **J**ud
noch **G**reck / hye is gheyn knecht noch freyer / hye is
gheyn man noch wyff / want yz sydt al tzo maell eyner
in **C**hristo **J**esu. **S**yd yz auer **C**hristē / so sydt yz ye **A**
brahams saem / vñ nae d; geloufften eruen.

Dat. iij. Capitel.

Ich sage auer: so lange d; erue eyn kyndt is / so is vñ
ym vñ eynem knecht gheyn vñdscheit / off hey wal
ein her is aller gūder / sunder hey is vnder den vur
mundn vñ plegern / bys vp die bestympte tydt vñ
vader: **A**lso ouch wyz / do wyz kynder waeren / waerē
wyz † gefangen vñ den * vsserlichen setzungen: **D**o a
uer die tydt erfult wart / sant **G**ot synen son / der dae
geboren is vñ eynem wyue / vñ vnder dat geset; ges
dāin / vp dat hey dieghien / die vñ dem geset; waren /
erloesde / dat wyz † die kyndtschafft vntffsiengen: **D**e
wyl yz dan kynd sydt / hait **G**ot gesant synen geist in

† sermītes
* elemētis
mundi

† adoptio
nem filiorū

da herzen/ der roefft/ Abba lieue vad. Also is nu hie
gheyn knecht mer/ sunder ydell fynder. Synt idt auer
fynder/ so synt idt oucheruen Gots durch Christum.

Auer zo der zydt/ do yz Got niet erkanten/ diende
yz den/ die vā nature niet goede synt: nu yz auer Got
erkāt hafi/ (iae/ vil mer vā Gode erkāt sydt) wie wēdt
yz vch dan vñ zo den schwachē vñ behoeuige f seziſ
gen/ wylchen yz van neuwes an dienen wilt. Ir halt
dage/ vñ maend/ vñ fest/ vñ iargezydt: ich forge dā
dat ich niet villicht haue vmbſuſt an vch gearbeit.
Sydt doch wie ich/ want ich byn wie yz.

f elements

Lieue brōd/ ich bid vch/ yz haſt myz gheyn leydt
gedain/ Wāt yz wiſt/ dat ich vch iſchwachheit nae dē
fleisch dat Euangelii gepredtchet haue/ hom erſten/
maell/ vnd myne anſechtingen/ die ich leidt nae dem
fleisch/ haſt yz niet veracht noch ſchmaect/ ſund als
eynen engell Gots naempt yz mich vp/ iae/ ouch als
Jesum/ Chriſtū: f wie wart yz dan ſo ſielich? Ich bin
ōz gezuch/ dat/ wan idt moeglich geweſt wer/ yz het
ōz ougen vſgeriſſen vñ myz gegeuē. Byn ich dan also
ōz ſyandt wordē/ dat ich vch die warheit vur halde?

f vbi eſter
go beatin
do veſtra?

Sy eyfern vmb vch niet ſyn/ auer ſy willē vch f vā
myz aſſellich machē/ dat yz vñ ſi ſult eyfern. Eyfern is
gudt wan idt ſtedts geſchuyt vmb dat gude/ vnd niet
alleyn wan ich gegenwordich by vch byn.

f Bonū aſſe
emulami
in bono
ſemper

Myn lieue fynder/ wylche ich auermaell mit ang
ſten gebiet/ bys dat Chriſtus in vch eyn geſtalt gewin
ne: Ich wuld auer dat ich yz idt by vch wer/ vñ myn
ſym wandellen kunde/ want ich byn yz an vch.

Sagt myz/ die yz vnder dem geſez ſyn wylt/ haſt
yz dat geſez niet gehoirt? Wāt idt ſteit geſchreuē/ dat
Abraham hatt gwen ſoen/ eynē van d magt/ den an
dern van d freyē: Auer d van d magt was/ is nae dem
fleisch geboren/ der auer van d freyē/ is nae d geloefſſe
geborn. Die worde beduyden get/ want dieſe wyuer
ſynt die gwen teſtamente/ eynt van dem berge Sina/
dat ger eygenſchafft gebiert/ wylch is die Agar/ f wāt

Se. xv. xxi

f Synae
nim mōs ē
in Arabia/

Agar heijst in Arabia der berg Sina / vñ rechte bys
to Hierusalem / dat so dieser zydt is / vnd is niet frey
mit synen kyndern.

Auer dat Hierusalem dat dae boffen is / dat is die
freye / dat is vnser aller moed / want idt steit geschreue:
Esa. liiij. Bys frolich die dw niet gebierst / vñ brich her vur die
dw niet schwanger bist / wät die cynsame hait vil mer
kynder dan die den mā hait. Wyz auer / lieue broeder /
synt Isaac nae der geloeften kynder.

Auer glych wie so d' zydt / der nae dem fleisch gebo
ren was / versolgte den / d' nae dem geist geboren was:
also geit idt yzund ouch. Auer wat spricht die schrift:
Stoif die magt hyn vs mit yrem son / want der magt
son sall niet eruen mit dem son der freyen. So synt wy
nw / lieue broeder / niet d' magt kynder / suns der freyen.

Dat. v. Capitel.

So bestaet uw inder fretheit / damit vns Christus
befreyt hait / vñ laist vch niet widderumb in dat
knechtsche inck verknuppen. Siet / ich Paulus sa
ge vch / wae yz vch beschnyden laist / so is vch Christus
gheyn nutz: ich zuge auermaell eyne yderman / der
sich beschnyden lieft / dat hey noch des ganzen gesez
*schuldich is: yz sydt aff van Christo / wae yz durch dat
gesez rechtferdich werden wilt / vñ hafft der gnaeden
gesez: Wyz auer werden ym geist der hoffnung / dat
wyz durch den gelouue rechtferdich synt. Wät in Chri
sto Jesu gilt noch beschnydung / noch vurchuyt yedt /
† sunder dielieffte die durch den gelouuen diedich is.
Ir lieft syn: wer hait vch vpgelalde d' waicheit niet
gehorzām so syn: † Sulch vuertreden is niet van dem
der vch beroiffen hait. Lyn wenich deysens versuyt
den ganzen deich.

† sed fides
que per
charitatem
operatur
*Addit ter
tus noster:
nemini con
senseritis

* (schullich) Want ain gelouue is gheyn hertz reyn / ain her
zen reynicheit is gheyn werck recht vnd reyn.

Ich versien mich zu vch in dem hern / yz werd niet
anders gesynt syn: wer vch auer Ir macht / der wirt
syn yrdell dragen / hey sy wer hey will. Ir auer / lieue

bröder / so ich die beschnydung noch predtche / warüß
lyd ich dan verfolgung? so hette die ergerniß des cruyt
vpgehoirt: Wuld Got dat sy ouch vß geraet wurdē/
die vch verstuyzen. Ir auer / lieue bröder / sydt zo frey
heit geroiffen / allei siet zo / dz yz die freyheit niet laist
dem fleisch ein * roum werden / sonder durch die lieffte
dien eyner dem andern / want all gesatz werden in eys
nem wordt erfult / in dem: Saff dynen nyesten lieff as
dich seluest: Wan yz vch auer vnder einand byst vnd
seest / so siet zo dat yz niet vns einand vertert werdt.

* (roum werde) Dat doint die / die dae sage / dwyl der gelou
ue all ding deit / so willen wy nyylt gudts doin / vnd vp den
gelouuen vns verlaissen.

Ich sage auer † dae van / wädelst ym geist / so werd † in Christo
yz die lust des fleischs niet vollenbrengen: want dat
fleisch hait lust widder den geist / vnd den geist gelust
widder dat fleisch / die selinge synt widder einandern /
dat yz niet doit wat yz wilt: Vart yz auer ym geist / so
syt yz niet vns dem geset. Offenbair sint auer die wer
ckē des fleischs / as dae sint / ebrecherey / hoererey / vnrei
mcheit / geylheit / affgoederey / zonererey / siantschafft /
hadder / eyffer / zorn / zand / zweydracht / sectē / haff /
mort / souffen / fressen / vñ der glychen / van wilchen ich
vch haue zornozn gesacht / vnd sage noch zornozn / dat
die ghien / die sulchs doint / werden dat ryck gots niet
ernē: Die frucht auer des geists is / lieffte / frewd / frid /
langmoedicheit / fründtlicheit / gñdicheit / gelouue /
† sanftmōdicheit / fruytheit: die also sint / wids die is † modestia
continētia
dat geset niet: Wylche auer Christy synt / die haeren yz
fleisch gecruyzig mit den lusten vñ begerten.

Dat. vi. Capitel.

So wy ym geist leuen / so laist vns ouch ym geist
sintreden: laist vns niet ydler eer gyrich syn / vñ
eynandern zo vntrusten vñ zohassen. Lieue brō
der / so eyn mynsh get van eyner seell vuerylt wurd /
so vnderwyst in mit sanftmōdigem geist / die yz geists
lich sydt / vñ sich vp dich seluest. dat dw ouch niet ver

soicht werdt: eyner drage des andern last / so werd yz dat gesez Christi erfüllen. So auer sich ymandt lieft duncken hey sy get / so hey doch niet is / s bedrucht sich seluest: eyn yglicher auer proeff syns seluest werck / vñ also dā wirt hey an sich seluer ruym haue / vñ niet an eynem andn: Want eyn yglicher wirt synē last drage.

* (niet an eynem andern) Dat is / hey sal sich niet des erheue / dat heister eker ader frommer is dan syn niester / sunder hald sich gegen sich seluest / vnd beroem sich syns gelouuens vnd der gnaeden Godts.

Der auer vnderriecht wirt mit dem word / der deyl mit allerley gudts / dem / der yn vnderriecht. Jert vch niet / Got lieft sich niet oenen. Want wat der mynsh sieet / dat wirt hey arnden: wer vp dat fleisch sieet / der wirt van dem fleisch dat verderue meen: wer auer vp den geist sieet / der wirt van dem geist dat ewich leuen meen. Laist vns auer gudt doin sunder verdroff / wāt zo syner zydt werden wyz ouch meen sunder vphōze. Als wyz dan nu zydt haue / so laist vns gudt doin an yderman / allermeist auer an des gelouuens genossen.

Siet mit wienill worden haue ich vch geschreuen mit eygner hādt. Die dae wille walgefallē yn fleisch / die zwingenn vch z obeshnydenn / alleyn dat si niet mit dem cruytz Christi verfolgt werden: want ouch sy seluest / die sich beschnydē lassen / haldē dat gesez niet / sunder sy wille / dat yz vch beschnyden laist / vp dat sy sich van orem fleisch roemen mögen. Idt sy auer veen van myz berōmen / dan alleyn van dem cruytz vnsers hern Jesu Christi / durch wylchē mir die werelt gecruy zicht is / vñ ich der werelt. Want in Christo Jesu gilt noch beschnydung / noch vurchuyt yedt / sund eyn new creatur / vñ wienill nae dieser regulē in her tredē / vuer die sy freyd / barmherticheit / vñ vuer dē Israell gots. Synfort mache myz nymandt wyder moee / want ich drage die maelzeichen des hern Jesu an mynem lyue. Die gnaed vnsers hern Jesu Christi sy mit orem geist / Lieue broder / Amen.

*regel) Diese regel is niet der mîschê hier / sunder dat Enâ
gelium vñd der gelouue in Christo : vñd die tzeychenn
sint niet die lÿntzeÿchê an Christus lÿue / sunder allerley lÿdê
dat wÿz am lÿue vmb Christus willen dragen.

So den Galatern gesant
van Roim.

Die epistel sent Pauli tzo

den Ephesern.

Dat .I. Cap.

Aulus ein A=

postel Jesu Christi / durch
den willen Gots.

Den heyligē tzo Ephes
to / vñ geleuningē an Chris
to Jesu.

Gnaed sy mit vch vñd
fryd vñ Gode vnserm vad
vñ dē hern Jesu Christo.

Gebenedidt sy Got vñd
der vader Jesu Christi / d
vns gebenedidt hait mit al
erley geistlicher gebenedis

ding / ym hymnischen weſen durch Christum / wie hey
vns dan vſerkoren hait durch denselue / ee der werelt
grunt gelacht was / dat wÿz sulten syn heyligh vñ vñs
straesslich vur ym inder lieſtē / vñ hait vns verordēt
tzer kindtschafft vntgen ym durch Jesum Christ / nae
dem walgefallen syns willens / tzo loue der heerlichkeit
syner gnaedē / durch wylche hey vns hait angennem ge
macht † in dem lieſſgehaſſten.

An wylchem wÿz hauen die verloesung durch syn
bloit / nemlich / die vergeuung der fundē / nae dem vrdÿ
domb syner gnaeden / wylche hey vnershut hait vp
vns durch allerley wyſheit vñ Floichheit / vñd hait
vns wissen laſſen die heymlichkeit syns willens nae sy
nem walgefallen / † vñd hait dat seluich herfur gedaun † quod pro

† in dilecto
filio suo

posuit in
eo in dispe
satione ple
nitudinis
temporū in
staurare
omnia in
christo que
in celis &c.

durch in / dat hey gepredichtet wurd do die tydt erfult
was / vp dat all ding ghesamen * verfast wurde durch
Christum / beyd dat in hymel vñ auch inder erden is
vnd ym vnderdān wurde / durch wylchen wyz ouch
gont ersteyll kōmen synt / die wyz gouorn verordent
synt / nae dem vursatz des / der al ding wirckt nae dem
rade syng willēs / vp dz wyz ein wesen erlāgē / so lone
syner herlicheit / die wyz gouoren vp Christo hoffen.

* (verfast / dat vnder Christo alle vñ om heruolt / so man
lich bracht werde / des vnrh
vnd regement tzerstrenwt wa

Des sydt ouch yz / do y
warheit / nemlich / dat E
an wylch / do yz ouch gel
worden mit dem geist der
heylige geist / wylcher is d
ser erloesung / die wyz syn
ner herlicheit.

fin redēpti
onē acqui
tōis et lau
dē glie ipi?

Darumb ouch ich / na
dem gelouue by vch an den
liefften so allen heyligen
vur vch / vnd gedēck dze
Got vnsern hern Jesu Ch
geff vch den geist der wyssheit vn der offenbaerung
so syns seluest erkentnis / vnd erluchte die ougen dēs
wstetnis / dat yz erkēnē mögt / wilche dae sy die hofes
nung dēs beroiffs / vñ wilche sy die rychdomb des her
liche erffs an synen heyligē / vñ wylche dae sy die vuer
schwentliche groiffheit syner krafft an vns / die wyz ge
loufft hauen / nae der wirckung syner mechtiger starck
heit / wylche hey gewirckt hait in Christo / do hey inn
van den doiden vperweckt hait / vnd gesatz so syner
rechter handt ym hymelschen wesen vuer all fursten
domb / gewalt / macht / herschafft / vñ alles was genāt
mach werden / niet allein in dieser werelt / sunder ouch
in der so kumpstiger / vñ hait al ding vñ syn voef ge
dān / vñ hait in gesatz vuer alle dinge so heufft d ges

meine wilche dae is die fulde des / d allet i alle *erful.

* (erful) Christus is vnd wirckt al werck in allen creaturē / darumb is syner all creaturen voll / also is ouch sy geneyn Christenheit sy fulde / dat sy mit ym eyn gātz lyff vnd voelliger houff is.

Dat. ij. Capitel.

Vnd ouch vch / do yz doit waert durch gebreche Coloss. ij.
vnd sinde / in wilchen yz vurmaels gewandelt
hafft nae dem louff dieser werelt vnd nae dem
furste der onerichheit die in der loicht regiert / nemlich /
nae dem geist d dae syner werck hait i den kindē des vn
gelouuēs / vnd wilche wyz ouch al vurmaels gewandelt
haue mit lustē vnser fleischs / vñ doidē den willē des
fleischs vñ der vernunft / vnd waren ouch kynder des
zorns van naturen / glych wie die andern.

Auer Gott / der dae rych is van barmherticheit /
durch syn groisselieffte / damit hey vns lieff gehat hait
do wyz doidt waren inden sunden / hait hey vns mit
Christo leuendich gemacht (want vs gnaeden sydt yz
sielich worden) vñ hait vns mit ym vperweckt / vnd
nutt sich gesagt inn dat hymelsch wesen durch Jesum
Christ / vp dat hey erzeunde in den zokumpstigen ty
dē dat vuerschwentliche rychdomb syner gnaede / mit
syner fruntlicheit vuer vns durch Jesum Christ: wāt
vs gnaeden sydt yz sielich wordē / durch den gelouuē /
vñ dat selue niet vs vch: Idt is Godts gaene / niet vs
den wercken / vp dat sich niet ymandt beroem / want
yz sydt syner werck / geschaffen durch Jesum Christ zo
guden wercken / zo wilchen Got vns houoren bereit
hait / dat wyz darinne wandellen sullen.

Darumb gedēct daran / dat yz / die yz geweest sydt
vurmaels heydē nae dem fleisch / vñ die vuchuyt gnāt
wordē / van den die genant synt beschnydung nae dem
fleisch die mit der handt geschuyt / dat yz zo der seluer
sydt waert suns Christum / darūb yz fremdbt gehals
den wordt van der burgerschafft Iſrahell / vñ waert
gest in den testamentē der gelofften / daerher yz gheyn

hoffmigh hatten / vñ wait ain Got in der werelt: 17
auer yz / die yz in Christo sydt / vñ vormaels vern ge-
west sydt nw nae worden durch dat blout Christi.

Want hey is vnse fryd / der vñ beyden hait eynt ge-
macht / vñ hait affgebrochen die middelwant / die der
huyn was tusche vns / nemlich die siantschafft / damit
dat hey hait durch syn fleisch * vpgehauen dat gesez
der geboder / so vern sy schriftlich verfast waeren / vp
dat hey vñ zwenen eynen nuwen mynschen schaffte /
in ym fryd so mache / vñ dat hey beyde versoinde mit
Gode in eyne lyue durch dat cruyz / vñ hait die syand
schafft gedoeft durch sych seluest / vnd is komen / hait
verkundigt im Euangelio den fryde / vch / die yz vern
waert / vñ den die nae waren: wāt durch in haue wyz
den zogancē all beid in einem geist so dem vader.

* (vpgehauen) Christus hait dat gesez also niet vpgehauen /
dat mā es niet halde sulde / sonder den geist gegeue / der alle
deit frey / dat hey des schriftlichen gesez (dat dae dryft
die fleischliche niet bedarf / vnd vā ym vngedienē is. Nu er-
hoegde sich die Juddē des schriftliche gesez vñ syner wer-
cken haluē widder die heide / auer nu einer lei geist beide ge-
geuen is / hoert dat verheue vā gesez vp / vnd werde frund
in Christo.

So sydt yz nw niet mer gest vñ fremdelinge / sund
burger mit den heyligen vnd huysgenossen gots / er-
bowt vp den grunt der apostolen vñ der propheten /
daē Jesus Christus s eck stein is / vp wilchen wylcher
ley bouw in einandern gesoeget wirt / der weist so eine
heyligen tempell in dem hern / vp wylchen auch yz mit
gebowwt werde so eyner behuysung Gots t ym geist.

Dat. iij. Capitel.

D Erhaluen ich Paulus der gefangē vmb Jesus
Christus wille vñ vch heyden / naedem yz ge-
hoirt hafft van dem ampt der gnaeden die mir
gegeue is an vch: wāt myz is kundert worde diese heym-
licheit durch offenbairung / wie ich dae hossen geschre-
uen haue som kurtzsten / daran yz / wan yz idt leset /
myrcken kundert myn verstat an der heymlicheit Chris-

† in spiritu
sancto

fti/wilch niet kundi gedain is in den vurrigen tyde d
mynschen kynder/ als idt nw offenbaert is synen heyl
gen apostole vñ prophete durch den geist/dat die heil
den synt miteruen vñ mitlyuich vnd mitgnossen syner
geloefte in Christo/ durch dat Euangelii des ich eyn
diener worde byn/nae der gaene vñ der gnaede gots/
die mir gegenē is nae der Wirkung syner kracft.

Myz/ dem aller fleyNSTen vnder allen heyligen/ is
gegeuen diese gnaed/ vnder die heyden houertundigē
die vnussfoerschliche rychdomb Christi/ vñ hoerleuch
ten yderman/ wylche dae sy die gemeinschaft d heym
lichyē/ dat van der werelt her verborgen gewest is in
Gode/ d al dig geschaffen hait t durch Jesu Christ/ t
vp dat nu kunt wurde * den furstendomben vñ oeue
richeden ym hymel/ an der gemeente/ die manichfel
dige wyssheit die Gott giffi nae dem vursaz vander
werelt her/ wilche hey bewyst hait in Christo Jesu vn
serm hern/ durch wilche wyz haue freyheit vñ hogag
in der houersicht/ durch den gelouuen an in. Darumb
bid ich/ dat yz niet moed werdt vmb myner droeffzal
willē/ die ich vur vch lyde/ wylche synt vch ein prys.

† Hic clau
sulā non h
text. noster

* (den furstendomben/ Die Engel im himmel/ off sy wal voll
Gots geysts sint/ so erfare sy doch deglich an der Christen
heit neuw gnaeden vnd gaene/ die Gode vñ giffi deglich/ wie
ouch Christus Luce. ii. spricht/ dat sich die Engellen freuwe
vuer eynen sunder/ der penitentie deit.

Der haluen beuge ich myn knye zo dem vader vn
sers hern Jesu Christ/ der der rechte vader is vuer all
wat vader heyscht ym hymel vñ erde/ dat hey vch ges
nenge dē rychdomb syner herlicheit mit kracft starck
houerde/ durch synē geist an dem inwendigem myns
chen/ vñ Christū houonen durch den gelouue in dā
herzen/ vñ durch die liefte ingewurtzelt vñ gegrunt
werden/ vp dat yz mögt begriffen mit alle heyligen/
wilche dae sy * die breide vñ die legde vñ die diepte vñ
die hoegde/ ouch erkennen die liefte Christi/ die doch
all erkentnis vuertryt/ vp dat yz erfult werdt mit als

C

Die Epistel

lerley* Godts sulde.

* (die breyde) Die lieffe bewyst / dat der gelouue rechtschaf-
fen sy / der elue begryft dā / dat nuylt so breit / lang / diep / ho-
ge sy / dae Christus niet macht haue vnd helpen kunde / vnd
foert sich niet / noch vur sund / docht / hell / idt sy breit / lang /
diep / wie psalm^o cxxxviii. ouch seit: Quo ibo a spiritu tuo &c.
† (Godts sulde) Dat Godt alleyn in vch regier vnd wircke /
vnd yz syner voll sydt.

Dem auer / dat dae kan vß vuerflus doin vuer al /
let dat wyz bidde / sder verstaen / nae der krafft die dae
wirckt in vns / dem sy pryß ind gemeinde die in Chris-
to Iesus is / zo aller tydt / van ewicheit zo ewicheit /
Amen.

Dat. iiii. Capitel.

S German in vch / ich Paulus / gefangen in dem
shern / dat yz wandelt wie sich geboert orem be-
roiff / darinne yz beroiffen sydt / mit aller demoit
vñ sanftmoedicheit / mit langmoedicheit / vñ verdra-
ge eyner dem andn inder lieffen / vnd sydt flyssich zo
halden die cynicheit ym geist / durch den bādt des freid-
dens / Ein lyff vñ ein geist / wie yz ouch beroiffen sydt
vpeynerley hoffnung ois beroiffs / Eyn her / ein ge-
louue / ein douff / ein Got vñ vader vnser aller / o dae
is vuer vns alle / vñ durch vns alle / vñ in vns alle.

Ro. xij.

Eynem yglichem auer vnder vns is geguen die
psal. lxxv. gnaed nae o maessen o gaue Christi / darumb spricht
hey: Hey is vp gefaren in die hoegde / vñ hait gesangē
gefart dat gefengnis / vñ hait den mynschen gaue ge-
guen / Dat hey auer vp gefare is / wat is idt / dan dat
hey zomersten is hy in vnder gefare in die vnderste oit
derde: Der hy nunder gefare is / dat is der selue / o vp
gefahren is vuer all hymellen / vp dat hey * allet ersult.

* Dat hey allet in allendingen wircke / vnd sunder ynnuylt
gedain / gesprochen / noch gedacht werd.

Vnd hey hait etliche zo apostolē gesatz / etliche zo
uer zo propheten / etliche zo euangelisten / etliche zo
hierenden vnd tierer / † damit die heyligen all zosamen
gesagt wurden durch gemeinen dienst zo besseren dat
lyff Christi / bis dat wyz all eyner dem andn die handt

† ad cōsum-
mationē san-
crois in o.

reichen / zo eynerley gelouuen vnd erkentniß des sons
gots / eyn volkomē man werde / der dae sy in der maef
sen eyns volkomē alters Christi / vp dat wyz niet mer
fynder synt / vnd vns weuen / vnd wegen laissen van
allerley wynd der lieren / durch schalckheit der myn
schen vñ tuscherye / damit sy vns erschliche gouersōze.

Laist vns auer rechtschaffen syn inder liefften / vñ
wassen in allen stucken an den / der dat heufft is / Chri
stus / vñ wylchem dat ganze lyff zosamen gevoegt /
vñ eyn glydt an andern hengt / durch all gelenck / dae
durch eynt dem andern handtreichung deit / nae dem
werck eyns ygliche glydts in syner maessen / vñ macht
dat dat lyff west zo syns seluest besserung / vñ dat als
let in der liefften.

So sage ich nu / vñ tuge in dem hern / dat yz niet
mer wandelt wie die and heydē wandlen / in der ydel
heit yzs syns / die verduyftert synt in yzer vernunft /
vnd synt vntfrembt van dem leuen dat vñ Gode is /
durch die vnwissenheit die in in is / durch die blintheit
yrs hertzen / t die naedēmaell sy verruēct synt / haue
sy sich seluest ergeben der geilheit / dat allerley vnrey
nichet yz Wirkung in ym hait mit der gyrichheit. Ir
auer heeft Christum niet also geliert / naedem yz an
ders van ym gehouert heeft / vñ in ym geliert sydt / wie
in Jesu t eyn rechtschaffen wesen is.

So lagt nu van vch aff nae dem vurrigem wādel
den alden minschē / der durch lust des yz dōbs t dufft
ernewet vch auer im geist oers gemōdts / vñ ziet an
den newen minschē / der nae Gode geschaffen is / in
rechtschaffener rechtferdicheit vñ heylcheit. Darūmb
lagt aff die lōgen / vñ sprecht die waarheit ein yglicher
mit synem niēstē / naedēmael wyz vñ eynādern glid
der sint : zōrnt vñ sundigt niet / laist die sonn niet vñ
dergaen vuer ōren zorn / geeft ouch niet stat dē laste
rer / wer gestollen hait der stell niet mer / sunder hey
ar beide vñ schaff mit den hendē get redlichs / vp dat hey
haue zogene dem noittozffigen.

p^o ministe
riū in edifi
cationē cor
poris Chri
sti / donec
occurram^o
oēs in vni
tatem fidei

t quidē spe
rantes

t veritas

f. pe. is.
Zach. viiij.

psal. iiii.
Jaco. iiii.

Laist gheyn vnyl geschweyech vñ drem mūd gaen/
 sunder wat nuylich zer besserung is / dae idt noit deit/
 dae idt holdtsielich sy zohooeren / vñ bedroefft niet den
 heyligen geist Gots / damit yz versiegelt sydt vp dem
 dage der verlosin g. Alle bittericheit vñ grymheit vñ
 zorn vñ geschrey vñ lastering sy vern van vch / vñ al
 böshheit: Sydt auer vnder einandn fruntlich / f hertz-
 lich / vñ vgeffte eyner dem andern / glych wie Got vch
 vergeuen hait in Christo.

f miseri
 cordes

Dat. v. Capitel.

SO sydt nw Gots naefolgere als die lieue kindere /
 vñ wandelt inder liefste / glych wie Christus vns
 hait lieffgehatt / vñ sich seluest dargegeuen vur
 vns zo einem offer vñ gaeue / Gode zo eynem soessen
 geruch. Zorerye auer vñ allerley vnreynicheit ad gy-
 richheit laist niet van vch gesacht werden / wie den heyl-
 ligen zogeboort / ouch schandbar word / vñ geckfides
 dung / vñ scherts / vñ wat sich niet zer sachen rympt /
 sunder vill mer danck sagung. Want des suld yz wys-
 sen hauen / dat gheyn boeler / ad vnreyniger / ad gyr-
 ger (wylcher is ein gōgē diener) erue hait in dem ryck
 Christi vñ Gots. Laist vch nymannt verfoeren mit vñ
 geffliche wordē / Want vmb dieser dingen wil kumpt
 der zorn Gots vuer die kind des vngelouuens / dar-
 umb sydt niet yz nutgnossen / want yz wart vurziden
 duystermiss / nw auer sydt yz ein licht in dem hern.

Wandelt wie die kinder des lights. Die frucht des
 geists is / allerley gudicheit vñ rechtferdicheit vñ ware-
 heit: vñ proefft wat dae sy walgefellich vur Gode / vñ
 hafft niet gemeinschaft mit den vnfruchtbarē werckē
 der duystermiss / straecht sy auer vill mer: Want wāt
 beymlich van in geschuyt / dat is ouch schentlich zosa-
 gen: allet auer wat van licht gestraecht wirt / dat wirt
 offenbair: allet auer wat offenbair wirt / dat is liecht:
 Darumb spricht hey: Wach vp der dw schliefft / vñ
 stat vp van den doide / so wirt dich Christus erlöchte.
 So siet nw zo / wie yz vursichtliche wandelt / niet

Esā. ix.

als die vmyſen / ſunder als die wyſen / vnn̄d loeft die
 tydt / wāt idt is * bōſe tydt. Darumb werdt niet vn̄
 uerſtendich / ſunder verſtendich / wat dāe ſy des hern
 wille. vñ ſoufft vch niet vol wyns / daruff ein t̄vnoerz
 denglich weſen folgt / ſunder werd voll geiſts / vñ kalt
 vnder einandern van pſalmē vñ loeffſingen vñ geiſts
 lichen lieden / ſingt vnd ſpilt dem hern in ȳren hertzen /
 vñ ſagt danck alzydt vnr yderman Gode dem vader
 in dem nāmē vnſers hern Jeſu Chriſti / vñ ſydt vnder
 einandern vnder dain inder foerten Gots.

* (boeſe tydt) Want dieſe werelt vnd dit lenē is vol boeſer
 eremplen / reit̄ung / ergerniſ / beide geiſtlicher vnd lyſtlicher
 ſundē † (vnoerdenglich) Wie wyſient / dat die duncken
 buls wild / frech / vnn̄erſchmpt / vnd aller dingē vngerzōgē
 ſint / mit wordē / ſchreyen / gebierden / vnd handel.

Die wyuer ſyn vnder dain yzē mannē als dē hern /
 want ō man is des wyffs heuſt / glych wie ouch Chriſtus
 ſus dat heuſt is der gemeinden / vñ hey is ſyns lyffs
 heylandt. Auer wie nw die gemeynd is Chriſto vnder
 dain / alſo ouch die wyuer yzen mannē in alle digē. Ir
 mēner / haſt lieff ȳz wyuer / glych wie Chriſtus lieff ge
 hatt hait die gemeind / vñ hait ſich ſelueſt vnr ſy geze
 uen / xp dat hey ſy heylich machde / vnd hait ſy gerey
 nicht durch dat waſſerbat † in word / xp dat hey ym
 darſtelte ein herliche gemeinde / die niet haue ein ſleck
 ader runzell ader des get / ſind dat ſy heylich vñ vns
 ſtraefflich ſy.

ſ. Cor. xſ.
 Coloff. iij.
 ſ. Pe. iij.

† in verbo
 vite

Alſo ſullen ouch die menner yz wyuer lieff haue
 als yz eygen lyff: wer ſyn wyff lieff hait / der hait lieff
 ſich ſelueſt: Want nyman hait ye ſyn eygen fleiſch ge
 haſt / ſunder ernert idt vñ plegt ſyner / glych wie ouch
 der her die gemeinder: Want wyz ſint glidd ſins lyffs /
 van ſynem fleiſch vnn̄d van ſynem gebeynz. Vmb des
 willen wirt ein mynſch verlaſſen vader vnd moder /
 vñ ſynem wyue anhangē / vñ werdē zwey † ein fleiſch
 ſyn. Die * heymlicheit is groiff: Ich ſage auer vñ Chriſto
 vñ der gemeinde. Doch ouch yz / ein yglicher haue

Gen. ſ.
 † in carne
 vna. Eraſ.
 e duobus fl
 et vna caro
 * ſacra
 mentum

lieff syn wyff als sich seluest / dz wyff auer foerte dē mā
 * (heymlicheit) Sacrament ader mysterion heiscet heymlicheit
 ader eyn verborge ding / dat doch vā buyssen syn beduy-
 dung hait: also is Christ⁹ vnd syn gemeynde eyn heymlicheit /
 eyn groet heymlich verborge ding / dat mā geleue moit / vnd
 niet sien kan: Tot wirt auer durch man vnd wyff / as durch syn
 vsserlich tzeichē beduyt / dat glich wie man vnd wiff eyn lyff
 sint / all guder gemeyn haue / also hait onch die gemeente aller
 was Christus is vnd hait.

Dat. vi. Capitel.

IK kind / sydt gehorsam oeren als n i dem hern / wāt
 dat is billich: Ere dyn vader vñ dyn moder / dat is
 dat erste gebot dat eyn hogesage hait / vp dat idt dyz
 wallgae / vñ lange leuest vp erde. Vñ yz veder reycht
 oer kinder niet zo horn / sunder giet sy vp in der rucht
 vñ i vermaning an den Hern. Mē knecht / sydt gehoer-
 sam oeren lyflichen hern mit foert vñ ziddern / in eyn
 feldicheit oers hertzen / als Christo / niet mit dienst als
 leyn vur onge / als den minsche hogefalle / sund as die
 knecht Christi / dat yz sulchen willē Gots doit vā her-
 zen mit wilferdicheit: laist vch duncken / dat yz dem
 Hern dient / vñ niet den minsche: vñ wist / wat eyn yge-
 licher vur gudt doin wirt / dat wirt hey vntfange vā
 dem Hern / hey sy eygen ad frey. Vñ yz hern / doit ouch
 dat selue gegen sy / vñ elaiet dat dreuuen / vnd wist /
 i dat ouch oer Heer im himmel is / vnd is vur Gode
 gheyn ansien der personen.

† q: et illo-
 rū et vesker
 dominus

Zom lesten / myn bröder / bekrefticht vch in dem
 Hern / vnd in der macht syner starckheit / giet an dat
 harnisch Gots / dat yz bestain kūt vntgain den listige
 anlouff des duyuels: want wyz haue niet hokempen
 mit fleisch vñ bloit / sund mit furste vnd geweldigen /
 mit der werelt regentē der duyternis i d ieler werelt /
 mit den geiste d boesheit vnd dem himel. Vñ des wil
 len so ergreyft dat harnisch gots / vp dat yz kūt wid-
 stain an dem bösen dage / vñ in allen dingē gerūst syn.
 So staet nu vmbgurt oer lende mit der waitheit /
 vñ angezogē mit den kriefts der rechtferdicheit / vnd

geschoit an oeren voessen mit rüstung des Euange-
liums van dem fridden: in allen dingen auer gryfft
den schilt des gelouuens/ mit wilchem yr Rhunt vss-
leschen all suyzege pyle des heyls nempt an vch/ vnde
wilch is dat wordt Godt anligen/ mit bidden vnde
dazgo mit allem anholden vnde vur mich/ vp dat myz
mit freyligem vpdoen myn Rhunt machenn die heym-
vuer wilchem ich die boden vp dat ich dairinne freylich
len wie sich gebürt.

Vp dat auer yr ouch steit/ vnde wat ich schaffe
doen Tychicos/ myn knecht in dem Herrn/ den ich
desseluen willenn/ dat yr steit/ vnde dat hey oer herrn troeste. Syd sy den
brödern vnde lieffte mit gelouuen/ vann Gode dem
vader vnde dem Herrn Jesu Christo. Gnaed sy mit
allen die dae lieff hauen vnsern Herrn Jesum Chris-
tum vnuerrucklich/ Amen.

Geschreuen van Roim to den Ephesern
durch Tychicon.

G v

Die Epistel sent Pauli tzo

den philippem
Het eerste Capitel.

Aulus vñ Ti

motheus knechte Jesu chri
stiAllen heyligen in Chri
sto Jesu tzo philippem mit
samt den Bishouen vñ
dienern.Gnaed sy mit vch vñ
sryd van Gode vnserm va
der vñnd dem Hern Jesu
Christo.

Ich danck mynem Go
de / so duet ich oeter gedē
alle mynem gebede vñ vch
allen / vñ doi dat gebet mit freuwde / vuer dz gemein
schafft am Euangelio / van erste dage an bis her / vñ
bin desseluen in guder gouersycht / dat der in vch ange
sange hant dat guds werck / s wirt idt ouch vollenfoe
ren bis an de dach Jesu Christi / wie idt dā myz billich
is / dat ich dermaessen vā vch allē halde / darūb dat ich
vch al in mynem herten haue / † als die ghien diem
mit deilhassich synt / der gnaeden in mynen benden /
verantwordung vñ befestigung des Euangeliums.

Want Got is myn gezuch * wie mich nae vch allē
verlāgt vñ herten grunde in Jesu Christo / vñ vñb
desseluen wil bid ich / dat dz lieffteec mer vñ mer rych
werde in allerley erkentnis vñ in allerley erfaryg / dat
yz prouen mōgt wat dat beste sy / vp dat yz sydt luyter
vñd vñanstoessich vp dem dage Christi / erfult mit
fruchtē der rechtferdicheit / die dae fomen dārch Jesu
Christ / tzo prys vñ loue Gods.

Ich laess vch auer wissen / lieue bröder / dat wie idt

† in viuacu
lis meis et
indefensioe
et confirmati
one Eua
gelis socios
gaudis mei
ocō vos eē.
* quoniam cu
piam omnes
vos esse in
visceribus
iesu christi

vmb mich stelt/ dat idt mer zo fordrung des Euange-
liums geraede is/ also/ dat myn bend geruchtbar ges-
worden sint in dem ganzē richthuse vñ by yderman/
vnd vil bröder/ vs mynen benden gouersicht an den
Hern gewonnen/ deste durstiger geworden sint dat
wort gospreche sints scheuwen. Etliche zwærn predt
chen Christum ouch vmb has vñ hader wille/ etliche
auer vs guder meinüg: Ghiene & kündigē Christum/
vs zancē/ vnd niet luyter/ want sy meynen/ sy willen
eyn dröffzal zowenden mynen benden: diese auer vs
lieffte/ want sy wissen/ dat ich zo verantwördig des
Euangeliums hieligē.

Wat is ym auer dā: dat eckers Christus & kündigē
werde allerley wyse/ idt geschie rechter wyse ader zo
fals/ so freuw ich mich doch dairinne/ vnd will mich
ouch freuwen/ wāt ich weiß/ dat mich datselue gūdig
macht her sielicheit/ dūrch oer gebet/ vnd dūrch hādē
reichūg des geists Jesu Christi/ wie ich endtlich ward
vñ hoff/ dat ich in gheinerley stucē goschādē werde/
sint dat mit aller freyheit/ glych wie sust alzyt/ also
ouch nu/ Christus groif gemacht werde an mynem ly-
ue/ idt sy dūrch leuen ader dūrch doird: Wāt Christus
is myn leuen vnd steruen myn gewin.

Maedēmael auer im fleisch leuen/ myz fruchtbar
is zo den wercken/ is myz niet kündich/ wilds ich vs
kiesen fall: want ich werde mit zweierley gedrunge:
Ich haue lust affzosheden vnd mit Christo gosyn/
wilds ouch vil besser wer: auer idt is noit tozfllicher
im fleisch zoblyuen vmb oerent willen. Vnd in guder
gouersicht weiß ich/ dat ich blyuē vñ by vch allen syn
werde/ her forderūge vñ her freuwde des gelouens/
vp dat oer berōmen ryh werde in Christo Jesu an
myz/ dūrch myn zokumpst widder zo vch.

Handelt eckers werdighen dem Euangelio Chris-
tinae/ vp dat ich kom vñ sie vch/ ader hōr van vch in
mynem affwesen/ dat yr glych wal staet in einem geist
vñ i einer siele/ vñ mit vns srydt vuer dem gelouē

synenices
Eraf. colla
borantes

CVIII

Die Epistel

des Euangeliums / vñ gheiner wege vch erschrecken
laist vñ den widersegern / wilch is ein anzeunen yn d
verdoemniß / vch auer der sielicheit / vñ dat selue van
Gode. Want vch is gegeue goddoin / dat yz niet allein
an Christo geleuift / sunder ouch vmb in liden / vñ halt
denseluen kamp / wylchen yz gesien hafft an myz / vnd
nw hoert van myz.

Dat. ij. Capitel

† cōsolatio

Is nu vnder vch Tregent † ein ermanūg in Christo /
is yrgent ein troist der lieffte / is yrgēt ein gemeyn
schafft des geists / is yrgent ein hergliche lieffte vñ
barmherticheit / so erfult myn freuwde / dat yz eyns
gemoets vñ synns sydt / glyche lieffte hafft / nuyst doir
durch handt ad ydel ere / sund durch die demoedicheit
acht vch vñs einandern seluest eyner des andn ouer
ste / vñ ein yglicher sie niet vp dat syn / sunder vp dat
des andern is.

Eyn yglicher sy gesynnt wie Iesus Christus ouch
was / d wilche / off hey wall in goetlicher gestalt was:
hait hey idt niet eyn roiff geacht Gode gelych zosyn /
sunder hait sich seluest † geussert / vnd die gestalt eyns
Fnechts angenommen / is worden glych wie eyn ander
mynsch / vnd an sidden als eyn mynisch erfunden / hait
sich seluest ernidert / vñ is gehorsam worden bys zom
doide / iae / zom doide am cruyt. Darūb hait in ouch
Godt erhōgt / vnd hait ym eynen namen geguen / der
bossen all namen is / dat in dem namen Iesu sich beu
gen sullen alle d Enye / die ym hymell vñ vp erden vnd
vnder der erden synt / vñ all zungen bekennen sullen /
dat Iesus Christus † d heer sy / zo pryß Got des vads

† in gloria
dei patris

Also myn lieffte / wie yz alzydt sydt gehorsam ge
west / niet alleyn in myner gegewordicheit / sund ouch
nu vil mer i mynem affwesen / volstreckt oer sielicheit
mit foert vnd ziddern / want Godt is idt der in vch
wirckt beyde dat willen vnd dat doin / † darumb dat
hey eyn walgefallen an vch hait.

Doit allet sund murmellen vñ verwirrūg / vp dat

† pro bona
voluntate.
Eras. pro
bono animi
proposito

yz sydt sund achterlassen / vñ luyter / vñ Gots kind /
vnstræflich midtē vñd dem vnshlechten vñ kiertē
geschlecht / vñd wilchem yz schynet als eyn liechtstern
in d werelt / damit dat yz halt vp dat wort des leuens /
myz zo eynem berōmē an dem dage Christi / als d ich
niet kgeffs gelouffen / noch kgeffs gearbeit haue / vñ
off ich geoffert werde vp den offer vñ gotsdienst oers
gelouues / so freuw ich mich / vñd freuw mich mit vch
allē / desselue frewt vch ouch yz / vñ frewt vch mit myz

Ich hoff auer indē hern Jesu / dat ich Timotheon
bald zo vch sendē werde / dat ich ouch guts moits sy /
wā ich ersar / wie idt vñd vch stet / wāt ich haue ghey
nen d so gāz myns sins sy / d so vā ardt vur vch sorgt /
want sy soechen al dat yz / niet dat Jesu Christi is / Ir
auer wist / dat hey bewert is / want wie ein kyndt dem
vader / hait hey mit myz gedient ym Euangelio. Dens
seluigē / hoff ich / werd ich sendē vanstantan / wan ich
ersāren haue / wie idt vmb mich stet. Ich vertrouwē
auer in dē hern / dat ouch ich seluest bald komē werd.

Mich bedūckt auer vā nōdē zo syn / den brōd Epā
phroditon zo vch zosendē / d myn hulffer vñ mitstryd
vñ d apostel vñ myn noitturfflich diener is / naedem
mael hei nae vch allē klāgē hait / vñ hey was hoich be
kūbert / darūb dat yz gehoirt hat / dz het was frāck ge
west / vñ hei was gwaern doidt frāck / auer Got hait
sich vuer in erbarmt / n3 allein auer vuer in / sund ouch
vuer mich / vp d3 ich niet ei trouwich vuer die and het

Ich haue yn auer destē ylenē gesant / vp dat yz yn
siet / vñ widdē frōlich werdt / vñd ich ouch der trou
richheit weniger haue. So vntfangt in nw indē hern
mit allen freuwde / vñ hafft sulche in eren / want vmb
des werck's Christi willen / is hey dem doide so nae ko
men / dat hey syn leuen gering bedacht / vp dat hey d3
gebrech an mynem dienst erfulde.

Dat. iij. Capitel.

Hnsfort / lieue brōder / freuw vch indē hern.
Dat ich vch stedts eynerley schryue / verdruyff

cx

Die Epistel

nich niet / vñ macht vch destegewisser. Siet vp die ha-
de / siet vp die böse arbeyd / siet vp die * tverschnydūg:
wāt wyz sint die beschnydūg / die wyz Gode dienē im
geist / vñ berōmē vns vñ Christo Jesu / vñ ttroesten
vns n; des fleischs / wiewal ich ouch haue dat ich mich
des fleischs ttrōstē mōcht: so ein and sich dūckē lief /
hey haue dat hei sich des fleischs ttrōst / ich vil mer / s
ich vp den achtē dach beschnydden bin / eyner vñ dem
volck vñ Israhel / des geschlechts Beniamin / eyn hez-
breer vñ den hebreer / vñ nae dem geset ein phariseer /
nae dem eyffer ein verfolger der gemeynde / nae der
rechtferdicheit im geset geweest vñ traestich.

* (tverschnydung) Wey nent die falsche predtcher die tzer-
schnydung / darūb dat sy die beschnydūg as noit tōstich tser
flicheit liertē / damit die hertze vā gelouē aifgeschnyddē
werden.

Auer wat myz gewin was / dat haffich vmb Chris-
tus willen vnr schaden geacht / want ich acht / idt sy
allet schaden / vmb des vuerschwangs willen der ers-
kentnis Jesu Christi myns hern / vmb wilchers wille
ich all ding haue vnr schade gerechēt / vñ acht idt vnr
dreck / vp dat ich Christū gewine / vñ erfundē werd in
ym / vñ niet haue fōie rechtferdichz die vñ dem geset /
sunder die durch den gelouē Christi kumpt / nemlich /
die rechtferdicheit die vā Gode kumpt in dem gelou-
uen / zo erkennē in / vñ die krafft syner vpuerstentnis /
vñ die gemeynschafft syner lyden / dat ich synein doide
glych werde / offich ouch der vpuerstentnis vā den
doiden begegen mōcht.

Niet dat ich idt schoin vntfange haue / ader schoin
vollek omē sy: ich iage ym auer nae / offich ouch dat sel
ue ergryffē mōcht / darine ich ergriffen bin vñ Christo
Jesu. Myn brōder / ich scherz mich seluer noch niet / dat
ich idt ergriffen haue: eyn ding auer sage ich: Ich ver-
gesse wat dae hynden is / vñ streck mich zo dem dat
daesoern is / vñ iage nae dem vurgestreckten maell /
nae dem kleynoit / wylch vurchelt die becroiffung Gots

† institiam

van ouen her / in Christo Jesu. Wienill vnser nu vol-
len komen synt / die laist vns also gesynt syn / t vñ suld
yz get wyders gesynt syn / dat laist vch Got offenba-
ren. Doch daehin wyz bis her komē synt / laist vns in
her treden nae eyner regulen / vñ glych gesynt syn.

Solgt myz / lieue bröder / vñd siet vp die / die also
wandlen / wie yz haffi vns zo eynem vurbildt. Want
vill wandlen / van wilchen ich vch duc gesacht haue /
nu auer sage ich vch ouch mit schreyen / die fyandt des
cruytz Christi / wylcher ende is die verdoemnis / vñ dē
der buych eyn Got ys / vñ yz ere zo schanden wirt / der
ghienet die vp erdtische dingen gesint sint : vnser bux-
gerschafft auer is in himmel / van dammen wyz ouch
wardē des heylandts Jesu Christi des hern / wylcher
t wirt erkliere dat lyff vnser nedericheit / dat idt glych
werde dem lyue syner clareheit * naeder wurdunge /
daehy mit kan ouch all ding ym vnderdoen.

Dat. iij. Capitel.

Alson myn lieue vñnd gewunschte bröder / myn
frewd vñ myn trouw / bestet also i dem hern.
Die Euodian erman ich / vñ die Syntichen er-
man ich / dat sy eyns sinns synt / iae ich bidd ouch dich
t myn erdiger geferde / nym sy zo dyz / die mit myz ge-
stridden haue vuer dem Euangelio mit Clementen
vñd den andern mynen hulpern / wylcher namen synt
indem boich des leuens. Freuwer vch in dem hern all-
wege / vñ auermael sage ich / freuwer vch / dz sanfftmō-
dicheit laist kunt syn allen mynschen / der heer is nae /
sorget myst / sind in alle dingen laist oer bede ym ge-
bede vñ sienen mit danck sagung kunt werde vur Goz
de / vñd der fridde Godts / wylcher vuertritt all syn-
nen / bewar oer herten vñ synne in Christo Jesu.

Wyder / lieue bröder / wat waichafflich is / wat
redlich / wat recht / wat kuyisch / wat lieflich / wat wal-
luydt / is get eyn doegde / is get t eyn loff / dem denckt
nae / wylches yz ouch geliert vñ vntffange vñ gehoort
vñd gesien haffi an myz / dat doit / so wirt der her des

† et siquid
aliter sapi-
tis / et hoc
vobis deus
reuelabit

† refor-
mant
* secundū
operationē
virtutis
sue

† germane
cōpar. Er.
compar
germana

† laus disci-
pline

syddes mit vch syn. Ich byn auer hoechlich erkentwt
 idem hern / dat yz datmaell eyns widd ergroent syde
 van myz zohalden / wie yz zouorn van myz gehalde
 hafft want yz wart vuerylt: Niet sage ich dat des ge-
 brechs haluen / want ich hane geliert / vnder wylchen
 ich byn / myz genoegen zolassen: Ich weiß nichtich
 zosyn / vñ weiß ouch hoget zofare: ich byn allenthal-
 nen vñ in allen dyngen geschickt / beyde satt zosyn vñ
 zohungern: beyde oenerich hauen / vñ gebrech lyden:
 ich vermach all dyng / durch den / der mich mechtich
 macht Christus. Doch yz hafft walgedain / dz yz vch
 myns droeffzals angenomen hafft.

Te auer van Philippen wist / dat van anffang des
 Euangeliijs / do ich vs zouch van Macedonië gheyn
 gemeynde mit myz gedeylt hatt / nae der rechenfchafft
 der innam vnd vs gaff / dan yz alleyn: Want zo Ches-
 salonich sint yz zo myner noittozft eyn maell / vñ dar-
 nae auer eyn mael: niet dat ich dat geschenck soeche /
 sünd ich soech diefrucht / dat sy vuerflussich sy in oer
 rechenfchafft. Want ich haue all dyng / vñ haue vuerz-
 flussich / ich byn erfult do ich vntfienge durch Epas-
 phroditon / dat van vch qwa / eynē richd soessicheit /
 eynen offer Gode angenem vnd gefellich. Myn Gott
 auer erfull all oer t noittozft nae syner rychdomb / in
 der clairheit in Christo Jesu.

† besy-
derum

Dem Gode auer vnd vnserm vader sy pryf vann
 ewicheit zo ewicheit / Amen. Groezet all heyligen in
 Christo Jesu. Idt groezen vch die bröder die by myz
 synt. Idt groezen vch all heyligē / sunderlich auer die
 van des keysers huysē. Die gnaed vnserers heern Jesu
 Christi sy mit vch allen / Amen.

Geschreuen van Roim
 durch Epaphroditon.

Die epistel sent Pauli tzo

den Coloffern.

Dat. I. Cap.

Aulus ein A-

postel Jesu Christi/ durch
den willen Godts/ vnn
broder Timotheus/Den heyligen go Colof
sen/ vnn den geleuigen
brödern in Christo.Gnaed sy mit vch vnd
syt vnn Gode vnserm
vader vnd dem Herrn Jesu
Christo.Wyz dancken Gode vñ
dem vader vnsern Herrn

Jesu Christi/ vn bidde allzydt vur vch/ naedem wyz
gehoirt haben van oerem geloune an Christu Jesum/
vñ van oerer lieften go allen heylige/ vmb d hoffnüg
willen die vch bygelacht is im himmel/ van wilcher yz
gehoirt hafft durch dat wort der waarheit/ im Euang
gelio dat go vch komen is/ wie ouch in all die werelt/
vñ is fruchtbar/ wie ouch in vch/ vñ dem dage an dat
yz idt gehoirt hafft/ vñ erkant die gnaed Gots in der
waarheit/ wie jr dan geliert hafft vñ Epaphra vnsem
lieuen mitdiener/ wilch is eyn treuwe diener Christi
vur vch/ der vns ouch eröffent hait oer lieffe im geist.

Derhaluen ouch wyz/ van dem dage an do wyz idt
gehoirt haben/ hören wyz niet vp vur vch goeden/
vnd bidden/ dat yz erfult werdt mit erkentnis syns
willens in allerley geystlicher wysheit vnd verstan
de/ dat yz wandelt werdigh dem Herrn go allem ge
fallen/ vnn fruchtbar sydt inn allen guden werken/
vnn wast in der erkentnis Godts/ vnd gesterckt
werdt mit aller krafft/ nae macht syner heilicheit/ in
aller gedult vnd langmoedicheit mit freunden/ vnd

¶ deo et patri dankt ſaget ¶ dem vader / der vns dōgich gemacht
hant zo dem erſteyl der heyligen in mycht.

Wilcher vns verloiſt hant van der dūerichheit der
duyſterniſ / vñ hant vns ver
ſyner lieſtenn / an wilchen
¶ Erſt per ſangen in
ipſo Ter. ¶ durch ſyn bloit / nemlich
noſter non wilch is dat euenbildt des
habet. erſtgebozener vur allen crea
ding geſchaffen / dat im hant
ſichtbar vñ dat vñſichtbar
herſchafftē / ader fürſtendō
¶ in ipſo idt is allet durch yn vñd ¶

is vur allen / vñd all ding be
Vnd hey is dat heuſt d
meynde / wilcher is der anſa
vanden doidē / vp dat hey i
haue. Want idt is dat walg
fulde wonen ſulde / vñ allet durch yn vñd idt
ſich ſelueſt / idt ſy vp erdē ad im himel / damit dat hey
ſryd macht durch dat bloit an ſynem cruiz durch ſich

Vñ vch / die jr vurzydē vñtſebre vñ ſiādē (ſelueſt.
waert durch die vernunſt in bōſen werdē / nu auer
hant hey vch vñd mit dem lyue ſyns fleiſchs / durch
den doidt / vp dat hey vch darſtelte heylich vñd vñ
ſtraeſlich vñ ſunder dwerffing vur ſich ſelueſt / wae
yz anders blyſt im gelouē gegruñd / vñ vaſt vñ vn
bewechlich / vñ der hoffnūg des Euāgeliums / wilch
yz gehōrt haſt / wilchs gepredtchet is vnder allen
creaturen die vnder dem himmel ſint / wilchers ich
Paulus eyndiener worden bin.

¶ Nu ſreuwe ich mich in mynen lyden / die ich lyden
vur vch / vñ erſtad den vall der droſſgale Chriſti an
mynem lyue vur ſynen lyſt / wilcher is die gemeynde /
wilcher ich eyndiener wordē bin / nae dem predtcher
ampdt dat myz gegenē is vñd vch / mit der fulde vñ zo
predtchen dat wort Godes / nemlich / die heymlicheit
die verborgē is gewēſt van der werelt her vñ van den

gyden her/nu auer offenbairt is synen heyligen den
Gor gewolt hait kunt doin/wilche dae sy die herliche
rychdomb dieser heymlicheit vnd den heide(wilch is
Christus in vch)der dae is die hoffnüg der herlicheit/
den wyz & kündigē/vñ vermanen all minsche/vñ lies
ren all minschen/mit aller wyssheit/vp dat wyz daz
stellen eynen yglichen minschen volkomen in Christo
Jesu/darnaech arbeide vñ staen nae der Wirkung
des/der in myz wirckt mit krafft.

Dat. ij. Capitel.

ICh laif vch auer wissen/wat eynen t srydt ich ha
ue vmb vch/vñ vmb die zo Laodicea/vñ all die
myn persoin im fleisch niet gesien haue/vp dat yz
herzen t ermant werde/die zosamē gefast sint in der
lieffen/zo allem rychdomb des voeligen & stants/d
dae is in d erkentnis der heymlicheit Gots des vaders
vnd Christi/in welchem liggen verborgen all schetz
der wyssheit vnd der erkentnis.

t solici
tudine

t cōsolent

Ich sage auer dae van. dat vch niemadt bedrēge
mit & nunffrigen worden: want off ich wal nae dem
fleysch niet dae bin/so bin ich auer im geyst mit vch/
freuwe mich/vñ sie oer ordnung/vñ die vestung oers
gelouens an Christum. Wie yz nu angenomen hafft
den Zern Jesum Christum/so wandelt in ym/vnd
sydt gewurzel vñd gebouwt in ym/vñd sydt
vast im gelouen/wie yz geliert sydt/vnd sydt in dem
seluen vuerflüssich mit danck saging.

1. Cor. v.

Siet zo/dat vch niet widderfar cyn renner durch
die philosophia vnd loise & foering/nac der minschen
satzunge vñ nae der werelt satzungen/vnd niet nae
Christo: Wāt in ym wondt die gāze fulde der Godes
heit lysslich/vnd yz sydt desseluen voll/wilcher is dat
heufft aller firschedomb vñ ouericheit/in welchem yz
ouch beschnidde sydt mit der beschnydūg sund hend/
durch aslagūg des sundlichen lyffs im fleisch/nelich/
mit der beschnydūg Christi/in dem dat yz mit ym bes
grane sydt durch die douff/in wilcherer yz ouch sydt

Ephe. ij.

vperstanden/durch den gelouuen den Godt werckt/
wilcher yn vperweckt hait van den doiden.

Vnd hait vch ouch mit ym leuendich gemacht/do yz
doidt waert in den sunden/vn in der * vurchuydt oers
fleischs/vn hait vns geschéckt al sinde/vn vsgedain
die * f hâdtschriift widd vns/durch schrifteliche satzûg
erwyst/wilche vns vntgegen was/vn hait sy vß dem
middel gedain/vnd an dat cruyt gehefft/vnd hait
vßgezogen die furstendomb vnd die geweldigen vn
die f schawdrage mit freyheit vnd eyn triumph vß
ym gemacht durch sich seluest.

† traduxit
cōfideret /
palam tri-
umphas il-
los in seipo

* (vurchuydt etc.) Wat is fleischlich leuen is die rechte vur-
huydt geyslich die durch die lyfste vurchuydt beduydt is.
* f (hâdtschriift) Quylt is so hart widder vns als vnse eygen
conscientie/damit wyz als mit eygener hâdtschriift vuer-
tugt werde/wan dat gelyet vns die sund offenbairt/damit
wyz sulche handtschriift geschreuen hauen: aner Christus
er loelt vns vā sulchem allen durch syn cruyt/vnd schwecht
ouch den duyuel mit der sunden.

† Demoer
go vos indi-
cet in cibo/

So laist nu niemādt vch conscientie machen ouer
spysse ad drāck/ad ouer eynsdeyls dagen/nemlich/
den syrdagē/ad neuw maendē/ad sabbather/wilchs
is d schyn des dat gofūpstich was/auer dat lyham
seluest is in Christo. Laist vch niemādt den zyll ver-
rucken/der nae eygener Foer inher geit/in demoedi-
cheit vn geistlicheit der engellen/des hey nie gheint ge-
sien hait/vnd is sunder vrsach vpgeblaesen in synem
fleischligen sinne/vnd helt sich niet an dem heufft/vß
wilchem dat ganze lyff durch gelendē vn fogen hâdt/
reickung vntfengt/vnd an eyinander sich vnhelt/vn
also weist zec groifheit die Godt giff.

Wat. xxiij

† tāg viue
tes mundo

So yz dan nu sydt gestoruen mit Christo van den
werentligen satzungen/wat laist yz vch dan fangen
mit satzungen/† als wert yz leuendich: die dae sagen:
du salst dat niet anroeren/du salst dat niet essen noch
drincken/du salst dat niet anlagen:wilchs sich doch
aller vnder henden vbert/vn is nae gebade vn leren
† rationem der mīnschē/wilche hauen wall t eynen schyn der wys-

heit / 7 durch seluest erkoren geistlicheit vnd demoe-
dicheit / vnd durch dat sy des lyffs niet vershonē. vñ
an dat fleisch gheyn kost wende zo syner noittoefft.

Dat. iij. Capitel.

Syd yz nu mit Christo vperstandē / so soecht wat
daeboffen is / dae Christus is / sitzende zo der
rechter hādt Gots: sydt des gesint wat daeboffen
is / niet des dat vp erde is: Want yz sydt gestorue / vñ
oer leuen is verborge mit Christo in Gode: wan auer
Christus / oer leuen / sich offenbairē wirt / dā werdt yz
ouch offenbair werde mit ym in s herlicheit. So dōdt
nu oer glids die vp erden sint / horeye / vñ reynicheit /
luste / bōse begerde / vñ wysheit / vñ gyricheit (wylch
is affgōderie) vmb wilcher wille krypt der horn Gots
vuer die kinder des vngelouens / in wilchen yz ouch
vur zyden gewandelt hafft / do yz dairinne leffen.

Nu auer lagt allet vñ vch / den horn / grimicheit /
boefheit / lasterūg / schād̄tbar word vñ oerem mād /
liegt niet vñd eynandern / giet den alden mīnschē mit
synen wercken vñ / vñd giet den neuwen an / der dae
ānewet wirt zo der erkentnis Gots / nae dem euen /
bildt des der yn geschaffen hait: dae niet is 7 Greck
Jūd / beschnydung vurhuydt / Vngriek / Schyta /
fnecht freyer: sunder all vñd in allen Christus.

So giet nu an / als die vserkoren Godts heyligen
vnd lieffgchaffte / herzlich erbarmen / fründlicheit /
demoit / sanffmoedicheit / land moedicheit / vñd bald
eyner dem andern zo gude / vñd vergefft vch vñder
eynandern / wan ymandt eyn flage hait widd̄er den
andern / glych wie Christus vch vergenen hait / also
ouch yz: vuer dat allet auer / giet an die lieffte / die dae
is der bandt der volfomenheit: vñd der syd Godts
behalde die vuerhandt in oerem hertzen / zo wilchem
yz ouch beroiffen sydt in eynem lyuc / vñ sydt dād̄t bar.

Laist dat wordt Godts wonen in vch rychlich in
aller wysheit / liert vñd ermaent vch seluest mit psal-
men vñd lossfengen vñd geystlichen liedern in der

7 in super-
stitutione et
humilitate
et non ad
parcedum
corpori / nō
in honore a
liquo ad sa-
turitatem
carnis

7 Addit ter-
tus noster:
mascul⁹ et
femina. E-
raf. nō habz

gnaeden/vnd singt dem Hern in oerem hertzen/vnd
aller wat yz doidt/mit worden vnd mit werden/dat
doit aller in dem namen des Hern Jesu/vnd danck
Gode dem vader durch yn.

Ephe. v.
1. pe. iij.
Ephe. vi.
phili. ij.

Nz wyuer/sydt vnderdain oeren menneren wie
idt sich geburt in dem Hern. Nz menner/hafft lieff
oer wyuer/vnd sydt niet bitter vntgain sy. Nz kin-
der/sydt gehorsam den aldern in allen dingen/want
dat is dem Hern gefellich. Nz veder/genect vch niet
mit oeren kindern/vp dat sy niet fleyemoedich wer-
den. Nz knecht/sydt gehorsam in allen dingen oeren
lifflichen hern/niet mit dienst vur ougen/als den min-
schen hogefallenn/sunder mit eynseldicheit des her-
zen vnd mit Godts soerten. Allet wat yz doit/dat
doit van herten/als dem Hern/vnd niet den min-
schen:vnd wist/dat yz vann dem Hern vntfangen
werdt die belonung des effs/want yz dient dem hern
Christo: Wer auer vnrecht deit/der wirt vntfangen
wat hey vnrecht gedain hait:vnd gult gheyn ansien
der personen. † Nz hern/wat recht vnd glych is/dat
bewyst den knechten/vnd wist/dat yz ouch eynen
Hern hafft im himmel.

† Additio-
nis nosker:
apud deum

Dat. iij. Capitel.

HAlldet an am gebede/vnd wacht an demseluen
mit danckfagung/vnnd bedet hoglych ouch
vur vns/vp dat Godt vns die doer des worts
vpdoi/sofagen die heymlicheit Christi/(darumb ich
ouch gebunden bin/vp dat ich datselue offenbare)
wie ich fall spreken. Wandelt in der wyfheit widder
die dae buyffen sint/vnd loest die sydt. Oer rede sy
alle sydt in der gnaeden mit saltz gewirzt/dat yz
wist wie yz eynem ygligen antworten sult.

Wie idt vmb mich steit/wirt vch Ehunt doin Ty-
chicos/der lieff broider vnnd getreuwe diener vnd
mitknecht in dem Hern/wilchen ich hain so vch ge-
sant vmb datselue. † dat ich moege erfaren/wie idt

† vt cogno-
scat

vader vnd dem Herrn Ieſu Chriſto.

Wyz dancken Gode alzydt vur vch allen vnd ge
dencken oerer in vnſerm gebede ſunder vnderlaeß ſo
wyz yndechtich ſint oers werck ſim geloune vñ oerer
arbeit in der lieffte vñ oerer gedult in der hoffnung/
wilche is vnſer Heer Ieſus Chriſtus vur Gode vnſ
ſern vater. Want lieue bröder vñ Godelieffgehat/
wyz wiſſen wie yz vſerforē ſydt dat vnſe Euangelij
is by vch geweſt niet allein im worde ſund beide in d
Fracht vñ im heilige geiſt vñ in groiſſer fulde wie yz
wiſt wilcherley wyz geweſt ſynt vnder vch vmb dē

Vnd yz ſydt vnſe naefolgere wordē vñ des wille.
hern vnd haſt dat wort vpgenomen vnd vill droeffz
zalen mit freunden in den heyligen geiſt alſo dat yz
worden ſydt ein vurbildt aller geleuiger in Macedo
nia vnd Achaia: Want van vch is vſerſchallen dat
wort des hern niet allein in Macedonia vñ Achaia/
ſunder an allen ōden is ouch dē geloune an Gode vñ
gebrochē alſo dat niet noit is vch get zo ſagē. Want
ſy ſelueſt verkundigen van vch wat vur eyne ingancē
wyz zo vch gehat haue vñ wie yz beſiert ſydt zo Go
de van den affgoederen zo dienen dem leuendigen vñ
waren Gode vñ howarden ſyns ſons vām hymell/
wylchen hey vperweck t hait van den doiden Ieſum/
der vns erloift hait van dem zokumpſtigem zorn.

Dat. ij. Capitel.

Want ouch yz wiſt lieue bröder van vnſer
em ingang zo vch dat hey niet vergeſſs
geweſt is ſunder als wyz houoren gelid
den hatten vnd geſchmet geweſt waren
zo Philippen (wie yz wiſt) t waren wyz
dannach freylich vch zoſagen dat euangelium Gots
mit groiſſem ſtriden. Want vnſer manung is niet ge
weſt zo irdomb noch zo vnreynicheit noch mit liſt/
ſunder wie wyz van Gode bewert ſynt dat vns dat
Euangelium vertreuw is zo predichen alſo fallen
wyz niet als wulden wyz den mynſchen gefalle ſund

fiducia ha
buimus in
deo nostro

Gode/der vnse herten proefft.

Want wyz nye mit schmeichel worden haue vmb/
gegangē (wie yz wist) naeder gyzicheit gestalt/ Got
is des gezuch/ hauen ouch niet pryf gesocht van luy-
den/ noch van vch/ noch van anderē/ herten vch ouch
moegen schwer syn als Christi apostell/ sūds wyz synt
moederlich gewest midzen vnder vch/ glych wie cyn
amme yzer kynder plegt/ also hauen wyz herten lust
an vch gehatt/ vch mitzodeylē/ niet alleyn dat Euang-
gelium Gots/ sūds ouch vnse leuen/ darumb dat wyz
vch hauen lieffgewonnen.

Is sydt wall indechtich/ lieue bröder/ vnser arbeit
vnd vnser moe/ want dach vnd nacht arbeiden wyz/
dat wyz nymant vnder vch beschwerlich weren/ vnd
predtcheden vnder vch dat Euangelium Gots: Got
is der guch vñ yz/ wie heylich vñ wie gerecht vnd vn-
straesslich wyz by vch (die yz gelouich waert) ge-
west synt/ wie yz dan wist/ dat wyz/ wie cyn vad syn
kinder/ vch ermaent vñd getroist vnd bezugt ha-
uen/ dat yz wandellen suldt werdichlichen vur Go-
de/ der vch beroiffen hait zo synem rych vñd zo
syner herlicheit.

† auditus
dei

Darūb ouch wyz sūds vnderlaess Gode danckē/
dat yz/ do yz vntfienget vā vns † dat wort goglicher
predtchaten/ naempt yz idt vp niet as mīschē word/
sunder/ wie idt dan warhaffte is/ als
wilcher ouch wickt in vch/ die yz gele-
sydt naefolger worden/ lieue bröder/ de
Godts in Judea in Christo Jesu/ dat yz
nich erlidde hafft van oeren blouffunde-
ne vā den Judden erlidde haue/ wilche
Jesum gedōdt hauen/ vnd syn Propheten/ vñ hauen
vns verfolgt/ vnd gefallen Gode niet/ vnd synt allen
mynschen howidder/ weren vns zo sagen den heyden
damit sic selich wurde/ vp dat sy yz sūds erfüllen all-
wege/ want der zorn is allendelich vuer sy kōmen.

Wyz auer/ lieue bröder/ nachdem wyz dzer cyn wyl

berouft geweest sint nae dem angesicht / niet nae dem
herze / haue wyz deste mer geyle oer angesicht zo sien
mit groissen verlange: Darumb hauen wyz willen zo
vch komen (ich Paulus) hweymaell / vñ satanas hait
vns verhindert. Wāt wer is vnse hoffnung ad freu-
de ad koin des berōmes? sidt niet ouch yz idt vur dem
hern Jesu Christo zo syner zokumpst: yz sydt vmbers
vnse prys vnd freuwde.

Dat. iij. Capitel.

Darumb hauen wyz idt niet wyder willen ver-
dragen. vñ hauen vns lassen walgesalle / dat
wyz zo Athene alleyn gelassen wurden / vnd
hauen Thimotheum gesant vnser broder vnd diener
Gots vnd vnser hulffer ym Euāgelio Christi / vch zo
stercken vñ zoermanen vmb ōren gelouuen / dat niet
ymandt weich wurde in diesen droeffzalen / wyichen
(yz wist) dat wyz begeue synt: vñ do wyz by vch wae-
ren / sachtē wyz idt vch zuuoerens / wyz wurde droeff-
zall hauen moissen / wie dan ouch geschiet is / vnd yz
wist. Darumb ich es ouch niet langer verdragen / ha-
ue ich vñ gesant / dat ich erfoer ōren gelouuen / xp dat
niet villicht vch versocht het der versocher / vnd vnse
arbeit vergeffs wurde.

Nu auer / so Timothens zo vns van vch kome is /
vñ vns verkundigt hait ōren gelouuen vñ lieffe / vñ
dat yz vnser alzit gedencet zom besten / vñ verlangt
nae vns zo sien / wie dan ouch vnns nae vch: Do synt
wyz / lieue broeder / getroist wordē an vch in allem vn-
serm droeffzal vñ noit durch ōren gelouue. Want nu
synt wyz leuendich / dewyll yz staet in dem hern. Wāt
wat vur einē danck kunde wyz Gode vergelden vmb
vch / vur all diese freuwde die wyz hauen van vch vur
vnserm Gode? Wyz bidden dach vnd nacht / dat wyz
sien mögen oer angesicht / vñ erfullen / so get gebracht
an ōren gelouuen.

Hey auer / Got vnse vad / vñ vnse herr Jesus Chri-
stus / schick vnser wech zo vch: Vch auer v. v. m. c. d. e. r.

heer/ vñ laif die lieffte voellich werden vnder einander vñ gegen yderman/ (wie dan wyz ouch sint gegē vch) dat oer herten gesterckt vñ vnstraclich sint in d' heilicheit vur Gode vnserm vad/ vñ vp die zokūpst vnfers HERN Iesu Christi mit allen synen heyligen.

Dat. iiii. Capitel.

Foder lieue bröder/biddē wyz vch/ vñ ermanē in dem HERN Iesu/ naedem yz vā vns vntfange hafft/ wie yz sult wandellen/ vñ Gode gefallen/ dat yz vंबर voelliger werdt: want yz wist wilche gebæder wyz vch gegē hane durch den HERN Iesum/ want dat is der wille Godts/ oer heiligung/ t dat eynglicher wisse syne saks zohaldē in heiligung vñ eren/ niet in der lust soechtē wie die heyden/ die vann Gode nuyft wissen: vñ dat niemādt zowydte gryff/ noch verfurz synen broder in handel/ want der heer is der wrecher vner dat allet/ wie wyz vch zoudē gesacht vñ bezūgt hane: Want Godt hait vns niet beroiffen zec vnreynicheit/ sund zec heiligig. Wer nu auer veracht/ der veracht niet eynen mīschē/ sund Godt/ der synen heiligen geist gegeuen hait in vns.

¶ Addit ter
us noster:
vt abstinea
tis vos a
fornicatioe

Johā. xv.
1. Johā. iiii.

Van der bröder lieffte auer/ was vns niet noit zoschryuē wāt yz sydt seluest vā Gode geliert/ vch vns eynandern lieffzohauen/ vñ dat doir yz ouch an allen brōē/ die in gātz Macedoniē sint. Wyz ermanen vch auer/ lieue brōē/ dat yz noch voelliger wert/ vñ staet darnae/ dat yz still sydt/ vnd dat yz schaffet vñ arbeit mit hendē/ wie wyz vch gebodē hane/ vp dat yz erbarlich wādelt gegen die die daebuyffen sint/ vñ nuyft be

Wyz willē vch auer/ lieue brōder/ niet (doerfft. zohaldē/ vā dē die dae schlaeffen/ vp dat yz niet truyrich sydt wie die andern/ die ghein hoffnūg hane: wāt wan wyz gelenuen/ dat Iesus gestozuē vñ vperstādē is/ so wirt Godt ouch die dae vntschlaeffen sint durch Iesum mit ym soerē. Want dat sagen wyz vch as eyn wordt des HERN/ dat wyz/ die wyz leuē vñ vuerblyuē in der zokūmpst des HERN/ werdē den niet vurfomen

die dae schlaeffen: wāt hey seluest der Heer wirt ¶ mit
eynem feltgeschrey vñ stimmē des erdzengels vñ mit
der basynnen Godts hermidder Kornē vān hūmnel/
vñ die doiden in Christowerdē vperstain zom erste/
darnae wyz/die wyz leuē vnd vuerblyuen/werdē zo/
glych mit denselūigen hingezuckt werden in den wol/
ckē/dem hern vntgegen/in der loicht. vnd werdē also
by dem Hern syn allsydt. So troest vch nu mit diesen
worden vnder eynandern.

Dat. v. Capitel.

VAn den tydē auer vnd stunden/lieue brōder/
is niet noit zoschryuē: want yz seluest wisset ge
wiff/dat der dach des Hern wirt Kornē wie eyn
dieff in der nacht: want wān sy werden sagen/idt is
fryd/idt hait gheyn fair/so wirt sy dat verderen
schnell vuerfalle/glych wie o schmerz des schwāgern
wyffs/vnd werden niet vntflieen. N. auer/lieue brōdē
der/sydt niet in der duystermiss/dat vch der dach wie
eyn dieff ergryff: yz sydt alzomael kinder des lichts/
vnd kinder des dags: wyz sint niet vā der nacht noch
vā der duystermiss.

So laist vns nu niet schlaeffen/wie die andern/
sunder laist vns wachen vnd nōchteren syn: want die
dae schlaeffen/die schlaeffen des nachts/vnd die dae
druncken sint/die sint des nachts druncken: Wyz
auer/die wyz des dags sint/sullen nōchteren syn/anz
gedain mit dem kriefts des gelouuens vnd der lieff/
den vnd mit dem helm der hoffnung vp die sielicheit.
Want Godt hait vns niet gefazt zom zorn/sunder
die sielicheit zoerweruen/durch vnsern Hern Iesum
Christ/der vur vns gestorue is/vp dat wyz wachen
ader schlaeffen/zoglych mit ym leuen sülle. Darn nō
¶ ernaent vch vnder eynandern/vnd erbouwt eyner
den andern/wie yz dan doit.

Wyz bidden auer vch/lieue brōder/dat yz erkent
die an vch arbeyden/vnd vch vurstaint in dem hern/
vnd vermanen vch/haldt sy destemer in liefften vmb

¶ in iustis.
Erasmus:
cū hortatu

pe. tijs

Esā. lix.
Ephe. v.

¶ cōsolā
mini

ys wercks willen / vnd sydt frydsam mit yn . Wy
ermanen auer vch / lieue bröder / vermaent die vnges
zogen / troest die fleyminoedigen / verdragt die schwa
chen / sydt langmoedich gegen yderman / siet zo dat
niemandt boeses mit boesem ymandt vergelde / sun
der allzydtragt dem gudenae vnder eynandern vnd
gegen yderman / Sydt allzydt froelich / bedt sonder
vnderlaß / sydt danckbar allenthaluen / want dat is
der will Gots in Christo Jesu an vch.

Den geist * leschet niet vß / die weyssagüg veracht
niet / Proefft auer aller vnd dat gude behaldt / Mydet
allen boessen schyn. Hey auer / der Got des fryddens /
heylige vch durch vnd durch / vnd oer ganze geist vñ
siell vñnd lyff moess behalden werden vnstraesslich /
xp die zokumpst vñsers hern Jesu Christi. Getrouw
is hey der vch roefft / wylcher wirdt idr ouch doin. Lie
ue bröder / bedt vur vns. Groezet all bröder mit dem
heyligen kuss. Ich beschwer vch by dem hern / dat ya
die Epistell lesen laist allen heyligen brödern . Die
gnaed vñsers Hern Jesu Christi sy mit vch / Amen.

* (leschet) Wiewall die geyster sich sullen richten lassen
vann der gemeynd / i. Corinth. xiiij. so sall mann sy doch
ouch widderrumb niet vnerkannt dempenn ader
verstoissen / sonder verhoeren vñnd proef
fen / also die wyssagug ouch / vñnd
all liere.

Zoden Thessalonicern die erste
Geschreuen van Athene

Die ander Epistel sent

Pauli to den Thessalonicern.

Dat I Capitel.

Aulus vñ Sil

uanus vnd Timotheus.

Der gemeynde vñ Thes
salonien in Gode vnserm
vader vnd dem Herrn Jesu
Christo.

Gnaed sy mit vch vnd
fryd vñ Gode vnserm vad
vñ dem hern Jesu Christo.

Wyz sullē Gode dācken
alhydt vmb vch / lieue bēdē
der / wie idt billich is: wāt
oer goloune weest sic / vñ

die alle eyne yglichen vñ vch nūpt zo vñd eynanz
dern / also / dat wyz vns oerer berōmen vnder der gez
meynden Godts / vñ oerer gedult vñ gelouue in allen
oeren bfolgungen vñ drōffzalē die yz verdragt / zom
angemen des rechtferdigē gerichtē Gots / vp dat yz
werdich werdt zom ryck Godts / vuer wilchem yz
ouch lydt / so idt anders recht is by Gode / zouer geldē
drōffzal / den ghenen die vch drōffzal anlagen: Vch
auer / die yz drōffzal lydt / rast mit vns / wan nu der
Heer Jesus wirt offenbair werden vān hīmmel / mit
den engellen syner krafft vnd mit flammendem fuyr /
wraech geuen vuer die / die Godt niet erkennen / vnd
vuer die / die niet gehoorsam sint dem Euangelio vñ
sers Herrn Jesu Christi / wilch werden pyn lyden / dat
ewich bēdernen vñ dem aengesicht vñsers Herrn / vñ vñ
der herlicheit syner sterck dē / wan hey kōmen wirt sich
hoerflierē in synen heyligen / vñ wonderlich werde in
allen geleunigē. Want vñs gēchūmīss zo dieser tydt
hait yz geloufft / vnd darzo beden wyz ouch alhydt

vur vch / dat vnser Gode vch werdich mach des be-
roiffens / vn̄ ersull al walgefallē der gudicheit / vn̄ dat
werck des gelouues in d̄ krafft / vp dat an vch gepryst
werd der nam vnfers Hērn
nae d̄ gnaede vnfers Gots v

Dat. ij. C.

Ich bid vch auer / lieue br-
ders hern Jesu Christ / vn̄
an ym / dat yz vch niet be-
sinn / noch erschreckē / widde
wort / noch durch breue / als
dach Christi vurchanden sy-
foeren in gheinerley wyse / wa-
dan / dat vurchyn der affallē
der mynsh der sunden / vn̄ d̄
der dae is ein widderwerdig
all dat got as Gots dienst he-
in dē tēpel gots als ein got / v

Mat. xxiij.

Mat. xxiij.

Zu. xxiij.

Ephe. v.

1. Tim. iij.

Gedenckē yz niet daran / dat ich vch sulchs sacht /
do ich noch by vch was. Vn̄ wat idt noch vp helt / wist
yz / dat he y geoffenbairt werd zo syner zydt / want idt
erhiffē sich schon bereit die heymlicheit der boesheit /
ain dat d̄ idt yzunt vphelt / moiss̄ entwech gedain wer-
den / vnd alsdan wirt der boesshafftige geoffenbairt
werden / wylchen der her wirt erwurgt mit dem geist
syms munds / vn̄ wirt syner ein end machē / durch die
erschynung syner gotumpst / des wylchen gotompst
geschuyt nae d̄ werckung des duuels / mit allerley loe-
genhafftigen kressen / vn̄ teyken / vnd wonderwer-
cken / vn̄ mit allerley verfoerung zo vnrechtferdicheit /
vnder den die verlore werdē / dae vur dat sy die lieffe
der warheit niet hauen vpgenomen / dat sy sielich wur-
den. Darumb wirt in Got sende groissen yzdomb / dat
sy geleunen der loegen / vp dat gericht werden all die
der warheit niet geloufft hauen / sunder hauen lust ge-
hat an der vnrechtferdicheit.

Wyz auer sullen Gode dancken allzydt vmb vch /

geliefte bröder / van de hern / dat vch f̄ Got v̄serf̄orē
hait * van anfang her sielicheit in der heyligung des
geists / vnd ym gelouen der warheit / darinnen hey
vch beroiffen hait durch vnse Euangelii zom eygenz
domb der herlicheit vnser hern Jesu Christi.

f̄ nos
* primitias
in salutem

So s̄zet nw / lieue bröder / vñ halt an die s̄zungē
die yz geliert sydt / idt sy durch vnnsē worde ad epistel.
Zey auer vnse her Jesus Christus vnd Got der vad /
der vns hait lieff gehat / vñ gegenē eyne ewigē troist
vñnd eyn gude hoffnung durch gnad / der erman oer
herzen / vñ sterck vch in allerley lere vñ gude werckē.

Dat. iij. Capitell.

FOrder / lieue brōd / bedt vñ vns / dat dat wort
des hern louff vñ gepresen werde wie by vch /
vnd dat wyz erloist werden van den vnardigen
vñ argen minsche. Want der geloune is niet ydermins
ding: Auē der Heer is getreuwe / der wirt vch sterckē
vñd bewarē van dem argen. Wyz vertrumē auer vp
vch in dem hern / dat yz do
vch gebieden. Der heer an
liefften Gots / vñ zo der g

Wyz gebieden vch auer
men vnser hern Jesu Ch
allen broder der dae vno
na der s̄zung die hey van
yz wist / wie yz vns sult na
vnoerdich vñd vch gewest
vmb sunst genomen van
vñ moedach vñd nacht ha
nymandt vnder vch besch
dat wyz des niet macht ha
uest zom vurbild vch geue
wyz by vch waren / geboden wyz vch /
nymandt niet will arbeiden / der sall ouch niet essen.

Want wyz hoeren / dat etliche vnder vch wandlen
vnoerdich / vñ arbeide niet / sünd drinē vñrwitzicheit:
Sulchen auer gebieden wyz / vñnd ermanen sy durch

vnsern hern Jesum Christ/ dat sy mit stillem wesen aez
beiden/ vñ yz eygen broit essen. Ir auer/ lieue bröder/
werdt niet verdrossen wallzodoin: wae auer yemant
niet gehorsam is vnserm worde/ den zeychē an durch
eynen brieff/ vñ haffi niet mit ym goschaffen/ vp dat
hey schamroit werde: Doch halt in niet als eyn syādt/
sunder ermant in als eynen broder.

Hey auer der her des friddens gene vch frid allent
haluen vp allerley wyse. Der her sy mit vch allen/ Die
groitz mit myner hant Pauli: dat is dat zeichen in al
len brienen/ also schriff ich. Die gnaed vnsern hern Jesu
Christi sy mit vch allen/ Amen.

Geschreuen van Athenen.

Die erste Epistel sent

Pauli to Thimotheon

Dat. I. Cap.

Aulus ein A

postel Jesu Christi/ nae dē
befell Godels vnsern heyl
landts/ vnd des hern Jesu
Christi/ d vnse hofsen is/

Thimotheo mynē sonn
van art durch den geloune
Gnaed/ barmhertichheit
fryd vā Gode vnserm vā
der vnd vnsern hern Jesu
Christo.

Wie ich dich ermant has
ue/ dz du to epheso blyffst
do ich in Macedoniam gouch/ vnd geboutst etlichen
dat sy niet anders lieden/ ouch niet acht hetten vp die
fabulen vñ der geschlechten register/ die ghein end has
nen/ vñ brēge frægen vp/ mer dan besserung in Gos
de am gelouuen. Want die heufftsom des gelouuens

is / lieffte van reynem herten vñ guder conscientien / vnd van vngeserfftem gelouuen: Wylcher hauen etliche gefelt / vñ sint vmbgewāt zo vnnutzē geschwezt / willē der schriftmeister syn / vñ verstaent niet wat sy sagen / ader wat sy setzen.

Wyz wissen auer / dat dat geset gudt is / so syner ymandt recht bruycht / vñ weiß sulchs / dat dem recht ferdigen ghein geset gegeben is / sunder den vnrechts ferdigen vñ den vngeloufamen / den gotlosen vñ sundern / den vnheyligen vñ vnreynen / den vader moerdern vnd moder moerdern / den doirdschlegern / den boelern / den knauen schendern / den mynisch dieuen / de loegnern / den meyneydigen / vñ so get anders der heyl samer ler zo widder is / nae dem Euangelio der herlichkeit des sieligen Gots / wilch mit vercrewt is.

Vñnd ich danck dem der mich becrefftigt hait in Christo Jesu vnserm hern / dat hey mich vnr getruw geacht hait / vnd geset in dat ampt / der ich houorn was eyn lasterer / vñ eyn versolger / vnd eyn beschmerher: Auer mir is barmhertichheit widderfaren / want ich haue idt vnwissen gedain ym vngelouuen: Die gnaed auer vnser hern Jesu Christi is desterycher gewest durch den gelouuen vñ die lieffte in Christo Jesu

Want dat is ee gewislich wair vñnd eyn duyrtbar word / dat Christus Jesus komen is in die werelt die sunder sielich zomachen / vnder wylchen ich der verzonst byn: auer darumb is mit barmhertichheit mit gedeilt / vp dat an mir vurnemlich Jesus Christus erbeunde all langmoedichheit zo eynem crepell den ghien die an in gelouuen sulden zom ewigen leuen. Auer Gode dem kuning der ewichheit dem vnuergeglichen vnd vnsichtbarn vnd allein wysen sy ere vñ pryß van ewichheit zo ewichheit / Amen.

Dit gebot befell ich dir / myn sonn Thimothee / nae den vurrigen prophetien vner dich / dat dw in denseluen oefft eyn gude ridderschafft durch den gelouuen vnd gud conscientie / wilche etliche van sich gestoissen

vnd ain gelouuen schiff bruch gelidde haue / vnder
wylchen is Symeneos vñ Alexander / wylche ich dem
duynell haue gegeben / dat sy gezuchticht werde niet
mer zolasteren.

Dat. ij. Capitel.

Sermanich nu / dat man vur allen dyngen horn
sersten doi bede / gebet / vurbede / vñ danct sagung
vur all mynschen / vur die koeninge vnd vur all
ouerichheit / vp dat wyz ein reuwich vñ still leuen voe-
ren moegen in aller gotsielichheit vñ redlichheit. Want
sulchs is gude / darzo ouch angenē vur Gode vnserm
heylant / wylcher will dat all mynschen genesen / vñnd
zo erkentnis der warheit komen. want idt is ein Got
vñ eyn midler tuschen Got vñ den mynschen. nemlich
der mynsch Iesus Christus / der sich seluest gegeben
hait vur yderman zoerloefung / dat sulchs zo syner
zydt gepredicht werd / darzo ich gesat byn ein pret-
cher vnd apostell / (ich sage die warheit in Christo vñ
liegen niet jein lerer der heyden ym gelouuen vñ in der
warheit.

† cui⁹ testi-
moniū tēpo-
rib⁹ suis cō-
firmatū est

So will ich nu / dat die man beden an allen oerde /
vnd vp heuen heylige hende sunder horn vñ widder-
willen / desselue glychen die wyuer. dat sie in zierliche
fleyde mit schemde vñ zucht sich schmuckē / † niet mit
siechten / ader golde / ader perlen / ader koestlichem ge-
wand / sunder dat wal ansteit dē wyuern / die dae gots-
ielichheit bewysen durch gude wercken: Lyn wyff lere
in der stilheit / mit aller vnderdenichheit: Lynem wyue
auer gestad ich niet dat sy lere / ouch niet dat sy des
mans her sy / sunder styll sy. Want Adam is erste ge-
macht. darnae Eua: vnd Adam wardt niet verfoirt /
dat wyff auer wart verfoirt / vñ hait die vuertredung
ingefoirt: Sy wirt auer sielich werden durch kynder
gebieren / wan sy blyuen ym gelouuen vnd lieffen / vñ
inder heyligung eynmit der zucht.

† non intor-
tis crinib⁹

Dat. iij. Capitel.

Dat is ee wiß wait / wann ymandt cyn bischoffs

amt begerde / dem luste eyns guden wercks: Eyn
bischhoff auer sall vnstrafflich syn / allein eyns wyffs
man / noechtern / suchtich / siddich / gastfey / lerbass-
tich / niet wynsuchtich / † niet bissich / niet schentlichs
gewins girich / sund sanfft / niet haderich / niet gyrich /
der synen eygnem huyß wall vurstaet / der gehoorsam
fynder haue mit aller redlicheit / (so auer ymandt sy-
nem eygne huyß niet weiß vurzoftam / wie wirt hey
die gemeinde gotz versorgen?) nyet ein neuweling / vp
dat hey sich niet vpblaes / vn dem lasterer so vrdellē
sall: Hey moiss auer ouch eyn gude gesuchnis haue
van den die dae buyssen synt / vp dat hey niet fall dem
lasterer in die schmae vn strick.

† nō per cūf
fozem / sed
modestum /
non litigio-
sum / non eu-
pidam

Desseuē glychen die diener sullen syn redlich / niet
hweyngich / niet wynsuchtich / niet schentlich ge-
wins gyrich / die die heymlicheit des gelouuens haue
in reynen conscientie / vn die seluige lais man zouern
versoechen / darnae lais man sy dienen / wann sy vns
strafflich synt.

Desseuē glychen yz wyuer sullen syn redlich / niet
lasterrinnen / noechtern / treuwe in allen dyngen: Die
diener lais eyne yglichen syn eyns wyffs man / die yzē
fyndern wall vurstaet vnd yren eygen huyßern: Wils
che auer wall dienen / die erweruen sich seluest eynen
guden staet / vnd eyn groisse freyheit ym gelouuen in
Christo Jesu.

Sulchs schriff ich dir / vn hoff ouch bald so dir so
komen / so ich auer verzie / dat dw wist / wie dw salst
wandlen in dem huyß Godts / wilch is die gemeinde
des leuendigen gots / eyn pyler vn fundament. † Vnd
küntlich grois is die gotselige heymlicheit / wylche
daeis offenbaert ym fleisch / gerechtferdiget ym geist /
erschynen den engellē / gepredicht den heyden / geloufft
van der werelt / vpgenome inder herlicheit.

† Addit tex-
tus nostri:
veritatis

Dat. iij. Capitel.

Der geist auer sait bednytlich / dat in den lesten
hyde / werde etliche vā dem gelouue afftrede /

vnd anhangen den yzigen geiſten vñ lieren der duy-
nel durch die die in glyſnereyen loegenſprecher ſint/
vnd ein brantſeychen in yzer conſcientien haben / vñ
verbieden elich zo werden / vñ zomyden die ſpyſe die
got geſchaffen hatt zonemen mit danckſagung den ge-
leunnigen / vñ den die die warheit erkant haben / want
alle creatur godts iſt guds / vñ muſt verwerflich dat
mit danckſagung vntfangen wirt / want idt wirt ge-
heylichet durch dat wort gots vñ durch dz geber. Wan
du den bröden ſulchs vurhieſt / ſo wurdſtu eyn gode
dyener Jeſu Chriſti ſyn. vperzogen in den wode des
gelouuens vnd der guder liere / der dw bys her naef o-
men biſt: Der vngelidlicher auer / vñ der altwuer ſa-
bulen vntſchlad dich.

Wende dich auer seluest an d' gotslielichs/ wât die lyf-
liche d'niig is wenich nutz/ auer die gotslielichs is so al-
lem die genutz/ vñ heit die gelöfte dijs vñ des zotupst-
gen leuens. Dat is ye gewislich wâr/ vñ eyn duyrbat
wort/ wât dachin arbeide wyz ouch/ vñ werden ver-
schmaet/ dat wyz vp den leuendige got gehofft haue/
wilcher is d' heilât aller minschē/ sundlich auer d' geleu-
uige/ sulchs gebuit vñ lere: Nymât wachte dyn iogēt/
sund sy ein vurbild den geleuwigē/ im word/ in wâde-
len/ in d' liefste/ f' im geist/ im glouue/ inder kuytsheit.
Zalt an mit lesen/ mit ermanen/ mit lieren/ bys ich
kom: Lais niet vñ der acht die gaene die dir gegeuen
is/ durch die prophetiering/ mit vplaging der hend
f' der elstē. Sulchs warde/ damit gancē vmb/ vp
dat dyn zonenē offenbair sy vur yderman: haffacht
vp dich seluest/ vñ vp die lere/ vñ herde in diesen stückē:
want wae dw dat deist/ wirdstu dich seluest sielich
machen/ vñ die ghiene die dich hoeren.

Dat.v.Capitel.

DEn altſten ſchelt niet / ſunder erman in als einē
vader / die iungen als die bröder / die alde wy-
uer als die moder / die iunge als die ſuſtern / mit
aller kyuſcheit. Ere die wydwen / die rechte widwen

† Erasmus:
in spiritu.
Textus no
ster non h3

† presbyte
ri/. Erasim:
cū autorita
te sacerdo
tis

2 als g
 ien v
 en ger
 rperge
 ligen ro
 reich g
 is: der
 sy geyll
 en hane
 hauen: d
 durch d
 auch sch
 sen fall.
 So w
 gen. h
 nselvde
 sethama
 gme wed
 die gemein
 die rechte
 Die ele
 diger een
 rin den
 dem offen
 en abey
 gan Flag

synt: wan auer ein wedwe kynder ader neuen hait/die
laiss houoan liere / f dat yz eygē huyser gotsielich synt /
vñ glych xgeldē den vuralōn: wāt dat is walgedain
vñ angenē vur Gode: Wilche auer cyn rechte wedwe
is / die nymāt houersorgē hait / vñ cynsam is / die hait
yzenhoffen vp Got gestalt / vñ bliffi am gebede vñnd
slehen dach vñd nacht: wylche auer in wallustē lefft/
die is leuendich doidt. Sulchs gebuyt / vp dat sy vñs
straesslich syn. Wan auer ymandt die syne / sunderlich
syn huyfsgnossen / niet versorgt / der hait den glouuen
verleunt / vñ is erger dan ein vngleuniger.

f domum
sua regere

Laiss ghein wedwe erforen werdē vñder seestrich
laten / vñ die dae gewest sy cyns mans wyff / vñd die
eyn gezuchmīss haue der guder wercken / so sy kynder
vpgezogen hait / so sy gaitfry gewest is / so sy der heys
ligen voess geweschē hait / so sy den droffsieligen hant
reichūg gedain hait / so sy allem gudē werck naekomē
is: der iunge widwē auer vntschlach dich / want wan
sy geyll wordē synt widder Christū / so willen sy freyē
vñ haue yz vñdell / dat sy den erstē glouuen verbroche
hauen: daebeneue synt sy vnyll / vñ leren vñblouffen
durch die huyser / niet allein auer synt sy vnyll / sunder
ouch schwetscherich vñ vñrwizich / vñ fallen dat niet
syn soll.

So will ich dat iunge wedwen freyen / kynder dra:
gen / huyfshaldē / dem widersager ghein vrsach geuen
hosheldē / want idt synt schoin etliche vmgefickt dem
sathana nae: wan auer eyn geleuniger ader geleuniz
ginne wedwen hait / der versorge die seluer / vñd laiss
die gemeind niet beschwert werdē / vp dat die ghiene /
die rechte wedwen synt / mögen gnoich hauen.

Die elstte die wal vñrstain / die hald man zweyfel
diger eren wert / sunderlich die dae arbeyden ym wort
vñ in der lere: wāt idt spricht die schrift: Dw salst niet
den offen dat inuyll verbinden der dae drescht: Vñd
eyn arbeyd is syns lons wert. Widder eyne elstē nym
gein klage vp vñser zwē ad dīyn zūgē. Die dae sūdige

Den. rrv.
1. Cor. ix.
Den. rix.

die straeff vur allen/vp dat ouch die andern soert
hauen.

Ich bezüge vur Gode vnd dem Hern Jesu Chri-
sto vnd den vserkoren Engellen/dat dw sulchs halst
sunder naedeyl/ vnd myst doist zer syden vs. Die
hend lach niemant bald vp/ mach dich ouch niet
deylhaffich frembder sundē/halt dich seluer kuytsch/
Drinck niet mer wasser/sunder bruych des wyns eyn
wenich/vmb dyns magens willen/vnd dat dw dick
franc bist.

Eliger minschen sunden sint trouern offenbair/
vnd gaent vurhin zom gericht: etlicher auer volgen
hinnae: Desseluen glychen ouch die gude wercken sint
trouern offenbair/vn die sich anders hauen künde
sich niet bergen.

Dat. vi. Capitel.

Die knechte die vnder dem yuck sint/die halde
yz hern aller eren werdt/vp dat niet der nam
Godts vnd die lere verlastert werd:: wilche
auer geleunige hern haue/die verachte sy niet/dwyl
sy broder sint/sund sint vil mer dienstbarlicher/dwyl
sy geleunich vn lieffgehat vnd der waldbair deylhaff-
ich sint.

Dat lere vn erman: Wan ymādt anders liert/vn
niet zofelt den heylsamen worden vnserz Hern Jesu
Christi/vn der lere van der gotselicheit/der is vpgez
blaesen/vnd weiß myst/sunder is suchrich in fragen
vn wortkriegē/vs wilchen vntspringt haß/hadder/
lasterung/böse archweining/schulgezenc/sulcher
minschen die zerstrewde sinn hauen/vn der warheit
beroufft sint/die dae meynen/gotselicheit sy vmb ge-
nieß wille: doi dich vn sulche. Idt is auer eyn groisser
gnoss/wer gotselich is/vnd lieft ym genögen: want
wyz hauen myst in die werelt bracht/darumb offens-
bair is/wyz werden ouch myst hin vs brengen.

Job. f.

Wan wyz auer foder vnd deck hauen/so laist vns
benögen:want die dae ryck werde willen/die falle in

versoechung vñ strick †/ vnd vil dorechtiger vñ sched
licher lusten/ wilche versencken die menschen int ver-
deruen vñ verdōmniß: Wāt gyrtheit is eyn wurzell
alles vñels/ wilcher hait etlichen gelust/ 
gelouuen ir gegangen/ vñ hauen sich
vnder vil schmerzen. Auer du minsch
sulchs/ yage auer nae d' rechtferdicheit/ d'
der lieffte/ der gedult/ d' sanftmōdicheit
guden kampf des gelouuens/ ergryff dat
dargo du ouch beroiffen bist/ vnd bekant haist eyn
gude bekentniß vur vil tügen.

† addit ter-
tus noster:
diaboli. E-
raf. non hz.

Ich gebied dyr vur Gode/ der all ding leuendich
macht/ vnd vur Christo Jesu/ der vnder Pontio Pila-
to bezūgt hait eyn gude bekentniß/ dat du haldst dat
gebot sund flecke/ vnstraeßlich/ bis vp die erschyning
vnfers Hern Jesu Christi/ wilchen wirt zeunen zo sy-
ner zydt der sieliger vñ alleyn geweldig/ der künig
aller künigē vnd her aller heren/ der alleyn hait vñ
sterflicheit/ der dae wont in cinem licht/ dae nyemādt
hyn kōmen kan/ wylchen gheyn mynisch gesien hait
noch gesien kan/ dem sy ere vñ ewich rich/ Amen.

Joh. 1.1.
1. Joh. 1.11

Den rychen van dieser werelt gebuyt/ dat sy niet
naehogem dyngē trachtē/ ouch niet hoffen vp die vñs
gewysse rychdomben/ sunder vp den leuendige Got/
der vnns dat gyfft rychlich allerley zonyessen/ dat sy
gudt doin/ rych werden van allen gude werckē/ gern
geuen/ † luydsielich synt/ schatz & gadern sich selnest/
eynen gude grunt vp dat zokumpstige/ dat sy ergryfs-
sen dat ewich leuen.

† commu-
nicare.

O Timothee/ bawair die bylage/ vñ myde die vn
geysliche vergeffliche wort/ vñ dat getenck falscher
beroempter erkentniß/ wylche etliche hauen vurgege-
uen/ vñ hauen des gelouuens gefelt. Die gnaed sy mit
dyr/ Amen.

Geschreuen van Laodicea/ die dae is eyn
heuffstat des landts Phrygia, Pacaciana.

Die ander Epistel sent

Pauli an Timotheon Dat. I. Capl.

† secundum
promissio-
nem vite

Aulus eyn Apostel

Jesu Christi / durch den willen Gots / tro-
redchē die geloeffte des leuens in Christo
Mynem lieuē son Timotheo. (Jesu.
Gnado / barmherticheit / fryd van Gode dem vas-
der vnd vnserm hern Jesu Christo.

Ich danck Gode / dem ich dienen van mynen vuer-
aldern her in reynen conscientien / dat ich sund vnder-
laß dyner gedenc in mynem gebede dach vnd nacht /
vñ verlange mich dich zosten / (wan ich denck an dyn
trene) vp dat ich mit freunden ersuldt wurde / vnd
vernem den vngeserften gelouē in dyr / wylcher zo-
uoern gewont hait in dyner groisser moder Loide / vñ
in dyner mod Eunike / byn auer gewiß dat ouch in die

† sobri-
etas.

Umb wylcher sachen wille ich dich ermane / dat dw
erweckst die gaeue Gots die in dir is / durch die vplaz-
gung myner hend: want Got hait vns niet gegenē dē
geist der soerte / sund der krafft vñ lieffte vñ † d' zucht.
Darūb so scham dich niet des gezuchnis vnser hern /
noch myner / d' ich syn gebundener bin / sund lydt dich
mit dem Euangelio as ich / nae d' krafft Gots / der vns
hait sielich gemacht / vñ beroiffen mit eynem heyligen
roiffen / niet nae vnserm werckē / sund nae synē vursatz
vñ gnaede / die vns gegenē is in Christo Jesu vur der
hydt d' werelt / yzūt auer offenbaert durch die erschys-
mug vnser heilā dts Jesu Christi / d' dem doirdt hait die
macht genomē / vnd dat leuen vñ eyn vnuergercklich
wesen an dat licht bracht durch dat Euangelium / so
wylchem ich gesatzt byn zo eynē predtcher vñ apostel
vñ lere der heyde / vmb wylcher sache wille ich sulchs
lyd / auer ich werden niet schamroit / want ich weiß an
wylchē ich geloufft haue / vñ hey kan mit myn bylaes
ge bewaren bys an ghienen dach.

Halt dich nae dem vurbilde der heylsamer word/
die dw van mir gehoirt haist van gelouuen vnd van
der lieffte in Christo Jesu. Diese gude bylaege bewar/
durch den heyligē geist der in vns wont. Dat weistu/
dat sich van mir gewant haue all die in Asia synt/vns
der wilchen is Phigelus vñ Hermogenes. Der her ge-
ue barmherticheit dem huys Onesiphori / want hey
hait mich duck erquicket / vñ hait sich myner kettē niet
geschampt / sunder dae hey so Roim kwam / socht hey
mich vpt aller slychichste / vnd sandt mich: der her gene-
ym dat hey fynde barmherticheit by dem hern an dē
dage: vnnnd wienill hey mir so Epheso gedient hatt/
weystu am aller besten.

Dat. ij. Capitel.

So sterck dw mich nu myn sonn / durch die gnaed
in Christo Jesu / vñ wat dw vñ mir gehoirt haist
durch vill zugen / dat befell treuwē mynschen die
dae bequē synt ouch andere holierē: † Lydt dich als
eyn gudt stryder Jesu Christi. Nymandt strydet vnd
sleyt sich in der narungen gescheffte / vp dat hey gefall
dem / der in so eym stryder vpgenommen hait: Vnd so
ymandt ouch kempt / wirt hey doch niet gekroent / hey
kemp dan redlich. Idt sal auer der ackerman / der den
acker bouwt / der fruchten am yzsten genießen. Wyrc
wat ich sage. Der her auer wirt dir verstat in allē dyns

† labora. &
ra. feras af-
flictiones

Halt in gedechtnis Jesum Christū (gen genen.
der vperstandē is van den doiden / vs dem saem) Daz
wids / nae mynē Euāgelio / in wylchem ich mich lyde
bys an die bende / als eyn vuelldies: Auer Gots wort
is niet gebunden. Dazib lydt ich idt allet vmb der vs/
erfzen wille / vp dat ouch sy die sielicheit erlangen in
Christo Jesu mit ewiger herlicheit.

Dat is ehe gewis wair: sint wyz mit gestornen / so
werden wyz mit leuen: dulden wyz / so werdē wyz mit
herschē: verleuē wyz / so wirt hey vnser ouch verleuē
nen: Gelouuen wyz niet / so blyft hey treuwe / hey kan
syner seluest niet leuen. Sulchs erman sy vñ bezuge

vur dem hern / dat sy niet vmb word gencē / wylchs
niet nūtz is / dan affzowendē die dae zohooeren.

† tractantē Beslyf dich Gode zoerkeunē eyne bewerten vnd
vnstraessliche arbeyder / d̄ dae recht † schnyde d̄z wort
der waarheit; Des vngestliche losen geschwēsch vntz
schlach dich / want idt fordert vil an dem vngoetliche
wesen / vñ yz wort dat fryst vmb sich wie der krieffs /
vnder wylchen is Symeneos vñ Philetus / wilche der
waarheit gefelt hauē / vñ sage die vpuerstemm̄s sy all
geschiet / vñ haueu etlicher gelouuen verkiert.

Auer der vaste grunt gods bestit / vnd hait diesen
sieggel / d̄ her kent die syne / vñ idt tritt aff van vnrechts
ferdicheit / wer den namen Christi anroefft. In einem
groissen huys auer synt niet allein gulden vñ sylueren
gefes / sunder ouch hulzen vnd duppē / vñ etliche zo
eren / etliche auer zo vnereu: Wan nu ymant sich rey
nicht van sulche luyden / d̄ wirt cyn geheylicht vas syn
zo den eren / dem huys hern bruychlich / vnd zo allem
guden werck bereit.

† Tim. iij. Fleuwe die lust der toegt / iage auer nae der rechts
ferdicheit / dem glouue / d̄ lieffte / dem frid mit allen die
den hern anroiffen van reynem herzen / Der dorech
† Tit. iij. tiger fraegē auer / vñ die nuyst liere / vntschlach dich /
want dw weift / dat sy niet dan zand gebieren: Eyn
† mansuetū knecht auer des hern sall niet zenclich syn / sunder † ves
† Er: placidū derlich gegē yderman / liehaffrich / der die boesen dras
† qui resit gen kan / der mit sanftmōdicheit straffe † die wider
† stant veri: spennigen / off in Got dermaell eyns penitentie gewe
† rati die waarheit zoerkennē / vnd wid d̄ noechtern zo wer
den van des duyuels strick / die van ym gefangē synt
nae synem willen.

Dat. iij. Capitell.

† Tim. iij.
† pericu
lofa

DAt salstu auer wissen / dat zo den lesten dagen
werden † greuwelike zydungen intredē: Wāt
idt werden mynsche syn die van sich seluest hal
den / gyrich / stols / hoferdich / lasterer / den alder vñ
gehozsam / vnd anck bar / vngestlich / vnstundlich /

wied / schender / vnkuysch / vnghe'dich / wild / verres
der / freueler / vpgeblaesen / die mer lieuen die wallust
dan got / die dae haue die gestalt cyns gotsieligh wans
dellens / auer syn krasst verleumen sy : vñ van sulchen
wende dich. Vñ den selue synt die ghien / die die huysen
durchlouffen / vñ foeren die wyffcher gefange die mit
sunden beladen synt / vñ saren mit mancherley lystē /
leren stietz dar / vñ kunnē number zo erkentnis komē.

Glycherwyse auer wie Johannes vnd Jambres
Mosi widderstonden / also widderstaint ouch diese d
waireheit: idt synt mynshen vñ zerstreunden synne / Esa. xxviii
vñ bequē zom glouē / auer sy werden es niet vñfoe
ren: want yz doirheit wirt offenbairt werde ydermā /
glych wie ouch der ghiener was. Dw auer hast erfolgte
myn lere / myn wysē / mynen vursatz / mynē glouē /
myn langmōdicheit / myn liefte / myn gedult / myn z
folgung / myn lyden / wylcherley mir geschiet synt zo
Antiochia / zo Iconion / zo Lystran / wylche verfol
gung ich dae erdroich / vñ vñ allen hait mich der her
erloist: vñ all die gotsielich leuen willen in Christo Je
su moissen verfolgung lyden. Die boefse mynshē auer
vñ verfoerer varen vort zo dem ergsten / verfoerē vñ
laissen sich verfoeren.

Dw auer blyff inn dem dat dw geliert haist / t vñd † et credi
ta sunt tibi
ersaren / nadēmael dw weist vñ wein du geliert haist /
vñ dewyl dw van fynthheit vp heylige schriftē weist /
fan dich dieselue wysmachē zer sielicheit durch den
gelouuen in Christo Jesu: Want all schrift van gode
ingegēuen is nuz zer lere / zer straffung / zer besserūg /
zer hoechtung inder rechtferdicheit / dat cyn mynsh
gots sy ain wandell / zo allem gudē werck geschiet.

Dat. iiii. Capitel.

So bezuge ich nw vur Gode vñ dem hein Jesu
Christo / der dae komende is zorichten die leuen / † per ad
uentum
dige vñ die doiden / t by syner erschyning vñ synē
rych: predtche dat wort / halt an / idt sy zer tydt ader
zer vñtydt / straff / bedrew / erman / mit aller lanct

CXLII Die. II. Epistel zo Timotheon

moedicheit vñ leren: Want idt wirt cyn tydt syn / dat sy die heylsame lere niet werden verdrage / sunder nae yren eygen lusten werden sy sich seluest lere vpladen / naedem in die oren iucken / vñ werden die oren vangs waerheit wenden / vñ sich zo den fabulen keren. Dw auer bis nuchtern allenthaluē / lyde dich / doi dz werck eyns eusgelischē pretchers / richt din ampt redlich vñ.

Want ich werd schoin geoffert / vñ die tydt myner vploesung is vurchenden / ich haue eynen guden kēmp gekēmp / ich haue den louff vollēdt / ich haue gelouen gehalten / hynfort is mir bygelacht die kroin der rechtferdicheit / wilche mir geuen wirt der her an dem dage / der rechtferdige richter: Niet mir auer alleyn / sunder ouch allen die syn tērschynung lieff haue. Slyf dich dat dw bald zo mir kōmpst.

† aduentū

† Addit ter-
tus noster:
Crescēs in
Salariam

Want Demas hat mich verlaissen / vñ diese werelt lieff gewonnē / vñ is zo Thessaloniē gezogē / Titus zo Dalmacien / Lucas is alleyn mit mir / Marcum nem zo dir vñ brenge in mit dir / wāt hey is mir nutz / lich zom dienst / Tidhicon haue ich zo Epheson gesant / den mantell / den ich zo Troade lieff by Carpo / brenge mit wan dw kumpst / vñ die boeher / sunders lich auer dat pergaments / Alexander der kōfferschnitt hait mir vill boef bewist / der her bezall im nae synen wercken / vur wylchem hoed du dich ouch / want hey hait vnsen worden siet widderstanden.

In myner erster verantwordīg stunt nymant by mir / sunder sy verliessen mich all / idt sy yn niet zoges rehent: der her auer stundt mir by / vñ sterckte mich / vp dat durch mich die predtchaet destewyds vñ qwem vñ all heyden hoerten / vñ byn erloist van des leuens rache: Der her auer wirt mich erloesen van allem boes sem werck / vnd sielich maken zo synem hymelischen ryck / wylchem sy pryf vā ewicheit zo ewicheit. Amē.

Groez Priscan vñ Aquilā / vñ dat huys Onesiphori / Erastus bleyff zo Corinthē / Trophimō auer lieff ich zo Mileto kranck. Doi slyf / dat dw vur dem

winter komst. Idt grôzt dich Eubulos/vn pudens/
vn Linus/vn Claudia/vn all brôder. Der her Iesus
Christus si mit dynē geist. Die gnaed sy mit vch/Am̃.

Die epistel sent Pauli an

Titon.

Dat. j. Capitel.

P Aulus eyn knecht

PGots/Auer eyn apostell Jesu Christi † zo † secundum
predtchen den gelouuen der vserkore gots/ fidem
vnd die erkentnis der waireheit/wylche her
gotselicheit foeret vp hoffnung des ewigen leuens/
wylch gelofft hat der vnlögenhafftiger Got vur de
tyden der werelt/ hat auer offenbairt zo syner tydt
syn wort/ durch die predtchaet die mit vertrouwt is/
nae dem befell Gots vnser heylants

Titon † mynem son vā art/ nae dē gemeinē gelouue, † dilecto fi
Gnaed/barmherticheit/ fryd van Gode dem vā, lio. Erasim.
der vn dem hern Jesu Christo vnserm heylant. germano

Derhaluen ließ ich dich zo Crete/† dat dw sulst
vort anrichtē/ dae ich idt gelai ssen haue/ vn bestreken
die stede hyn vnd her mit elstē/ wie ich dir verordēt
haue/wae eyner is vnstraeflich/eins wyffs man/ der
geleuige kynder haue/ niet berichticht mit schwel/
geren ader vngheoursam: want eyn Byschoff sall vn/
straeflich syn/ als eyn huysbhelder gots/ niet hoge vā
sich seluest halde/ niet hoemich/ niet wynsuchtich/ niet
bissich/ niet schentlichs gewins gyrich/ sund gastfey/
gâdich/ zâchtich/ vprecht/ heyllich/ kuyseh/ vn halde
vp dem gewissen worde der lere/ vp dat hey mechtich
sy zoermanen durch die heylsam lere/ vn zostraffen
die widdersprecher.

Want idt synt vill widderspennige vnd vnnutze
schwetscher vn vfoerer/ sunderlich die vñ der beschny
dung/ wylchen man moif dat muyl stoppen/ die dae
gange huifer verkeren/ vnd leren dat niet douch vmb

Epime
nides.

schentlichs gewins willē. Idu hait eyner vñ in gesacht
yzer eygen prophet: die Creter synt allwege loegener
gewest. boeff vehe / vñ vnyll bñch. Dit gezuchmiss is
wair. Vmb der sachen willen straeff sy scherp / vp dat
sy gesunt syn ym gelouuen / vñ niet achen vp die Jud
sche fabulen vñ menschen geboeder / wylche die wair
heit affwenden. Den reynen is all dyng reyn / den vñ
reynen auer vñ vngelennigen is nuyt reyn / sund vñ
reyn is beid yz synn vñ cōscientie: Sy sagen sy erkennē
Got / auer mit den wercken verleunen sy es / naedem
maell sy die ghien synt an wilchen Got greuwel hait
vñnd synt niet gehorsam / vñnd synt zo allem gudem
werck vñdoeglich.

Dat. ij. Capitel.

DWaner sach war d heylsamer ler wall ansteit:
Den alden dat sy noechtern syn / redlich / gñch
tich / gesunt ym gelouuen / inder lieffien / inder
gedult: Den alden wyuen desseluen glichē / dat sy ges
bier haue wie den heyligē gempt / niet lasterinne sint /
niet winsuchtich / gude lererinne / dat sy die iunge wy
uer zucht leren / yz menner lieff haue. Eynder lieff ha
uen / gñchtich syn / euytich / huyslich / goedich / vñder
dair yz mēnerē / vp dat niet dat wort gots verlastert
werde: Desseluen glichē die iunge menner erman / dat
sy zuchtich syn.

Allerwegen auer stel dich seluest zom vñrbild gu
der werckē / vñ halt dich inder lier vñschedlich vñ red
lich / vñ dat wort heylsam vñ vñstraefflich / vp dat d
widderwerdige sych schame / vñ nuyt haue dat hey
moege van vñs boeff sagen. Den knechten / dat sy yzen
hern vñndienich syn / in alle dyngē gefellich / niet wids
derbellē / niet vñtwende / sūnder al gude treuwe erzen
nen / vp dat sy die ler Godts vñfers heylandis hie
in allen stücken.

gratia dei
er saluato
ris nostri

Wāt idt is erschiēē f die heylwerdige gnaed gots
allen mynshen. vñ zuchticht vñs / dat wyz sullē verz
leunnē dat vñgoetlich wesen / vñ die werentliche lustē /

vnd zuchtich / vprecht / vnd gotsfelich leuen in dieser werelt / vnd wardē vp die sielike hoffnung vñ erschy-
nung der herlichkeit des groissen godts vñ vñsers heyl-
landts Jesu Christi / der sich seluest vñ vns gegeuen
hait / vp dat hey vns erloesde van aller vnrechtfer-
dicheit / vñ reynigde sich selfest eyn solct † zorn eygen
domb / dat daer ernstlich wer zo gudē werckē. Sulchs
sach vnd erman / vnd straeff mit aller macht / Laiss
dich nyemandt verachten.

† accepta
bitem
* sectatorē

Dat. iij. Capitel.

Eman sy dat sy den vurstendomben vñ gewel-
digen vnderdān / der ouerichheit gehorsam syn /
zo allen guden werck bereit syn / nyemant laste-
ren / niet hadderen / ghdich syn / all sanftmoedicheit
bewysen gegen allen mynshē. Want wyz warē ouch
vurmals vnwyse / vngheorsam / irrich / diēēde den
lustē vñ mancherley wallustē / vñ wandeltē in boess-
heit vñ nyd / warē hefflich vñ hefflich vñ einandern.

Do auer erschein die fruntlicheit vñ luydselicheit
Gots vñsers heylants / niet vmb der werckē willen
der rechtferdicheit die wyz gedān hattē / sunder nae
syner barmherticheit machte hey vns sielich / durch
dat bat der widdergebuert vñ ernēwerung des heyl-
gen geists / wylchen hey vñsgegossen hait vñer vns
richliche / durch Jesum Christum vñsren heylant /
vp dat wyz durch desselue gnaed gerechtferdicht / er-
uen syn des ewigen leuēs nae der hoffnung. Dat is ye
wiß watr.

† Sulchs will ich dat dw dryffst / vp dat die ghien
die an got geleunich syn worden / sich flyssen in guden
werckē vñ vñtreflich zo syn / Dat is gudt vñ nūz den
mynschen. Der dorechtige frage auer / der geschlecht
register des zandcs vñ stryds vñer dem gesēz vñt-
schlach dich / want sy synt vñnūz vñ ydell. † Eynen
affstunnigē mynshē myde. wā hey einmael vñ auer
mael ermant is / vñ wiß / dat sulcher ein vñleyder is /
vñ sundigt / als der sich seluest verurdeelt hait.

† Et de his
volo te con-
firmare. E-
raf. vr con-
firmes

† hereticū
Eraf. secta-
riū antozem

Wan ich zo dir senden werde Arteman ader Ty-
chicon/so kom ylande zo mir zo Nicapoli/want dae
siluest haue ich beschloffen den wynterleger zo halde.
Zenan den schriffgelierten vñ Apollon sende mit syß
yurher vp dat in nuyß gebrech. Laiff auer ouch die
vnseren an guden wercken vurtreflich zo syn/wae
idr die noitzoßte heischt/vp dat sy niet vnfruchtbar
syn. Idt gröz dich all die mit myz sint. Gröz all die
vns lieff haue im gelouue. Die gnaed sy mit vch allen.

Geschreuen vß Nicapoli in Macedonia.

Die epistel sent Pauli

an Philemon

PAulus der gebundē

† forzi cha
tissime

Jesu Christi/vnd Timotheos der broder.
Philemoni dem lieuen/vnd vnserm ge-
hülffen/vnd Appie ts lieuer/vñ Archippo
vnserm strytnossen/vñ d'gemeynde in synem huys.
Gnaed sy mit vch vnd fryd vann Gode vnserm
Vader vnd dem Herrn Jesu Christo.

Ich danck minem Gode/vñ gedēck dyner allydt
in mynem gebede/naedem ich hör van der liefte vnd
van dem gelouue/wilche du haist gegen den hern Je-
sum Christum vñ allen heiligen/dat vnse gemeyn ge-
louue in dyz krefflich werd/durch erkentniß alles des
gudē/dat i vch is an Christo Jesu. Ich haue auer ein
groisse freuwd vñ troist an dyner liefte/wāt die heil-
gen sint herzlicher gewick't durch dich/lieue broder.

Darumb/wiewall ich haue in Christo eyn groisse
freyheit/dyz zo gebieden wat dyz gebärt/auer vmb d'
liefte willē erman ich dich vil mer/der ich eyn sulcher
bin/nemlich/eyn alder Paulus/nu auer ouch eyn ge-
bundener Jesu Christi. So erman ich dich vmb myns
sons willē Onesimon/den ich gebiert haue in mynen

Gnaed vnd sind mere sich by vch.

Gebenedidt sy got vnd der vader vnser henn Jesu Christi / der vns nae syner groisser barmherticheit hait widder geboorn so oeyner leuendiger hoffnung / durch die vpscriftentunß Jesu Christi van den doide / vp eyn vnuergenclich vñ vnbesect vnuerweldlich erne / dat dae behalden is ym hymell t vp vch / die yz durch die krafft godts ym glouwen bewart werdt zersielicheit / wilche bereit is / dat sy vpgedeckt werde so der lester tydt / in wilcher yz vch freuuen werdt / die yz yzundt eyn klein tydt (wie idt syn fall) truych sydt in mancherley versochung / vp dat oer gelouwe bewerdt / vil foestlicher erfunde werd dan dat versgenclich golt / dat durchs vuyz geprobiert wirt / so loss / pryß / vñ ere / wan nu offenbair wirt Jesus Christus / den yz niet gesien / vñ doch lieff hafft / an wylche yz ouch geuufft / vñ noch niet siet / vmb des gelouwes willen auer werd yz vch erfreuuen mit vnuissprechlicher vñ herlicher freuuden / vnd dat end oers glouuens dae van brengen / nemlich der sielen sielicheit.

f in vobis.
Erasmus:
erga vos

Nae wylcher sielicheit haue gesucht vñ geforscht die propheten / die van der so kumpstiger gnaede vp vch geprophetiert haue / vñ haue geforscht / vp wilche vnd wilcherley tydt wyset der geist Christi der in yn was / vñ houorn bezugt hait die lyde die in Christus synt / vñ die herlicheit darnae / wylchen idt offenbairt is / want sy haue idt niet sich seluest / sunder vns dargedain / wylch vch nu verkundigt is / durch die / die vch dat Euangelium verkundigt haue / durch den heyligen geist van hymel gesant / wylchs ouch die engellen lust so sien.

Darumb so vimbgurd die lenden oers gemoets / sydt noechterm / vñ setz mit ganzem erwegen oeren hoffen vp die gnaed die vch angebodt wirt durch die offenbarig Jesu Christi / als fynder des gehorsams / niet glichberdich den vurrige wallusten oer vnuissenheit / sunder naedem der vch beroiffen hait / vñ bep

CL Die. I. Epistel
Lent. xix. lich is/ sydt ouch yz heylich i allem oren wadellen/ nae
dem idt geschreuen steit: Ir sult heylich syn/ want ich
byn heylich.

Vnd naedem mael yz den gom vader anroiffi/ der
sunder ansien der personen vrdelt nae eyns yglichen
wercken/ so wandelt die zydt ozer pilgerfart mit foer-
ten/ vnd wist/ dat yz niet mit vergencklichem syluer
ader golt erloist sydt van orem ydell wandellen in den
vederlichen satzungen/ sunder mit dem duyze bloide
Christi/ als eyns vnschuldige vn vbefleckte lambs/
der gwaere zoon versien is van der werelt anfang/
auer offenbaert zo den lesten zyden vmb oerent wil-
len/ die yz durch in geleust an Got/ der in vperweckt
hait van den doiden/ vnd ym die herlicheit geguen/
vp dat yz gelouet vn hoffnung zo gode haue mochte.

Vn macht kuyisch oer siele durch die gehorsamheit
der waarheit ym geist/ zo vngeserfter broeder liefste/
vnd hafft vch vnderinandern vuyzen lieff vs rey-
nem herten/ als die dae widder geboren synt/ niet vs
vergencklichem/ sunder vs vnvergencklichem same/
nemlich/ vs dem leuendigen word gots/ dat dae ewe-
lichen blyfft: Naedem all fleych is wie eyn gras/ vnd
all herlicheit des mynschen wie eyn bloim des grasi:
dat gras is verdort/ vnd die bloim affgefallen/ auer
des hern wort blyfft in ewicheit. Dat is auer dat wort
dat vnder vch verfundigt is.

Dat. ij. Capitel.

Eras. lac il
lud/ no cor
poris/ sed a
nimi/ quod
doli nescit
ecupiscite
crescat
in salutem/
S O lagt nw aff all boesheit vnd allen list/ vn glyf
nerye/ vn has/ vn all achter klassen/ i vn sydt gy-
rich nae o vernufftiger vnuerfelter milch/ als
die ystgeborn kyndtcher/ vp dat yz durch dieselue* er
wasst/ so yz anders hafft geschmact/ dat der heer
freundtlich is/ zo wylchem yz komen sydt as zo dem le-
uendigen stein/ der van den mynschen verwoffen/
auer vur gode vserkoren vnd koestlich is: Vnd ouch
yz as die leuendige stein/ bouwet vch zoem geistlichem
huse vn gom geistliche priesterdomb/ zo offern geist

Esa. xl.
Eccli. xliij
Jaco. j.

liche offer / die gode angene synt durch Jesum Christū
 Darumb is in der schrift verfast: Such dae / ich
 lage eynen vserkeroren kōslichen eck stein in Sion / vñ
 wer an in geleufft / der sal niet so schandē werde. Vch
 nw / die yz geleufft is hey kōslich: Den vngleuwigē a-
 uer is hey d stein / den die bowluyd verworffen hauē /
 som eck stein worden / vnd som stein des anstossens /
 vñ som stein d ergernis / die sich stoissen an dat wort /
 vñ geleuue niet daran / darup sy gesant synt. Nā auer
 sydt dat vserkerorē geschlecht / dat kuningliche priester
 domb / dat heylige volck / f dat volck des eygendōbs /
 dat verkundige solde die doegde des ghienē der vch
 gerouffen hait van der duyternis so synem wonders-
 lichen licht / Die yz vurmaels * niet cyn volck waert /
 nw auer gots volck sydt / vñ d sich godt niet erbarm
 den / nw auer erbarmt hait.

Lieue brōder / Ich erman vch as die fremdingen
 vñ pilgeren / vñ halt vch vā den fleychlichen lusten /
 wyche widder die siell stryden / vñ voert eynen gude
 wandell vnder den heyden / vp dat die ghien / die van
 vch achterlassen als vā vuededern / d gude werckē
 sient / vñ got pryfen / f wā idt an den dach komē wirt.

Sydt vnderdain aller * mynschen ordnung / vmb
 des hern willen / idt sy dem kuning als dem ouersten /
 ader den plegern als den gesanten van ym / tzer wraes-
 che der vuedieder / vnd so loue der waldieder: Wāt
 dat is der will gots / dat yz mit waldoen verstoppt die
 vnwissenheit dorechtiger minschen: als die freyen / vñ
 niet off het yz die freyheit som deek ell der boesheyt /
 sunder als die knechte godts. Sydt eerbiedich gegen
 yderman / hafft lieff die broderschafft / Joertet got /
 eret den kuning.

Nā hyssknecht / sydt vnderdain mit aller soerten
 den heren / niet alleyn den gudigen vñ sanftmōdige /
 sunder ouch den wreden: want dat is gnaed / wany
 mandt vmb d conscientie willen so gode truycheit
 verdract / vñ lydt mit vnrecht. Want wat is dat vur

Ⲗ iij

Es. xxiij.
 Psal. cxiij.
 Mat. xxi.

f populus
 acquisitio
 nis

* non popu-
 lus dei
 Osee ij.

Ro. ix.
 Sala. v.

f in die vi-
 sitationis
 * humane
 creature

Ro. xij.
 Ephe. vi.
 Coloss. iij.

eyn pryff / wan yz vmb misdaet willen streich lydet:
Auer wan yz vmb waldait willen lydet vnd erduyt/
dat is gnaed by gode.

Want dargh sydt yz geroiffen / naedemael onch
Christus gelidden hait vur vns / vñ vns ein vurbildt
gelauffen / dat yz suldt naefolgen synen voiffstappz / &
ghein sund gedain hait / is ouch ghein droch in synem
mund erfunden / wylcher niet widerschalt do hey ges
scholden wart / niet diewde do hey leyt / hey stalt ide
auer heym dem der do recht rychtet / wylcher vnse sun
den seluest geoffert hait an synem lyue vp dem holne /
vp dat wyz der sunden ledich weren / vñ der rechtfer
dicheit leuen / durch wylchers stryden yz sydt gesunt
worden. Want yz waert wie die yrende schaff / auer
yz sydt nw bekiet go de hierden vñ bischoff oer siele.

Esa. liiij.

Dat. iij. Capitel.

1. Cor. xi.
Coloss. ii.
Ephe. v.

Desselen glychen die wyuer syn vnderdain yz
mennern / vp dat / dat ouch die / die niet geleuz
uen an dat wort / durch der wyuer wandel ain
wort gewonnen werde / wan sy ansien dz kuyfch wanz
dellen in der foerten / wylcher geschnuckt sy / niet vff
wendich ym haufflechten vñ vmbhandt des golts ad
anlegung der kleyder / sunder der verborzen mynsch
des hertzen inder vnuerrudlicheit eyns sanfften vnd
stillen geists / wylcher vur gode rych is: want also ha
uen sich ouch vursyde die heylige wyuer geschnuckt /
die yz hoffnung vp got setzten / vñ yren mennern vñ
derdain waren / wie Sara Abraham gehoirsam was
vnd hiesch in heer / wylcher dochter yz worde sydt / so
je waldort vñ vch niet foerttet vur cynigem schewzal.

Sen. viij.
vñd. xviij

Desselen glychen yz menner / wont by in mit vers
nunft / vnd gefft dem wyffchen als dem schwachsten
*werck getzugesneere / as ouch miternuen der gnade
des leuens / vp dat oer gebet niet vermindert werd.

*(werck getzuge) All Christen sint gots werck getzuge / auer
dat wyff is beyde am l yue vnd am gemoed schwacher dann
der man / daru yrer mit vernunft tsofchpoiné is / dat niet yn

eynheit sich erheue / daedurch dan all gebet verhindert werden.

Endtlich auer / sydt alsamen glich gesint / mitlyz
dich / bröderlich / herglic / sunntlich / bezalt niet bōss Ro. xij.
mit bōsem / niet scheltword mit scheltworde / sund dar
wids benedidet / vñ wist / dat yz darzo geroiffen sydt
dat yz die benedidīg beerst. Wāt wer dae wil dat leue psal. xxiij
lieff haue / vñ gude dage sien / der twinge syn tunge / Jaco. iij.
dat sy nuyt bōses fall / vñ syn lippē / dat sy niet bedrie
gen / hey wende sich vā bōsen vñ doi gude / hey soech
fud / vñ yage ym nae / wāt die ougē des Hern sient vp
die rechtferdige / vñ syn ore vp yz gebet / dat angesicht
auer des hern syet vp die ghien die dae vieldoin.

Vnd wer is der vch schade kundt / wan yz dem gu
den nae kompt / Sielich sydt yz wan yz vch lydet vñb Dat. v.
d rechtferdicheit willē : Foert vch auer vur yem trots
zen niet / noch erschreck niet / heyliget auer Godt den
Hern in oeten hertzen / sydt auer allydt vboedich zo
kantwortung yderman der grūt fordert der hoffnīg
die in vch is / vñ dat mit sanfftmōdicheit vñ foerten /
vñ hafft eyn gude cōscientie / vp dat die / die vā vch
achterlassen als vñ vieldiedern / goshandē werde /
dat sy vschmaet haue oeren guden wandel in Christo.

Wāt idt is besser / wāt idt der Gots wille is / dat yz
vñ waldait wege lydet / dan vā veldait wege : nae / Hebr. ix.
dēmael ouch Christus ein mael vur vns geliddē hait / Ro. v.
der rechtferdige vur die vnrechtferdige / vp dat hey
vns Gode offerde / vñd is gedōdt nae dem flesch /
auer leuentich gemacht nae dem geyst.

In demseluē is hey ouch hingegangē / vñ hait ges
predtchet den geistē in gefengnis / die vur tyde vñge
leuich waere / dae man eyn mael wardē d Gōdlicher
lāc mōdicheit / zo den tyde Noe / do man die arch zo
rusten / in wilcher wenich (dat is / acht siele) behalden
worden durch dat wasser / wilch nu ouch vch sielich
macht in der donffe / die durch dat ghien beduydt is :
niet dat aff doin des vnstaits a n flesch / sund der bīt

eyner guder conscientien mit Gode/ durch die vpuer-
stentniß Jesu Christi/ wilcher is her rechter handt
Godels † in den himel gefarē/ vnd sint ym vnderdain
die engellen vnd die geweldigē vnd die kresten.

Dat. iij. Capitel.

DE Wyl nu Christus ym fleisch gelidde hait vnr-
ens/ so wapent vch ouch mit demseluen sinne:
want wer am fleisch lydt/ der hoert vp an sin-
den/ dat hey hynfort/ wat noch hynderstediger sydt
ym fleisch is/ niet der mynsche lusten/ sonder dem wil-
len gots leue. Want idt is genoich/ dat wy die ver-
gange sydt des leuens gobracht haue nae heydensche
wille/ do wy wadelte in geilheit/ luste/ drunckheit/
stessery/ soufferey/ vnd gewelichen affgoedereyen.

Vnd idt befrembt sy/ dat yz niet mit in loufft in dē
selue gemenge des vnoerdenglichen wesens/ vñ lasten
ren vch/ wilche werden rechen schafft geuen dem der
bereit is troichten die leuendige vñ die doiden/ want
darzo is ouch den doiden dat Euangelium verkun-
digt/ vp dat sy gericht werden nae den mynschen am
fleysch/ auer ym geist gode leuen. Idt is auer nae Co-
men dat ende aller dyngen.

† prudētes

So sydt nu † zuchtich vnd noechtern zom gebes-
de/ vnr allen dingen auer hafft vnder einander vuyri-
gelieffte/ wāt die lieffte dect ouch der sinde manichs
feldicheit. Sydt gastfrey vnder ey nandern/ ain mure-
mclē/ vñ dient ey nandern ey n yglicher mit der gaenē
die hey vntfange hait/ als die gude huysheldere/ &
mancherlet gnaeden gots. Wan ymandt kalt/ dat hey
idt kalas gots wort/ so ymant ey n ampt hait/ dat hey
idt dot as vñ dem vermōge dat got dar reicht/ vp dat
yz in allen dyngē got prysēt/ durch Jesum Christum/
wilche si prysē vñ gewalt vñ ewicheit zo ewicheit. A.

* (deckt) Wer synen meisten lieffhait/ der lieft sich niet er-
zurnenn/ sonder verbragt allet/ wienill an ym gesundiget
wrt/ dat heisset hie der sunden manichfeldicheit decken/
1. Cor. 13. Die lieffde verbragt all ding.

Te lieuen / f laist vch die hitze vnder vch niet be fremdbē / (die vch widderfert dat yz wsoicht werdt) als widderfoer vch get selzams / sunder sydt deilhaftich der lyden Christi. f nolite pe
reginari
in fernore
qui etc.

* (hitze) dat is verfolgung / die vns bewert vnd probiert / wie siyt dat golt.

Sydt stoelich / vp dat yz ouch ger zydt der offenz bairig syner herlicheit freude vñ wñne hauē mögt: Sielich sydt yz / wan yz geschmelicht werdt vuer dem name Christi / wāt der geist / d eyn geist der herlicheit vnd gnaeden Godts is / rest vp vch: by yn is heyt verlastert / auer by vch is heyt gepresen.

Niemādt auer vnder vch lyde als eyn mōder / ad dieff / ad vnueldieder / ader fremdbts gudts suchlich: lydt heyt auer als eyn Christen / so schām heyt sich niet / heyt pyse auer Godt f in der sachē. Want idt is zydt / dat anfangē dat gericht an dem huysē Godts: so auer tōm ersten an vns / wat will idt vur eyn end werden mit den / die dem Euāgelio Gots niet gleunē? vñ wan der rechtferdige kom behaldē wirt / wae will der gots loise vñ der sund erschynē? Darumb / wilche dae lyde nae Godts willen / die befehlen yz siele / als dem geytrewen schepper / mit guden wercken. f in ista
nomine

Dat. v. Capitel.

DTe elsten die vñ vch sint erman i delste vñ zūge der lyden die in Ch mitgnosse der herlicheit die offent fall / weder die herde Christi die vñ vch sy niet genōdigt / sund f seluestwillich / n lichs gewins soechhūg / sunder vñ geneygung niet als die ghien die herschafftē f vuer dat erue / sund werdt vurbilde der herde / so werdt yz (wā komē wirt der erzhirde) die vnuerwelckliche kroin vntfange f spōtānee
secūdi deū
f in cleris.
Era. aduer
sus clerōs

Desseluen glychē yz yūngerer / sydt vnderdain den elstē: alsamē sydt vnderdain vnder eynandern / vnd bewysēt darinne die demōdicheit / wāt Godt widēstet den hōferdigē / auer dē demōdige giffet hei gnaed. Jaco. iiii.

Zu. xij. So biddert vch nu vns die geweldighe h  dt Gots/
dat hey vch erh  ge zo syner ghydt: all oer forge werpt
vp yn. want hey sorgt vur vch.

Ghydt n  chtern v   wachet/w  t oer widderfacher
der duyuel geit vmbher wie eyn br  llender lewe/v  
foecht wilchen hey b  schlinde: dem widderstaet vast
im gelouwey/v   wist/dat yz volsoert datselue lyden/
dat yz mit oerer broderschafft in der werelt hafft.

Der Got auer aller gnaede/der vch beroiffen hait
zo syner ewiger heilicheit in Christo Jesu/der selue
wurt vch/die yz eyn fleyen ghydt lydet/volbereyden/
stercken/trefflige/gr  nden: Dem seluygen sy pryfs v  
macht/van ewicheit zo ewicheit. Amen.

Durch oeren getreuw   broder Silvanum (als ich
achte) hafft ich vch eyn wenich geschreue/zo erman  
vnd zoberh  gen/dat dat die rechte gnaed Godts is/
dairinne yz staet. Idt gr  zt vch die gemeynde die
vergaderet zo Babilonia vnd myn son Marcus.
Groest vch vnder eynandern mit kussen der liefste.
Ghydt sy mit allen die in Christo Jesu sint.

Die ander Epistel sent

Peters.

Dat. I. Cap.

Simon Petrus eyn
Knecht vnd Apostel Jesu Christi/

Demnen die mit vns glychen gelou  
ouerfomen hauen in der rechtferdicheit
vnses Gots ghyft v   der heylandt Jesus Christus.

Gnaed vnd freyd merer sich by vch/durch dat er
K  ntnis Godts vnd Jesu Christi vnsers Zern.

Naedem allerlei syner G  tlicher krafft (wat som
leuen vnd G  tlichem wandel dient) vns gegeuen is/
durch die erk  ntnis des/der vns beroiffen hait durch
syn heilicheit v   d  gde/durch wilchen vns die duyze
v   allergr  ste gel  fften gegeuen s  n/nemlich/dat yz

durch dat seluen mitgnoessich werdt der Gōdlicher natur. so yz siet die vergenckliche lust der werelt.

So wendet all oeren slyss daran vnd reicht darin oerem glouuen dōgde vñ in der dōgde † bescheidenheit vñ in bescheidenheit miessicheit vñ in der miessicheit gedult vñ in der gedult gotsielicheit vñ in der gotsielicheit brōderlige lieffe vñ in der brōderlicher gemeyn lieffe: want wae sulchs rychlich by vch is wiet idt vch niet vnyl noch vnfruchtbar lassen in der erkētnis vnser hern Jesu Christi: Wilchem auer sulchs niet in bereitschafft is d is blint vñ talpt mit s hād vñ vergist der reynigūg syner vurriger funde.

Darumb lieue brōder doot destemeret slyss oeren beroiff vñ vserkiesung vast zomachen: want wae yz sulchs doot werdet yz niet fallen vnd also wirdt vch rychlich dargereicht werde der yngāc so dem ewigē rych vnserz Hern vnd heylandts Jesu Christi.

Darumb wil ich es niet vñ der acht lassen vch all sydt sulchs zo ermanen wiewall yz idt wist vnd gessterct sydt in der gegenwordiger waarheit: want ich acht idt billich zo syn so lange ich in dieser hātte bin vch zo erwecken vñ zo ermanē wāt ich weiss dat ich myn hātte bald aslegē moiss wie myz ouch d heet Jesus Christus erōffent hait. Ich will auer slyss doin dat yz allenthalue hafft nae mynem vñ ganc sulchs in gedechtnis zohalden.

Want wyz hanē niet den kloickē fabulē gefolgt do wyz vch kunt gedain hanē die kraft vñ zokumpst vnserz Hern Jesu Christi sūnd wyz sint anschewer geweest siner maiestaet do het vntsieng vā Gode dem vader ere vñ pryss durch eyn stim die zo ym geschach van der groifmechtiger herlicheit der maessen: Dit is myn lieue son in dem ich eyn walgefallē haue. † Vñ die stim hauen wyz gehoirt vān himmel bracht do wyz mit ym waeren vp dem heyligen berge.

Wyz hauen eyn vast prophetisch wort vñ yz doot wal dz yz darup achtet as vp ein licht dat dāc schynt

† scientiam

Mat. xvi:
Mar. ix.
Lu. ix.

† addit te-
tus noster
ipm audite
Erasmus
nō habet

an cynem dunckelē orde/bis d' dach anbreche/vñ der
morgēstern vpgae in oerem herze: vñ dat suld yr vur
dat erste wissen/dat gheyn prophete in der schrift ge
schuyt vsf eygner vslagūg/wāt idt is noch nie gheyn
prophete vsf mislichem wille herfur bracht/sunder
die heylige mīnsche Gots hauē gesprochē/gedreue vā
dem heilige geist.

Dat II. Cap.

Iet waeren auer onch falsche prophete vnder dem
volck/wie onch vnder vch syn werde falsche lerer/
die benene insoeren werde d'ersliche secte/vñ ver
lencheren den Hern/der si erloist hait/vñ werde vuer
sich seluest soere cyn schnel d' d'ommiss/vñ vil werden
naefolge yrem d'erne/durch wilche wirt der wech d'
warheit verlastert werde/vñ durch gyricht mit er
dichtē wordē werde sy an vch handiere/vuer wilche
dat vrdel van langes her niet suymich is/vnd yr verz
d'ommiss schlieft niet.

Job. iiii.

† tradidit
cruciados

Gen. vii.
Gen. xix.

Want so Godt der Engellē/die gesundigt hauē/
niet d'schoint hait/sund hait sy mit kette der duyster
niss ger helle d'stoissen/vñ † vuergeue dat sy hom ge
richt behaldē werde: vñ hait niet d'schoint der vurr
ger werelt/sund bewarte Noe/den predicher d' recht
ferdicheit/seluest achte/vnd soit die wasserflāss vuer
die werelt der gotlosen: vñ hait die stede Sodoma vñ
Gomorrah goesche gemacht/vmbkiet vñ d' d'ompt/
damit ein kēpel gesant den ghienen/die gotlōpsich
gotlōpsich syn wurde/vñ hait erloist den rechtferdigen
Noe/der vnderdruckt was vā dem vnzuchtigē wā
del der grewliche/want dwyl hey rechtferdich vñ yn
wonde/dat hey idt sien vñ hōren moist/queldē sy die
rechtferdige sielen vā dage go dage mit yren vnrechtē
wercken. Der heer weiß die gotsielige vsf d' d'soeking
go erlōsen/die vnrechtferdige auer go behalden hom
dage des gericht's go pynigen.

† lectas nō
Allermeist auer die/die dae wandlē nāe dem fleisch
in der lust der vnuynericheit/vñ die herschafften ver
achte/durstich/hoich vā sich halde/† niet ergiddern

die maiestete zolasteren so doch die Engellē die doch
der sterckheit vñ krafft groisser sint niet erdrage dat
lesterlich gericht wids sich vām hern: Auer sy sint wie
die vnuernunftige dier die natürlích zosangē vñ zo
wurgen geboren sint verlasteren dat sy niet erkennē
vnd t in yrem wurgen werde sy erwurgt werde vnd
den loin der vnrechtferdicheit dae van brengen:

Sy achte idt yur wallust dat zydtlich wallenē sy
sint flecken vñ vnslaeder t sy foeren eyn zartlich leue
vā oerer lieffe zere wal vā dem oere haue ougē vol
ebzuchs yzer sind is nē zowerē lockē an sich die licht
ferdige sielē haue ein hertz durchdriffen mit gyrichz
fins der bmalēdidiūg haue blaissen dē rechte wech
vñ sint irr gegangen vñ haue naegefolgt dem wege
Balaam des sons Bosor wilchem gelieffe der loin d
vnrechtferdicheit hait auer eyn straeff syner vuertre
dung dat stum lastbar dier kalde mit mīnschen stum
me vnd werde des propheten doirheit:

metuūt in-
troducere
blasphemā
tes

t in corrup-
tione sua
peribunt

t delicis
affluētes in
cōmīs su-
is luxuriā-
tes vobiscū
Erasim. qui
cōmūnates
in errorib⁹
suis inul-
tant vobis
2um. xxij.
vnd. xxij.

Dat sint bōm ain wasser vñ wolcken vām wind
weruell vombgedreuen wylchen behalden is eyn dunz
ckel dūsternis in ewichheit wāt sy luyde vā vpgeblas
sen wordē dae myst hynder is vñ reytzen durch geyl
heit zer lust des fleischs die ghien die recht vntuinnē
waren vñ nw ym yrdomb wandlen vñ gelouen in
freiheit so sy seluest knecht d verderffnis synt: Want
vā wylchem ymant vuerwunnē is des knecht is hey
wordē. Want so sy vntslaegen synt der vnsuuericheit
der werelt durch die erkennenis des hern vñ heylands
Jesu Christi werde auer widerumb in die seluige ge
slochte vñ vuerwunnē is yn dat leste erger wordē dā
dat erste wāt idt wer yn besser dat sy dē wech d rechts
ferdicheit niet erkāt hette dā dat sy yn kēnē vñ sich ke
rē vā dem heyligē gebode dat in gegeuē is. Idt is yn
widerfare dat wair sprekewort: Der hūdt frist wids
der dat hey gespuwē hait vñ die sow wēzelt sich nae
dem schwemen wider ym dreck.

Jude. 4.

pro. xxvj

Dat. iij. Capitel

Dit is die ander epistel die ich vch sehzine / yz lieue / in wylcher ich erweck vñ erman oren luter re syn / dat yz denckt an die word die vch nouwen gesacht synt van den heylige prophete / vñ an vuse gebot / die wyz synt apostolen des hern vñ heylandis.

Vnd wisset dat gom erste / dat an den lesten dagen kommen werden verspoetter / die nae yzen eygen luste wandle / vñ sagen: wae is die geloeffte syner zotripste want nae dem die veder vntschlaffen synt / blyfft idt allet wie idt van anfang der creature geweest is. Auer moitwillens willen sy niet wissen / dat der hymel vure tyde ouch was / dat god die erde vñ wasser vñ ym wasser bestanden in gots wort / dannoch wart god tyde die werelt durch die selunge mit der wasserflus versderft / der hymel auer / der noch is / vnd die erde synt durch syn word verholden / dat sy vp dat vure behalden werden am dage des gerichtys vñ verdömmis der gorlosen mynshen.

Ezech. xii. Synt auer sy vch vnuerholden / yz lieuen / dat eyndach vur dem hern is wie duysent iayr / vnd duysent iayr wie eyndach / der her verzugt niet die geloeffte / als etliche den verzuch achen / sunder hey is langmoe dich vp vch / vñ wil niet dat ymandt verloren werde /

Thess. v. sund dat sych yderman zier penitentie gene. Idt wirt

Apo. xxi. auer des hern dach come als eyndieff inder nacht / in wylchem die hymellen vergaen werden mit groissent krache / die elemente auer werde van hytze schmelze / vnd die erde / vnd die wercken die dat inne synt / werden verbrant werden.

Apo. xxi. Sonw dat allet sall vergaen / wie sild yz dan geschickt syn mit heyligem wadel vñ gotsieligem wesen / dat yz wardet vñ ylet god der gotsumpst des dags des hern / in wilchem die hymelle van vure hergaen / vñ die elementen vur hitze herschmelzen werden. Neus: we hymellen auer vñ eyndenneuwe erde wardet wyz nae syner geloefften / in wilchen rechferdicheit wont.

Darumb / myn lieue / dwyll yz darup wardet / so

doit flyß / dat yz erfunden werdet vur ym vnbesleckt
vnd vnstræfflich im fridden / vnd die langmoedicheit
vnsers hern Jesu Christi achtet vur ôz selicheit / als
ouch vnse lieue brod Paulus / nae der wysheit die ym
gegeue is / geschreuen hait / wie hey ouch in allen bres
uen dae van spricht / inn wilchen synt etliche dyngen
schwart bouerstain / wylche verwyren die vngeliertis
ge vñ lichtferdige / wie ouch die ande schriffen / so yz
eygen verdoemniß.

Hz auer / myn lieue / dewyll yz dat honore wisset /
so verwaret vch / dat yz niet durch yrdomb der gewo
lichen mit in sfoirt werdt / vñ vntfalt vs ôzer eygner
vestungen. Wasset auer inder gnaden vnd erkentniß
vnsers hern vnd heylands Jesu Christi / dem seluigē
sy pryß nu vnd zoewigen tyden / Amen.

Die erste Epistel sent

Dat .I. Capitel.

At dae

vann anfang
was / dat wyz
gehoirt haue /

dat wyz gesien hauen mit
vnsen ougen / dat wyz bes
shawt haue / vñ vnse hede
betast haue / vñ dem word
des leuens / vnd dat leuen
is erschienen / vnd wyz haue
gesien / vñ rāgē vnd sēkē
digen vch dat leuen dat
ewich is / wylchs was by dē

vader vñ is vns erschenē : wat wyz gesien vñ gehoirt
hauen / dat verkundigen wyz vch / vp dat ouch yz mit
vns gemeynschafft hafft / vnd vnse gemeynschafft sy
mit dem vader vñ mit synem sonn Jesu Christo : vnd

2

Ursprung und gublicheit der ersten Epistel

sulchs schreuen wyz vch / vp dat yz vch freuwet / vnd
oer freuwde volkomen sy.

Vnd dat is die verkundigung / die wyz van ym ges
hoirt haue / vñ vch verkundige / dat got eyn licht is /
vnd in ym is ghein dñsternis: wan wyz sage dat wyz
gemeinschafft mit ym haue / vñnd wandellen in der
dñsternis / so liegen wyz / vñ doint niet die waarheit:
so wyz auer ym licht wandlen / wie hey ym licht is / so
haue wyz gemeinschafft vnder eynandern / vnd dat
Hebr. ix. bloit Jesu Christi macht vns reyn van allen sunden.

Wan wyz sage / wyz haue ghein funde / so verfoes
ren wyz vnns seluest / vnd die waarheit is niet in vns:
wan wyz auer vnse funde bekennē / so is hey treuwe vñ
rechtferdich / dz hey vns die funde erliest / vñ reynicht
vns van aller vnrechtferdicheit: Wan wyz sage / wyz
haue niet gesundigt / so machē wyz yn zom loegner /
vnd syn wort is niet in vns.

Dat. ij. Capitel

Man kan den sijnen
niet sijn
ne wy
stū / d rechtfer
vnse funde / niet
vur die ganze
wyz in erkant haue / wan
Wer dae sait / ich haff in erk
niet / d is eyn loegner vñ in s
Wer auer syn word helt / in
de Gots volkomen / dairan
ym synt: wer dae sait / dat h
wandlen glich wie hey ge
† Bröder / ich schreue v
der dat ald gebot / dat yz ha

† charissi
mi

Johā. xiiij.

ald gebot is dat wort dat yz gehoirt haffi. Wīderūb
eyn neuwe gebot schriff ich vch / dat dae waarhaffich
is by ym vñ by vch: wāt die dñsternis is vergange /
vnd dat wair licht schint yz gundt. Wer dae sait / hey sy

ym licht/ vñ hasset synē broder/ der is noch ins duy-
sternis: wer synē broder lief hait/ der blyfft ym licht/
vnd is gheyn ergernis by ym: wer auer synen broder
hafft/ der is inder dūsternis/ vnd wandelt in der dū-
sternis/ vnd weis niet wae hey hyn geit/ want die dū-
sternissen hauen syn ongen verblint.

Ayndercher/ ich schriue vch dat vch die sunden er-
laissen werden durch synen namē: Ich schriue vch ve-
dern/ want yz hafft erkant den/ der vā anfang is: ich
schriue vch iunglingen/ want yz hafft den boeswicht
vuerwōnen: ich schriue vch kindern/ want yz hafft dē
vader erkant. Ich haff vch vedern geschreuen/ dat yz
den erkant hafft der van anfang is: ich haff vch iung-
linge geschreuen/ dat yz starck sydt/ vñ dat wort gots
by vch blyfft/ vñ den boeswicht vuerwonnē hafft.

Hafft niet lief die werelt/ noch dat inder werelt is:
wan ymant die werelt lief hait/ indem is niet die lief
dedes vaders/ wāt all wat in der werelt is/ (nemlich
die lust des fleschs/ vñ lust der ougen/ vñ homoit f & ^{f vñ}
guder) is niet van vader/ sunder van der werelt/ vñ
die werelt vergeit mit yzer lust/ wer auer den willen
gots deit/ der blyfft in ewicheit.

Aynder/ idt is die leste stund/ vñnd as yz gehoort
hafft/ dat der antichrist kumpt/ vnd synt vill antichri-
sti wordē/ daeher erkennē wyz/ dat die leste stund is:
Sy synt van vns vñ gegangen/ auer sy waren niet vā
vns: wāt wan sy vā vns geweest werē/ so werē sy ye by
vns bleuen/ auer vp dat sy offenbair wurden/ dat sy
niet all van vns synt.

Vnd yz hafft die saluung/ van dem der heylig is/
vñnd wisset allerley. Ich haff vch niet geschreuen als
wast yz die warheit niet/ sunder yz wist sy/ vnd wist
dat gheyn loegen vñ der warheit kumpt. Wer is cyn ^{f Addit ter}
loegner/ dan der dāleunt dat Iesus & Christ sy? Dat ^{tus noster:}
is der antichrist/ der den vader vñ den son leunt: wer ^{qui cōfite}
den sonn leunt/ der hait ouch den vader niet. ^{filii/ et pa-}
trē hz. Er. ^{non habet.}
nw gehoort hafft van anfang/ dat bliue by vch: wan

by vch blyfft wat yz vā anfang gehoirt hafft / so werd
yz ouch bey dem son vnd vader bliuen: Vnd dat is die
geloefte / die hey vns gelofft hait / dat ewige leuen.

Sulchs hafft ich vch geschreuen van den die vch be-
leyden / vñ die saluung / die yz vā ym vntfange hafft /
blyfft by vch / vñ durfft niet dat vch ymandt lere / sun-
der wie vch die saluung allerley lert / so is idt wair / vñ
is gheyn loegen: vñ wie sy vch geliert hait / so blyfft by
dem seluen. Vnd nu kindercher blyfft by ym / vp dat
wan hey offenbaert wirt / dat wyz freyheit haue / vnd
niet verschempt werden vut ym in syner zotumpst:
So yz wijs dat hey rechtferdich is / so erkent ouch / dat
wer recht deit / der is van ym geboren.

Dat. iij. Capitel.

† Addit ter-
tus noster:
et sumus.
sed Erasmi
non habet.

Esa. liij.
1. Pe. ij.

SJet / wat eyn lieffte hait vns der vader gegeue /
dat wir gots kynder sullen heischen / darab kent
vns die werelt niet / wāt sy kent in n. Myn lieue /
wyz sint nu gots Eid / vñ is noch n. Komē dat wyz syn
werde: wyz wissen auer / wā idt erschine wirt / dz wyz
im glich syn werde: Wāt wyz werde in sien wie hei is /
vñ ein yglicher d sulchen hopen hait / der reiniget sich
gliche wie ouch hey reyn is. Wer sūde deit / der deit
ouch vnrecht / vñ die sūde is vnrecht: vñ yz wijs / dat
hey is gekomē / vp dat hey vnse sūde bynne / vñ die
sūde is niet van ym: wer in ym blyfft / d sundiget niet:
wer dae sundigt / der hait in niet gesien noch erkant.

Kynder / laist vch nymandt verleyden: wer recht
deit / d is rechtferdich gliche wie hey rechtferdich is:
wer sūde deit der is van duyuel / want der duyuel
sundiget van anfang. Darzo is kōmen der sonn gots /
dat hey die wercken des duyuels vp loese. Wer vñ go-
de geboze is / der deit gheyn sūde / wāt syn saem blyfft
by ym / vñ kan niet sundigē / want hey is van gode ge-
bozen: dan erkent man / wylche die kynder gots / vñ
die kynder des duyuels synt: Wer niet recht deit / der
is niet van gode / vñ wer niet lieff hait synen broder.

Want dat is die borschafft die yz gehoirt hafft vā

anfang / dat yz vch vnd eynder lieff haben sult / niet
wie Cain / der van dem argen was / vñ erwurde synē
broder: Vnd warumb erwurde hey yn: dat syn wer-
cken boes waren / vñ syns broders vprecht. Verwun-
dert vch niet / myn broder / off vch die werelt hasset:
wyz wyssen / dat wyz van dem doirdt hyn durch komē
synt in dat leuen / wāt wyz haben lieff die brōder: wer-
den broder niet lieff hait / der blyfft ym doird: wer synē
broder hait / der is ein doirdschleger: vñ yz wißt / dat
eyn doirdschleger hait niet dz ewige lenē by ym blyuēde

Sen. iiii.

Dairan haben wyz erkant die lieffte / dat hey syn le-
uen vur vns gelassen hait: vñ wyz sullen ouch dat le-
uen vur die brōder lassen: wann auer ymandt dieser
werelt guder hait / vñ suyt synē broder noirtzstich /
vnd schluyt syn hertz vur im zo: wie blyfft die lieffte
gots by ym? Myn kinder laist vns niet lieff hanē mit
worden / noch mit der zungen / sunder mit der dait vñ
mit der wahrheit.

Daran erkennē wyz / dat wyz vñ d wahrheit synt /
vñ raedē vnser hertzen vur ym / dat so vns vnse herze
verdoempt / dat got groisser is dan vnse hertz / vnd er-
kent all dyng. Ir lieuen / so vns vnne hertz niet ver-
doempt / so haben wyz eyn freyheit zo gode: vnd wan
wyz bydden / werden wyz van ym nemen / want wyz
halden syn gebot / vñ doint wat vur ym gefellich is.

Vnd dat is syn gebot / dat wyz geleuē an den na-
men syns sons Jesu Christi / vnd haben vns lieff vñ
eynandern / wie hey vns eyn gebot gegēen hait: vnd
wer syn gebot helt / der blyfft in ym / vñ hey in ym: Vñ
dars erkennē wyz / dat hey in vns blyfft / an dem geist
den hey vns gegēen hait.

Dat. iiii. Capitel.

IR lieuen / geleuift niet eynē yglichem geist / sunder
proefft die geyster / off sy van gode synt: Want idt
synt vill falscher prophete vñ gegēē in die werelt.
Daran erkent man den geist gots: eyn yglicher geist /
der dae bekent / dat Jesus Christus is komē in dat

fleisch/der is van Gode: vnd eyn yglicher geyst/der dae niet bekent/dat Iesus Christus is komen in dat fleisch/der is niet van Gode: vnd dat is der geyst des Antichrists/vann wilchem yz hafft gehout/dat hey kumpt/vnd is ygzundt schoin in der werelt.

† enim

Kyndercher yz sydt van gode/vnd hafft † ghiene vuerwonnen/want der in vns is/is groesser dan d in der werelt is: sy synt van der werelt/darumb alle sy van der werelt/vn die werelt hoert in zo: wyz synt vn gode/vnd wer got erkent/der hoert vns zo: wer niet vn gode is/der hoert vns niet zo: daran erkennē wyz den geist der waithheit/vn den geist des yzdombs.

Ir lieue/laist vns vnder eynander lieff haue/wat die lieffte is van gode/vn wer lieff hait/der is vn go/de geboren/vn kent got: wer niet lieff hait/d kent got niet/want got is die lieffte. Daran is erschene die lieffte de gots/† dat got synē eynigen geboze son gesant hait in die werelt/dat wyz durch in leuen sullen. Datrinne steit die lieffte/niet dat wyz got lieff gehat haue/sund dat hey vns lieff gehat hait/† vnd gesant synen son zo versoning vur vnse sunden.

† Addit textus noster: in nobis

† Addit textus noster: prior
1. Tim. vj.

Ir lieue/hait vns got also lieff gehait/so sullē wyz vns onch vnder eynandern lieff haue. Nymandt hait got ymaels gesien. Wan wyz vns vnd eynandern lieff haue/so blyfft got in vns/vn syn lieffte is voellich in vns. Daran erkennē wyz dat wyz in ym blyuen/vnd hey in vns/dat hey vns vn synem geist gegenē hait. Vnd wyz haue gesien/vn zugen/dat der vader den son gesant hait/zom heylant der werelt. Wer nu bekent/dat Iesus Gods son is/in dem blyfft got/vnd hey in gode/vn wyz haue erkant vn geloufft die lieffte die got in vns hait.

Got is die lieffte/vnd wer in der lyeffte blyfft/der blyfft in gode/vn got in ym: daran is die lieffte volkomen by vns/vp dat wyz eyn freyheit haue an dage des gerichtys: Wat glych wye hey is/so synt ouch wyz inder werelt. Soerte is niet inder lieffte/sund die voel

lige lieffte driffe die soert vs / wāt die soert hait pyn:
wer sich auer soert / der is niet volkomen in der lieffte

Laist vns inn lieff hauen / want hey hait vns erst
lieffgehat. Wan ymandt spricht: ich haue got lieff: vñ
hast synen broder / der is eyn loegner: want wer synē
brod niet lieff hait / den hey suyt: wie kan hey got lieff
gehaue / den hey niet suyt. Vnd dat gebot haue wyz
van ym / dat wer got lieff hait / dat der ouch synen bro
der lieff haue.

Dat. v. Capitel.

Er dae geleufft / dat Jesus sy Christus / &
s van gode geborn: vñ wer dae lieff hait
den / der geboren hait / der hait ouch lieff
den / der van ym geboren is. Daran erken
nen wyz / dat wyz gots kynder lieff haue /
wan wyz got lieff hauen / vnd syn gebod

halde: want dat is die lieffte gots / dat wyz syn gebot
halden / vñ syne geboder synt niet schwaer. Want al:
let wat van Gode geboren is / vuerwindt die werelt /
vnd vnse gelouue is die victorie / die die werelt vuers
winnen hait. Wer is auer der die werelt vuerwindt /
dan der dae geleufft / dat Jesus Godts son is? 1. Cor. xv.

Dieser is idt / der dae kimpft mit wasser vnd bloit /
Jesus Christus / niet mit wasser alleyn / sunder mit
wasser vnd bloit: vnd der geyst is idt der dae zūgt /
* dat geyst waerheit is: Want drey sint die dae zū-
gen / der geyst vnd dat wasser / vnd dat bloit: vnd
* die drey sint eyn ding. So wyz der menschen zūch-
niss annehmen / Godts gezūchmiss is groisser: want
Godts gezūchmiss is dat / dat hey gezūgt hait van sy-
nem son: Want wer dae geleufft an den son Gods /
der hait Godts gezūchmiss by ym: wer Gode niet
geleufft / der hait yn som logener gemacht / want hey
hait niet geloufft an dat gezūchmiss / dat Godt ge-
zūgt hait van synem son. Vnd dat is dat gezūchmiss /
dat vns Godt dat ewige leuen hait gegeuen / vnd
sulch leuen is in synem son. Wer den son Gods hait /

† Addit ter
tus noster:
in celo / pa-
ter verbū
et spūsan-
cus: et hi
tres vnū
sunt. Et
tres sunt
qui testimo-
niū dant in
terra

† (dat geyst wairheit is) Wae der geist is/ dae is gheyn glyf-
nerye/ sunder idt is allet rechtschaffen vnd wairhaffich mit
ym/ wat heyspricht/ deit/ leeft: wae niet geyst is/ dae is glyf-
nerye vnd loegen. * † (die drey sint eyn ding) Dat is/ wae
eynt is/ dae is onch dz ander: wāt Christus bloit/ die douffe/
vnd der heylige geist betruygen/ bekenne/ vnd predtchen dat
Euangelii vnr der werelt vnd in eyns ygliche cōscientie der
dae geleuft: Wāt hei foelt dat hei durch dz wasser vnd geist/
mit Christus bloit/ erworuen/ rechtferdich vnd

Sulchs haff ich vch geschreuen/ die
den namenn des son Godts/ vp dat yz
dat ewich leuen haff/ vnd dat yz geleuf-
men des son Godts. Vnnd dat is die frey-
hauen so ym/ dat/ wan wyz get bidd-
willen/ so hōrt hey vns: vnd want wyz wissen/ dat hey
vns hōrt wat wyz bidden/ so wissen wyz/ dat wyz die
bede hauen/ die wyz van ym gebeden hauen.

Wan ymandt suyt synen broder sundigen eyn
sund niet zom doird/ der wirt bidden/ vnd ym geuen
dat leuen/ den die dae sundigen niet zom doird. Idt
is eyn * sund zom doide/ dae vnr sage ich niet dat yz
mandt bidde. All vnrechtferdicheit is sund/ vnd idt
is etliche sund zom doide.

* (sund zom doide) Dat is die sunde in den heyligem
geyst/ dae van liē Matth. xij.

Wyz wissen/ dat wer van gode geboren is/ der sun-
diger niet/ sunder die geburt van gode helt in/ vñ der
boeswicht wirt in niet antasten. Wyz wissen dat wyz
van gode synt/ vñ die ganze werelt licht ym argē: wir
wissen auer/ dat der son gots kōmen is/ vnd hait vns
eynen sinn gegenē/ dat wyz erkennen den wairhaffigē/
vñ synt in dem wairhaffigen/ in synem son Jesu Chri-
sto: Dieser is der wairhaffige got/ vñ dat ewig leuē.
Kynder/ hoed vch vnr den affgoedern/ Amen.

Die ander Epistel sent

Johannis

Er elster: der

en frauwen vnn̄d yren ky-
 n̄d teff haue in der waireheit / v-
 ch / sunder ouch all die die v-
 maect / v̄mo der waireheit willen die in vns blyft v̄n-
 by vns syn wirt in ewichheit.

† Gnaed / barmherticheit / freyd / v̄a gode dem va-
 der vnd van dem hern Jesu Christ / dem sonn des va-
 ders inder waireheit vnd inder lieffte. † sit vobis-
 cum gratia

Ich bin fier erfreuwt / dat ich sunden haue vnder
 dynen kyndern die in der waireheit wandlen / wie dan
 wyz eyn gebot van vader vntfangen haue: Vnd nu
 bid ich dich frauwe / niet als eyn neuwe gebot / schriff
 ich dyz / sunder dat wyz gebat haue van anfang / dat
 wyz vns vnder eyndern lieff haue: vnd dat is die
 lieffte / dat wyz wandlen nae synem gebaede.

Dat is dat gebot / wie yz gehoort haffte v̄a anfang /
 vp dat wyz darinne wandlen. Want vill verleyd̄ synt
 in die werelt komē / die niet bekennē Jesu Christ / dat
 hey in dat fleyfch komen is: dieser is der verleyder v̄n
 antichrist. Siet zo / dat yz niet bliest wat yz gewirct
 haffte / sunder vollen loyn vntfangt. Wer vuertrē / v̄n
 blyfft niet inder lere Christi / der hait gheynē got: wer
 in d̄ lere Christi blyft / d̄ hait beide den vad̄ v̄n den son

Wan ymandt zo vch kumpt / v̄n brenge die se lere
 niet / den nempt niet zo huys / v̄n groet in ouch niet:
 want wer in groet / der hait gemeinschafft mit synē
 bōsen wercken. † Ich hat vch vil gheschryuen / auer ich
 wold niet durch bedelen vnd ynct / sunder ich hoff
 zo vch ghekomen / vnd mündtlich mit vch ghesallen /
 vp dat oer seume de volkomen sy. Tot groeten dich die
 kinder dynen suster der vser foren. Amen.

† Addit tex-
 tus noster:
 Ecce p̄dixi
 vobis / vt
 in die domi-
 ni non con-
 fundamini.
 Erasim. nō
 habet.

Die dritte Epistel sent

Johannis.

Er elster: Ga

lieuen / den ich lieff haue in
 Myn lieuer / ich wüſche in
 dat dyz idt walgae vnd geſ
 tot dan dynet ſielen wall geit. Ich bin a
 wet / do die bröder quacmen vnd zügten van dynen
 waitheit / wie dan du wandeltſt in der waitheit. Ich
 haue gheyn groiffer freuwde dan die / dat ich hör myn
 kinder in der waitheit wandlen.

† charitati

Myn lieuer / du deift treuwelich wat du deift an
 den brödern vñ geſte / die vñ dynen † waitheit gezügt
 haue vur der gemeynd / vñ du haift wallgedain / dat
 du ſy geferdigt haift werdighliche vur Got / wāt vmb
 ſyns name wille ſint ſy vñ gezogen / vñ hauen van den
 heyde nuyſt genomē. So ſulle wyz nu ſulche vpmemē /
 vp dat wyz der waitheit † hülffer werden.

† cooperatores ſim⁹

Ich haue d̄ gemeindē geſchreue / auer Diotrefhes /
 der vñ in wil den vurgäck haue / nimpt vns niet an /
 darüb wan ich kom / wil ich yn ermanē ſyner wercken
 die hey deit / vñ boldert mit böſen worden vuer vns /
 vnd lieft ſich an dem niet benögen / hey ſelueſt nimpt
 die bröder niet an / vnd wert den / die idt doin willen /
 vnd ſtoeft ſy vñ der gemeynde.

Myn lieuer / ſolge niet nae dem böſen / ſund dem gu
 den : wer waldeit / der is vñ Gode : wer vuel deit / der
 ſuyt Godt niet. Demetrios hatt gerzüchniß van yders
 man / vñ vñ der waitheit / vñ wyz zügen ouch / vñ yz
 wiſſet dat vnſe gerzüchniß wait is. Ich hatte vil zo
 ſchryue / auer ich wold niet mit yndt vñ ſedern zo dyz
 ſchryuen / ich hoff auer dich bald zoſien / ſo willen wyz
 müdlich mit eynandern kalle. Fridde ſy mit dyz. Idt
 grozen dich die fründ. Gzōge die fründ mit namen.

bist derselue vñ dyn yaren werden niet affnemen. So wilchem Engel auer hait hey yemaels gesacht / *Ser psal. cix.*
 dich zo myner rechter hādt / bis dz ich lage dyn syād
 zo eym voissbenck elchen dyner vōesse? Sint sy niet als
 zomael dienstbar geisten / vñ gesant zom dieust vmb
 der ghiener wille die erernen sullen die sielicheit?

Dat. ij. Capitel.

DArumb sullen wyz destemer wānemē des dat
 wyz hōren / dat wyz niet wāne vñ sliessen: Wāt
 so dat wort vast wordē is / dat durch die engel
 gesprochen is / vñd eyn ygliche vuertredung vñd vns
 gehoorsamicheit hait vntfangen syn rechte beloning:
 wie willen wyz vntfleē / wan wyz alsulche sielicheit
 vñ d acht lāssen? wilche / naedem sy āngesāgen hait /
 vñd gesproche wordē is durch den Hern / is sy vp vns
 befestigt / durch die die idt gehoirt hānen / durch dat
 mitzūgen Gōts / mit zeichen / wonderwercken / vñd
 mancherley krassten / vñ mit vñdēylang des heyligen
 geysts nae synem willen.

Want hey hait niet den Engellen vnderdān die
 zotumpstige werelt / dae van wyz kallē / Idt bezūgt
 auer cyner an eym orde / vñ spricht: Wat is d mīsch /
 dat du syner gedencst? vñd des mīnschen son / dat du
 yn heymsoechst? Du haist yn t eyn fley n zydt der en-
 gellen * vntberen lāssen / mit pryß vñd eren haistu yn
 gekrōnt / vñd haist yn gesant vuer die wercken dyner
 hende / all ding haistu vnderdān zo synen vōssen. In
 dem dat hey ymal dig hait vnderdān / hait hey nyyst
 gelaissen dat ym niet vnderdān sy: nu auer sient wyz
 noch niet / dat ym allet vnderdān is: den auer / der ein
 fley n zydt der Engelen gebrech gehat hait / sient wyz /
 dat idt Iesus is / durch dat lyden vñd den doird ges-
 krōnt / mit pryß vñd eren / vp dat hey vann Godts
 gnaeden vut allen den doird schmāchte.

Want idt zembde dem / vmb des willen all ding
 is / vñd durch den all ding is / der dae vil kinder hait
 her herlicheit gefurt / dat hey den herzugen yzer siec

psal. viij.

*t paulomi-
nus. Eras.
paululo in-
feriozem
angelis
* minuisti*

lichkeit durch lyden volkomen machte/ naedemmal sy
all van eynem Komen/ beyde der dae heyliget vnd die
psal. xxi. dae geheyliget werde. Vmb des willen schamt hey sich
verfündigē dynen nam mynen brōdern/ vnd midgen
psal. xviij. in dē gemeynde dyz loffsingen. Vnd auermaal: Ich wil
Esa. viij. myn vertreuwē vpon yn setzen. Vnd auermaal: Sūch
dae/ ich vnd myn kinder die myz Godt gegeuen hait.

So nu die kinder fleisch vnd bloit hauen/ is hey es
ouch glychermaessen deyllhafftich worden/ vpon dat hey
durch den doidt die macht neme/ dem/ der des doidts
gewalt hat/ dat is dem duyuel/ vnd erlōfde die/ die
durch soertē des doidts in ganzē leuē plichtich waes
ren der eygenschafft. Want hey nimpt nyrgen die En-
gellen an sich/ sunder den saem Abrahā nimpt hey an
sich: daeher moest hey allēthaluē synen brōdern glych
werden/ vpon dat hey barmhertich wurde/ vnd eyn ge-
trew hōge priester vur Gode/ zouerfonen die funde
des volcs: wāt darinne hey gelidde hait vñ soicht
is/ kan hey helffen den/ die versocht werden.

Dat. iij. Capitel.

Darumb/ yz heylige brōder/ die yz deyllhafftich
sydt des himmelschen beroiffens/ nempt war
des Apostels vnd hogen priesters vnserer ers
kēnijs Jesum Christ/ dā dae trew is dem syn gemacht
hait/ (wie ouch Moyses) i synē gāzē huysē: dieser auer
is groiffers pryjs wert dā Moyses/ nae dē dē ein groiffer
ere am huys hait/ der idt bereit/ wāt ein yglich huys
wirt vā ymāt bereit: Der auer al dig bereit/ dē is got.
Vñ Moyses gwaerē was trew i synem gāzē huysē/ als
eyn knecht/ zo eym gezūchmīs des dē dae gesacht suld
werdē: Christus auer als eyn son in synem huysē/ wil-
chers huys sint wyz/ wan wyz anders die freyheit vñ
dat berōmen der hoffnūg bis an dat ende vast halde.

psal. xciiij. Darūb wie der heylige geist spricht: Zuyde/ wan
yz hōren werdt syn stim/ so verstockt oer hertzen niet/
als geschach in der bitterung/ am dage der vsoechung

in der wöstenyen / dae mich oer vedere versochten / sy
pröffen vnd saegen myn werck vierzich yair land:
Darumb ich vntrust wart vuer dit geschlecht / vnd
sprach: vmberdar irrē sy mit den hertze / auer sy wiste
myn wege niet / dat ich ouch schwor in mynem horn /
sy sulten zo myner rast niet komen. Siet zo / lieue bro-
der / dat niet yrgent in ymandt vnder vch sy eyn arch
hertz des vngelouues / dat dae afftrede van dem leuē
digen Gode / sunder ermaent vch seluest all dage / so
lange idt huyd heischt / dat niet ymandt vnder vch
verstoekt werde durch bedroch der sunde.

Want wy sint Christus deylhafflich worden / so
wy ands den anfang syns wesens bis horn ende vast
behalde / so lange gesacht wirt / huyde / wā yr syn stin
hören werdt / so verstoekt oer herten niet / wie in der
verbitterung geschach: want etliche / die sy hoirten /
abitterten yn / auer niet all die vā Egyptē vsgingen
durch Moſen. Vuer wilche auer wart hey vntrust
vierzich yair land: is idt niet also / dat vuer die / die
dae sundigten / derer lyue in der wöstenyen verfielen?
Wilchen schwor hey auer / dat sy niet zo syner rast
komen sulten / dan den vngelouigē? Vnd wy sient /
dat sy niet hauen kunnen yngekommen vmb des vngel-
louuens willen.

Dat. iiii. Cap.

So laist vns nu soerten. dat wy die gelöſte / yn
zo komen zo syner rast / niet versuymen / vnd vſ
vns ymandt erfunden werde / dat hey dachinden
blyue: want idt is vns ouch verkündigt glych wie yn /
auer dat wort der predtchaet halff ghiuen niet / do
gelouue niet dat zo gedam wart van den die idt hoir-
ten / wie hey sprach: dat ich schwor in mynem horn /
sy sullen zo myner rast niet komen. Vnd gwaeren / do
die wercken van anbegin der werelt waerē gemacht /
sprach hey an eynem orde van dem sieuenden dage
also: Vnd Godt hait geest vp den sieuendē dach van
allen synen wercken. Vā hie an diesem ord auermael:
Sy sullen niet komen zo myner rast.

psal. xciii

Naedem idt nu noch hinderstendich is. dat etliche
sullen zo der seluiger komē/ vnd die den idt zom erste
verkündigt is/ sint niet dazzo kōmen vmb des vnges
louuens wille/ bestibde hey auermael eynen dach nae
sulcher langer tydt/ vnd sachte huyd/ durch Dauid/
wie gesacht is: Huyde/ wan yz syn stim horen werdt/
so verstoekt oer herzen niet. Dan so Josue sy hett zer
rast bracht/ wurd het niet hernae van eyn anderen da
ge gesacht haue: Darumb is noch t eyn rast hinder
stendich dem volck Godts: Want wer zo syner rast
kōmen is/ der rest ouch van synen wercken/ glych wie
Godē van synen.

† sabbatis
mus relin
quitur

Solaist vns nu ylen yn zo kōmē zo dieser rast/ vp
dat niet ymandt falle in dat seluige exempel des vnges
louuē: want dat wort Godts is leuendich vnd kreff
tich/ vñscherper dan gheyn gweyschynlich schwerk/
vnd durchdringt/ bis dat scheydt siel vnd geyst/ ouch
geweruel vnd mach/ vnd is eyn richter der gedancē
vnd sinn des hertzen/ vnd is gheyn creatur vān ym
vnsichtbar: Idt is auer allet blois/ vnd vñ synen ouz
gen dargeneigt. Van dem haue wyz zo fallen.

Eccli. xv.
psal. xxxiii

Dat. v. Capitel.

DWyl wyz dan eynen groissen hogen priester ha
uen/ Jesum Christ den son Godts/ der in den
himmel gefaren is/ solaist vns halden dat bez
kentnis: Want wyz haue niet eynen hogen priester
der niet kunne mitlyden haue mit vnser schwachheit/
sind der versocht is allenthaluen nae der glychnissen
sunder sūde. Darumb laist vns hingo tredē mit frey
heit zo dem t gnaedenstoil/ vp dat wyz barmhertiz
heit vnsingen/ vnd gnaed finden vp die tydt wan
vns hülffe noit syn wirt.

† gratie ei
Erasmus:
gratie

Want eyn yglicher hoge priester/ der vs den min
schen genomen wirt/ der wirt gesatzt vur die minschē
vntgain Godt/ vp dat het offer gaueu vnd offer vur
die sūde/ der daē kunne mitlyden vuer die/ die daē
vñwiffen sint vñ irren/ naedem hey ouch seluest vmb

genen
vut dar
fand
der oug
Allo
mache
gefacht
ben. W
pauze
ho hair
fuer
vur den
fuer
Godts
hotesan
worden
ewiger
nae der
Da
volag
yz sul
dat m
leire
der st
burch
cheit
ghes
desum
D
logen
des gel
vrlagen
vdelst
peliest.

geuen is mit schwachheit / darüb hey ouch sal glych wie
vur dat volck / also ouch vur sich seluest offerē vnder
sunde / vnd niemādt nūmpt sich seluest die ere / vnder
der ouch geroiffen sy van Gode / glych wieder Aaron.

Also ouch Christus hait sich niet seluest herlich ge
macht / dat hey hoge priester wurde / sund der zo ym
gesacht hatt: Du bist myn son / huyde haff ich dich ge
born. Wie hey ouch am andē orde spricht: Du bist ein
priester in ewicheit nae der ordnūg Melchisedech. Vñ
hey hait vp den dach syns fleischs gebet / vñ stien mit
starckem geschrey vnd threnē geoffert / zodem der yn
vur dem doid kide sielich machē / vñ is ouch exhoirt /
f darumb dat hey Godt in eren hat. Vnd wiewal hey
Godts son was / hait hei doch an dem dat hey leidt ge
hoirsamtheit geliert / vnd do hey is vollendt / is hey
worden allen die ym gehoirtsam sint eyn vrsach der
ewiger sielicheit / genant van Gode eyn hoge priester
nae der ordnung Melchisedech.

psal .is.
psal .x.

† pro sua
reuerētia

Dae van wyz hanē eyn groisse vñ schwaire red vñ
holagē / naedem yz sydt traech wordē gehōrē / vñ die
yz sult lerer syn der zydt haluē / bedurfft yz widderüb
dat man vch dat eerste schulrecht der Gōdlicher word
lere / vñ sydt worden die der milch bedurffen / vñ niet
der starcker spyse: wāt eyn yglicher der noch milch ges
bruycht / der is vnersaren an dem word der rechtferdi
cheit / want hey is eyn iung kyndt: den volck omē auer
gehōrt starcke spyse / die durch gewōheit hanē geoeffs
desinn zom vnderfcheid des guden vñ des bösen.

Dat .vi. Capitel.

Darumb laist vns die lere van anfang Christi
lichs leuens vnderwegen laissen / vñ laist vns
her volckomenheit fare / niet anermaell grūdt
lagen der penitentien vuer den doiden wercken / vnd
des gelouens an Gode / vñ douffen / der lere / der hend
vplaging / der doiden vperstentnis / vñ des ewigen
vdelis: vnd dat willen wyz doin / wan idt got anders
holiest. Wāt idt is vnmoeiglich / dat die / die eynmaell

erloecht sint vnd geschmacht hauen die hymelsche gauen / vnd deylichaffich worden synt des heylige geists / vñ geschmacht hauen dat gûdich wort gots / vnd die kracft der gotumpstige werelt / waelie vntfallen / dat sie widderumb sulden erneuwet werden her penitencien / die dae widderûb yn seluest den son gots cruyzig / vñ vur spot halden.

Want die erde die den regē drinckt / der duc vuer sy kumpt / vñ bequē kruyt draht den / die sy bauwē / vntffengt benedidung vñ Gode: wylche auer doerne vnd distelen draht / die is vndoeiglich / vñ der maledidung nae / wilcher ende reicht her verbernung. Wyz versient vns auer / yz lieffte / bessers go vch / vnd dat die sielicheit naerer sy / off wyz wall also fallen: want got is niet vnrechtuerdich / dz hei vergesse oers wercks vnd arbeit der lieffte die yz bewyst hafft an synem namen / do yz den heyligen dienden vñ noch dient. Wyz begeren auer / dat eyn yglicher van vch denseluen styf bewyse / vp dat der hossen volkomē werd bys an dat ende / dat yz niet moed werdt / sunē naefolgt den / die durch den gelouuen vnd landmoedicheit ereren die

Gen. xxi. geloeffte.

Wāt als got Abrahā geloffte / do hey by gheynem groissern goschweren hat / schwor he by sich seluest / vnd sprach: werlich ich will dich benediden vñ vermeren: vñ also bleyff he landmoedich vñ hait die geloeffte erlangt. Die mynschen auer schweren by eynem groissern dan sy synt / vnd der eyd is dat end alles hasdels gobefestigung vnder sy. Auer got / do hey wolde den eruen d geloffte vuerschwēlich bewysen / dat syn raet niet wāfelt / hait eynen eydt dartschē gelacht / vp dat wyz durch zwey vñ wandelbair dyngen (dae durch idt vñ moeglich is dat got liege) eynen starcken troist hauen / die wyz zogeflogen synt zohalden an d vurgesatzer hoffnung / wylche wyz hauen als eynen sichern vñ vasten ancker vnser sielen / der ouch yngeyt in dat inwendich des vurhange / dachyn der vurleufi

fer/ vnr vns is ingegangen/ Iesus/ eyn hoge priester
worden in ewicheit nae der ordnung Melchisedech.

Dat. vij. Capitel.

Dieser Melchisedech auer was eyn Kuning to
Salem/ eyn priester godts des aller hoegsten/ Se. xliij.
der Abraham vntgegen giengē/ do hey vāns
Kuning schlacht widdē kwam/ vñ gebenedide in/ wyl
chem ouch Abraham gaff den ziendē aller guder. Som
ersten wirt hey beduydt eyn Kuningd rechtferdicheit/
darnae auer is hey ouch ein Kuning Salem/ dat is ein
Kuning des friddes/ ain vad/ ain mod/ ain geslecht/
vñ hait noch anfang d dage/ noch end des leuens/ hey
is auer vglycht dem son gots/ vñ blyft priester in ewi

Siet auer/ wat eyner is der/ dem ouch (heit.
Abraham der patriarch den zienden giff van der ers
ouerter buyten. Zwaeren die kinder Lem/ do sy dat
priesterdōb vntfengē/ haue sy eyn gebot den zienden
vām volck (dat is/ vā yren brōdern) zonenā nae dem
geset/ wiewal ouch sy vñ den lenden Abrahā komen
sint: Auer der des geslechts niet genant wirt vnder
yn/ der nam den zienden vā Abraham/ vñ benedide
den d die gelōffte hat. Nu is idt ain all widder spreche
also/ dat dat fleynt van dem bessern gebenedidt wirt:
vñ hie nemē den zienden die steruēde minschen/ auer
dort berispt hei/ dat hey leue/ vñ dat ich also sage/ idt
is ouch Lem der den zienden nimpt verziēnt durch
Abraham/ want hey was ehe noch in den lenden syns
vaders/ do ym Melchisedech vntgegen giengē.

Is nu die volkomenheit durch dat Lewitische prie
sterdomb geschiet: (wāt vnder demseluigen hait dat
volck dat geset vntfangen) wat is dan noit/ dat eyn
and priester vppwem nae der ordnūg Melchisedech/
vñ niet nae der ordnūg Aaron: Wāt waedat priester
domb verandert wirt/ daeis vā nōden/ dat ouch dat
geset verandert werde: want van dem sulchs gesacht
is/ der is vā eynem andern geslecht/ vñ wilchen nye
gheyner des altars gepliegt hait: wāt idt is zoudan

offenbair dat vā Juda vpgegange is vnser Heer / so wilchym geschlecht Moyses nuyt gesprochē hait vān priesterdomb.

† simili-
tudinem

Vñ idt is noch klerlicher / so nae der † ordnūg Melchisedech eyn and priester vpkūmpt / wilcher niet nae dem geset des fleyshlichē gebots gemacht is / sunder nae der krafft des ewigē leuens: wāt hey bezūgt: Du bist ein priester in ewicheit nae der ordnung Melchisedech: wāt idt geschuyt damit eyn vphenūg des vurtzigen geset / vñ syner schwachheit vñ vnnutz wille (wāt dat geset hait nuyt vollēdt) vñ ein infurt eins besseren hoffens / durch wilche wyz so Gode niecken.

So is ouch eyn eydt geschworē wordē: ghiene sint sund eydt priester gewordē / dieser auer mit dem eydt / durch den / der so ym spricht: Der Heer hait geschworen / vñd wirt yn niet reuwen / du bist eyn priester in ewicheit nae der ordnung Melchisedech: also vil eyns besseren testaments † vsrichter is Iesus worden.

† sponsor

Vñd ghiener sint vil die priester worden / darumb dat sy der doidt werde goblūē: dieser auer / darumb dat hey blyfft ewiglichē / hait hey eyn vnuergenglich priesterdomb / daer hey ouch sielich machen kann ewiglichen die durch yn so Gode kōmen / vñd lefft stedts vns gouerant worden.

Want eynen sulchen hogē priester zempt sich vns zohauē / o dae wer heyllich / vnschuldich / vnbesleckt / vā den sundern affgesundert / vñ hoget wordē dan o himel is / dem niet deglich vā nōden wer / wie ghienen hogen priestern / hom ersten vur syn eygen sund offer zodoīn / dar nae vur des volck's sinde: want dat hait hey gedain / dae hey eyn mael sich seluest offerde: Wāt dat geset setz minschen so hogen priestern / die dae schwachheit hauen: dat wort auer des eydts / dat nae dem geset gesacht is / setz den son i ewicheit volk omē.

Dat. viij. Capitel

Die summa auer des / dz gesacht is / is die: Wyz hauē eynen sulchē hogē priester / der gessen is

ger rechter syd des stails der maicstet im himel/ vnd
 t eyn pleger der heiliger guder/ vnd der wahrhaftige † sanctoꝝ
minister
 hättē wilche Got vpgericht hait vñ niet eyn misch.
 Wāt eyn yglicher hoge priester wirt ingesatzt zo offer
 ren gaueu vñ offer/ darumb is van nōden/ dat ouch
 dieſer haue get dat hey offer: wan hey nu auer vp erdē
 were/ so wer hey niet priester/ dwyl dae sint/ die nae
 dem geſetz die gaue offeren/ wilche dienē dem bild vñ
 dem ſchym d himelſcher gader/ wie dat die Gōdliche
 antwort zo Moſi ſait/ dat hey ſulde die hättē vollens
 dē: Sūch auer zo/ ſprach hei/ dat du machſt allet nae Exo. xxv.
 dem bilde dat dyz vp dem berge gezeunt is.

Nu auer hait hey vil eyn and ampt erlāgt/ so vil
 hey eyns beſſeren Testaments midler is/ wilchs ouch
 vp beſſer geloeſſte geſatzt is: Want ſo ghient dat erſte
 vnſtraefflich gewēſt were/ wurde niet ruym zo eynē
 andern geſoicht/ wāt hei beſchuldigt ſy vñ ſait: Siet/ Hiere. xxxi
 idt komē die dage ſpricht d her/ dat ich vuer dat huys
 Iſrahell vnd vuer dat huys Juda eyn new teſtamēt
 vollenden wil/ niet nae dem teſtamēt dat ich gemacht
 haue mit yzē vādern an dem dage do ich yz hād greiff
 ſy vñ zo ſoerē vñ dem lande Egyptē/ want ſy ſynt niet
 bleuen in mynem teſtament/ vñ ich haue ſy ouch vñ d
 acht gelatſſen/ ſpricht der her.

Want dat is dat teſtamēt dat ich machen wil dem
 huys Iſrahel nae dieſen dagen/ ſpricht der heer/ Ich
 wil geuē myn geſetz in yze ſinne/ vñ in yzen hertze will
 ich ſy ſchryuē/ vñ wil yn eyn Gōdt ſyn/ vñ ſy ſullē myz
 eyn volck ſyn/ vñ ſall niet lere ymādt ſynen meſtē/ vñ
 ymādt ſynen broder/ vñ ſagē/ erken den Herrn: wāt ſy
 ſullen mich all kenne/ vā dem Fleyntē an bis zo dem
 groiſten/ want ich will gnedich ſyn yzer vnrechtſerdi
 cheit/ vñ yzer ſunden/ vnd yzer vnrechtſerdiſcheit will
 ich niet mer gedēcken. In dem hey ſait/ eyn neuwe/
 veraldt hey dat erſte: wat auer veraldt vñ vuer yairt
 is/ dat is nae by ſynem end.

Dat. ix. Capitel.

Exo. iiii.

Idt hatt gwaeren ouch dat eerste syn rechtferdigig
des godsdiensts vñ vsserliche heylicheit: Wat idt
was dae bereit eyn hütte/vnd die eerste was die/
darinne der löchter was/vñ der disch/vñ die schaw-
broit/vñ diese heyscht die heyliche: hinder dem andern
vurhang auer was die hütte die dae heyscht die aller
heylichste/die hatte dat gulde rouchfass/vñ die lade
des testaments/allerwegen mit golde vuerdeckt/in
† vñ wilcher was dat gulde † gelt die dat himmelbroit hat
te/vñ die rode Aaron die gegrönt hatte/vñ die tacse
len des testaments/ouen darauer auer waere die Che-
rubim der herlicheit/die vuerschimerden den gnaede
stail/vñ wilchem ysbid niet zofage is nae cynadern.

Leui. xvj.

Do nu sulchs bereit was/giengē die priester alzyt
in die eerste hütte/vñ vollendten den goddienst: in die
ander auer giengē eckers cymnael im yair allein d hoge
priester/niet ain bloit/dat hey offerde vur syn seluest
vñ des volcs vnwissenheit: Damit der heyliche geyst
duydt/dat noch niet offenbair were der wech der heys-
licheit/so noch die eerste hütte yren bestant hett/wilch
is die glychmis vp diese gegenwordige tydt/nae wil-
cher gaeue vñ offer geoffert werde/vñ kunte niet vol-
lenk omen mache nae d conscientien/den der dae godz
dienst deit/allein mit spysse vñ dranc/vñ mancherley
drouffen vnd fleyschlicher rechtferdigung/die bis vp
die tydt der besserung sint vpgelacht.

Christus auer is dar komen/cyn hoge priester der
grootpistiger gader/durch eyn groisser vñ volkom-
ner hütten/die niet mit der handt gemacht is/dat is/
die niet vñ dieser creatur is/ouch niet durch der buck
ad kaluer bloit:want hey is durch syn eygen bloit eyn
mael in dat heyliche yngegange/vñ hait eyn ewige er-
lösung erfunden.Want so dat bloit der aessen vñ der
bucke vñ die esche vñ der koy gesprengt heiliget die vn-
reynen zo der lyflicher reynicheit:wienil mer wirt dat
bloit Christi/d sich seluest ain lach durch den heiligen
geyst Gode geoffert hait/vnse cōscientien reynige vñ

den doiden wercken / godienen dem leuendige Gode?

Vnd darumb is hey ouch eyn midler des newwen testaments / vp dat nae geschicene doide / zo erlösing vā der vuerredung / die vnder dem ersten testament waeren / die gelöfte vntsiengen / die dae beroiffen sint zoim ewigen Leue: Want wae eyn testament is / dae moiss d doidt geschien des d dat testamēt macht / wāt eyn testament wirt befestigt durch die doide / anders hait idt noch niet macht / wan der noch lefft der idt gez macht hait: darūb ouch dat erste niet sind bloit t vp gericht wart / Want als Moyses vfiget alt / vnd all gez baeder nae dem gesetz erzalt hatt / nam hey dat bloit der saluer vñ der buet mit wasser vñ purpuren / woll vñ hysopen / vñ besprengt dat boich vñ all dat volck / vñ sprach: Dat is dat bloit des testaments / dat Got vch gebode hait: vñ die hūten vñ all gefes des godz diensts besprengt hey desseluen glyche mit bloide / vñ wirt vast allet mit bloit gereynigt nae dem gesetz / vñ ain bloit vergiessen geschuyt gheyn vergiffniß.

Sal. iij.

t dedis
catu est

Exo. xxiij

So is swaerē vā nōden / dat der himelscher dingē bilder mit sulchem gereinigt werde / auer sy seluest die himelschen / mit besserem offer dan die sint: wāt Christus is niet ingegangen in dat heylige mit henden gez macht / (wilch is eyn enēbildt der waichafftiger) sunz der in den himmel seluest / nu zo erschynē vur dem an gesicht Gots: ouch niet dat hey sich duck maels offer / glych wie d hoge priester geit al yair i dat heylige mit frebden bloide / sust het hey duck moissen lyde vā anfang d werelt her: nu auer am ende d werelt is hey eyn mael erschenē durch sin eigē offer / die sind vpsohenē: vñ wie den minschē is gesat eynmael zosterne / dar nae auer dz gericht / also is Christus eynmael geoffert enwech zonenē viller funde / zo andn mael auer wirt hei am sund erschynē / den die vp in wardē her sielichz

Dat. x. Capitel.

w Ant dat gesetz hait den schym van den zo kumpstige gūdern / niet dat wesen der gūder

schreest / daer al yair eynerley offer sint / die sy vmben vñ
vmben offerē / vñ kan niet / die so zogaent / volkomen
machen / just hetten sy vpgehoirt geoffert zoworden /
wae die / die am godtsdienst sint / gheyn conscientie
mer hetten van den sundē / wan sy eyn mael gereynigt
weren / sunder idt geschuyt eckers eyn gedechtnis der
sunden all yair: want idt is vnmöglich durch aessen
vnd buck sbloit sunden affzolgen.

Darumb dae hey in die werelt kumpt / spricht hey:
Psal. xxxix offer vñ gaenē haistu niet gewolt / eyn lyff auer haistu
myz zoberet / der brantoffer vñ sundē offer hait dich
niet gelust: do sprach ich: such / ich komē / indē anfang
des boichs is van myz geschreue / dat ich doin sall got
dynen willen. Daebossen als hey gesacht hat / offer vñ
gaenen brant offer vnd sund offer haistu niet gewolt /
dich hait ouch iter niet gelust wilchē nae dem geset ge
offert werden / do sprach hey / such / ich komen / zoudou
got dynen willē: dae nympt hey dat erste enwech / dat
hey dat ander insetze / in wilchē willē wyz sint geheyz
ligt vp eynmaell / durch dē offer des lyffs Jesu Christi.

Vnd eyn yglicher priester is ingesatz dat hey all
dage gots dienst pliege / vñ duet maels eynerley offer
doi / wylche niet kunne die sund affnemē: dieser auer /
do hey hatt eynē offer vur die sund geoffert / dat ewig
gen gilt / is hey geseffen zier rechter handt godts / vnd
Psal. cix. wart hynfort bys dat syn fyandt zo eynē voßbendel
chen syner voß gelacht werdē: Want mit eynem offer
hait hey in ewicheit vollendt die geheylchten. Idt bez
zugt vns auer dat ouch der heylige geist: want naedē
hey zoudou gesacht hait / dat is dat testament dat ich
hier. xxxi. in machē will nae den dagen / spricht der heer: Ich wil
myn geset in yz hertze geue / vñ in yz sinn wil ich sy schat
uen / vñ yzer sunden vñ yzer vnrechtferdicheit wil ich
niet mer gedenckē: Wae auer sulche d giffnisse is / dae
is niet mer offer vur die sundē.

Wan wyz dan nu hanē lieue bröder / die freyheit
zom inganc in dat heylige durch dat bloit Jesu / wilz

chen hey vns † zobereyt hait zom neuwen vñ leuendi-
gem wege/ durch dē vurbäck/ dz is/ durch syn fleisch/
vnd hauen eynen hogen priester vuer dat huys gots/
so laist vns hyn zo gaen mit waichafftigen herze/ in
volkomenem gelouue/ besprengt in vnsen herze vā
der boeser conscientien/ vñ geweschen am lyue mit rey-
nem wasser/ vñ laist vns haldē an der bekentnis des
hoffens ain wancfel: wāt hey is treuweder sy gelaest
hait: vñ laist vns vnder eynandern vns seluest war-
nemen/ zer reyzung der lieffte vñ guder wercken/ vñ
niet verlaissen vnse vergadung/ wie etliche cyn wyse
hauen/ sunder vnder eynandern ermanen: Vnd dat
so vill mer/ so vill yz siet dat sich der dach nyect.

Want wan wyz moitwillicklichen sundigen/ nae
dem wyz die erkentnis der waicheit vntffangē haue/
† is vns gheyn offer mer hynderstendich/ sunder cyn
schrecklich wardē des gerichtis vñ des vuyzeyffers/ d
die widderwerdige verzeren wirt. Wan ymande dat
gesetz Mofi bricht/ der stirfft ain erbarmung durch
zwen ader drey gezugen: wie vill/ meynt yz/ ergerer
qwaelung wirt d wert syn/ der den son gots mit voes-
sen tryt/ vnd dat bloit des testaments vnreyn acht/
durch wilch hey geheylicht is/ vñ den geist der gnae/
den schet: Wāt wyz wissen den d dae sait: Die wraech
is myn/ ich wil vergelden/ spricht der heer. Vnd auer/
maell: Der heer wirt syn volck richten. Schrecklich is
idt in die hend des leuendigen gots zofallen.

† initianit/
Erasmus:
dedicanit

† non relin-
quitur pro
peccatis
hostia

Deu. xxxi
Ro xij.

Gedenckt auer an die vurrige dage/ in wilchen yz
erluchtet/ erduldt hafft eyne groissen kamp des lydes
zo eyne deyl/ durch schmae vnd droeffzall eyn schaw-
spyll wordē/ zom andern deyll/ gemeynschafft gehat
mit den/ die sulchen wādel soerē: wāt yz hafft mit mys-
nen Lenden mitgelidden/ vñ den rouff özer guder mit
frewden vpgenomē/ als die yz wist in vch seluest/ dat
yz cyn besser vñ blyuēde haue im hymell hafft. Werfft
nw niet van vch oer freyheit/ die cyn groisse beloning
hait/ gedult auer is vch van noedē/ vp dat yz den wil

Abac. ij. len gots doit / vñ vntffangt die geloeffte: Want noch
eyn kleyen wenich / so wirt komen der do komen sal / vñ
niet vergien: der rechtferdige auer wirt des gelouuē
lenen / vñ so hey wychen wirt / so wirt myn siell gheyn
gesallē an ym hauen. Wyr auersynt niet t des wyches
ter xdoemnis / sünd des gelouuē die siele zoerlösen.

Dat. xj. Capitel.

† speranda
rum subit
tia rerum
argumentū
non appare
tium
Sen. i.
Sen. iiii.

Ittis auer der gelouue t eyn gewisse zonericht des
dat zohoffen is / vñ richt sich nae dē dat niet schint /
durch den hauen die alden gezugniss vuerkomen /
durch den gelouuē myrcken wyr dat die werelt bereyt
is durch gots wort / dat sichtbar dyngē worden synt /
dae durch die vnsichtbar erkant wurden.

Durch den gelouuen hait Abell Gode eyne grois
fern offer gedaen dā Cain / durch wylche hey zuchnis
vuerkome hat dat hey vprecht sy / als got zugde vuer
syn gaenen / vñ durch den seluen spricht hey noch / wie
wall hey gestouen is.

Durch den gelouuē wart Enoch enwech genomē /
dat hey den doidt niet sie / vñ wart niet erfundē / daz
umb dat in Gode enwech nam / wāt vur synem wech
nemē hait hey gezschnis gehat / dat hei Gode gefallē
haue. Want ain gelouuē is vnmöglich Gode zoge
falle: wāt wer zo Gode kome wil / d moiss geleuē / dat
hey sy / vñ den die in soechen eyn bezaler syn werde.

Sen. vi.
† metuens
aptant ar
cam.

Durch dē gelouuen hait Noe Got t geert / vnd die
Arch zoberereyt zom heyll syns huys / do hey eyn goet
lich befell vntffienge / van den dyngen die noch niet ge
sien wurden / durch wilche got xdoembde die werelt /
vnd is eyn erue worden der rechtferdicheit / die durch
den gelouuen kumpt.

Gene. xij.

Durch den gelouuē wart gehorsam d dae genāt is
Abrahā / vñ zogacn i dat lād dat hei sold zo crue vnt
fange / vñ gieng vñ vñ wust niet wae hey hin kwam.

Durch den gelouuē is hey eyn frembdeling gewest
in dem zogesachte lande / as eyn frembder / vñ wonde
in hättē mit Isaac vñ Jacob den miteruē derselwiger

gelofften/want hey warde vp eyn stat die eynen grūt
hat/wilcher bouwmeyster vnd scheper is Godt.

Durch den gelouue vntfinge ouch Sara krafft/
dat si schwanger wart/vn gebierde vuer die nyd yrs
alders/wat sy achte yn getrew der idt gelofft hatt.

Darūb sint ouch vā einem/wiewal erstornes lyfs/
geborn wie die sternē im himel nae d manichfeldichz/
vn wie der sandt am ouer des meers/d vnzelligh is.

Diese all sint gestornē nae dem gelouue/vnd haue
die geloeffte niet vntffangen/sunder sy van vernit ges-
ien/† vn sich dar vp vertroist/vn daran gehalten/
vnd haue bekant/dat sy gest vnd fremdbdelinge vp er-
den synt: Want die sulchs sagen/die geuen idt an dē
dach/dat sy eyn vaderlandt soechen/Vnd twaeren/
wan sy an die gedacht hetten/van wilcher sy warē vſ
gegangen/hatten sy ye nydt widderumb zoekerē: nw
auer begern sy eyner besserer/darumb schamt sich got
yzer niet zoheischen yz Got/want hey hait in eyn stat
zobereyt.

Sen. xxi.

† et salutā
tes. Eras.
et credidit
sent salutis
sentē

Durch den gelouuen offerte Abraham den Isaac/
do hey versocht wart/vn gaff daehyn den eynigen ge-
born/dair ynnē hey dat zosagen hatt ingenomē/van
wylchem gesacht wart: In Isaac wirt dyz dyn saem
geheischen werde: vnd dachtē/Got kan ouch wall vā
den doiden erwecken: darumb ouch hey in † zo glych-
nis widder nam.

Sen. xxi.

† in parabo-
lā accepit/
Eras. resur-
rectiois ty
po reduxit
Sen. xxi.
Sen. xliii

Durch den gelouuen benedicte Isaac van dē zo
kumpstigen dyngen den Jacob vn Esau: durch den
gelouue benedicte Jacob do hey starff beyde soen Jo-
sephs vn bede an syns scepters spitze.

Durch den gelouue died Joseph die ermanung vā
dem vſganc der fynder van Israhel/do hey starff/
vnd gebout van synen gebeynen.

Sen. l.

Durch den gelouue wart Moses drey maendt zo
borgen van synen vedern/do hey geboren was/darūb
dat sy saegen/wie hey eyn schoin kyndt was/vn soerz-
ten sich niet vur des kunings gebot.

Ero. is.

Durch den geloune kleunde Moses/ do hey groiff wart/ ein son zohetische d dochter Pharaon/ vñ erkouff villieuer mit dem volck Godts vngemach zolyden/ dan die zydtliche ergetzūg der sunden zohauen/ vnd achte die schinae Christi vur groiffser rychdomb dann die scherz Egypti/ want hey sach hin vp die beloning.

Durch den gelouuen verließ hey Egypten/ vnd foerte niet die grimicheit des künings/ want hey hielt vp den vnsichtbarn als siege hey yn.

Exo. xij. Durch den gelouuen hielt hey dat Paeschen/ vnd dat bloitgiessen/ vp dat/ der die erste geburten wurg den/ sy niet treffe.

Exo. xiiij. Durch den gelouuen giengen sy durch dat roid meer/ als durch droege lannid/ wilchs die Egypter ouch versochten/ vnd verdruncken.

Josue. vij. Durch den gelouuen fielen die muryzen Jericho/ do sy sienen dage vmbzingt worden.

Josue. ij. Durch den geloune & darff niet die hoit Rahab mit den vngelouuigen/ do sy die bodde mit fryde vppnam.

Vnd wat sal ich mer sage/ die zydt wurd myr zoz kurtz/ wan ich suld erzellen van Gedeon/ vñ Barac/ vñ Samson/ vñ Jephthae/ vñ David/ vñ Samuel/ vnd den Propheten/ wilche haue die küningsryche erouert/ rechtferdicheit gewirckt/ die geloffte erlangt/ der lewē rachen & stopt/ des vuyrs krafft vñ gelescht/ des schwerts munt vntrunne/ sint krefflich worden vñ der krankheit/ sint starck wordē im stryde/ haue veraygt die heerleger der frembden/ die wyuer haue die yre van der doiden vperstentnis wiider genomē.

Die ander auer sint vñ gespanne/ vñ haue gheyn erlösung angenomē/ vp dat sy die vperstentnis/ die besser is/ erlangten/ die andern auer haue spott vnd geysselē erfare/ darzobend vnd gefengnis/ sy sint gesteymigt/ zerhawwen/ versocht/ durch schlacht des schwerts gestorne/ sy sint vmbher gegange in pelzen vñ geissen velle/ mit gebrech/ mit droßsal/ mit vngemach/ der die werelt niet wert was/ vnd sint ir ge

gangen in der wüstenen/ vp den bergen/ in den kluff
ten vnd löchern der erden.

Diese all hauē durch den gelouē hūchmif vuerkō
men/ vnd niet ingenomen die zosagung/ daerum dat
Godt get bessers vur vns zoudinn versien hatt/ dat
sy niet buyssen vns vollendt wurden.

Dat. xij. Capitel.

Daerum ouch wyz/ dwyl wyz eyn sulche wolck
der gezūgen vmb vns hauē/ laist vns aflagen
aller wat vns druct/ vñ die anklēde sūde/
vñ laist vns louffen durch die gedult den kamp d vns
vurgelacht is/ vñ vpsien vp den hertzuge des gelouz
uens/ vnd den volēd Jesum/ wilcher/ do ym vurge
lacht wart die strowde/ erdulde hey dat cruytz mit ver
achtung der schandē/ vnd hait sich gesāzt her rechter
syd des stoil Godts. Bedect den/ der eyn sulch widds
sprechen van den sūde widds sich geliddē hait/ dat yz
niet aclaest in oerem moide/ vñ mōdt werdt/ want yz
hafft noch niet bis vp dat bloit widdersandē/ mit ge
genkempē widds die sūde/ vñ hafft d gessen des troists
der zo vch kalt as zo den kindē. Myn son/ achte niet
Fleyn die zucht des Zern/ vñ laist niet aff/ wan du vā
ym gestraefft wirdst/ Want wilchen der Zeer lieffs
hait/ den zuchticht hey/ hey geysfelt auer eynen yglic
chen son den hey vppnūpt.

Pro. ii.
Apo. iii.

Wan yz die zuchtigūgerduldēt/ so erbuyt sich vch
Got als den kyndern: Wae is auer eyn son/ den d vas
der niet zuchtigt? Sydt yz auer ain zuchtig/ wilcher
sy al sint deyllhaffrich worden/ so sydt yz bastardē/ vñ
niet kind: ouch so wyz hauen die veder vnfers fleischs
zo zuchtern gehat/ soldē wyz dan niet vil mer vnder
dān werde dem vader der geister vñ leuen? Vñ ghien
zwaren hauē vns gezuchtigt/ wenig dage nae yrem
duncken/ dieser auer zo nūg/ vp dat wyz die heiligūg
ergriffen. Al zuchticheit auer/ wā sy dae is/ wirt niet
angesien vur eyn frōlich/ sūnd vur eyn truyrich dingē
auer hernae wirt sy genē eyn seydsam frucht der rechts

CXC

Die Epistel

ferdicheit / den die dae durch geoefft sint.

Darumb richt widdere vp die hynliessige hend / vñ
die loessige knye / vñ doit rechte leuff mit ören voessen /
† dat niet dat lame vßgestoissen / sünd vil mer gesunt
werd. Jager nae dem frydden gegen yderman / vñ der
† Ro. xii. heyligung / ain wilche wirt niemant dē hern sien / vñ
Den. xxix. siet / dat niet ymandt godts gnaed versuyme / dat niet
wāne cyn bitter wurzel vpwasse / vñ eyn verwirring
mach / vñ vil durch dieselnige verunreynigt werden /
dat niet ymandt sy eyn horeyege ader eyn ungeystli-
cher / wie Esau / der vmb eyner spysen will syne erste
† Gene. xxy. geburt verkoufft: wisset aner / dat hey hernae / do hey
die benedidung erne wolde / verworffen is / want hey
† Gen. xxvii. sant gheyn statt der penitentien / wiewall hey sy mit
trenen ersocht.

Want yz sydt niet komē zo eynem berge den man
gryffen mach vñ mit suyz berne / vñ zo dem dückel vñ
duyfterniß / vñ vnwedder / noch zo dem schall der ba-
† Exo. xx. suynen / vñ zo der stimmē der worde / wilche sich wey-
gerden die / die idt hoirtē / dat yn dat wort niet gesacht
wurde wāt sy mochtē es n3 wdrage / wat dae gesacht
† Exo. xix. wart: vñ wan eyn dier den berch anroerte / suld idt ge-
steynigt / ader mit eynem geschutz erschossen werden /
vñ also erschrecklich was dat gesicht / also dat Moses
sprach ich bin foertsam vñ zittern.

Sunder yz sydt komē zo den bergen Sion / vñ zo
der stadt des leuendige Godts / zo dem himmelschen
Zienuale / vñ zo der manichfeldicheit viller duyssent
engellē / vñ zo der gemeyndē der erstgeborner / die im
himmel angeschreue sint / vñ zo Gode dem richter vuer-
al / vñ zo den geistē d3 volkommer rechtferdige / vñ zo
dem midder des newē testaments Jesu / vñ zo dem
bloide d3 besprengig / d3 dae besser spricht dā des Abels
† Gen. xli. Siet zo / dat yz vch des niet weygert / der mit vch
spricht / want so ghien niet vntflouwen sint die sich
weygertē / do hey vp erde kaldē vil weniger wyz / die
wyz vns des weygern d3 vām himmel spricht / wilchs

stim zo d hydt die erd beweegt/ nu auer gelofft hey vñ
spricht. Och ein mael wil ich beweegt/ niet alleyn die Hag. ij.
erde/ sunder ouch den himmel. Auer sulchs/ noch eyn
mael/ beduydt die verandring d beweglicher/ als der
ghienet die gemacht sint/ vp dat dae blyue die vnbe-
wegliche: daruñ/ dwyl wyz vntfange dat vnbeweg-
liche ryck/ haue wyz gnaed/ durch wilche wyz Godts
dienst doint Gode walgesellich/ mit zucht vñ foertē:
want vnser Godt is eyn verzerende suyze.

Deu. iiii.

Dat. xij. Capitel.

Böderliche liefste laist blyue: gastfrey trofyn &
gest niet/ wāt durch d selue haue erliche buyssen Gen. xviij
yze wissen engelle geherbergt: gedēct d gebūde/ vñd. xix.
ner/ als die mitgebūde/ vñ d die vngemach lidē/ als
die yze ouch seluest im lyue sydt: eerlich si die hoichzyt/
vñ vnbeslect die kamer/ die horeyeger auer vñ ebre-
cher wirt got richtē: d wādel sy ain gyrticheit/ vñ laist
vch benōge an dem dat dae is/ wāt hey hait gesacht:
Ich wil dich niet klaißen noch & suyme: also dat wyz
durren sage/ Der heer is myn hūlfte/ vñd wil mich
niet foertē/ wat myz eyn mīsch doin werd. Gedēct
an oer vūrgenger/ die vch dat wordē Godts gesacht
hauen/ wilcherer vfgandē siet an/ vñd folget yrem
gelouuen.

Johā. i.
psal. cxvij

Iesus Christus gestern vñd hūyde/ vñd hey ouch
in ewicheit. Laist vch niet mit mancherley vñd fremb
der ler vmbfūren/ want idt is gudt durch gnaed dat
hert zobefestigenn/ niet mit * spysen/ durch wilche
gheynen nuz hauen vntfange die dairinne gewan-
delt hauen. Wyz hauen ein altair/ dae van niet mache
hauen zessen die der hūrtenn plegen: want wilcher
dieren bloit gedragen wirt durch den hogen priester
i dat heylige/ vñd die sūndē d seluer lyue/ werdē & brāt
buyssen dem heerleger/ daruñd Iesus ouch/ vp dat
hey heilichde dat volck durch synergen bloit/ hait hey
gelidde buyssen vñd der porze. So laist vns nu zo ym
hin vñ gaen vñ dem leger/ vñd syn schmae dragen/

An. xix.

CXCII Die Epistel zo den Hebreern
wich. ij. Want wy: hauen hie gheyn blyuende stat / sonder
die hogumpstige soechen wy:.

* (spysen) Dat is / mit minschen geset / die van spysen vnd
kleydern liert / niet van gelouwen.

So laist vns nu offerē durch in den offer des loue
gotsalzydt / dat is / die frucht der lippen die synen na:
men bekennen: Der walldait auer vñ des mitdeylens
vergesset niet / want mit sulchen offeren verdient man
sich wall vmb got. Sydt gehorsam ēzen vurgēgern /
vñ sydt in vnderdain / want sy wachen vuer oer siele /
als die dae rechen schaff dar vnr geuen sullen / vp dat
sy dat mit freuwde doin vñ niet mit suchten / want dat
is vch niet godreglich. Bedt vnr vns.

Wy: klaißen vns auer darup / dat wy: eyn gude
conscientie hauen in allen dyngen / vnd willen guden
wandell voerē. Ich erman auer zom vuerflus sulchs
godoin / vp dat ich vch vpt geringste herwids bracht
wurde.

Got auer des freiddens / der van den doiden vñ ges:
soirt hait den groissen hyerden der schaeff / durch dat
bloit des ewigē testamēts vnsern hern Iesum Christ /
der mach vch geschickt in alle guden werckē / zo doin
synen wille / vñ doi vch wat gesellich is vnr ym / durch
Iesum Christ / wylchem sy pryß van ewicheit zo ewi:
cheit / Amen.

Ich erman vch auer / lieue broeder / halt dat wort
der ermaning zo gude / wāt ich hane vch vpt kurtzste
zogeschreue. Erkent dē broder Timotheon / den wy:
van vns gelaissen hauen / mit wilchem / wae hey bald
kumpt / will ich vch sien / Gēht all oer vurgenger /
vnd all heyligen. Idt groetzen vch die broeder in wels
schenlande. Die gnaed sy mit vch allen / Amen.

Geschreuen vñ Welschlanden
durch Timotheon.

Sent Jacobi

CXCV

machen: Sydt auer dieder des worts/vnd niet hörer Ro. 15.
allein/ damit yz vch seluest bedriegt/ wāt wan ymādt
is eyn hörer des worts/ vñ niet eyn deder/ der is glych
eynem man/ der syn lyflich angesicht in eym spiegel be
schawt/ want nae dem hey sich beschawt hat/ geit hey
hin dair vā/ vñ v̄gist wie hey gestalt was: Wer auer
durchschawt in dat volkomen gesetz der freyheit/ vnd
dairinne verheret/ vñ is niet eyn v̄geslich hörer/ sund
eyn dieder/ derselue wirt sielich syn in syner daedt.

Wan auer sich ymādt lieft dāckē/ hey dien Gode
vnd vch/ vñ helt syn gūge niet in trouw/ sund v̄soert
syn hertz/ desseluen godsdiens is ydel: Eyn reyn vnd
vnbefleckt godsdiens vur Gode dem vader is der/
die weysen vnd widwen in yrem droeffzal besoechen/
vnd sich van der werelt vnbefleckt halden.

Dat. ij. Capitel.

Lieue bröder/ haldt idt niet dat vur/ dat der ge
louue an Iesum Christ vnsen Zenn d herlicheit
ansieung der personen lyde: Want wan in oerer
v̄gaderung quēm ein man mit eynem gulden ringe/
vñ mit eynem herligen fleide/ idt quēm auer ouch ein
arm man/ in eynem vnsuyueren fleide: vnd yz siet vp
den/ der dat herlige fleidt draht/ vñ spriecht zo ym/
sez du dich her vp dat beste: vñ spriecht zo dem armē/
stant du dae/ ad sez dich her vnd den voifbandē my
ner voef: † is idt recht/ dat yz sulch vnderscheidt by
vch seluest machet/ vnd vrdelt nae argen gedācken?

Hōt zo/ myn lieue bröder/ hait niet Godt v̄serkō
ren die armen vp dieser werelt/ die am gelouuen rych
sint/ vñ erue des rychs/ wilch hey gelofft hait den/ die
yn lieff haue? yz auer hafft dem armen vnere gedain.
Sint niet die rychen die ghien/ die vch vuerweldigen/
vnd zient vch vur die gerichtē/ verlasteren niet sy den
guden namen/ † dae van yz genant sydt?

Wan yz dat künigliche gesetz volnbrengt nae der
schrifft: Saff dynen nieste lieff as dich seluest: so doit
yz wal/ wan yz auer die persoin ansiet/ doet yz sunder

† nōne iudi
catis apud
vosmetip
sos/ Eras.
et non diti
dicati estis
in vobis ipis

† quod in
uocati est
super vos
Leu. xxix

vnd werdt gestraefft vān geset/ als die vuertreder.
Want wan ymandt dat ganze geset helt/ vñ sundigt
an einem/ der is es gāz schuldich: wāt der dae gesacht
hait/ Du salst niet ebrechē: der hait ouch gesacht/ Du
salst niet doidt schlain: Wā du nu niet ebruchst/ dōdrt
auer/ bistu eyn vuertreder des geset. Also kallet/ vnd
also doit/ als die dae sullē durch dat geset der freyheit
gericht werde. Idt wirt auer eyn vnbarmerhertich vñ
del vuer den gaen/ s niet barmherzichz gedain hait:
vñ die barmherzicheit berōmpt sich wid d d z gericht.

Wat hilffst idt/ lieue brōder/ wan ymādt seit/ hey
haue den gelouue/ vñ hait doch die wercken niet: kan
ouch der gelouue yn sielich machē? Wā auer eyn brod
ad suster blois weren/ vñ gebrech hettē der deglicher
narūg/ vñ ymandt vñd vch sprech zo yn: Got beraed
vch/ wermt vch vñd sediget vch: vñ geuen yn auer
niet wat des lyffs noittorft is: wat hālfst sy idt? Also
ouch der gelouue/ wan hey gheyn wercken hait/ is
hey doidt an sich seluest.

Auer idt mōcht ymandt sagen: Du haist den ge
louuen/ vñd ich haue die wercken: heun myz dynen
gelouuen f mit dynen wercken/ so wil ich ouch mynen
gelouuen dyz heunen/ * mit mynen wercken. Du ge
leuffst dat eyn Godt is: Du deist wall daran: die
du yuelen geleuen es ouch/ vñd ziddern.

Woltu auer wissen/ du ydel minsch/ dat s gelouue
ain wercken doidt sy? Is niet Abrahā vnse vad durch
die wercken rechtferdich wordē/ do hey synen son Isa
ac vp den elter offerde: Dae sijnstu dat s gelouue mit
gewirct hait an synen wercken/ vñ durch die werckē
is der gelouue volnsoirt/ vñ is die schrift erfullet/ die
daē spricht: Abraham hait Gode geleufft/ vñ is ym
ner rechtferdicheit gerechē/ vñ is eyn frūdt Gots ge
heischē. So siet yz nu/ dat der misch durch die werckē
rechtferdich wirt/ niet durch den gelouuen alleyn.
Desseluen glychē die hore Rahab/ is sy niet durch die
wercken gerechtferdigt/ do sy die bodden vntsiinge/

ffine operi
bus. Eras.
ex factis
tuis
* ex operi
bus

Gen. xxi.

Gen. xv.
Ro. iiii.

Josue. ii.

vnd ließ sy eynen andern wech hin vß? Want glych
wie dat lyff ain geyst doirdt is/ also is onch der gelous
ne ain wercken doirdt.

Dat. iij. Capitel.

Lieue bröder/ vnderwend sich niet ydermā lerer
hofyn/ vnd wist/ dat wyz destemerer vrdel vntz
fangen werde/ wāt wyz sundigen alsomael vil:
wer auer ouch in gheynem word sundigt/ der is eyn
volkomē man/ vñ kan ouch dat ganze lyff in troum
halde: such/ die perd halde wyz in troum
gehoirsam syn/ vnd beugen yz ganze l
schiff/ off sy wal groiß sint/ vñ van starck
dreen werde/ werde sy doch geregiet m
nen rod/ wae d ghien hin wil d idt regie
die tung eyn fleyen glydt/ vnd richt groi

Such/ eyn fleyen suy/ wilch eynen wator
an: vñ die tunge is ouch eyn suy/ eyn werelt voll vnz
rechtferdicheit/ also is die tunge vñ vnsen glidern/
vñ besleckt dat ganze lyff/ t vnd sticht an allen vnsen
wandel/ wan sy van der hellen vntfengt is.

Want all natur der dier/ vnd der vōgel/ vnd der
schlangē/ vñ der meerdierē/ werde gezemt vñ sint ge
zemt van der minschliger natur: auer die tunge kan
ghein minsch zemē/ dat vnrestich vuel/ vol dōdēlichs
venyns: Durch sy benedide wyz Godt den vader/ vñ
durch sy maledide wyz die minschē/ nae der glychmīs
Godts gemacht/ vß eynem mund geit benedidūg vñ
maledidūg: Idt sal niet/ lieue bröder/ also syn: O welc
ouch eyn born vß eynem loch beyd soef vñ bitter? kan
ouch/ lieue bröder/ eyn fygenboum ollich/ ader eyn
wynstock fygen dragen? Also kan ouch eyn born niet
salzrechtich vnd soef wasser geuen.

Wer is wyß vnd kundich vnder vch? der erkeum
mit synem guden wandel syn wercken/ in der sanftē
moedicheit der wyßheit: hafft yz auer bitteren cyffce
vnd gancē in oerem hertzen/ so beroempt vch niet/
vnd lieget niet widder die waicheit: Want dat is niet

f et inflam
mat rotam
nauitatis
nostre &c.

¶ Addit ter
tus noster:
a patre lu-
minum

die wyfheit die van ouen hermidder kumpt / sonder
erdtich / minfchlich / vnd duyuelich / want wae eyffer
vnd zant is / dae is vnstedicheit vnd al bōf handel.
Die wyfheit auer van ouen her is / Bom erſte kuyſch /
darnae fridſam / ſanfft / † gudich / * vol barmhertiz-
heit vnd guder fruchten / † vnparteych / vngefinſt /
die frucht auer der rechtferdicheit wirt geſiet in frids-
den / den die den fryd halden.

† ſuadibi-
lis Eraſ.
tractabilis
¶ Addit ter
tus noster:
bonis con-
ſentiens
† * iudicās
ſine ſimula-
tione

Dat. iij. Capitel.

† occiditis
et zelatis

leher is ſtrydt vnd kriedh vnder vch? is
dt niet daeher? vſſ oeren walluſten / die
oe ſtryden in oeren glidern? N: ſydt be-
gerich vnd haſt niet: † yz eyfert vnd haſ-
et / vnd kundert es niet vuerkōmen: yz ſtry-
et / vnd haſt niet / darumb dat yz niet
bidt: yz bidt vnd nempt niet / darūb dat yz vnel bidt /
nemlich daehin / dat yz idt mit oeren walluſten verze-
ret: N: ebrecher vnd ebrecherschen wiſt yz niet / dat
der werelt frundtſchaft Godts ſyandtſchaft is?
Wer der werelt frundt ſyn will / der wirdt Godts
ſyandt ſyn. Alder laist yz vch duncken / die ſchrift ſage
vmbſus / Der geyst der in vch wonet / † luſt widder
den haſt / vnd giſt noch merer gnaed? *

Sal. v.
† ad inuidi-
am concu-
piſcit
¶ Addit ter
tus noster:
Propter
quod dicit:
De^o ſuper-
bis reſiſtit
humilibus
autem dat
gratiam

So ſydt nu Gode vnderdienich: widderſtaet dem
duyuel / ſo ſleuwt hey van vch: niecht vch zo Gode /
ſo niecht hey ſich zo vch: reyniget die hende yz ſunder /
vnd macht oer herten kuyſch yz wanckelmōedige:
ſydt ellendich vnd dragt leydt vnd ſchreyet: oer lachē
verkieſt ſich int ſchreyen / vnd oer freuwd in truyal-
cheit: demōedigt vch vur Gode / ſo wirt hey vch er-
hoegen: achterklaſſet niet vnder eynandern / lieue
brōder / wer van ſynem brōder achterklaſt / vnd ver-
urdelt ſynen brōder / der achterklaſt dem geſez / vnd
videlt dat geſez / videltſtu auer dat geſez / ſo biſtu
niet eyndieder des geſez / ſunder eyndichter. Idt is
eyn geſez geuer / † der kan ſielich machē vnd vdomen.

¶ Addit ter
tus noster:
et iude

Wer bistu/der du † eynen andern vrdelst?

Walan/die yz nw saget/huyde ader maern wil-
len wyz gaen in die ader die Stadt / vnd willen cyn
yair dar liggen/ vnd hantieren/ vnd gewinnen/ die
yz niet wisset/wat morgen syn wirt: want wat is der
leuen? cyn damp is idt/ der cyn fleynt sydt wert/ darz
nae auer verschwint hey: dae vur yz sagen soldt/ leuen
wyz / vnd off Godt will / willenn wyz dit ader dat
doim. Nw auer beroempt yz vch in oetrem homoit:
Alle sulchen beroemen is boes: Dem der dae weis
gudt godoin/vnd deit es niet/dem is idt funde.

Dat.v.Capittel.

Allan nw yz rycken/schreyt vnd huylet vuer
w oer ellend/ die vuer vch komen wirt / Oer
rychdomb is versuyt/ oer fleyder sint motz
tenfressich worden/ oer golt vnd siluer is verrostet/
vnd yzer rost wirt vch som gezuchnis syn/ vnd wirt
oer fleych fressen/ wie cyn suyz/ yz heeft vch scherz ver-
gadert † an den lesten dagenn/ Sich/ der loyn der
arbeyder/ die oer landt yngearndt hauen/ vnd van
vch verkurzt is/der roefft/ vnd dat roiffen der arn-
der is komen vur die oren des Herrn Sabaoth/ N-
heeft wall gelefft vp erden/ vnd oer wallust gehat/
vnd oer herten geweydt/ als vp eynem schlachdach/
yz heeft verurdelt den rechtferdigen vnd gedödt/ vnd
hey hait vch niet widderstanden.

† addit ter-
tus noster:
iram. Eras-
mus nō hz.

So sydt nw langmoedich/ lieue broeder/ bis vp
die trokumpst des Herrn: such/ cyn ackerman wardt
vp die foestliche frucht der erden/ vnd is langmoes-
dich dar vuer/ bis dat hey vntffange den morgen-
regen/ vnd auendtregen: sydt yz ouch langmoedich/
vnd sterckt oere herten/ want die trokumpst vnfers
Hern is nae komen. Soecht niet widder einandern/
lieue broeder/ vp dat yz niet verdoempt werdet: such/
der richter is vur der doer. Nemet/ myn lieue bröder/

zum exempel vngemach golyden vnd der landmoer-
dicheit die propheten / die so vch gesacht hauen in
dem namen des Herrn / Sûch / wyz prysen die ghen
sielich / die erduldet hauen: Die gedult Job hafft yz
gehoirt / vnd dat end des Herrn hafft yz gesien / want
der Heer is barmherzich vnd eyn erbarmet.

Wat. v.

Vnr allen dingen auer / myn broeder / schwert
niet / noch by dem himmell / noch by der erden / noch
by gheynem andern eyd / idt sy auer oer wort / yae /
dat yae is / vnd neyn / dat neyn is / vp dat yz niet in
glysnerye sallet. Hait ymandt vngemach vnder vch /
der bede: is ymandt gudts moidts / der singepsal /
men: is ymandt franck / der roiff so sich die elsten
van der gemeynd / vnd laiff sy vuer sich beden / vnd
saluen mit ollich in dem namen des Herrn / vnd dat ge-
bet des gelouuens wirt den francken helpen / vnd der
Heer wirt yn vprichte / vnd so hey hait sunde gedain /
werden sy ym vergeuen syn.

iii. Re. iiii.

⁊ addit ter-
tus noster:
passibilis

Beken eyner dem andern syn sund / vnd bedet vnr
eynandern / dat yz gesunt werdet: des rechtferdigen ge-
bet vermach vill / wan idt krefftich is: Elias was eyn
minsch glych wie wyz / vnd hey bede eyn gebet / dat
idt niet regenen solde / vnd idt regende niet vp erden
drey yair vnd seffs maendt: vnd hey bede auermaell /
vnd der himmel gaff den regen / vnd die erd bracht
yz frucht.

Lieue broeder / so ymandt vnder vch irren wârde
van der waicheit / vnd ymandt bekierde yn / der sall
wissen / dat wer den sinder bekieret hait van
dem irdomb syns wegs / der hait eyner
sielen van dem doide geholffen /
vnd wirt bedecken die mas-
nichfeldicheit der
sunden.

haden wâd
sen vmb all
gehoide
gehoide fund
Dâse sy
wandlen /
⁊ halde sich
myn lieuen
ren gesach
Christ / d
⁊ spöter
sens / wa
che / die
N
allerhe
bedet /
vp die l
ewig le
st / ⁊ gh
wâ den
De
vri stel
lich mi
sarn h
macht

Die
rôndes
Wer oer
sijn: Wer
verboog
sijn wi
wylpen

Sent Judas

CCIII

halden widder yderman / vñ zo straeffen all yz gotlos
sen vmb all wercken yzs gotlosen wandels / damit sy
gotloesych geweest synt / vñ vmb all dat harde / dat die
gotlose sundere widder in gesproken hauen.

Diese synt murmeler / flegling / die nae yzen lusten
wandlen / vñ yz munt spricht geschwolle word / vnd
† halde sich nae dem ansien vmb nuz willē: Nā auer
myn lieuen / nempt vch der word zo hergē / die trouo-
ren gesacht synt van den apostolen vnfers hern Jesu
Christ / dat sy vch sachte / dat zo der lester zydt werde
schpōtter syn / die nae yzen eygē lustē / des gotlosen wes-
sens / wandlen / diese synt die daefecten machen / synli-
che / die gheyne geist hauen.

Nā auer / myn lieue / erbouw vch seluest vp vnfen
allerheylichsten gelouue / durch den heyligē geist / vñ
bedet / vñ behaldet vch inder lieffte gots / vñ wardet
vp die barmherticheit vnfers hern Jesu Christi zom
ewigē leuen / vñ diefer erbarmet vch / * vñ vnderheit
sy / † ghien auer macht sielich mit soerten / vñ treckt sy
vß dem vnyz / vñ hasset dē besectē rock des fleischs.

Dem auer / der vch kan behoeden sunder anstoif /
vñ stellē vur dat angesicht syner herlicheit / vnstracff-
lich mit freuden / † dem Gode / der alleyn wyse is / vn-
serm heylandt / sy prys / vnd maiestact / vñ ryck / vnd
macht / nw vnd zo aller ewicheit / Amen.

fmirantes
personas
1. Tim. iiii
ii. Tim. iiii
ii. pe. iij.

* dum disti
dicamini
† alio aut
miseremini

† addit ter-
tus noster
in aduentu
domini no-
stri Jesu
Christi

Die offenbarung Johan-

wie des Theologen.

Dat. I. Cap.

It is die offenba-

ung Jesu Christi / die ym Godt gegeben
ait / synen knechten zo heumen wat inn
urgem geschien fall / vnd hait sy beduyt

CCIII

Die offenbarung

vnd gesandt durch synen Engell / so synem knecht
Johannes/der bezügt hait dat wordt Godts vnd
dat gezéchnis vann Jesu Christo / wat hey gesien
hait. Sielich is der dae list/ vnd die dae hoeren die
wordt der prophetien / vnnnd behalden wat darinne
geschreuen is/want die tydt is nae.

Johannes/den sieuen gemeynden in Asia. Gnaed
sy mit vch vnd syd/ vann dem der dae is/ vnd der
dae was/ vnd der dae kumpt/ vnd vann den sieuen
geystern/die dae sint vur synem stoil/ vnd vann Jesu
Christo / wilcher is der getrouw gezég vnd erstgez
bornn vann den doiden/ vnd eyn Fürst aller Koe
ningen vp erden/ der vns lieffgehatt hait / vnd ges
wessen vann den sundenn mit synem bloide/ vnnnd
hait vns so Künigen vnd Priestern gemacht vur
Gode vnnnd synem vader/demseluigen sy pryf vnd
rych vann ewicheit so ewicheit. Amen.

heb. vii.

Esa. iij.
Mar. xxiij

Süch/hey kumpt mit den wolcken/ vnd idt werz
den yn sien all ougen / vnd die yn gestechen hauen /
vnd werden huylen all geschlecht der erden / Jae/
Amen. Ich bin dat A vnnnd dat O /der anfang vnd
dat ennd / spricht der Heer / der dae is / vnd der dae
was / vnd der dae kumpt / der almedchtige.

Ich Johannes / oer broder vnd mitgenos am
droeffzall / vnd am rych / vnd an der geduldt Jesu
Christi / was inn der Insulenn Pathmos / vmb des
wordts Godts willem / vnnnd des gezéchnis Jesu
Christi: Ich was im geyst des Sondags / vnd hoirs
te hinder myz eyn grouffe stim / als eyner basuynen/
die sprach: Ich bin dat A vnd dat O /der erste vnd
der leste / vnd wat du suyst / dat schryue in eyn boich/
vnd sende idt so den gemeynden in As
son / vnd so Smyrnen / vnd so Perga
Thyatiras / vnd so Sardis / vñ so Ph
vnd so Laodicean.

Die. I. Figur.

niet penitentie deist: Auer dat haistu / dz du die wercke
der Nicolaiten haffest / wilche ich ouch haffe. Wer oze
hait der hore / wat der geist den gemeinden sait: Wer
vuerwint / dem will ich gessen geuen van dem hols
des leuens / dat dae is midgen in paradys Gods.

Vnd de Engell 8 gemeynen 30 Smyrnen schryfft:
Dat sait der erste vñ der leste / der doidt was / vñ is le-
nendich wordē: Ich weys dyn wercke / vñ dyn droeff-
zall / vñ dyn armoit (du bist auer ryck) vnd die belas-
terung / van den die dae sagen / sy synd Iudden / vnd
synt es niet / sunder synt des duyuels schull: foert dich
vur der gheynem / dat du lyden wirst / such / der duy-
uēl wirt etliche van vch in die gefengnis werffen / vp
dat yr versocht werdt / vñ werdt droeffnis hauen tie-
dage: Bys getrew bys an den doidt / so wil ich dyz die
Kroin des leuens geuen. Wer ozen hait der hore / wat
der geist den gemeynen sait: Wer vuerwint / dem sal
gheyn leyt geschien van dem andern doidt.

Vnd dem Engel der gemeynen 30 Pergamon /
schryfft: dat sait der dae hait dat scherpeschweyschny-
dige schwert: Ich weys dyne werken / vnd wae dw
wont / dat dae des duyuels stoil is / vnd helst mynen
namē / vñ haist mynē glouē niet sleunt / vñ i mynen
dagen / Antipas myn getrew gezuge / der by vch ge-
doedt is / dae 8 duyuel wont: Auer ich haue cyn kleyn-
wider dich / dat du dae seluest haist / die an der lere
Balaam halden / wylche lere durch den Balaam cyn
ergernis vprichten vur den kyndern van Israhel / so
essen der affgoed offer / vñ hoerere dyne / also haistu
ouch die an der lere der Nicolaiten halden / dat haffe
ich. Dopenitentie: wae auer niet / so werd ich dyz bald
komen / vñ kriegē mit in durch dat schwert des mits.
Wer ozen hait der hore / wat der geist den gemeynen
sait: Wer vuerwint / dem wil ich gessen geuen vande
verborgen hymelbroit / vñ wil ym geuen cynē wyssen
steyn / vñ vp den steyn cynē newē namen geschreue /
wylchen nymandt kent / dan der in vntfengt.

Vn dem Engel d' gemeynde zo Thyatira schryff:
 Dat sait der son gots / der ougen hait wie die vuyzskē
 men / vnd syn voss glych wie metaell: Ich weyß dyn
 werckē / vn dyn liefste / vn dyne dienst / vn dyne gelou
 uen / vn dyn gedult / vn dyn leste wercken mer dan der
 ersten: auer ich haue eyn kleynt widder dich / dat dw
 laist dat wyff Jesabel (die dae spricht sy sy ein prophe
 timie) leren vn hoere myn knechte / hoerere dyne vn
 affgoder offer essen: vn ich haue ic tydt gegene / dat sy
 sulde yz hoerere boissen / vnnd hait sy niet geboisset:
 Such ich werp sy in eyn bedde / vn die mit yz egebroz
 eyn haven in groisse droeffzall / wae sy niet boissen yz
 werckē / vn yz kynder will ich des dodts doden / vnd
 sullen erkennē all gemeynde / dat ich byn der die nyere
 vn herzen erforscht / vn werd geuen eyne yglichen vns
 der vch nae oren wercken.

Vch auer sage ich vn de andē / die zo Thyatira sint /
 die niet haue sulche lere / vn die nē erkāt haue die diep
 te des dunuels: (as sy sage) ich wil niet vp vch werffen
 einen andē last / doch wat yz hast dat haldet / bis dat
 ich kom / vn wer dae vuerwindt / vn helt myn werckē
 bysan dat ende / dem wil ich macht geue vuer die hey
 t reget den / vnd hey sall sy t weyden mit eyner ysern roden /
 vn wie eyns duppebeckers gefess sal hey sy zerknyssen
 wie ich van myne vader vntffangen haue / vn wil ym
 geuen den morgen stern. Wer oren hait der hōze / wat
 der geist den gemeynden sait.

Dat. iij. Capitel.

Vnd de Engell d' gemeynde zo Sardis schryff:
 Dat sait der die geister gots hait / vn die sieue
 sterne. Ich weyß dyne werckē / want dw haist
 den namen dat dw leiffst / vn bist doirdt: byß wacker /
 vn sterck dat ander dat sterue wil / want ich haue dyn
 werck niet volkomen gefunden vur gode: So gedēck
 nu / wie dw vntffangē vn gehoirt haist / vn hald idt /
 vn doi penitentie: wae dw niet wirdst wachen / werd
 ich vuer dich komē wie eyn dieff / vn weyßt niet wilche

f. Theff. v.
 ff. pe. iij.

vre ich vuer dich Komē werde: du haist wenich namen
ouch in Sardis/ die niet yz kleider besudelt hauē/ vñ
sy werde mit myz wandellē in wyssēm gewand/ wat si
sint es wert. Wer vuerwindt/ der sall mit wyssen klei-
den angelacht werde/ vñ ich werd † yzen namen niet
vñ dyligen vñ dem boich des leuēs/ vñ ich wil yzen na-
men bekennē vñ mynem vad vñ vñ synen engellen.
Wer ore hait der hōre/ wat d̄ geist den gemeyndē sait.

† nomen
eius

Vnd dem engel der gemeynden zo Philadelphia
schryff: dat sait der heilige/ der wahrhaftige/ der dae
hait den schlüssel Dauidts/ der vpdeit vñ niemandt
zoschluyt/ der zoschluyt vñ niemandt vpdeit: Ich
weyß dyn wercken/ such/ ich haff dyz vurgegenē ey-
n offen doer/ vñ niemandt kan sy zoschliessen/ want du
haist cyn klein krafft/ vñ haist myn wort behaldē/ vñ
haist mynen namē niet vleunt: such/ ich werde genen
† vñ der schulle/ die dae sage/ sy sint Iudden/ vñ sint
es niet/ sund liege: such/ ich wil sy machē dat sy komen
sulle vñ anbedē zo dynen vossen/ vñ erkennē/ dat ich
dich lieffgehat haue.

Esa. xxi.

† des vna-
goga la-
thane

Dwyl du haist behalden dat wort myner gedult/
wil ich ouch dich haldē vñ der stunt der vsoechung/
die komē wirt vuer der ganzer werelt freyz/ honers
soechen die dae wonen vp erdē: Sūch/ ich kom bald/
halt wat du haist/ dat niemādt dyn kroin neme. Wer
vuerwindt/ den wil ich machē zom pyler in dem tēpel
mins Gots/ vñ sal niet mer hin vñgaen/ vñ wil vp in
schryuen den namen myns Godts/ vñ den namen des
newen Hierusalem/ der stat myns Godts/ die vñ
himmel herin kumpt vñ Gode/ vñ mynen namē den
newē. Wer ore hait d̄ hōre/ wat d̄ geist den gemeindē

Vnd dem engel der gemeyndē zo Laodicea (sait.
schryff: dat sait Amen/ der getrew vñ wahrhaftige ge-
zūge/ der anfang der creaturē Godts: Ich weyß dyn
wercken/ dat du noch kalt noch warm bist/ och dat du
kalt ader warm werst/ dwyl du auer lae bist/ vñ noch
kalt noch warm/ werd ich dich vñwerffen vñ mynem

munde: Du sprichst/ ich bin ryck/ vñ ryck wordē/ vñ darff nuyt/ vñ weist niet dat du bist ellendich vñ yermerlich/ arm/ blint/ vnd blois: ich raede dyz/ dat du golt vā myz gilst/ dat mit suyz durchsuyzt is/ dat du ryck werdst/ vñ wyffe kleid/ dat du dich andoist/ vnd niet offenbairt werde die schand dyner bloisheit/ vnd salue dyn ongē mit ougensalue/ dat du sien mögst.

Pro. iij.
Heb. xij.

Wylche ich lieff haue/ die straffe vñ züchtige ich. So bis nu eisserich/ vñ doi penitētie: such/ ich bin vur die doer getredē vñ flog an: wan ymādt myn stim hōren wirt/ vñ die doer vpdoin/ zo dem werd ich ingaen vnd dat auensmael mit ym haldē/ vnd hey mit myz. Wer vuerwint/ dem wil ich genē mit myz vp mynem stoil zositzē/ wie ich vuerwonnē haue/ vñ bin gessen mit mynem vader vp synem stoil. Wer oren hant der hōre/ wat der geyst den gemeynen seit.

Dat. iij. Cap.

Die. II. Figur

DAnnae sach ich/ vnd such/ eyn doer wart vpgē/ dain im himel/ vñ die erste stim/ die ich gehoirt hat mit myz fallen als eyn basuyn/ die sprach: Stych her/ ich wil dyz heuē/ wat nae diesem geschien sal f. Vnd vā stunt an was ich im geyst/ vñ such: Eyn stoil wart gesatz im himmel/ vñ vp dem stoil saß eyn/ vñ der dae saß was glych anzofien wie der steyn Jaspis vñ sardis/ vnd eyn regenbogen was vmb den stoil/ glych anzofien wie eyn Smaragde/ vnd vmb den stoil waeren. xxiij. stoel/ vñ vp den stoelen saessen xxiij. elsten/ mit wyssen fleyden angedaen/ vnd vpyzen heufften waeren gulden kronen.

⁊ addit ter
tus noster:
cito

Vnd vā den stōlen giengen vs blitē/ donner/ vñ stimen/ vnd sieuen sackelen mit suyz brantē vur dem stoil/ wilch sint die siene geyster Godts/ vñ vur dem stoil was eyn glāsen meer/ glych wie cristal/ vñ mids gen im stoil vñ vmb den stoil vier dier/ vol ongē vur vñ hindē/ vnd dat erste dier was glych eynem lewen/ vñ dat and dier glych eynem kalue/ vñ dat dritte dier hat eyn angesicht wie eyn mīnsch/ vñ dat vierde dier

Dat.
Vñ dat
wie der
der edel
niet vuer dat
eynen andern
die hat dat w
ma geoffert
gaen is got
spach: Bek
die beum/
Godts an
Vnd i
den hūde
waere vā
Vandem
Vandem
Vandem
Vā dem
Vā dem
Vā dem
Vā dem
Vandem
Vandem
Vandem
Vā dem g
Dana
mandt gel
pangē/ sta
dam mit w
essen mit
dem sto
llen sto
vmb die vi
fide vnd
nāding

Vnd darnae sach ich vier engellen staen vp den vier orden der erden/ die hielten die vier wind der erde/ vp dz gheim wint vuer die erde blief/ noch vuer dat meer/ noch vuer eynigen boum: vñ sach eynen andern engel vpsyngen van der sonne vpgang/ der hat dat wairheide des leuendige Godts/ vñ rieß mit groisser stimmen zo den vier engelle/ wilchen gegenen is gobeschedigen die erde vñ dat meer/ vnd heysprach: Beschediget die erde niet/ noch dat meer/ noch die beum/ bis dat wy versiegelen die knecht vnser Godts an yren stiernen.

Vnd ich hoirt die zal d ghiener die $\dagger$ & siegelt worz $\dagger$ signati den/ hundert vñ vierundvierzich duysent/ die & siegelt waere van allen geschlechter der kinder van Israhel: Van dem geschlecht Juda zweiff duysent versiegelt/ Van dem geschlecht Ruben zweiff duysent & siegelt/ Van dem geschlecht Gad zweiff duysent versiegelt/ Van dem geschlecht Aser zweiff duysent versiegelt/ Van dem geschlecht Nephthali zweiff duysent & siegelt/ Van dem geschlecht Manasse zweiff duysent & siegelt/ Van dem geschlecht Simeon zweiff duysent & siegelt/ Van dem geschlecht Leui zweiff duysent versiegelt/ Van dem geschlecht Isachar zweiff duysent & siegelt/ Van dem geschlecht Zabulon zweiff duysent & siegelt/ Van dem geschlecht Joseph zweiff duysent & siegelt/ Van dem geschlecht Benjamin zweiff duysent & siegelt.

Darnae sach ich/ vñ such/ eyn groisse schar/ die mien mandt zelle kunt/ vsf allen heide $\dagger$ vnd volckern vnd zunge/ stam vur dem stoil vnd vur dem lamb/ angesam mit wyssem gewand/ vñ palme in yren henden/ rieffen mit luyder stim vñ sprachē: Heyl sy dem/ der dem stoil sitz/ vnserm Gode vñ dem lamb. Vñ allen stunde vmb den stoil vnd vmb die elsten vñ vmb die vier dier/ vñ fielen vur den stoil vp yz angesicht/ vnd beden Godt an/ vnd sprachen Amen/ Besnedidung vnd $\dagger$ pryß vnd wysheit/ vnd danck vnd

$\dagger$ addit textus noster: et tribus

claritas

ere vnd krafft vnd sterckheit sy vnserm Gode vnn
ewichheit zo ewichheit / Amen.

Vnd idt antworde der elster eyner / vnd sprach zo
myr: wer sint diese / die mit dem wissen gewand anges
dain sint? vñ wacher sint sy kome? Vnd ich sprach zo
ym: heer / du weist idt. Vnd hey sprach zo myr: Diese
sint idt. die kome sint vs groissem droßthal / vñ haue
† stolas yz † gewädt gewesche / vñ haue yz gewädt durch wyß
gemacht im bloide des lams / darüb sint sy vur dem
stoil Godts / vñ dienē ym dach vñ nacht in synem tem
pel / vñ d vp dem stoil sitzt wirt vuer sy wonē / sy wirt
† neget illos niet mer hūgern noch durste / idt wirt ouch niet vp sy
sallē die sonne ad yrgent eyn hūte / wāt dat lamb mid
zen im stoil † wirt sy weidē / vñ leidē zo den leuentigē
Esa. xxv. wasserbornē / vñ Got wirt afwesche al threne vs yren
ouge. Dat. viij. Ca. Die. VII. Figur.

Vnd do hey dat sieuēde siegel vpdiedt / wart ein
stilheit im himel by eyner haluer vzen. vñ ich
sach sieuē engellē / die traedē vur Godt / vñ yn
wordē sieuē basunen gegenē / vñ eyn and engel qwan
vñ trat by den elter / vñ hat ein gulde wyrouchsvaß /
vñ ym wart vil rouchwerck's gegenē / dat hey geue vā
† altare anreum den gebedn aller heilige vp den saltair vur dem stoil:
vñ der rouch des rouchwerck's vā den gebedern d heiz
ligen gieng vp vā der hād des engels vur Gode / vñ
d engel nam dat wyrouchsvaß vñ fulde idt mit fuyz
van dem altair / vñ warp idt vp die erde / vnd dae ges
schaege stimmen vñ donner vñ blitschem vñ erdbeuūg

Vnd die sieuē engellē mit den sieuē basunnen hattē
sich bereit zobasunnen. Vñ der erste engel basunnde /
vñ idt wart eyn hagel vñ fuyz mit bloide gemēgt / vñ
fiel vp die erde / vñ dat dritte deil d beum verbrāt / vñ
all dat grōn grass & brāt. Vñ der and engel basunnde /
vñ idt foir wie ein groiss berch mit fuyz bernēde in dat
meer / vnd dat dritte deyl des meers wart bloit / vnd
dat dritte deyl der leuendiger creaturen stozuen / vnd
dat dritte deyl der schiff wurden verderfft.

stole saessen / sielē vp yr angesichter / vñ bedē Got an /
vñ sprache: Wyr danckē dyz heer almechtiger Got /
d̄ du bist vñ waerst vñ gotūpſtich bist. dat du haist
angenomē dyn groisse kraft / vñ haist regniert / vñ die
heide sint gornich wordē / vñ idt is koinē dyn gorn /
vñ die tydt d̄ doidē / gorchte vñ gogene den lom dyz
nen knechte den prophete / vñ den heilige / vñ den die
dynen name foertē / den kleyne vñ den groissen / vñ go
verderne die die erde v̄dorne hauē. Vnd d̄ tēpel Gots
was vpgedain im himel / vñ die archa syns testamēts
wart im synem tēpel gesien / vñ idt geschaegē blitze vñ
stimen vñ dōner vñ erdtbeuē vñ eyn groiss hagel.

Vnd idt erscheyn eyn groiss zeichen im himel: Eyn
wyff mit d̄ sonne bekleit / vñ d̄ maent vñ yrē vōssen /
vñ vp yrem heuffte eyn krom v̄z zwellf sterne / vñ sy
was schwāger / vñ schrie / vñ was in kindgnōdē / vñ
gequelt dat sy gebierē. Vñ idt erschein eyn and̄ zeichē
im himmel / vñ such / eyn groiss roidt drach / der hatt
sien heuffter vñ sien hōrner / vñ vp synen heufft
den sienen kronen / vñ syn stertz rouch den dritten
deyl der sternen / vñ warp sy vp die erde.

Vñ d̄ drach trat vur dat wyff die gebierē solde / vp
dat wā sy gebiert hette / hei yr kint friesse: vñ sy gebar
eynen son / cyn menche / d̄ al heide † sold weidē mit der
ysern roden / vñ id̄ kint wart vntreckt go Gode vñ
go synem stoil / vñ dat wyff vntfloy in die wūsteyne /
dae sy hat eyn ordt bereit van Gode / dat sy dae ernert
wurde duyſent zweyhundert vñ seestrich dage.

Vñ idt erhoiff sich eyn krich im himel: Michael
vñ syne engelē striddē mit dē drachē / vñ d̄ drach streit
vñ syn engel / vñ v̄mochte niet / wart ouch yr stat niet
fundē im himel / vñ d̄ groisse drach / die alde schläge /
die dae heischt der duyuel vñ Satanas / wart v̄s ges
worffen / d̄ die gāze werlt v̄soert / vñ wart geworffen
vp die erde / vñ syn engelē wurden ouch geworffen.

Vñ ich hoirt eyn groisse stim / die sprach im himel:
Nu is dat heyl vñ die kraft vñ dat ryck vnser Gots

Proieci-
sus est accu-
sator fra-
tri nostro:
rui

wordē vñ die macht syns Christi. ⁊ dwyl s̄ sworffen
is/ s̄ sy s̄ klagt dach vñ nacht vur Gode/ vñ sy haue in
vuerwonnē durch des lambs bloit/ vñ durch dz wort
yzer gezāchm̄s/ vñ haue yz lenē niet lieffgehat bis an
an den doidt/ darūb frewt vch yz himel vñ die dairin
ne wonē: we den die vp erdē wonē vñd vp dem meer/
wāt der duyuel kumpt zo vch hinaff/ vñd hait eyne
groissen horn/ vñd weiß dat hey kleyne sydt hait.

Vñ do s̄ drach sach/ dat hey sworffen was vp die
erde/ verfolgde hey dat wyff/ die dat menchen gebiert
hat/ vñ idt wordē dem wyff zwen slōgel gegene van
eynem groissen aar/ dat sy in die wūstēye slōge/ an yz
ort/ dae sy ernert wirt eyne sydt/ vñ zwoy syde/ vñd
eyne halue sydt/ vur dem angesicht s̄ schlagen: vñ die
schlāge schouf nae dem wiue vñ yrem mūd ein wasser
wie ein stroum/ dat hey sy s̄ drucke/ vñ die erd halp
dem wyue/ vñd diedt yzen munt vp/ vñd s̄ schlāt den
stroum dē s̄ drach vñ synem mūd schouf/ vñ s̄ drach
wart hornich vñd dat wyff/ vñ gieng hin zostryden
mit den andern van yrem seim/ die dae Godts gebot
halden/ vñd hauen dat gezāchm̄s Jesu Christi. Vñd
ich triat an den sandt des meers.

Dat. xij. Ca.

Die. XIII.

Decem
Eraf. quo-
is bz dece.

Vñd ich sach ein dier vñ dem meer stigē/ dat hat
sienē heuffter vñ sien hōrner/ vñ vp synen hō-
nern ⁊ sienē kronē/ vñ vp synen heuffte namē s̄
lastrungē/ vñd dat dier dat ich sach was glych eynem
pardel/ vñ syn vōss als beere vōss/ vñ syn mūt eyne les-
wen mūt/ vñ s̄ drach gaff ym syn krafft vñ synen stoil
vñ eyne groisse macht/ vñd ich sach syner heuffter eyne/
als wer idt dōdlich gewunt/ vñd syn dōdliche wund
wart heyl/ vñd dat gāze erdtrych s̄ wundert sich des
diers/ vñd bedē den drachen an/ s̄ dem dier die macht
gaff/ vñd bedē dat dier an/ vñd sprache: wer is dem
dier glych/ vñd wer kan mit ym kriegen?

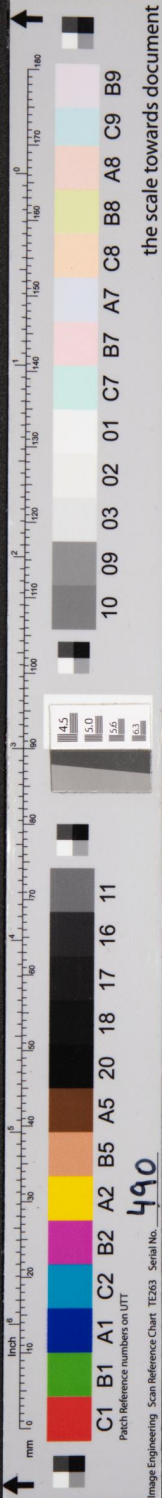
Vñ idt wart ym gegene eyne mūt zo spreche groisse
dinge vñ lastrung/ vñ wart im gegene/ dat idt mit ym











the scale towards document

490

Image Engineering Scan Reference Chart TEx263 Serial No.

CCXXXI

CCXXIII

n bedē Got an/
mechtiger Got/
ist/ dat du haist
regniert/ vñ die
kome dyn horn/
geue den loen dys
lige/ vñ den die
n groissen/ vñ ho
nd d tēpel Gots
a syns testamēts
haegē blitē vñ
grois̃ hagel.
n im himel: Lyn
vñd yzē vōssen/
eilff sterne/ vñ sy
kindēnōde/ vñd
n eyn and̃ heichē
t drach/ der hart
vñ synen heuff/
ouch den dritten
erde.
gebiere solde/ vñ
ieffe: vñ sy gebar
ld weide mit der
ft zo Gode vñd
n die wūstenye/
dat sy daernert
esich dage.
himel: Michael
vñ d drach streit
ouch yz stat niet
die alde schläge/
nas/ wart vñ ges
wart geworffen
uch geworffen.
sprach im himel:
ch vnser Gots
P nij

† rectur
erat